

MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

APRIL 1964

INHALT

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1963	3
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland	21
Statistischer Teil	29
Bankstatistische Gesamtrechnungen	30
Deutsche Bundesbank	33
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	33
Ausweis	36
Kreditinstitute	38
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	38
Zwischenbilanzen	54
Mindestreservesätze und Zinssätze	67
Kapitalmarkt	73
Öffentliche Finanzen	84
Außenwirtschaft	90
Produktion und Märkte	95
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	99
Zinssätze im Ausland	101
Saisonbereinigte Werte	102

Die Angaben dieses Berichts beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West). Das Saarland ist ab Januar 1960 in den Angaben für das Bundesgebiet mitenthalten.

Abgeschlossen am 30. April 1964

Vor wenigen Tagen wurde der

***Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank
für das Jahr 1963***

*veröffentlicht. Er enthält, wie üblich, eine eingehende Darstellung der
Wirtschaftsentwicklung und der gegenwärtigen währungs- und konjunktur-
politischen Probleme. Mit Rücksicht hierauf ist in diesem Monatsbericht
auf die Analyse der Wirtschaftslage verzichtet worden. Die nächste aus-
führliche Darstellung der Wirtschaftslage wird im Monatsbericht Juni 1964
erscheinen.*

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1963

Mit dem vorliegenden Aufsatz wird die jährliche Berichterstattung der Deutschen Bundesbank über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung fortgesetzt. Die Zahlenangaben für das Bundesgebiet schließen erstmals Berlin (West) mit ein. In Übereinstimmung mit der Praxis des Statistischen Bundesamts werden die Berechnungen für den erweiterten Gebietsstand nur für die Jahre von 1960 bis 1963 veröffentlicht. Die früher publizierten Angaben für die Jahre 1950 bis 1960, die sich nur auf das Bundesgebiet ohne Berlin und ohne Saarland bezogen, sind wegen der Änderung im Gebietsstand und zum Teil auch wegen methodischer Veränderungen mit den nun für 1960 bis 1963 vorliegenden Ergebnissen der Neuberechnung nur bedingt vergleichbar.

I. Vermögensbildung und Ersparnis

Gesamte Vermögensbildung

Die Vermögensbildung in der Bundesrepublik belief sich im Jahre 1963 nach vorläufigen Berechnungen auf 61,7 Mrd DM gegenüber 59,3 Mrd DM im Jahre 1962 und 58,0 Mrd DM im Jahre 1961. Die prozentuale Zunahme gegenüber dem Vorjahr betrug 4,0 vH. Sie war damit zwar etwas größer als in den Jahren 1962 und 1961, in denen sie sich jeweils auf rd. 2 vH gestellt hatte, doch blieb sie, ebenso wie in den beiden Vorjahren, hinter dem gleichzeitigen Sozialproduktszuwachs (rd. 6 vH) zurück. Der Anteil der Vermögensbildung am Nettosozialprodukt zu Marktpreisen verminderte sich im Jahre 1963 auf 18,2 vH gegen 18,5 bzw. 19,6 vH in den Jahren 1962 und 1961. Die leichte Verstärkung im Wachstum der Vermögensbildung hing 1963 ausschließlich damit zusammen, daß sich im Berichtsjahr ein *Nettozuwachs an Forderungen* gegenüber dem Ausland in Höhe von 0,4 Mrd DM ergab, während

sich im Jahre 1962 die Nettoforderungen der Bundesrepublik an die übrige Welt um 1,3 Mrd DM vermindert hatten¹⁾. In den ersten Monaten von 1963 hat sich die Abnahme der Forderungen gegenüber dem Ausland entsprechend dem Defizit in der laufenden Rechnung der Zahlungsbilanz noch fortgesetzt; im weiteren Verlauf des Jahres führte jedoch die Zunahme der Überschüsse im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland wieder zu Überschüssen in der Bilanz der laufenden Posten und damit zu einem Zuwachs an Forderungen, der die Abnahme in den ersten Monaten des Jahres merklich übertraf.

¹⁾ Nach den Berechnungen der Zahlungsbilanz betrug der Nettowuchs an Forderungen im Jahre 1963 — entsprechend dem Saldo der laufenden Rechnung — 1,0 Mrd DM. Der Unterschied zu der obigen Zahl erklärt sich vor allem daraus, daß in der Zahlungsbilanz bei den Außenhandelswerten vom Spezialhandel, in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen jedoch vom Generalhandel ausgegangen wird. Die Bundesbank ist in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt bemüht, diese Abweichungen durch eine Abstimmung in den Detailberechnungen zu beseitigen.

Tab. 1: Die Vermögensbildung in der Bundesrepublik Deutschland von 1960 bis 1963¹⁾

Art der Vermögensbildung	1960	1961	1962			1963 ^{p)}			1961	1962	1963 ^{p)}		
			insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	insgesamt	1. Hj.	2. Hj.			insgesamt	1. Hj.	2. Hj.
	Mrd DM									Veränderung gegen Vorjahr in vH			
1) Brutto-Anlageinvestitionen	70,6	80,7	90,0	40,5	49,5	94,4	40,7	53,7	+14,3	+11,5	+ 4,9	+ 0,4	+ 8,5
davon:													
a) Ausrüstungsinvestitionen	(35,6)	(40,7)	(44,6)	(21,6)	(22,9)	(45,7)	(21,9)	(23,8)	+14,2	+ 9,6	+ 2,6	+ 1,1	+ 3,9
b) Bauinvestitionen	(35,0)	(40,1)	(45,5)	(18,9)	(26,6)	(48,7)	(18,8)	(29,9)	+14,4	+13,5	+ 7,1	- 0,5	+12,5
davon:													
Wohnungsbauten	(17,1)	(19,3)	(21,4)	(8,8)	(12,6)	(23,0)	(8,7)	(14,3)	+12,9	+11,1	+ 7,5	- 0,8	+13,2
Sonstige Bauinvestitionen	(18,0)	(20,8)	(24,1)	(10,1)	(14,0)	(25,7)	(10,1)	(15,6)	+15,8	+15,8	+ 6,8	- 0,2	+11,8
2) Abschreibungen	26,2	29,7	33,8	16,4	17,4	37,5	18,3	19,2	+13,0	+14,1	+10,8	+11,6	+10,2
3) Netto-Anlageinvestitionen (1 -/. 2)	44,4	51,1	56,2	24,1	32,1	56,9	22,4	34,5	+15,1	+10,1	+ 1,2	- 7,3	+ 7,6
4) Vorratsinvestitionen	8,6	5,9	4,4	3,9	0,5	4,4	3,7	0,7	-31,3	-25,4	± 0,0	- 5,1	+40,0
5) Sachvermögensbildung (3 + 4)	53,0	57,0	60,6	28,0	32,6	61,3	26,1	35,2	+ 7,5	+ 6,4	+ 1,2	- 7,0	+ 8,1
6) Nettozuwachs bzw. -abnahme (—) der Forderungen gegenüber der übrigen Welt	3,8	1,0a)	-1,3	-0,3	-0,9	0,4	-1,1	1,5	.	.	.	.	.
7) Nettovermögensbildung (5 + 6) desgl. in vH des Nettosozialprodukts zu Marktpreisen	56,8	58,0	59,3	27,7	31,6	61,7	25,0	36,7	+ 2,1	+ 2,3	+ 4,0	- 9,6	+16,0
	21,0	19,6	18,5	18,4	18,6	18,2	16,0	20,1	.	.	.	.	.

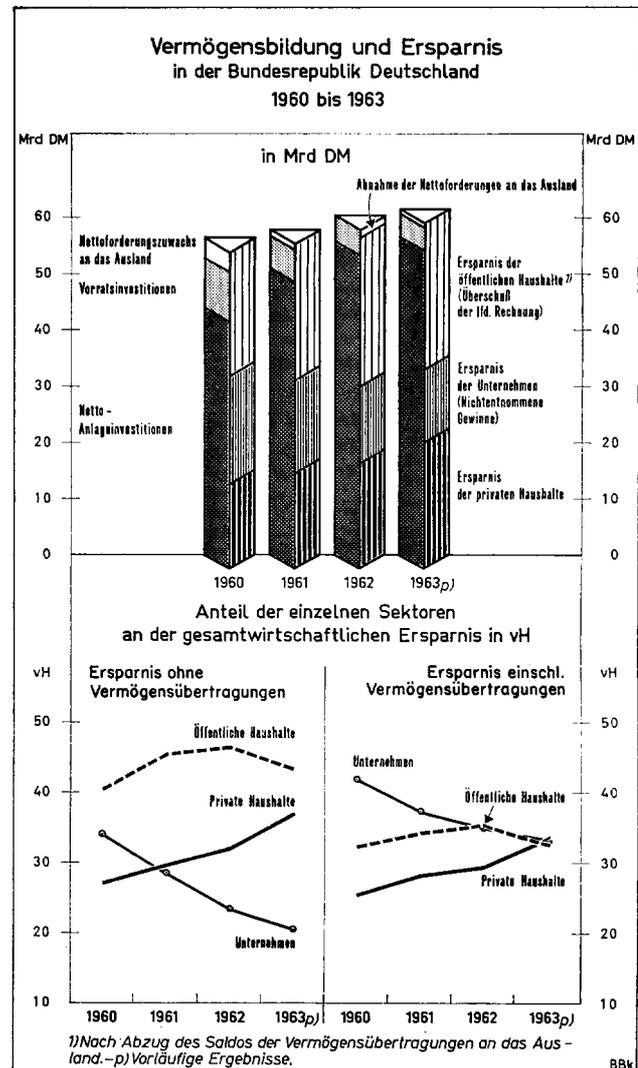
¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — a) Unter Einschluß der Ausgleichsbuchung für Aufwertungsverluste (— 1,4 Mrd DM). —
^{p)} Vorläufige Ergebnisse.

Die Vermögensbildung im Inland hat sich 1963 gleichfalls, jedoch schwächer als im Jahre 1962, erhöht. Mit 61,3 Mrd DM übertraf sie den Vorjahrsbetrag nur um gut 1 vH, nachdem sie in den Jahren 1962 und 1961 noch um 6,4 bzw. 7,5 vH zugenommen hatte. Diese Verlangsamung des Wachstums betraf alle Bereiche der Investitionstätigkeit. Die Brutto-Anlageinvestitionen, die freilich nur insoweit zu einem Vermögenszuwachs führen, als sie die gleichzeitigen Abschreibungen für die produktionsbedingte Abnutzung des Anlagevermögens übersteigen, erhöhten sich 1963 nur um 4,9 vH — auf 94,4 Mrd DM —, während ihr Zuwachs 1962 11,5 vH und 1961 14,3 vH betragen hatte. Besonders stark schwächte sich die Steigerung der Ausrüstungsinvestitionen ab, die sich im Jahre 1963 auf 45,7 Mrd DM beliefen und damit nur um 2,6 vH höher waren als im Vorjahr, während sie 1962 und 1961 um 9,6 bzw. 14,2 vH zugenommen hatten. Die Abschwächung im Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen war ein Ausdruck der Tatsache, daß 1962 und Anfang 1963 die Unternehmen in der Erteilung neuer Investitionsaufträge wegen der Verschlechterung der Ertragslage und der weiteren Ertragsaussichten sehr zurückhaltend gewesen waren. Um die Jahresmitte von 1963 begann die Investitionsneigung der Unternehmen wieder zuzunehmen, doch führte das zunächst im allgemeinen nur zu einer größeren Auftragsvergabe der Investoren, während sich die tatsächlichen Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen kaum stärker erhöhten als zuvor. Der Zuwachs der Ausrüstungsinvestitionen gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit war im zweiten Halbjahr 1963 mit rd. 4 vH nicht wesentlich größer als in der ersten Jahreshälfte. Die Aufwendungen für Bauinvestitionen sind 1963 gleichfalls weniger als im Jahre 1962 gewachsen; sie beliefen sich auf 48,7 Mrd DM, der jährliche Zuwachs betrug nur 7 vH gegen fast 14 vH im Jahre 1962. Wenn danach die Bauinvestitionen — wie schon im Vorjahr — beträchtlich stärker als die Ausrüstungsinvestitionen zugenommen haben, so hing dies in erster Linie mit dem weit größeren Preisanstieg für Bauleistungen als für Ausrüstungsgüter zusammen; in konstanten Preisen ist das Wachstum beider Gruppen von Investitionen im Jahre 1963 annähernd gleich groß gewesen. Der Hauptgrund für die Verlangsamung des Wachstums der Bauinvestitionen lag darin, daß das Frostwetter in den ersten Monaten von 1963 die Bautätigkeit ungewöhnlich lange behindert hatte. Im späteren Verlauf des Jahres sind die Bauinvestitionen kaum weniger als im Vorjahr gewachsen.

Die Netto-Anlageinvestitionen erhöhten sich weniger als die Brutto-Anlageinvestitionen, da die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen nahezu ebenso kräftig wie in den Vorjahren und damit prozentual weit mehr als die Brutto-Anlageinvestitionen gestiegen sind. Die Netto-Anlageinvestitionen erhöhten sich im Jahre 1963 gegenüber dem Vorjahr lediglich um 1 vH — auf 56,9 Mrd DM — gegenüber einer Zunahme um 10 bzw. 15 vH in den Jahren 1962 und 1961. Die Vorratsinvestitionen sind nach den vorliegenden, freilich nicht sehr umfassenden Informationen etwa ebenso groß wie im Vorjahr gewesen; gemäß den Angaben des Statistischen Bundesamts wurden sie in unsere Berechnung mit 4,4 Mrd DM eingesetzt.

Ersparnisbildung nach Sektoren

Die gesamtwirtschaftliche Ersparnisbildung hat sich im Jahre 1963 in ihrer Zusammensetzung nach Sektoren beträchtlich verändert: der Anteil der privaten Haushalte an der Gesamtersparnis ist erheblich gestie-



gen, die Anteile der Unternehmen und der öffentlichen Haushalte sind dagegen gesunken. Die Ersparnis der *privaten Haushalte* belief sich im Jahre 1963 auf 22,9 Mrd DM gegenüber 19,0 Mrd DM im Vorjahr; die Zunahme um 3,8 Mrd DM war größer als die Erhöhung der Gesamtersparnis, die sich — wie der damit identische Betrag der gesamten Vermögensbildung — lediglich um 2,4 Mrd DM (auf 61,7 Mrd DM) erhöhte. Prozentual betrachtet, betrug der Zuwachs der Ersparnis der privaten Haushalte im Jahre 1963 rd. 20 vH; er ging damit nicht nur über die Steigerung im Vorjahr (+9,6 vH) hinaus, sondern war auch größer als in allen Jahren seit 1957. Die Verstärkung der Spartätigkeit im Berichtsjahr ist nicht zuletzt deshalb bemerkenswert, weil das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte weit weniger als im Jahre 1962 — um 6,7 vH gegen 9,2 vH — gestiegen ist. Die Sparquote der privaten Haushalte erhöhte sich von 8,5 vH im vorangegangenen Jahr auf 9,6 vH und erreichte damit ihren bisher höchsten Stand. Dieser Anstieg, der umso mehr ins Auge fällt, als von 1958 bis 1962 die Sparquote weitgehend konstant gewesen war, beruhte allerdings — wie in einem früheren Aufsatz bereits eingehend dargelegt wurde¹⁾ — bis zu einem gewissen Grade auf Faktoren (wie namentlich auf der Zurückhaltung im Erwerb bestimmter längerlebiger Konsumgüter), deren Fortdauer ungewiß erscheint. Ebenso wie die Sparquote erreichte auch der Anteil der privaten Haushalte an der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis im Jahre 1963 mit 37,1 vH einen Höchststand; im Jahre 1962 hatte er 32,1 vH und im Jahre 1961 nur 29,9 vH betragen.

Demgegenüber hat sich die Ersparnis der *Unternehmen*, die gleichbedeutend mit den nichtentnommenen Gewinnen ist, sowohl dem absoluten Wert als auch dem Anteil an der Gesamtersparnis nach vermindert. Die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen (Kapitalgesellschaften und alle übrigen Unternehmen) sind im Jahre 1963 auf 12,7 Mrd DM gesunken gegen 13,8 Mrd DM im Jahre 1962. Prozentual belief sich die Abnahme im Jahre 1963 auf 8 vH. Der Anteil der nichtentnommenen Gewinne an der Gesamtersparnis verringerte sich auf 20,6 vH gegen 23,3 vH im Jahre 1962 und 28,5 vH im Jahre 1961. Der erneute Rückgang der nichtentnommenen Gewinne erklärt sich zu einem erheblichen Teil aus der Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit durch die lange Frostperiode, die zu Umsatzausfällen und Kostensteigerungen führte. Abgesehen

¹⁾ Vgl.: Sozialprodukt und Einkommen im Jahre 1963. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 16. Jhrg., Nr. 2, Februar 1964, S. 7 f.

von diesem Sondereinfluß, wirkte sich aber auch die konjunkturelle Tendenz in der ersten Hälfte von 1963 in einer Verminderung der Gewinne aus. Eine deutliche Besserung der Gewinnsituation zeichnete sich erst im späteren Verlauf des Jahres als Folge der neuen konjunkturellen Auftriebstendenzen ab. In den Daten über die nichtentnommenen Gewinne kommt dies darin zum Ausdruck, daß die für das zweite Halbjahr 1963 ermittelten Werte um gut 20 vH über denen für das zweite Halbjahr 1962 lagen, während sich für die ersten sechs Monate 1963 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit eine beträchtliche Abnahme ergab.

Die Ersparnis der *öffentlichen Haushalte* — das ist der Überschuß der laufenden Einnahmen über die laufenden, d. h. nicht vermögenswirksamen, Ausgaben — war 1963 ebenfalls niedriger als im Vorjahr, während sie von 1958 bis 1962 ständig zugenommen hatte. Die Abnahme war allerdings nicht sehr groß; die staatliche Ersparnis belief sich im Jahre 1963 auf 26,8 Mrd DM gegenüber 27,6 Mrd DM im Jahre 1962; der Rückgang betrug damit knapp 3 vH. Ausschlaggebend für den Umbruch der viele Jahre nach oben gerichteten Tendenz der staatlichen Ersparnis war, daß sich der Anstieg der laufenden Einnahmen im Jahre 1963 im Einklang mit der Entwicklung der steuerpflichtigen Umsätze und Einkommen stark abschwächte, während die laufenden Ausgaben weiterhin kräftig zunahmen. Der Anteil der Ersparnis der öffentlichen Haushalte an der Gesamtersparnis ist 1963 auf 43,4 vH gesunken gegen 46,5 vH im Jahre 1962 und 45,7 vH im Jahre 1961. Der größte Teil hiervon — rd. 38 vH der Gesamtersparnis — entfiel auf die Ersparnisse der Gebietskörperschaften; der auf die Sozialversicherungen entfallende Anteil an der Gesamtersparnis machte nur rd. 6 vH aus.

Die Quoten der einzelnen Sektoren verschieben sich allerdings beträchtlich, wenn die *Vermögensübertragungen* zwischen den Sektoren berücksichtigt werden. Wie in allen früheren Jahren, haben die öffentlichen Haushalte auch im Jahre 1963 weit mehr Vermögensübertragungen geleistet als empfangen. Unter den geleisteten Vermögensübertragungen spielten die Kapitalentschädigungen im Rahmen des Lastenausgleichs sowie die Zuschüsse für Investitionszwecke und die Zuführung von Eigenmitteln an öffentliche Erwerbsbetriebe die wichtigste Rolle. Der Saldo der öffentlichen Vermögensübertragungen belief sich 1963, ebenso wie schon 1962, auf 6,6 Mrd DM. Unter Berücksichtigung der Vermögensübertragungen stellte sich der Anteil der öffentlichen Haushalte an der Gesamtersparnis auf 32,7 vH gegen 35,4 vH im Jahre 1962 und 34,3 vH im Jahre 1961. Auch bei den privaten Haushalten ergab

Tab. 2: Die Ersparnisbildung in der Bundesrepublik Deutschland von 1960 bis 1963¹⁾

Position	1960	1961	1962			1963 ^{p)}			1961	1962	1963 ^{p)}		
			insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	insgesamt	1. Hj.	2. Hj.			insgesamt	1. Hj.	2. Hj.
1. Laufende Ersparnis													
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in vH						
Private Haushalte	15,4	17,4	19,0	9,0	10,0	22,9	10,8	12,1	+ 13,0	+ 9,6	+ 20,2	+ 19,2	+ 21,1
Unternehmen (Nichtentnommene Gewinne) ²⁾	19,3	16,5	13,8	5,9	8,0	12,7	3,0	9,7	- 14,3	- 16,4	- 8,1	- 48,2	+ 21,3
Öffentliche Haushalte (Überschuß der laufenden Rechnung) ³⁾	23,0	26,5	27,6	13,2	14,4	26,8	11,6	15,2	+ 15,3	+ 4,1	- 2,9	- 12,5	+ 6,0
davon:													
Gebietskörperschaften ⁴⁾	19,6	23,2	23,8	12,4	11,5	23,3	10,9	12,4	+ 18,5	+ 2,8	- 2,0	- 11,7	+ 8,5
Sozialversicherungen	3,5	3,4	3,8	0,9	2,9	3,5	0,7	2,8	- 2,9	+ 12,8	- 8,5	- 24,4	- 3,8
Saldo der Vermögensübertragungen der übrigen Welt ⁵⁾	- 0,9	- 2,4	- 1,1	- 0,4	- 0,7	- 0,7	- 0,3	- 0,3	.	.	.	.	.
Insgesamt	56,8	58,0	59,3	27,7	31,6	61,7	25,0	36,7	+ 2,1	+ 2,3	+ 4,0	- 9,6	+ 16,0
	vH												
Private Haushalte	27,1	29,9	32,1	32,6	31,6	37,1	43,0	33,0	.	.	.	.	.
Unternehmen (Nichtentnommene Gewinne) ²⁾	34,0	28,5	23,3	21,1	25,2	20,6	12,1	26,4	.	.	.	.	.
Öffentliche Haushalte (Überschuß der laufenden Rechnung) ³⁾	40,5	45,7	46,5	47,8	45,4	43,4	46,2	41,5	.	.	.	.	.
davon:													
Gebietskörperschaften ⁴⁾	34,4	39,9	40,2	44,7	36,2	37,8	43,6	33,8	.	.	.	.	.
Sozialversicherungen	6,1	5,8	6,3	3,1	9,2	5,6	2,6	7,7	.	.	.	.	.
Saldo der Vermögensübertragungen der übrigen Welt ⁵⁾	- 1,6	- 4,1	- 1,9	- 1,5	- 2,2	- 1,1	- 1,3	- 0,9	.	.	.	.	.
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.	.	.	.	.
2. Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen													
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in vH						
Private Haushalte	14,6	16,3	17,6	8,3	9,2	20,8	9,4	11,4	+ 12,3	+ 6,8	+ 18,7	+ 13,1	+ 23,9
Unternehmen	23,8	21,7	20,8	8,7	12,1	20,7	6,5	14,1	- 8,9	- 4,1	- 0,6	- 25,0	+ 17,0
Öffentliche Haushalte	18,4	19,9	21,0	10,6	10,4	20,2	9,1	11,2	+ 8,4	+ 5,5	- 3,6	- 14,8	+ 7,9
davon:													
Gebietskörperschaften ⁴⁾	15,0	14,3a)	17,3	9,8	7,5	16,9	8,5	8,4	- 4,5	+ 20,9	- 2,5	- 13,7	+ 12,1
Sozialversicherungen	3,4	5,6a)	3,7	0,9	2,9	3,4	0,6	2,8	+ 65,5	- 33,9	- 8,9	- 28,2	- 3,1
Insgesamt	56,8	58,0	59,3	27,7	31,6	61,7	25,0	36,7	+ 2,1	+ 2,3	+ 4,0	- 9,6	+ 16,0
	vH												
Private Haushalte	25,8	28,3	29,6	30,1	29,2	33,8	37,7	31,1	.	.	.	.	.
Unternehmen	41,9	37,4	35,0	31,5	38,1	33,5	26,1	38,4	.	.	.	.	.
Öffentliche Haushalte	32,3	34,3	35,4	38,4	32,7	32,7	36,2	30,5	.	.	.	.	.
davon:													
Gebietskörperschaften ⁴⁾	26,4	24,6	29,1	35,3	23,7	27,3	33,8	22,9	.	.	.	.	.
Sozialversicherungen	5,9	9,7	6,3	3,1	9,0	5,4	2,4	7,6	.	.	.	.	.
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.	.	.	.	.

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Einschl. öffentliche Unternehmen und Erwerbsbetriebe sowie Bundesbahn und Bundespost; im Einkommenskonto der Unternehmen als Rest ermittelt. — ³⁾ Der Überschuß ist ermittelt aus den laufenden Einnahmen abzüglich der laufenden (d. h. der vermögensunwirksamen) Ausgaben. — ⁴⁾ Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — ⁵⁾ Insbesondere Leistungen im Rahmen der Wiedergutmachung. 1961 einschl. Ausgleichsbuchung für Aufwertungsverluste. — a) Beeinflußt durch Sondertransaktionen des Bundes zu Gunsten der Sozialversicherungen. — p) Vorläufige Ergebnisse.

sich, wie in früheren Jahren, ein Überschuß an geleisteten Vermögensübertragungen, da die Übertragung der von den privaten Haushalten bei Bausparkassen angesparten Eigenmittel zur Finanzierung von Wohnbauten an den Sektor Unternehmen¹⁾ — in dem in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Investitionen im Wohnungsbau verbucht werden — die vornehmlich von den öffentlichen Haushalten empfangenen Ver-

¹⁾ Zur Begründung der methodischen Behandlung dieser Transaktion vgl.: Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 13. Jhrg., Nr. 12, Dezember 1961, S. 24

mögensübertragungen überwog. Der Saldo der geleisteten Vermögensübertragungen der privaten Haushalte belief sich 1963 auf 2,0 Mrd DM, so daß der Anteil der privaten Haushalte an der Gesamtersparnis unter Berücksichtigung der Vermögensübertragungen im gleichen Jahr 33,8 vH betrug gegen 29,6 vH im vorangegangenen Jahr und 28,3 vH im Jahre 1961. Den Unternehmen flossen dagegen im Jahre 1963 weit mehr Vermögensübertragungen zu als sie selbst leisteten; ihr Anteil an der Gesamtersparnis unter Einfluß der Vermögensübertragungen war daher erheblich

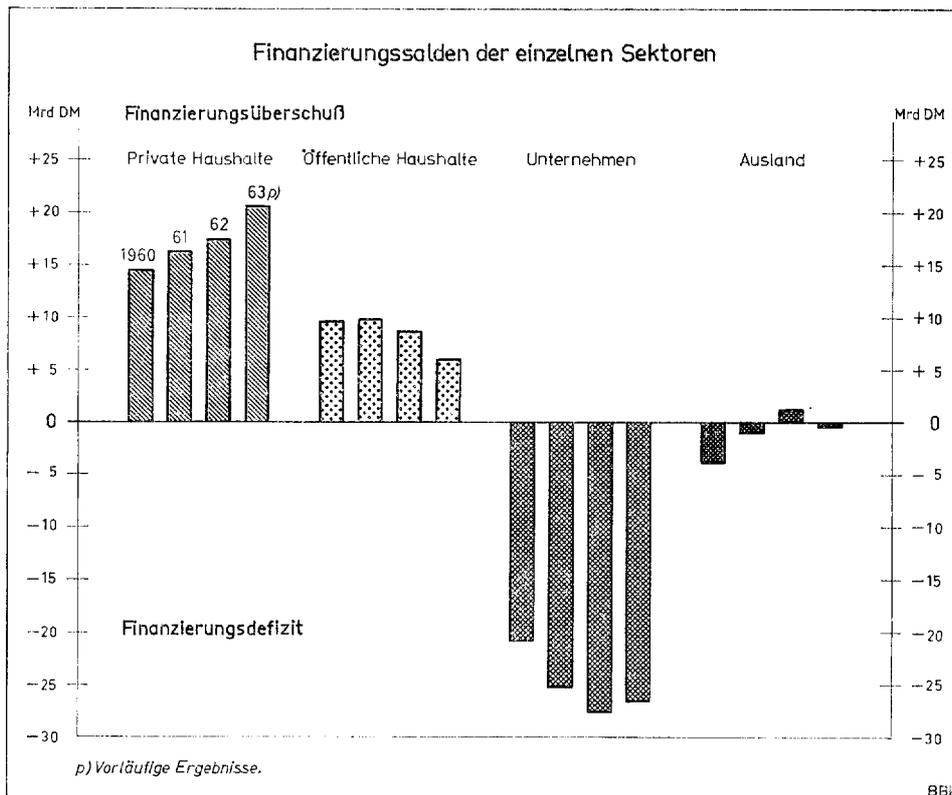
höher als ohne sie. Er stellte sich im Berichtsjahr auf 33,5 vH gegen 35,0 bzw. 37,4 vH in den Jahren 1962 und 1961.

In jedem Sektor war die Veränderung des Anteils der Ersparnis im Vergleich zum Vorjahr unter Ein- schluß der Vermögensübertragungen tendenziell die gleiche wie ohne diese: Die Quote der privaten Haus- halte nahm zu; die auf die öffentlichen Haushalte und die Unternehmen entfallenden Quoten nahmen da- gegen ab.

Finanzierungssalden der Sektoren

Die Ersparnis steht in den einzelnen Sektoren in einem sehr unterschiedlichen Verhältnis zu dem mit der Sachvermögensbildung verbundenen Finanzierungs- bedarf. Bei den Unternehmen gehen üblicherweise die Investitionsausgaben weit über die eigenen Mittel hinaus, so daß ein Finanzierungsdefizit verbleibt. Dagegen überwiegt bei den öffentlichen Haushalten die Ersparnis, wodurch sich ein Finanzierungsüber- schuß ergibt; die Ersparnis der privaten Haushalte ist (unter Ein- schluß der Vermögensübertragungen) identisch mit dem Finanzierungsüberschuß, da diesem Sektor keine Investitionen zugerechnet werden. Im Jahre 1963 wiesen die Finanzierungssalden der inländischen Sektoren zwar die gleichen Vorzeichen wie in den früheren Jahren auf; ihre Veränderung gegenüber dem Vorjahr wich jedoch teilweise deutlich von den

damaligen Tendenzen ab. Nur bei den privaten Haus- halten hat sich die Tendenz der Vorjahre fortgesetzt; ihr Finanzierungsüberschuß stieg um rd. 3 Mrd DM auf 20,8 Mrd DM. Während in den meisten früheren Jah- ren die Zunahme des Finanzierungsüberschusses der privaten Haushalte mit einer Vergrößerung des Finanzierungsdefizits der Unternehmen einherging — die Unternehmen also per Saldo zu einer verstärkten Kre- ditaufnahme gezwungen waren —, war dies im Jahre 1963 nicht der Fall. Mit 26,6 Mrd DM war das Finan- zierungsdefizit der Unternehmen um eine Milliarde DM niedriger als ein Jahr zuvor. Der Hauptgrund hierfür lag darin, daß die Unternehmen im Jahre 1963 bei etwa gleich großen eigenen Mitteln (nichtentnom- mene Gewinne und Vermögensübertragungen) ihre In- vestitionsaufwendungen eingeschränkt haben. Da- gegen hat sich der Finanzierungsüberschuß der öffent- lichen Haushalte erheblich vermindert; er betrug im Jahre 1963 nur 6,2 Mrd DM und war damit um gut 2 1/2 Mrd DM niedriger als ein Jahr zuvor. Faßt man die Finanzierungssalden aller drei inländischen Sekto- ren zusammen, so ergibt sich ein Übergewicht der Finanzierungsüberschüsse der privaten und der öffent- lichen Haushalte über das Finanzierungsdefizit der Un- ternehmen in Höhe von 0,4 Mrd DM, während im Jahre 1962 das Finanzierungsdefizit der Unternehmen um 1,3 Mrd DM größer gewesen war als die Finanze-



Tab. 3: Investition, Ersparnis und Finanzierungssaldo
von 1960 bis 1963 ¹⁾
Mrd DM

Position	Inländische Sektoren				Ausland ²⁾	Summe
	Private Haushalte	Öffentliche Haushalte	Unternehmen	insgesamt		
1) Sachvermögensbildung						
1960	—	8,6	44,4	53,0	—	53,0
1961	—	10,0	46,9	57,0	—	57,0
1962	—	12,2	48,4	60,6	—	60,6
1963 ^{P)}	—	14,1	47,2	61,3	—	61,3
2) Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen						
1960	14,6	18,4	23,8	56,8	—3,8	53,0
1961	16,4	19,9	21,7	58,0	—1,0	57,0
1962	17,6	21,0	20,8	59,3	1,3	60,6
1963 ^{P)}	20,8	20,2	20,7	61,7	—0,4	61,3
Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (2 v. 1)						
1960	14,6	9,7	—20,6	3,8	—3,8	—
1961	16,4	9,9	—25,3	1,0	—1,0	—
1962	17,6	8,8	—27,6	—1,3	1,3	—
1963 ^{P)}	20,8	6,2	—26,6	0,4	—0,4	—

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Einschl. Währungsgebiet der DM-Ost. — P) Vorläufige Ergebnisse.

rungsüberschüsse der beiden anderen inländischen Sektoren. In dieser Umkehr spiegelt sich die Veränderung des Saldos in den finanziellen Transaktionen mit der übrigen Welt wider. Während nämlich 1962 die Forderungen der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland entsprechend dem Defizit in der Bilanz der laufenden Posten um 1,3 Mrd DM abgenommen hatten, sind sie 1963 um 0,4 Mrd DM gestiegen. Gesamtwirtschaftlich betrachtet, hat das Ausland im Jahre 1963 in diesem Umfang einen Teil der inländischen Ersparnis in Anspruch genommen, was in der Zahlungsbilanz allerdings nicht in einem Nettokapitalexport zum Ausdruck kam — per Saldo lag vielmehr ein Nettokapitalimport vor —, sondern seinen Niederschlag in der Erhöhung der zentralen Währungsreserven fand (was, ökonomisch betrachtet, mit einer Kreditgewährung an das Ausland gleichzusetzen ist).

II. Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme

Inländische Sektoren insgesamt

Die Gesamtzahlen für die Geldvermögensbildung und die Kreditaufnahme der inländischen Sektoren — private und öffentliche Haushalte sowie Unternehmen (ohne Banken und andere Kapitalsammelstellen) — spiegeln sowohl in ihrer Entwicklung als auch in ihrer Zusammensetzung deutlich die oben beschriebenen Veränderungen der Finanzierungssalden wider. Darüber hinaus wurde die Zunahme der Forderungen und Ver-

bindlichkeiten im Inland durch eine stärkere Differenzierung der finanziellen Situation bei den einzelnen Unternehmen und Gebietskörperschaften beeinflusst, die vielfach auch dort einen Anstieg der Geldvermögensbildung oder auch der Kreditaufnahme zur Folge hatte, wo nach der Entwicklung des für den Sektor als Ganzem errechneten Finanzierungssaldos nicht damit zu rechnen gewesen wäre.

Die gesamte inländische Geldvermögensbildung belief sich im Jahre 1963 auf 43,4 Mrd DM im Vergleich zu 37,9 Mrd DM im Vorjahr; die prozentuale Zunahme betrug 15 vH gegenüber einer Abnahme um 9 vH im Jahre 1962, die allerdings im wesentlichen darauf beruht hatte, daß die Bezugzahl des Jahres 1961 durch einige Sondereinflüsse überhöht gewesen war. Gut die Hälfte des Gesamtzugangs an Geldvermögen im Jahre 1963 — nämlich 54,0 vH — entfiel auf den Anstieg von Forderungen gegenüber dem Banksystem (einschließlich Bundesbank). Der Zuwachs der Forderungen an Banken stellte sich im vergangenen Jahr auf 23,5 Mrd DM gegen 20,1 Mrd DM im Jahre 1962. Dabei wurden die längerfristig gebundenen Anlagen eindeutig bevorzugt. Die besonders liquiden Forderungen an Banken (Sichteinlagen und Bargeld) nahmen um 4,1 Mrd DM und damit nur etwa ebenso stark wie im Vorjahr zu, so daß der Anstieg der gesamten Geldvermögensbildung bei Banken — in Höhe von 3,4 Mrd DM — ausschließlich die längerfristigen Einlagen und die sonstigen, ebenfalls meist längerfristig an Banken gegebenen Gelder betraf. Vergrößert hat sich besonders der Spareinlagenzugang; er belief sich auf fast 12 Mrd DM und war um 2,4 Mrd DM höher als im vorangegangenen Jahr. Mit einem Anteil von 27,3 vH der gesamten Geldvermögensbildung der inländischen Sektoren — gegenüber 25,0 vH 1962 — erwiesen sich die Spareinlagen noch deutlicher als vordem als die quantitativ wichtigste Form der Geldanlage. Auch die Geldanlage bei den übrigen Kapitalsammelstellen hat sich im Jahre 1963 günstig entwickelt. So erreichten die Geldanlagen bei Bausparkassen und bei Versicherungen zusammen einen Betrag von 6,8 Mrd DM gegenüber 6,2 Mrd DM im Vorjahr; das entspricht einem Zuwachs von rd. 10 vH. Dagegen hat sich der Wertpapiererwerb durch inländische Käufer (ohne Kapitalsammelstellen) im Vergleich zum Vorjahr von 6,3 Mrd DM auf 6,1 Mrd DM vermindert. Ähnlich wie im Jahre 1962 beschränkte sich der Rückgang ausschließlich auf den Erwerb von Aktien, während sich die Käufe von festverzinslichen Wertpapieren weiter vergrößert haben. Wenn demgegenüber die gesamten Nettokäufe von Wertpapieren (aus Emissionen im Inland und im Ausland) im Jahre

Tab. 4: Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der inländischen Sektoren *)¹⁾

Position	1960	1961	1962	1963 P)	1962	1963 P)
	Mrd DM				vH	
I. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)						
1) Bargeld und Sichteinlagen	4,6	8,5	4,2	4,1	11,0	9,3
2) Termineinlagen	0,4	0,9	0,9	1,3	2,5	2,9
3) Spareinlagen	8,0	7,4	9,4	11,9	25,0	27,3
4) Sonstige an Banken gegebene Mittel ²⁾	5,4	7,0	5,5	6,3	14,6	14,5
An Banken gegebene Mittel (Summe 1 bis 4)	18,4	23,8	20,1	23,5	53,1	54,0
5) Geldanlage bei Bausparkassen ²⁾	2,1	2,2	2,0	2,3	5,2	5,2
6) Geldanlage bei Versicherungen ^{2) 3)}	3,4	3,9	4,2	4,5	11,0	10,4
7) Erwerb von Geldmarktpapieren	1,0	-0,1	-1,0	0,0	-2,6	0,1
8) Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	2,7	3,7	4,5	5,6	11,9	12,8
9) Erwerb von Aktien	3,5	{ 3,3 -0,9a)	1,8	0,6	4,7	1,3
Längerfristige Geldanlage bei Kapitalsammelstellen und in Wertpapieren (Summe 2 bis 6, 8 u. 9)	(25,5)	(27,4)	(28,4)	(32,3)	(74,9)	(74,4)
10) Sonstige Forderungen	4,8	5,7	6,3	7,0	16,7	16,2
Summe 1 bis 10	35,9	41,6	37,9	43,4	100,0	100,0
II. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)						
1) Kurzfristige Bankkredite	6,0	8,8	3,2	5,1	8,2	11,9
2) Längerfristige Bankkredite ⁴⁾	11,7	19,8	19,0	20,4	48,5	47,4
Bankkredite insgesamt (1 + 2)	17,7	28,6	22,2	25,5	56,7	59,3
3) Darlehen der Bausparkassen ⁴⁾	1,4	1,6	1,5	1,7	3,8	4,0
4) Darlehen der Versicherungen ^{2) 4)}	2,1	2,8	2,8	3,3	7,3	7,7
5) Absatz von Geldmarktpapieren	-0,1	-0,6	-0,2	0,2	-0,5	0,4
6) Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	0,9	2,2	2,9	3,6	7,4	8,5
7) Absatz von Aktien	4,4	3,9	2,2	1,4	5,5	3,2
Kapitalmarktmittel (Summe 2 bis 4, 6 u. 7)	(20,5)	(30,3)	(28,4)	(30,4)	(72,5)	(70,7)
8) Sonstige Verpflichtungen	5,6	2,0	7,7	7,3	19,8	17,0
Summe 1 bis 8	32,1	40,5	39,1	43,0	100,0	100,0
III. Überschuß der Geldvermögensbildung über die Kreditaufnahme (I. - II) = Nettowachst bzw. -abnahme der Forderungen gegenüber der übrigen Welt	3,8	1,0	-1,3	0,4	.	.

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ¹⁾ Unternehmen, öffentliche Haushalte und private Haushalte. — ²⁾ Einschl. Eigenmittel der einzelnen Kapitalsammelstellen. — ³⁾ Einschl. Pensionskassen. — ⁴⁾ Einschl. der für die Finanzierung der eigenen Sachvermögensbildung durch die Kapitalsammelstellen aufgewendeten Mittel. — a) Veräußerungsgewinn der öffentlichen Haushalte bei Abgabe der VW-Aktien. — P) Vorläufige Ergebnisse.

1963 um gut 1 Mrd DM auf 13,8 Mrd DM gestiegen sind, so hing dies ausschließlich damit zusammen, daß das Ausland in verstärktem Maße Wertpapiere erwarb und die inländischen Banken sowie die an-

deren Kapitalsammelstellen in unverminderter Höhe Wertpapierkäufe tätigten. Der Anteil der inländischen Sektoren (ohne Banken und andere Kapitalsammelstellen) am gesamten Nettowertpapiererwerb sank daher auf 45 vH gegen 50 vH im Jahre 1962; der Anteil der ausländischen Käufe stieg dagegen auf 20vH gegen 13 vH im vorangegangenen Jahr. Der Anteil der inländischen Banken und anderen Kapitalsammelstellen stellte sich auf 35 vH gegen 37 vH im Jahre 1962.

Die Kreditaufnahme der inländischen Sektoren erreichte im Jahre 1963 einen Gesamtbetrag von 43,0 Mrd DM gegen 39,1 Mrd DM 1962 und 32,1 Mrd DM 1960; die prozentuale Zunahme betrug 10 vH. Mit Ausnahme der Mittelaufnahme durch die Emission von Aktien und in Form von Direktkrediten hatten im vergangenen Jahr alle wichtigeren Formen der Kreditaufnahme eine mehr oder weniger ausgeprägte Erhöhung aufzuweisen. Der größere Finanzierungsbedarf wurde dabei in erster Linie durch Bankkredite gedeckt. Die Kreditaufnahme der inländischen Sektoren bei Banken belief sich im Jahre 1963 auf 25,5 Mrd DM im Vergleich zu 22,2 Mrd DM im Jahre 1962; ihr Anteil an der gesamten Kreditaufnahme stieg von 56,7 vH im Vorjahr auf 59,3 vH. Relativ stark waren an der Zunahme der Ausleihungen von Banken die kurzfristigen Kredite beteiligt, denn sie erhöhten sich 1963 um 5,1 Mrd DM gegen nur 3,2 Mrd DM im Jahre 1962, wobei die Kreditaufnahme durch öffentliche Haushalte besonders ins Gewicht fiel. Auch längerfristige Bankkredite sind im Jahre 1963 etwas mehr als im Vorjahr — 20,4 Mrd DM gegen 19,0 Mrd DM — aufgenommen worden. Hieran waren ausschließlich die an öffentliche Haushalte und für den Wohnungsbau gewährten Kredite beteiligt, während die Unternehmen (ohne Wohnungsbau) im Jahre 1963 etwas weniger längerfristige Bankkredite aufgenommen haben als im Vorjahr. Die Kreditaufnahme bei Bausparkassen und Versicherungen belief sich auf 5,0 Mrd DM gegen 4,3 Mrd DM im Vorjahr; diese Zunahme hielt sich etwa im Rahmen der Gesamtentwicklung. Die Kapitalbeschaffung der Unternehmen (ohne Banken und andere Kapitalsammelstellen) und der öffentlichen Haushalte durch die Emission von Wertpapieren war mit 5,0 Mrd DM ebenso hoch wie im Jahre 1962. Dabei wurde der Rückgang des Aktienabsatzes durch die erhöhte Emission festverzinslicher Wertpapiere dem Betrag nach ausgeglichen, doch handelte es sich dabei um mehr als nur einen Wechsel in der Wertpapierart, denn die Verminderung des Aktienabsatzes betraf die Unternehmen, die Zunahme der Emission festverzinslicher Wertpapiere aber die öffentlichen Haushalte. Die Auf-

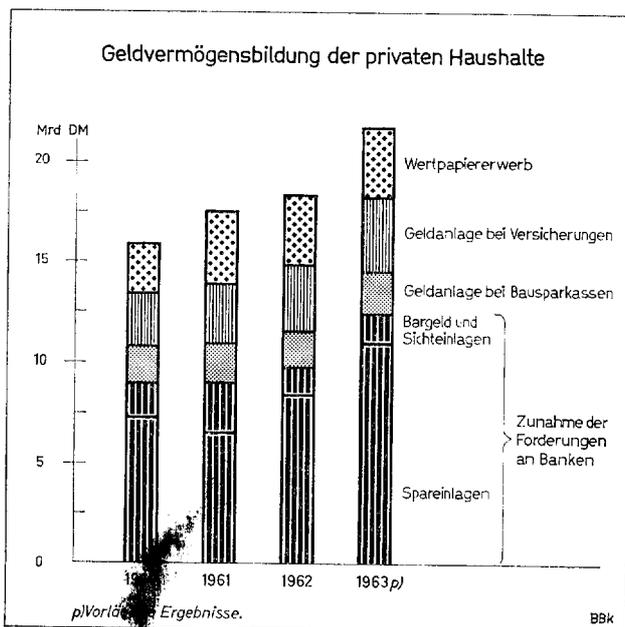
nahme von Direktkrediten bei anderen inländischen Sektoren und im Ausland hat sich 1963 etwas vermindert.

Private Haushalte

Die Ersparnis der privaten Haushalte aus ihrem laufenden Einkommen ist im Jahre 1963 wesentlich stärker gestiegen als im Vorjahr. Mit 22,9 Mrd DM lag sie um 3,8 Mrd DM oder gut 20 vH höher als im Jahre 1962, in dem sie nur um 9,6 vH zugenommen hatte. Außerdem empfangen die privaten Haushalte im Jahre 1963 Vermögensübertragungen in Höhe von 2,8 Mrd DM von anderen Sektoren, hauptsächlich Kapitalentschädigungen im Rahmen der Wiedergutmachung und des Lastenausgleichs sowie Spar- und Wohnungsbauprämien. Die an andere Sektoren geleisteten Vermögensübertragungen gingen jedoch auch 1963, und zwar in höherem Maße als vordem, über die empfangenen Vermögensübertragungen hinaus; sie beliefen sich auf 4,8 Mrd DM gegenüber 4,3 Mrd DM im Vorjahr. (Wie schon erwähnt, handelt es sich dabei vor allem um die bei Bausparkassen angesparten Eigenmittel, die zur Finanzierung von Eigenheimen ausgezahlt wurden und deshalb in unserer Rechnung als Übertragung von Eigenmitteln an Unternehmen behandelt werden müssen.) Nach Berücksichtigung der Vermögensübertragungen verblieben den privaten Haushalten im Jahre 1963 Ersparnisse in Höhe von 20,8 Mrd DM im Vergleich zu 17,6 Mrd DM 1962 und 16,4 Mrd DM 1961.

Die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte stellte sich 1963 — vor der Aufrechnung gegen die gleichzeitige Kreditaufnahme — auf 21,8 Mrd DM; sie war damit um 3,4 Mrd DM oder um 18 vH höher als

im Jahre 1962. Von den einzelnen Sparformen wurde im vergangenen Jahr die Geldanlage bei den Kapital-sammelstellen eindeutig bevorzugt. Besonders ausgeprägt war die starke Zunahme des Kontensparens bei den Banken. Die Spareinlagen der privaten Haushalte stiegen im Jahre 1963 um 11,0 Mrd DM gegenüber 8,4 Mrd DM im Jahre 1962. Auf diese Sparform entfielen fast 51 vH der gesamten Geldvermögensbildung der privaten Haushalte gegen rd. 46 vH im Vorjahr. Die Gründe für die Bevorzugung dieser relativ liquiden Geldanlage waren vielschichtig. Sowohl die im Jahre 1963 zu beobachtende Unterlassung oder zumindest Zurückstellung von Käufen bestimmter längerlebiger Konsumgüter, die vielfach nur vorübergehend zu einer Geldvermögensbildung führte, als auch eine gewisse abwartende Haltung gegenüber dem Erwerb von Aktien, bei denen das Kursrisiko im vergangenen Jahr schwer abzuschätzen war, dürften hierfür maßgeblich gewesen sein. Auch die bei Kapitalsammelstellen außerhalb der Banken gehaltenen Ersparnisse sind im Jahre 1963 stärker erhöht worden als im vorangegangenen Jahr. So belief sich der Nettozugang an Bauspareinlagen auf 2,1 Mrd DM; er war damit um 0,3 Mrd DM oder rd. 16 vH höher als im Jahre 1962¹⁾. Die Geldanlage der privaten Haushalte bei Versicherungen, die sich in der Vergangenheit als ziemlich unabhängig von den zeitweiligen Schwankungen der privaten Sparneigung erwies, setzte 1963 ihren Anstieg etwa in dem früheren Maße fort, blieb damit aber etwas hinter der Steigerung der Gesamtersparnis zurück. Mit 3,7 Mrd DM übertraf sie den Vorjahrsbetrag um rd. 10 vH. Diese Zunahme ist allerdings nicht allein auf Ersparnisse aus dem Einkommen der privaten Haushalte zurückzuführen, vielmehr hing sie auch mit der im Jahre 1963 wirksam gewordenen Aufwertung alter Ansprüche an Lebensversicherungen und Pensionskassen auf Grund des Dritten Rentenaufbesserungsgesetzes vom 19. März 1963 zusammen. Im Gegensatz zu diesen institutionellen Anlageformen war der Wertpapiererwerb durch private Haushalte im Jahre 1963 mit 3,5 Mrd DM nur ebenso groß wie im Vorjahr. Entscheidend für diese Stagnation war, daß der Aktienerwerb erneut eingeschränkt wurde. Festverzinsliche Wertpapiere, die infolge der relativ hohen und stetigen Rendite attraktiver



¹⁾ Der gesamte Spargeldeingang bei Bausparkassen in Form von Bausparbeiträgen war 1963 allerdings weit höher. Ihm standen jedoch erhebliche Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen gegenüber. Diese angesparten Eigenmittel für die Finanzierung von Bauvorhaben wurden in unserer Rechnung, wie oben bereits erwähnt, als Vermögensübertragung von den privaten Haushalten an die Unternehmen behandelt.

Tab. 5: Ersparnis und Geldvermögensbildung der privaten Haushalte von 1960 bis 1963 ¹⁾

Position	1960	1961	1962	1963 ²⁾	1960	1961	1962	1963 ²⁾
	Mrd DM				vH			
A. Ersparnis								
1) Laufende Ersparnis	15,4	17,4	19,0	22,9	.	.	.	.
2) Empfangene Vermögensübertragungen ³⁾	2,1	2,6	2,8	2,8	.	.	.	.
3) Geleistete Vermögensübertragungen ³⁾	- 2,9	- 3,5	- 4,3	- 4,8	.	.	.	.
4) Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen (= Finanzierungüberschuß)	14,6	16,4	17,6	20,8	.	.	.	.
B. Finanzierungsrechnung								
I. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)								
1) Bargeld und Sichteinlagen ⁴⁾	1,7	2,4	1,3	1,4	10,8	13,9	7,1	6,4
2) Termineinlagen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3	0,1	0,0
3) Spareinlagen	7,2	6,5	8,4	11,0	45,2	37,2	45,8	50,6
4) Sonstige an Banken gegebene Mittel	0,1	0,0	0,0	0,0	0,4	0,2	0,1	0,2
5) Geldanlage bei Bausparkassen	1,9	1,9	1,8	2,1	11,7	11,1	9,7	9,5
6) Geldanlage bei Versicherungen ⁵⁾	2,5	2,9	3,3	3,7	15,9	16,3	18,1	17,0
7) Erwerb von Wertpapieren	2,5	3,7	3,5	3,5	15,8	20,8	19,0	16,2
8) Sonstige Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Summe 1 bis 8	15,9	17,6	18,4	21,8	100,0	100,0	100,0	100,0
II. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)								
1) Kredite der Banken ⁶⁾	1,1	0,8	0,9	0,8	87,9	72,7	106,0	85,4
2) Darlehen der Bausparkassen und Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	2,9	4,1	4,1
3) Konsumkredite des Einzelhandels und sonstige Verpflichtungen	0,1	0,3	- 0,1	0,1	10,9	24,4	- 10,1	10,5
Summe 1 bis 3	1,3	1,1	0,8	0,9	100,0	100,0	100,0	100,0
III. Nettogeldvermögensbildung (I -/. II)	14,6	16,4	17,6	20,8	.	.	.	.

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Hauptentschädigung, Wohnungsbau- und Sparprämien, Gratisaktien, Zuerkennung von Schuldbuchforderungen als Ablösung ehemaliger Reichsschulden u. a. — ³⁾ Angesparte Eigenmittel und Tilgungszahlungen der Bausparer u. a. — ⁴⁾ Schätzung. — ⁵⁾ Einschl. Pensionskassen. — ⁶⁾ Teilzahlungskredite für Konsumzwecke, Kleinkredite, Anschaffungsdarlehen u. ä. — ⁷⁾ Vorläufige Ergebnisse.

waren, sind dagegen 1963 in größerem Umfang als 1962 gekauft worden.

Die *Kreditaufnahme* der privaten Haushalte, die in erster Linie Konsumzwecken dienen dürfte, hielt sich im Berichtsjahr mit 0,9 Mrd DM annähernd auf Vorjahrshöhe (0,8 Mrd DM). Der weitaus überwiegende Teil davon — nämlich 0,8 Mrd DM — entfiel auf die Aufnahme von Bankkrediten, der Rest vor allem auf die Inanspruchnahme von Direktkrediten des Einzelhandels. Im Vergleich zur Geldvermögensbildung und insbesondere im Vergleich zu den privaten Verbrauchsausgaben hielt sich die Ausweitung der Konsumentenkredite nach wie vor in engen Grenzen.

Öffentliche Haushalte

Die Vermögensbildung der öffentlichen Haushalte und ihre Finanzierung war im Jahre 1963 vor allem durch die Abnahme der eigenen Mittel (Ersparnisse nach Abzug der Vermögensübertragungen an andere Sektoren) und die weitere Zunahme der Investitionsausgaben charakterisiert. Die eigenen Mittel beliefen sich 1963 auf 20,2 Mrd DM; sie waren damit um 0,8 Mrd DM niedriger als im Jahre 1962. Die Sachvermögensbildung der öffentlichen Haushalte, die zum weit überwiegenden Teil, nämlich zu annähernd 90 vH, aus

Bauinvestitionen bestand (der Rest entfiel auf den Erwerb von beweglichem Sachvermögen und von Grundstücken), stieg dagegen im Jahre 1963 auf 14,1 Mrd DM gegenüber 12,2 Mrd DM im Vorjahr und 10,0 Mrd DM im Jahre 1961. Die prozentuale Zunahme war mit 15,3 vH zwar nicht ganz so groß wie im Vorjahr (21,8 vH), doch hing dies vor allem mit der starken Behinderung der Bautätigkeit in den ersten Monaten des Jahres 1963 zusammen. Der Finanzierungsüberschuß der öffentlichen Haushalte verringerte sich infolge der abnehmenden Eigenmittel und des wachsenden Finanzierungsbedarfs für die eigenen Investitionen auf 6,2 Mrd DM im Vergleich zu 8,8 Mrd DM im Jahre 1962 und 9,9 Mrd DM im Jahre 1961. Diese Abnahme konzentrierte sich fast ausschließlich auf die Gebietskörperschaften, deren Finanzierungsüberschuß sich von 5,3 Mrd DM im Jahre 1962 auf 2,9 Mrd DM verminderte; der Finanzierungsüberschuß der Sozialversicherungen ging dagegen nur geringfügig von 3,5 auf 3,2 Mrd DM zurück.

Trotz der beträchtlichen Abnahme des Finanzierungsüberschusses war die *Geldvermögensbildung* der öffentlichen Haushalte im Berichtsjahr nur wenig niedriger als 1962. Mit insgesamt 11,9 Mrd DM blieb sie lediglich um 0,5 Mrd DM hinter dem Vorjahrsbetrag

zurück. Dies zeigt deutlich, daß die Geldvermögensbildung der öffentlichen Haushalte nicht oder doch nur zum geringen Teil eine Folge von partiellen Einnahmeüberschüssen ist, sondern daß sie zum weit überwiegenden Teil auf Ausgaben im Rahmen der Bewilligungen in den Haushaltsplänen beruht, wie namentlich die Darlehensgewährung an den Wohnungsbau, an die Landwirtschaft und an Entwicklungsländer. Damit hängt es auch zusammen, daß die Geldvermögensbil-

dung bei den Gebietskörperschaften mit 9,1 Mrd DM genau so hoch war wie im Vorjahr. Bei den Sozialversicherungen, bei denen im allgemeinen keine Verpflichtung zur Darlehensgewährung gegeben ist, hat sich die Geldvermögensbildung dagegen im gleichen Maße wie ihr Finanzierungsüberschuß von 3,5 Mrd DM im Vorjahr auf 3,2 Mrd DM verringert. Die Bedeutung der Darlehensgewährung kommt auch in der Zusammensetzung der Geldvermögensbildung zum Ausdruck.

Tab. 6: Die Vermögensbildung der öffentlichen Haushalte und ihre Finanzierung von 1960 bis 1963¹⁾
Mrd DM

Position	Öffentliche Haushalte insgesamt				Gebietskörperschaften ²⁾				Sozialversicherungen ³⁾			
	1960	1961	1962	1963 ^{P)}	1960	1961	1962	1963 ^{P)}	1960	1961	1962	1963 ^{P)}
A. Vermögensbildung und Ersparnis												
I. Vermögensbildung												
1) Brutto-Investitionen ⁴⁾	9,7	11,3	13,7	15,7	9,5	11,1	13,4	15,5	0,2	0,2	0,3	0,2
2) Abschreibungen	1,1	1,3	1,5	1,7	1,1	1,2	1,4	1,6	0,0	0,1	0,1	0,1
3) Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	8,6	10,0	12,2	14,1	8,5	9,9	12,0	13,9	0,2	0,1	0,2	0,2
II. Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen	18,4	19,9	21,0	20,2	15,0	14,3	17,3	16,9	3,4	5,6	3,7	3,4
davon:												
1) Laufende Ersparnis	(23,0)	(26,5)	(27,6)	(26,8)	(19,6)	(23,2)	(23,8)	(23,3)	(3,5)	(3,4)	(3,8)	(3,5)
2) Empfangene Vermögensübertragungen ⁵⁾	(1,1)	(0,9)	(0,8)	(0,6)	(1,2)	(1,0)	(0,9)	(0,7)	(—)	(2,4)	(—)	(—)
3) Geleistete Vermögensübertragungen ⁶⁾	(-5,7)	(-7,6)	(-7,4)	(-7,2)	(-5,7)	(-9,9)	(-7,4)	(-7,2)	(-0,1)	(-0,1)	(-0,1)	(-0,1)
III. Finanzierungsüberschuß (II -/. I.3)	9,7	9,9	8,8	6,2	6,5	4,4	5,3	2,9	3,2	5,5	3,5	3,2
B. Finanzierungsrechnung												
I. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)												
1) Bargeld und Sichteinlagen	1,7	1,8	0,5	-0,4	1,6	1,6	0,2	-0,6	0,1	0,2	0,3	0,3
2) Termineinlagen	0,3	1,2	0,5	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	1,0	0,4	0,2
3) Spareinlagen	0,7	0,7	0,9	0,7	0,6	0,7	0,8	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0
4) Sonstige an Banken gegebene Mittel ⁷⁾	2,4	4,4	3,3	3,0	2,2	3,7	2,7	2,6	0,2	0,7	0,6	0,4
5) Erwerb von Geldmarktpapieren	0,8	-0,0	-0,8	-0,1	-0,1	0,3	-0,2	-0,1	0,9	-0,3	-0,6	-0,0
6) Erwerb von Wertpapieren	2,2	{ 1,6 -0,9 a)	1,9	1,9	1,3	{ 0,7 -0,9 a)	0,4	0,6	0,9	0,9	1,5	1,3
7) Sonstige Forderungen darunter:	3,9	4,3	6,2	6,5	3,2	3,6	5,2	5,8	0,6	0,7	1,0	0,7
an Unternehmen ⁸⁾	(2,5)	(4,0)	(6,0)	(6,8)	(1,9)	(3,3)	(4,9)	(6,0)	(0,6)	(0,7)	(1,0)	(0,7)
an das Ausland	(1,3)	(0,3)	(0,2)	(-0,2)	(1,3)	(0,3)	(0,2)	(-0,2)	(—)	(—)	(—)	(—)
8) Innersektorale Forderungen ⁹⁾	0,1	-0,2	—	—	0,4	2,2	0,2	0,4
Summe 1 bis 8	11,9	13,0	12,4	11,9	9,0	9,7	9,1	9,1	3,3	5,3	3,5	3,2
II. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)												
1) Kurzfristige Bankkredite	0,1	1,5	0,2	1,4	0,1	1,5	0,2	1,4	—	—	—	—
2) Längerfristige Bankkredite	0,9	5,2	1,8	2,9	0,9	5,2	1,8	2,9	—	—	—	—
3) Kredite der Bausparkassen	0,0	-0,0	-0,0	-0,0	0,0	-0,0	-0,0	-0,0	—	—	—	—
4) Darlehen der Versicherungen ¹⁰⁾	0,3	0,1	0,2	0,6	0,3	0,1	0,2	0,6	—	—	—	—
5) Absatz von Geldmarktpapieren	0,4	-0,6	-0,0	-0,1	0,4	-0,6	-0,0	-0,1	—	—	—	—
6) Absatz von Schuldverschreibungen	0,7	1,2	0,7	1,6	0,7	1,2	0,7	1,6	—	—	—	—
7) Verpflichtungen gegenüber dem Ausland ¹¹⁾	-0,4	-4,4	0,7	-0,8	-0,4	-4,4	0,7	-0,8	—	—	—	—
8) Innersektorale Verpflichtungen ⁹⁾	0,4	2,2	0,2	0,4	0,1	-0,2	—	—
Summe 1 bis 8	2,1	3,1	3,6	5,7	2,5	5,3	3,8	6,1	0,1	-0,2	—	—
III. Veränderung der Nettoforderungen (Nettogeldvermögensbildung) (I -/. II)	9,7	9,9	8,8	6,2	6,5	4,4	5,3	2,9	3,2	5,5	3,5	3,2

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — ³⁾ Einschl. Zusatzversicherungen. — ⁴⁾ Bauinvestitionen, Erwerb von beweglichem Sachvermögen und Grundstückskäufe (netto). — Ohne Investitionsausgaben für das Erwerbsvermögen und ohne staatseigene Wohnungsbauten. — ⁵⁾ Auslandshilfe an die Bundesrepublik, Erbschaftsteuer, Ablösung von Lastenausgleichsabgaben u. a. — ⁶⁾ Wiedergutmachungsleistungen, Wohnungsbau- und Sparprämien. Zuerkennung von Schuldbuchforderungen als Ablösung ehemaliger Reichsschulden, Hauptentschädigung u. a.; 1961 einschl. Sozialrabatt beim Erwerb der VW-Aktien sowie Ausgleichsbuchung für Aufwertungsverluste, die vom Bund übernommen wurden. — ⁷⁾ Einschl. durchlaufender Mittel. — ⁸⁾ Zunahme der Direktforderungen der Gebietskörperschaften an die Unternehmen, als Rest ermittelt. — ⁹⁾ Bei der Bildung der Quersummen wurden die innersektoralen Forderungen bzw. Verpflichtungen nicht mitaddiert. — ¹⁰⁾ Einschl. Pensionskassen. — ¹¹⁾ Einschl. Rückzahlung von Auslandsschulden. — a) Veräußerungsgewinn bei der Abgabe von VW-Aktien. — P) Vorläufige Ergebnisse.

Die relativ liquiden Formen der Geldvermögensbildung, in denen sich in erster Linie Einnahmenüberschüsse niederschlagen pflegen, nahmen im Jahre 1963 nur wenig zu. Die Termin- und Spareinlagen der öffentlichen Haushalte erhöhten sich um knapp 1 Mrd DM gegenüber 1,4 Mrd DM im Jahre 1962; die Sichteinlagen gingen — hauptsächlich wegen der Verschlechterung der Kassenlage der zentralen öffentlichen Haushalte — sogar um 0,4 Mrd DM zurück, während sie im Vorjahr noch um 0,5 Mrd DM gestiegen waren. Der Erwerb von Wertpapieren, der zum größten Teil auf die Sozialversicherungen entfällt, war 1963 mit 1,9 Mrd DM ebenso hoch wie im Vorjahr. Dagegen war die Darlehensgewährung, die im Rahmen bestimmter Kreditprogramme direkt oder indirekt (d. h. über Kreditinstitute) den inländischen Unternehmen (einschließlich des in diesem Falle besonders wichtigen Wohnungsbaus) und dem Ausland zugute kam, — wenn auch nur geringfügig — höher als im Jahre 1962. Die Nettoveränderung dieser öffentlichen Darlehen, die sich in unseren Berechnungen im Falle der über Banken geleiteten Kredite in den „sonstigen an Banken gegebenen Mitteln“, im übrigen aber in den „sonstigen Forderungen“ niederschlägt, betrug 1963 insgesamt 9,6 Mrd DM gegenüber 9,5 Mrd DM im vorangegangenen Jahr. Die über Banken geleiteten Gelder waren dabei mit 3,0 Mrd DM etwas niedriger als 1962; die Kreditgewährung an Unternehmen und an das Ausland ohne Zwischenschaltung der Banken stellte sich im Jahre 1963 auf 6,5 Mrd DM gegenüber 6,2 Mrd DM im Jahre 1962.

Infolge der Abnahme der Eigenmittel (im Sinne der nach Abzug der Vermögensübertragungen verbliebenen Ersparnis) einerseits und der weiter erhöhten Vermögensbildung andererseits haben sich die öffentlichen Haushalte 1963 weit stärker als früher verschuldet. Ihre *Kreditaufnahme* belief sich auf 5,7 Mrd DM; sie war damit um gut 2 Mrd DM größer als im Vorjahr. Die Kreditaufnahme erfolgte in erster Linie bei den Banken. So erhöhten sich die kurzfristigen Bankkredite, wobei es sich hauptsächlich um Buchkredite der Bundesbank handelte, um 1,4 Mrd DM gegenüber 0,2 Mrd DM im Jahre 1962. Die längerfristigen Bankkredite an öffentliche Haushalte nahmen 1963 um 2,9 Mrd DM zu (gegen knapp 2 Mrd DM im vorangegangenen Jahr); die Kredite an Kommunen dürften dabei die wichtigste Rolle gespielt haben. Die größere Ergiebigkeit des Wertpapiermarktes im Jahre 1963, die freilich in hohem Maße auf verstärkte Auslandskäufe zurückzuführen war, begünstigte auch den Absatz von öffentlichen Schuldverschreibungen; auf diesem Wege wurden für 1,6 Mrd DM Kredite aufgenommen, das

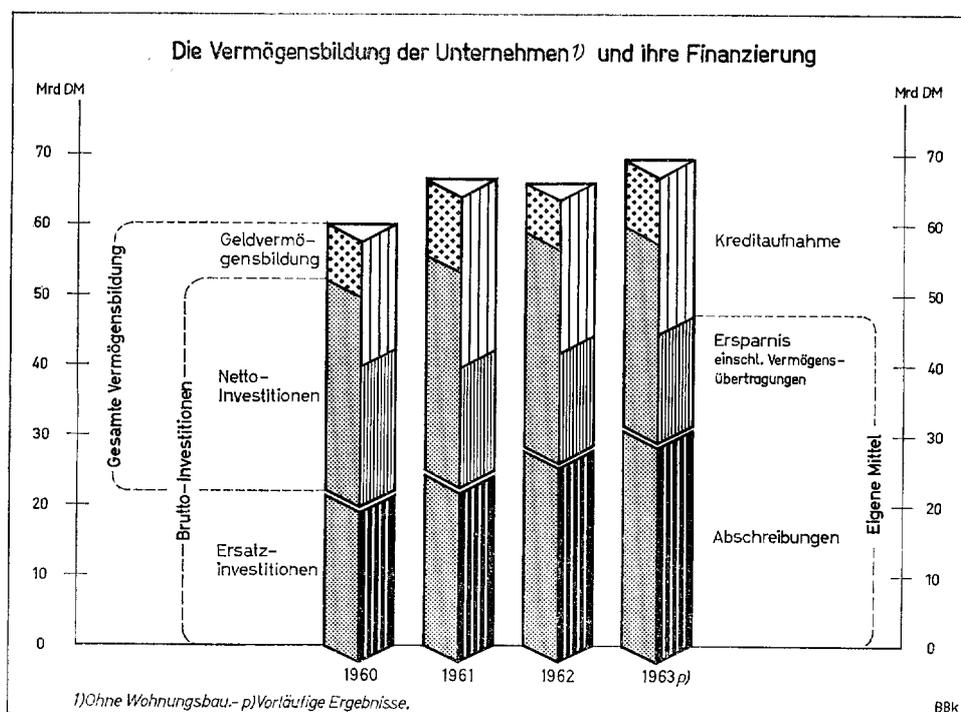
waren rund eine Milliarde DM mehr als im Vorjahr. Die Zunahme der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungen war gleichfalls größer als im Jahre 1962, doch handelte es sich hierbei weniger um eine verstärkte Aufnahme von Finanzierungsmitteln als um die Neuzuteilung von Ausgleichsforderungen an die Lebensversicherungen und Pensionskassen gemäß dem Dritten Rentenaufbesserungsgesetz.

Unternehmen

Die Finanzierungslücke zwischen der Sachvermögensbildung der Unternehmen und den verfügbaren Eigenmitteln, die sich in den früheren Jahren ständig erweitert hatte, verringerte sich 1963 etwas, da die Aufwendungen für die Sachvermögensbildung niedriger waren als ein Jahr zuvor, die Eigenmittel aber etwa gleich hoch blieben. Diese Tendenzen treffen allerdings nur für die Unternehmen im eigentlichen Sinne zu, nicht dagegen für den Wohnungsbau, auf den wegen der anders gearteten Finanzierungsstruktur im folgenden gesondert eingegangen wird.

Unternehmen (ohne Wohnungsbau)

Die *Brutto-Investitionen* der Unternehmen (ohne Wohnungsbau) beliefen sich im Jahre 1963 auf insgesamt 60,1 Mrd DM gegenüber 59,4 Mrd DM im Vorjahr und 56,0 Mrd DM im Jahre 1961. Sie waren damit nur noch um gut 1 vH höher als 1962. Der Teil der Investitionsausgaben, der zum Ausgleich der laufenden Abnutzung der Anlagen aufgewandt werden mußte und demnach keinen Vermögenszugang darstellte, hat im vergangenen Jahr weiter an Bedeutung gewonnen. Die Abschreibungen der Unternehmen erreichten im Jahre 1963 mit 31,1 Mrd DM einen Anteil von rd. 52 vH an den Brutto-Investitionen im Vergleich zu 47 vH 1962 und 41 vH 1960. Für Netto-Investitionen wurden von den Unternehmen (ohne Wohnungsbau) im Jahre 1963 rd. 29 Mrd DM verausgabt, das war um annähernd 8 vH weniger als im Vorjahr. Für diesen Rückgang dürfte neben saisonalen Einflüssen, die die Investitionstätigkeit in den Wintermonaten stärker behinderten, vor allem von Bedeutung gewesen sein, daß im Jahre 1962 unter dem Einfluß wenig optimistischer Ertragsersparungen die Investitionsplanungen eingeschränkt worden waren. Der Rückgang der Netto-Investitionen im Jahre 1963, wie er sich bei Betrachtung des Jahres als Ganzes ergibt, war begleitet von einer Verminderung der nichtentnommenen Gewinne. Auch unter Einschluß der Vermögensübertragungen waren die eigenen Finanzierungsmittel mit 16,2 Mrd DM noch etwas — wenn auch nur um ein Geringes — niedriger als im Jahre 1962 (16,5 Mrd DM). Der



Anteil der eigenen Mittel an der Sachvermögensbildung der Unternehmen, der in den vorangegangenen Jahren ständig — nämlich von 67,7 vH im Jahre 1960 auf 56,8 vH im Jahre 1961 und 52,6 vH im Jahre 1962 — abgenommen hatte, ist damit im Jahre 1963 erstmals wieder leicht gestiegen (auf 55,8 vH). Das Finanzierungsdefizit der Unternehmen (ohne Wohnungsbau) war daher mit 12,8 Mrd DM merklich niedriger als in den beiden Vorjahren. Diese Verminderung wurde ausschließlich im zweiten Halbjahr 1963 erzielt, in dem die nichtentnommenen Gewinne wieder steigende Tendenz aufwiesen.

Die Verringerung des Finanzierungsbedarfs war allerdings nicht mit einer Einschränkung der Kreditaufnahme, sondern mit einer Erhöhung der Geldvermögensbildung der Unternehmen verbunden. Die gesamte Geldvermögensbildung der Unternehmen belief sich auf 9,4 Mrd DM; sie war damit um 2,6 Mrd DM höher als im Vorjahr. Insbesondere die Bankguthaben sind im Berichtsjahr erheblich stärker als im Vorjahr — um 3,7 Mrd DM gegenüber damals 2,5 Mrd DM — aufgestockt worden. Auch die sonstigen von Unternehmen an Banken gegebenen Mittel werden in unserer Berechnung mit einem um 1 Mrd DM höheren Zuwachs als 1962, nämlich mit einer Zunahme um 3,2 Mrd DM, ausgewiesen. Hierbei handelte es sich aber nicht um eine zusätzliche Geldanlage von Unternehmen, sondern um einen verstärkten Zugang von „Eigenmitteln der Banken“, eines Postens also, der aus methodischen Gründen an dieser Stelle als Zugang an Forderungen

nachgewiesen wird, obgleich es sich hierbei weitgehend um Eigenkapital und Reserven der Banken, außerdem aber auch um den, von Jahr zu Jahr in seiner Größe stark schwankenden, statistisch unauflösbaren Saldo der Interbankenverschuldung handelt¹⁾. Die übrigen Formen der Geldvermögensbildung, zu denen vor allem der Wertpapiererwerb und die an andere Sektoren gewährten Direktkredite rechnen, waren im Vergleich zu der Geldanlage bei Banken von untergeordneter Bedeutung; sie waren insgesamt nur wenig größer als im Vorjahr.

Die Kreditaufnahme der Unternehmen (ohne Wohnungsbau) belief sich im Jahre 1963 auf 22,2 Mrd DM; sie war damit geringfügig größer als im Vorjahr (21,7 Mrd DM). Die Steigerung beschränkte sich allerdings auf die erste Jahreshälfte, als auch das Finanzierungsdefizit der Unternehmen höher war als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Im zweiten Halbjahr, in dem die eigenen Mittel der Unternehmen wieder zunahm, blieb die Kreditaufnahme etwas geringer als in der vergleichbaren Vorjahrszeit. Bezeichnend für die Fremdfinanzierung der Unternehmen im Jahre 1963 war, daß nur zwei Kreditarten eine größere Rolle spielten als im Vorjahr, nämlich die kurzfristigen Bankkredite und die Direktkredite des Staates an Unternehmen (vor allem an die Bundesbahn und an Eigenbetriebe der Kommunen). Die längerfristig verfügbaren Kapitalmarktmittel wurden dagegen eher etwas weniger als im Jahre 1962

¹⁾ Vgl.: Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung, a. a. O., S. 21.

zur Unternehmensfinanzierung herangezogen. So war die Aufnahme längerfristiger Bankkredite durch Unternehmen (ohne Wohnungsbau) im Jahre 1963 mit 8,8 Mrd DM um 0,2 Mrd DM geringer als im Vorjahr. Dagegen hat sich die Aufnahme kurzfristiger

Bankkredite durch Unternehmen im Jahre 1963 gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mrd DM auf 3,3 Mrd DM erhöht. Der „Konsolidierungsprozeß“, der sich in den Jahren 1961 und 1962 in Form eines deutlich abnehmenden Anteils der kurzfristigen Bankkredite an der

Tab. 7: Die Vermögensbildung der Unternehmen und ihre Finanzierung von 1960 bis 1963 ¹⁾
Mrd DM

Position	Unternehmen (einschl. Wohnungsbau)				Wohnungsbau				Unternehmen (ohne Wohnungsbau)			
	1960	1961	1962	1963 ^{P)}	1960	1961	1962	1963 ^{P)}	1960	1961	1962	1963 ^{P)}
A. Vermögensbildung und Ersparnis												
I. Brutto-Investitionen	69,5	75,3	80,8	83,1	17,1	19,3	21,4	23,0	52,4	56,0	59,4	60,1
II. Abschreibungen	25,1	28,4	32,4	35,9	3,5	3,9	4,4	4,8	21,7	24,5	27,9	31,1
nachrichtlich: Netto-Investitionen	(44,4)	(46,9)	(48,4)	(47,2)	(13,6)	(15,4)	(17,0)	(18,2)	(30,7)	(31,6)	(31,4)	(29,0)
III. Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen	23,8	21,7	20,8	20,7	3,0	3,8	4,3	4,5	20,8	17,9	16,5	16,2
1) Laufende Ersparnis (Nichtentnommene Gewinne)	19,3	16,5	13,8	12,7	0,1	0,2	0,0	0,4	19,2	16,3	13,9	13,1
2) Leistung der Bausparer ²⁾	2,8	3,4	4,2	4,7	2,8	3,4	4,2	4,7	—	—	—	—
3) Empfangene Vermögensübertragungen ³⁾	3,3	3,1	3,7	4,0	0,1	0,1	0,1	0,1	3,2	3,0	3,6	3,8
4) Geleistete Vermögensübertragungen ⁴⁾	— 1,6	— 1,4	— 0,9	— 0,7	—	—	—	—	— 1,6	— 1,4	— 0,9	— 0,7
IV. Finanzierungsdefizit (II + III - I)	-20,6	-25,3	-27,6	-26,6	-10,6	-11,6	-12,7	-13,8	- 9,9	-13,6	-14,9	-12,8
B. Finanzierungsrechnung												
I. Veränderung der Forderungen (Geldvermögensbildung)												
1) Bargeld und Sichteinlagen	1,2	4,3	2,3	3,0	0,4	0,4	0,4	0,5	1,1	3,7	2,5	3,7
2) Termineinlagen	0,1	— 0,4	0,4	1,0								
3) Spareinlagen	0,2	0,2	0,2	0,1								
4) Sonstige an Banken gegebene Mittel darunter:	3,0	2,6	2,2	3,2								
Eigenmittel der Banken ⁵⁾	(2,9)	(2,2)	(1,7)	(3,0)	(—)	(—)	(—)	(—)	(2,9)	(2,2)	(1,7)	(3,0)
5) Geldanlage bei Bausparkassen ⁶⁾	0,2	0,2	0,2	0,2	—	—	—	—	0,2	0,2	0,2	0,2
6) Geldanlage bei Versicherungen ⁷⁾	0,9	1,1	0,9	0,8	—	—	—	—	0,9	1,1	0,9	0,8
7) Erwerb von Geldmarktpapieren	0,2	— 0,1	— 0,2	0,2	—	—	—	—	0,2	— 0,1	— 0,2	0,2
8) Erwerb von Wertpapieren	1,5	1,7	0,9	0,7	—	—	—	—	1,5	1,7	0,9	0,7
9) Sonstige Forderungen darunter:	0,9	1,4	0,1	0,5	—	—	—	—	0,9	1,4	0,1	0,5
Kapitalexport ⁸⁾	(0,8)	(1,1)	(0,2)	(0,4)	(—)	(—)	(—)	(—)	(0,8)	(1,1)	(0,2)	(0,4)
10) Innersektorale Forderungen ⁹⁾	—	—	—	—	0,2	0,1	0,1	0,1
Summe 1 bis 10	8,1	11,0	7,1	9,8	0,4	0,4	0,4	0,5	7,9	10,8	6,8	9,4
II. Veränderung der Verpflichtungen (Kreditaufnahme)												
1) Kurzfristige Bankkredite	5,6	7,1	2,9	3,6	0,2	0,2	0,3	0,3	5,5	6,9	2,6	3,3
2) Längerfristige Bankkredite ¹⁰⁾	9,9	14,0	16,4	16,8	5,6	6,2	7,4	8,0	4,3	7,8	9,0	8,8
3) Darlehen der Bausparkassen ¹⁰⁾	1,4	1,6	1,5	1,7	1,4	1,6	1,5	1,7	0,1	0,0	— 0,0	— 0,0
4) Darlehen der Versicherungen ¹⁰⁾	1,7	2,6	2,6	2,7	0,7	1,0	1,0	1,2	1,0	1,6	1,6	1,4
5) Absatz von Geldmarktpapieren	— 0,5	— 0,0	— 0,2	0,3	—	—	—	—	— 0,5	— 0,0	— 0,2	0,3
6) Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	0,2	1,0	2,2	2,0	—	—	—	—	0,2	1,0	2,2	2,0
7) Absatz von Aktien	4,4	3,9	2,2	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	4,4	3,9	2,1	1,3
8) Sonstige Verpflichtungen darunter:	5,8	6,1	7,1	8,0	2,9	2,8	2,8	2,9	2,9	3,3	4,4	5,1
Direktkredite des Staates	(2,5)	(4,0)	(6,0)	(6,8)	(2,9)	(2,8)	(2,8)	(2,9)	(—0,4)	(1,2)	(3,2)	(3,9)
Kapitalimport ⁶⁾	(1,0)	(1,2)	(1,3)	(1,3)	(—)	(—)	(—)	(—)	(1,0)	(1,2)	(1,3)	(1,3)
Sonstige Kredite des Auslands ¹¹⁾	(2,3)	(0,9)	(—0,1)	(—0,2)	(—)	(—)	(—)	(—)	(2,3)	(0,9)	(—0,1)	(—0,2)
9) Innersektorale Verpflichtungen ⁹⁾	0,2	0,1	0,1	0,1	—	—	—	—
Summe 1 bis 9	28,7	36,3	34,7	36,4	11,0	12,0	13,1	14,3	17,8	24,4	21,7	22,2
III. Veränderung der Nettoverschuldung (I - II)	-20,6	-25,3	-27,6	-26,6	-10,6	-11,6	-12,7	-13,8	- 9,9	-13,6	-14,9	-12,8

¹⁾ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ²⁾ Bei Bausparkassen angesparte Eigenmittel und Tilgung von Baudarlehen durch private Bauherren. — ³⁾ Staatliche Zuschüsse für Investitionszwecke, Hauptentschädigung u. a. — ⁴⁾ Ablösung von Lastenausgleichsabgaben, Ausgabe von Gratisaktien u. a. — ⁵⁾ Einschl. Saldo der Interbankverschuldung. — ⁶⁾ Einschl. Eigenmittel der Bausparkassen bzw. Versicherungen. — ⁷⁾ Einschl. Pensionskassen. — ⁸⁾ Ohne Berücksichtigung der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland. — ⁹⁾ Bei der Bildung der Quersummen wurden die innersektoralen Forderungen bzw. Verpflichtungen nicht mitaddiert. — ¹⁰⁾ Einschl. der für die Finanzierung der Sachvermögensbildung der Kapitalsammelstellen aufgewendeten Mittel. — ¹¹⁾ Gegenbuchung des „Restpostens“ in der Zahlungsbilanz. — ^{P)} Vorläufige Ergebnisse.

gesamten Kreditaufnahme der Unternehmen abgespielt hatte, fand 1963 also keine Fortsetzung mehr. Daß im Jahre 1963 die Aufnahme kurzfristiger Bankkredite wieder etwas an Bedeutung zunahm, dürfte u. a. auch damit zusammenhängen, daß in wichtigen Industriezweigen im Gegensatz zum Vorjahr die Lager aufgestockt wurden. Die Kreditaufnahme der Unternehmen außerhalb der Banken war im Jahre 1963, mit Ausnahme der staatlichen Direktkredite, merklich niedriger als 1962. Dies gilt einmal für die Kreditaufnahme bei Versicherungen, die im Jahre 1963 mit 1,4 Mrd DM um 0,2 Mrd DM geringer war als in den beiden Vorjahren. Die Mittelbeschaffung im Ausland, sei es im Wege der Hereinnahme ausländischer Beteiligungen und der Aufnahme von längerfristigen Darlehen, sei es durch Aufnahme von kurzfristigen Finanzkrediten, fiel nach den vorhandenen Unterlagen mit 1,3 Mrd DM ebenso hoch wie im Jahre 1962 aus. Die Mittelbeschaffung durch die Ausgabe von Wertpapieren war im Berichtsjahr wesentlich niedriger als im Jahre 1962. Das gilt namentlich für die Emission neuer Aktien, die dem Kurswert nach im Jahre 1963 nur 1,3 Mrd DM erbrachte gegen 2,1 Mrd DM im Vorjahr. Es trifft aber tendenziell auch für den Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren der Unternehmen zu, der sich 1963 bei Einrechnung der Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost auf 2,0 Mrd DM gegen 2,2 Mrd DM stellte. Die Direktkreditgewährung öffentlicher Haushalte an die Unternehmen (ohne Wohnungsbau) war dagegen im Jahre 1963, wie schon angedeutet, höher als 1962. Sie belief sich auf knapp 4 Mrd DM gegen gut 3 Mrd DM im vorangegangenen Jahr. Neben Krediten an die Landwirtschaft handelte es sich hierbei vor allem um Darlehen an staats- oder kommunaleigene Betriebe, namentlich an die Bundesbahn und an städtische Verkehrs- und Versorgungsbetriebe.

Wohnungsbau

Die Brutto-Investitionen im Wohnungsbau sind im Jahre 1963 im Gegensatz zu der Entwicklung der Investitionstätigkeit der übrigen Unternehmen verhältnismäßig kräftig gestiegen. Die gesamten Aufwendungen für Wohnungsneubauten beliefen sich nach vorläufigen Berechnungen im Berichtsjahr auf 23,0 Mrd DM gegen-

über 21,4 Mrd DM im Jahre 1962. Auf der Finanzierungsseite veränderten sich sowohl die eigenen als auch die fremden Finanzierungsmittel etwa in dem gleichen Maße wie die Brutto-Investitionen, so daß sich in der Finanzierungsstruktur keine größeren Verschiebungen ergaben. An Eigenmitteln, wozu hier neben den Abschreibungen vor allem auch die über Bausparkassen angesparten Mittel gerechnet werden, standen den Bauherren im Jahre 1963 etwa 9,3 Mrd DM zur Verfügung gegenüber 8,7 Mrd DM im Jahre 1962. Der Anteil der Eigenmittel an den Bruttowohnungsbauinvestitionen betrug — wie schon im Vorjahr — rd. 40 vH. Der Nettofinanzierungsbedarf belief sich auf 13,8 Mrd DM gegen 12,7 Mrd DM im Jahre 1962. Innerhalb der einzelnen Verschuldungsarten war im vergangenen Jahr, ebenso wie schon früher, ein Vordringen der privaten Kapitalmarktmittel zu beobachten, während die öffentlichen Darlehen relativ an Bedeutung verloren. Von den insgesamt aufgenommenen Krediten im Jahre 1963 in Höhe von 14,3 Mrd DM wurden 8,3 Mrd DM und somit 0,6 Mrd DM mehr als 1962 bei Banken aufgenommen. Zwar sind hierin auch öffentliche Mittel zur Förderung des Wohnungsbaus enthalten, die an Banken zur Weiterleitung an die Bauherren (vielfach aber unter Einschluß der Haftung der Banken) gegeben wurden, doch dürften sich diese „Weiterleitungskredite“ den vorliegenden Unterlagen zufolge im Vergleich zum Vorjahr nur wenig erhöht haben. Die gleichfalls als private Kapitalmarktmittel anzusehenden Darlehen der Versicherungen und Bausparkassen haben 1963 ebenso wie die Bankkredite stärker als 1962 — um 2,9 Mrd DM gegenüber vordem 2,5 Mrd DM — zugenommen. Die Direktkreditgewährung öffentlicher Stellen war dagegen 1963 kaum höher als 1962. Daß auch die über Banken geleiteten Kredite im Jahre 1963, wie erwähnt, kaum stärker als im Vorjahr zugenommen haben, ist daraus zu schließen, daß sich die gesamte Darlehensgewährung der öffentlichen Haushalte für den Wohnungsbau im Jahre 1963 nicht mehr nennenswert erhöht hat. Zu einer Einschränkung, wie sie namentlich durch die Hinausschiebung der Zuteilung von Bundesmitteln für den Wohnungsbau an die Länder bis gegen Ende 1963 beabsichtigt war, ist es allerdings nicht gekommen.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1960*)

Mrd DM

Position	Sektor	Öffentliche Haushalte					Ausland ³⁾	Summe (Sp. 1-4)	Banken			Bausparkassen	Versicherungen ⁴⁾	Sektoren insgesamt (Sp. 5-8)
		Private Haushalte	Unternehmen	Insgesamt	Gebietskörperschaften ¹⁾	Sozialversicherungen ²⁾			Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			
A. Vermögensbildung und Ersparnis														
I. Vermögensbildung														
1. Brutto-Investitionen ⁵⁾	—	69,49	9,72	9,51	0,21	—	79,21	79,21
2. Abschreibungen	—	25,14	1,10	1,06	0,04	—	26,24	26,24
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	44,35	8,62	8,45	0,17	—	52,97	52,97
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen														
1. Ersparnis	14,63	23,79	18,36	14,97	3,39	-3,81	52,97	52,97
2. Empfangene Vermögensübertragungen	15,36	19,31	23,00	19,55	3,45	-4,70	52,97	52,97
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,14	6,04	1,10	1,16	—	1,04	10,32	10,32
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (-) (II -/. I)	-2,87	-1,56	-5,74	-5,74	-0,06	-0,15	-10,32	-10,32
B. Finanzierungsrechnung														
I. Veränderung der Forderungen														
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,71	1,16	1,70	1,62	0,08	0,30	4,88	—	—	—	0,06	0,01	4,95	
2. Termineinlagen	0,01	0,13	0,29	0,12	0,17	-0,30	0,14	—	—	—	0,55	0,06	0,75	
3. Spareinlagen	7,18	0,21	0,65	0,64	0,02	0,15	8,20	—	—	—	—	—	8,20	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	0,06	2,95 a)	2,35	2,20	0,15	1,12	6,49	—	—	—	—	0,30	6,79	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	1,86	0,20 b)	—	—	—	—	2,06	—	—	—	—	—	2,06	
6. Geldanlage bei Versicherungen ⁶⁾	2,53	0,88 c)	—	—	—	—	3,41	—	—	—	—	—	3,41	
7. Erwerb von Geldmarktpapieren ⁷⁾	—	0,17	0,80	-0,12	0,93	0,24	1,22	0,09	0,13	-0,04	0,02	—	1,33	
8. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,09	0,29	1,28	0,35	0,93	1,35	4,00	-0,24	0,07	-0,31	0,07	0,71	4,54	
b) Erwerb von Aktien	1,43	1,18	0,93	0,93	—	0,80	4,34	0,67	—	0,67	—	0,32	5,33	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	8,01	8,01	—	—	—	8,01	
10. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	5,68	0,06	5,62	—	—	5,68	
11. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	12,43 d)	0,00	12,43	—	—	12,43	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,43 d)	—	1,43	
13. Darlehen der Versicherungen ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,05 d)	2,05	
14. Sonstige Forderungen	0,02	0,95	3,86	3,23	0,64	2,91	7,74	—	—	—	—	—	7,74	
15. Innersektorale Forderungen	—	—	— e)	0,07	0,38	—	—	— e)	0,50	3,76	—	—	— e)	
Summe	15,90	8,11	11,88 e)	(9,04)	(3,29)	6,58	42,46	26,63 e)	(8,77)	(22,13)	2,13	3,45	74,68	
II. Veränderung der Verpflichtungen														
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	4,95	2,60	2,35	—	—	4,95	
2. Termineinlagen	—	—	—	—	—	—	—	0,75	—	0,75	—	—	0,75	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	8,20	—	8,20	—	—	8,20	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	—	—	—	—	—	—	6,79 a)	0,25	6,54	—	—	6,79	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,06 b)	—	2,06	
6. Geldanlage bei Versicherungen ⁶⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,41 c)	3,41	
7. Absatz von Geldmarktpapieren ⁷⁾	—	-0,52	0,43	0,43	—	-0,85	-0,94	2,27	2,16	0,11	—	—	1,33	
8. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,21	0,71	0,71	—	0,06	0,98	3,56	—	3,56	—	—	4,54	
b) Absatz von Aktien	—	4,43	—	—	—	0,73	5,16	0,12	—	0,12	—	0,05	5,33	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	8,01	8,01	—	—	—	—	—	8,01	
10. Kurzfristige Bankkredite	0,25	5,64	0,12	0,12	—	-0,33	5,68	—	—	—	—	—	5,68	
11. Längerfristige Bankkredite	0,87	9,91 d)	0,93	0,93	—	0,65	12,35	—	—	—	0,08	—	12,43	
12. Darlehen der Bausparkassen	-0,01	1,43 d)	0,00	0,00	—	—	1,43	—	—	—	—	—	1,43	
13. Darlehen der Versicherungen ⁴⁾	0,02	1,74 d)	0,30	0,30	—	—	2,05	—	—	—	—	—	2,05	
14. Sonstige Verpflichtungen	0,14	5,83	-0,36	-0,36	—	2,13	7,74	—	—	—	—	—	7,74	
15. Innersektorale Verpflichtungen	—	—	— e)	0,38	0,07	—	—	— e)	3,76	0,50	—	—	— e)	
Summe	1,27	28,67	2,14 e)	(2,52)	(0,07)	10,39	42,46	26,63 e)	(8,77)	(22,13)	2,13	3,45	74,68	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I -/. II)														
	14,63	-20,56	9,74	6,52	3,22	-3,81	—	—	—	—	—	—	—	

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1) Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2) Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3) Einschl. Währungsgebiet der DM-Ost. — 4) Einschl. Pensionskassen. — 5) Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken und sonstigem Anlagevermögen. — 6) Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Einschl. Eigenmittel der Banken. — b) Einschl. Eigenmittel der Bausparkassen. — c) Einschl. Eigenmittel der Versicherungen. — d) Einschl. der zur Finanzierung der Sachvermögensbildung der Banken bzw. Bausparkassen bzw. Versicherungen aufgewendeten Mittel. — e) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Forderungen bzw. Verpflichtungen nicht mitaddiert.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1961*)

Mrd DM

Position	Sektor	Öffentliche Haushalte					Ausland ³⁾	Summe (Sp. 1-4)	Banken			Bausparkassen	Versicherungen ⁴⁾	Sektoren insgesamt (Sp. 5-8)
		Private Haushalte	Unternehmen	Insgesamt	Gebietskörperschaften ¹⁾	Sozialversicherungen ²⁾			Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			
A. Vermögensbildung und Ersparnis														
I. Vermögensbildung														
1. Brutto-Investitionen ⁵⁾	—	75,30	11,31	11,14	0,17	—	86,61	86,61
2. Abschreibungen	—	28,36	1,29	1,24	0,05	—	29,65	29,65
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1./2.)	—	46,94	10,02	9,90	0,12	—	56,96	56,96
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen														
1. Ersparnis	16,43	21,67	19,90	14,29	5,61	-1,04	56,96	56,96
2. Empfangene Vermögensübertragungen	17,36	16,54	26,52	23,17	3,35	-3,46	56,96	56,96
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,61	6,53	0,94	1,03	2,35	2,51	12,59	12,59
3. Geleistete Vermögensübertragungen	-3,54	-1,40	-7,56	-9,91	-0,09	-0,09	-12,59	-12,59
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II./I.)														
	16,43	-25,27	9,88	4,39	5,49	-1,04	—	—
B. Finanzierungsrechnung														
I. Veränderung der Forderungen														
1. Bargeld und Sichteinlagen	2,45	4,26	1,80	1,62	0,18	0,17	8,68	—	—	—	0,21	0,01	8,90	
2. Termineinlagen	0,05	-0,38	1,20	0,24	0,96	0,04	0,90	—	—	—	0,40	0,05	1,35	
3. Spareinlagen	6,54	0,18	0,67	0,65	0,02	0,10	7,49	—	—	—	—	—	7,49	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	0,04	2,59 a)	4,37	3,67	0,70	0,97	7,97	—	—	—	—	0,13	8,10	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	1,94	0,22 b)	—	—	—	—	2,17	—	—	—	—	—	2,17	
6. Geldanlage bei Versicherungen ⁴⁾	2,87	1,07 c)	—	—	—	—	3,94	—	—	—	—	—	3,94	
7. Erwerb von Geldmarktpapieren ⁶⁾	—	-0,06	-0,02	0,28	-0,30	0,12	0,04	0,11	-0,22	0,34	-0,02	—	0,13	
8. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,25	1,13	1,33	0,46	0,87	0,30	4,01	4,26	0,99	3,26	0,05	0,66	8,97	
b) Erwerb von Aktien	2,41	0,61	{ 0,25 -0,90 f)	{ 0,25 -0,90 f)	—	1,42	3,79	0,31	—	0,31	—	0,41	4,50	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	-3,35	-3,35	—	—	—	-3,35	
10. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	9,40	1,41	7,99	—	—	9,40	
11. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	21,28 d)	3,78	17,51	—	—	21,28	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,64 d)	—	1,64	
13. Darlehen der Versicherungen ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,77 d)	2,77	
14. Sonstige Forderungen	0,02	1,39	4,29	3,64	0,66	-2,29	3,42	—	—	—	—	—	3,42	
15. Innersektorale Forderungen	—	—	— e)	-0,22	2,18	—	—	— e)	-0,06	-1,15	—	—	— e)	
Summe	17,57	11,01	12,99 e)	(9,68)	(5,27)	0,82	42,39	32,00 e)	(2,54)	(28,25)	2,28	4,03	80,71	
II. Veränderung der Verpflichtungen														
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	8,90	3,71	5,19	—	—	8,90	
2. Termineinlagen	—	—	—	—	—	—	—	1,35	—	1,35	—	—	1,35	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	7,49	—	7,49	—	—	7,49	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	—	—	—	—	—	—	8,10 a)	-0,11	8,21	—	—	8,10	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,17 b)	—	2,17	
6. Geldanlage bei Versicherungen ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,94 c)	3,94	
7. Absatz von Geldmarktpapieren ⁶⁾	—	-0,02	-0,61	-0,61	—	0,82	0,19	-0,05	0,09	-0,14	—	—	0,13	
8. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	0,99	1,23	1,23	—	0,85	3,07	5,90	—	5,90	—	—	8,97	
b) Absatz von Aktien	—	3,89	—	—	—	0,20	4,09	0,31	—	0,31	—	0,10	4,50	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	-3,35	-3,35	—	—	—	—	—	-3,35	
10. Kurzfristige Bankkredite	0,18	7,13	1,54	1,54	—	0,55	9,40	—	—	—	—	—	9,40	
11. Längerfristige Bankkredite	0,64	13,96 d)	5,17	5,17	—	1,39	21,17	—	—	—	0,11	—	21,28	
12. Darlehen der Bausparkassen	-0,00	1,65 d)	-0,00	-0,00	—	—	1,64	—	—	—	—	—	1,64	
13. Darlehen der Versicherungen ⁴⁾	0,04	2,59 d)	0,15	0,15	—	—	2,77	—	—	—	—	—	2,77	
14. Sonstige Verpflichtungen	0,28	6,10	-4,36	-4,36	—	1,40	3,42	—	—	—	—	—	3,42	
15. Innersektorale Verpflichtungen	—	—	— e)	2,18	-0,22	—	—	— e)	-1,15	-0,06	—	—	— e)	
Summe	1,14	36,28	3,11 e)	(5,29)	(-0,22)	1,86	42,39	32,00 e)	(2,54)	(28,25)	2,28	4,03	80,71	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I./II.)														
	16,43	-25,27	9,88	4,39	5,49	-1,04	—	—	—	—	—	—	—	

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1) Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2) Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3) Einschl. Währungsgebiet der DM-Ost. — 4) Einschl. Pensionskassen. — 5) Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken und sonstigem Anlagevermögen. — 6) Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Einschl. Eigenmittel der Banken. — b) Einschl. Eigenmittel der Bausparkassen. — c) Einschl. Eigenmittel der Versicherungen. — d) Einschl. der zur Finanzierung der Sachvermögensbildung der Banken bzw. Bausparkassen bzw. Versicherungen aufgewendeten Mittel. — e) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Forderungen bzw. Verpflichtungen nicht mitaddiert. — f) Veräußerungsgewinn bei der Abgabe der VW-Aktien.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1962*)

Mrd DM

Position	Sektor	Öffentliche Haushalte					Ausland ³⁾	Summe (Sp. 1-4)	Banken			Bausparkassen	Versicherungen ⁴⁾	Sektoren insgesamt (Sp. 5-8)
		Private Haushalte	Unternehmen	Insgesamt	Gebietskörperschaften ¹⁾	Sozialversicherungen ²⁾			Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			
		1	2	3	(3 a)	(3 b)			4	5	6				(6 a)	(6 b)	7	8	9
A. Vermögensbildung und Ersparnis														
I. Vermögensbildung														
1. Brutto-Investitionen ⁵⁾	—	80,75	13,68	13,43	0,25	—	94,43	94,43
2. Abschreibungen	—	32,35	1,48	1,43	0,05	—	33,83	33,83
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	48,40	12,20	12,00	0,20	—	60,60	60,60
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen														
1. Ersparnis	17,55	20,78	20,99	17,28	3,71	1,28	60,60	60,60
2. Empfangene Vermögensübertragungen	2,82	7,87	0,82	0,89	—	1,17	12,68	12,68
3. Geleistete Vermögensübertragungen	-4,30	-0,92	-7,43	-7,43	-0,07	-0,03	-12,68	-12,68
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I)														
	17,55	-27,62	8,79	5,28	3,51	1,28	—	—
B. Finanzierungsrechnung														
I. Veränderung der Forderungen														
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,31	2,35	0,52	0,18	0,34	-0,24	3,93	—	—	—	-0,04	0,02	5,81	
2. Termineinlagen	0,02	0,42	0,51	0,09	0,42	0,27	1,22	—	—	—	0,50	0,07	1,79	
3. Spareinlagen	8,42	0,17	0,86	0,83	0,03	0,10	9,55	—	—	—	—	—	9,55	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	0,02	2,25 a)	3,27	2,69	0,58	-0,02	5,52	—	—	—	—	0,15	5,67	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	1,78	0,18 b)	—	—	—	—	1,96	—	—	—	—	—	1,96	
6. Geldanlage bei Versicherungen ⁴⁾	3,33	0,86 c)	—	—	—	—	4,19	—	—	—	—	—	4,19	
7. Erwerb von Geldmarktpapieren ⁶⁾	—	-0,19	-0,79	-0,19	-0,61	-0,16	-1,14	-1,13	0,00	-1,13	0,00	—	-2,27	
8. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	2,66	0,21	1,64	0,14	1,50	0,73	5,23	3,39	-0,12	3,51	0,08	0,91	9,61	
b) Erwerb von Aktien	0,83	0,71	0,22	0,22	—	0,90	2,67	0,07	—	0,07	—	0,25	2,98	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	-0,54	-0,54	—	—	—	-0,54	
10. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	3,87	0,22	3,65	—	—	3,87	
11. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	20,38 d)	-0,07	20,45	—	—	20,38	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,50 d)	—	1,50	
13. Darlehen der Versicherungen ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,85 d)	2,85	
14. Sonstige Forderungen	0,02	0,11	6,18	5,15	1,03	1,85	8,15	—	—	—	—	—	8,15	
15. Innersektorale Forderungen	—	—	— e)	—	0,22	—	—	— e)	1,05	0,85	—	—	— e)	
Summe	18,38	7,08	12,40 e)	(9,11)	(3,51)	3,42	41,28	26,03 e)	(0,55)	(27,38)	2,04	4,25	73,59	
II. Veränderung der Verpflichtungen														
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	3,91	0,61	3,29	—	—	3,91	
2. Termineinlagen	—	—	—	—	—	—	—	1,79	—	1,79	—	—	1,79	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	9,55	—	9,55	—	—	9,55	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	—	—	—	—	—	—	5,67 a)	0,61	5,06	—	—	5,67	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,96 b)	—	1,96	
6. Geldanlage bei Versicherungen ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,19 c)	4,19	
7. Absatz von Geldmarktpapieren ⁶⁾	—	-0,20	-0,01	-0,01	—	-0,48	-0,69	-1,58	-1,52	-0,06	—	—	-2,27	
8. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	2,23	0,66	0,66	—	0,15	3,03	6,59	—	6,59	—	—	9,61	
b) Absatz von Aktien	—	2,16	—	—	—	0,65	2,81	0,11	—	0,11	—	0,06	2,98	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	-0,54	-0,54	—	—	—	—	—	-0,54	
10. Kurzfristige Bankkredite	0,09	2,90	0,23	0,23	—	0,65	3,87	—	—	—	—	—	3,87	
11. Längerfristige Bankkredite	0,79	16,41 d)	1,79	1,79	—	1,31	20,30	—	—	—	0,07	—	20,38	
12. Darlehen der Bausparkassen	-0,00	1,50 d)	-0,00	-0,00	—	—	1,50	—	—	—	—	—	1,50	
13. Darlehen der Versicherungen ⁴⁾	0,04	2,58 d)	0,23	0,23	—	—	2,85	—	—	—	—	—	2,85	
14. Sonstige Verpflichtungen	-0,08	7,12	0,71	0,71	—	0,41	8,15	—	—	—	—	—	8,15	
15. Innersektorale Verpflichtungen	—	—	— e)	0,22	—	—	—	— e)	0,85	1,05	—	—	— e)	
Summe	0,83	34,70	3,61 e)	(3,83)	(—)	2,14	41,28	26,03 e)	(0,55)	(27,38)	2,04	4,25	73,59	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (—) (I -/. II)														
	17,55	-27,62	8,79	5,28	3,51	1,28	—	—	—	—	—	—	—	

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1) Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2) Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3) Einschl. Währungsgebiet der DM-Ost. — 4) Einschl. Pensionskassen. — 5) Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken und sonstigem Anlagevermögen. — 6) Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Einschl. Eigenmittel der Banken. — b) Einschl. Eigenmittel der Bausparkassen. — c) Einschl. Eigenmittel der Versicherungen. — d) Einschl. der zur Finanzierung der Sachvermögensbildung der Banken bzw. Bausparkassen bzw. Versicherungen aufgewendeten Mittel. — e) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Forderungen bzw. Verpflichtungen nicht mitaddiert.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1963 *) P)

Mrd DM

Position	Sektor	Öffentliche Haushalte					Ausland ^{a)}	Summe (Sp. 1-4)	Banken			Bausparkassen	Versicherungen ^{d)}	Sektoren insgesamt (Sp. 5-8)
		Private Haushalte	Unternehmen	Insgesamt	Gebietskörperschaften ¹⁾	Sozialversicherungen ²⁾			Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			
A. Vermögensbildung und Ersparnis														
I. Vermögensbildung														
1. Brutto-Investitionen ⁵⁾	—	83,08	15,72	15,51	0,21	—	98,80	*	*	*	*	*	*	98,80
2. Abschreibungen	—	35,85	1,65	1,60	0,05	—	37,50	*	*	*	*	*	*	37,50
3. Netto-Investitionen (Sachvermögensbildung) (1./2.)	—	47,23	14,07	13,91	0,16	—	61,30	*	*	*	*	*	*	61,30
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen														
1. Ersparnis	20,84	20,65	20,23	16,85	3,38	-0,42	61,30	*	*	*	*	*	*	61,30
2. Empfangene Vermögensübertragungen	2,76	8,64	0,58	0,66	—	0,68	12,66	*	*	*	*	*	*	12,66
3. Geleistete Vermögensübertragungen	-4,79	-0,70	-7,15	-7,15	-0,08	-0,02	-12,66	*	*	*	*	*	*	-12,66
III. Finanzierungsüberschuf bzw. -defizit (-) (II./I.)														
	20,84	-26,58	6,16	2,94	3,22	-0,42	—	*	*	*	*	*	*	—
B. Finanzierungsrechnung														
I. Veränderung der Forderungen														
1. Bargeld und Sichteinlagen	1,39	3,02	-0,35	-0,61	0,26	0,71	4,77	—	—	—	0,19	0,00	4,96	
2. Termineinlagen	0,01	1,03	0,22	0,07	0,15	0,05	1,31	—	—	—	0,37	0,01	1,69	
3. Spareinlagen	11,01	0,12	0,74	0,72	0,02	0,10	11,96	—	—	—	—	—	11,96	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	0,03	3,23 a)	3,01	2,60	0,42	0,03	6,31	—	—	—	—	0,15	6,46	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	2,07	0,19 b)	—	—	—	—	2,26	—	—	—	—	—	2,26	
6. Geldanlage bei Versicherungen ⁴⁾	3,69	0,81 c)	—	—	—	—	4,50	—	—	—	—	—	4,50	
7. Erwerb von Geldmarktpapieren ⁶⁾	—	0,18	-0,14	-0,11	-0,03	-0,03	0,01	1,18	0,13	1,05	0,01	—	1,21	
8. a) Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	3,44	0,47	1,67	0,37	1,30	1,99	7,56	3,52	-0,15	3,67	0,05	0,88	12,01	
b) Erwerb von Aktien	0,10	0,26	0,21	0,21	—	0,81	1,38	0,14	—	0,14	—	0,23	1,75	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	2,57	2,57	—	—	—	2,57	
10. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	6,07	1,25	4,83	—	—	6,07	
11. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	20,70 d)	-0,08	20,78	—	—	20,70	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,71 d)	—	1,71	
13. Darlehen der Versicherungen ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,30 d)	3,30	
14. Sonstige Forderungen	0,02	0,48	6,54	5,81	0,73	0,41	7,45	—	—	—	—	—	7,45	
15. Innersektorale Forderungen	—	—	— e)	—	0,38	—	—	— e)	-0,41	1,50	—	—	— e)	
Summe	21,76	9,78	11,90	(9,05)	(3,22)	4,08	47,51	34,19 e)	(3,32)	(31,96)	2,33	4,57	88,59	
II. Veränderung der Verpflichtungen														
1. Bargeld und Sichteinlagen	—	—	—	—	—	—	—	4,96	1,10	3,86	—	—	4,96	
2. Termineinlagen	—	—	—	—	—	—	—	1,69	—	1,69	—	—	1,69	
3. Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	11,96	—	11,96	—	—	11,96	
4. Sonstige an Banken gegebene Mittel	—	—	—	—	—	—	—	6,46 a)	-0,20	6,66	—	—	6,46	
5. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,26 b)	—	2,26	
6. Geldanlage bei Versicherungen ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,50 c)	4,50	
7. Absatz von Geldmarktpapieren ⁶⁾	—	0,27	-0,08	-0,08	—	0,12	0,31	0,90	0,92	-0,02	—	—	1,21	
8. a) Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	2,00	1,65	1,65	—	0,22	3,87	8,14	—	8,14	—	—	12,01	
b) Absatz von Aktien	—	1,36	—	—	—	0,24	1,60	0,08	—	0,08	—	0,06	1,75	
9. Gold- und Devisenbestand der Bundesbank	—	—	—	—	—	2,57	2,57	—	—	—	—	—	2,57	
10. Kurzfristige Bankkredite	0,12	3,58	1,42	1,42	—	0,95	6,07	—	—	—	—	—	6,07	
11. Längerfristige Bankkredite	0,66	16,80 d)	2,92	2,92	—	0,24	20,63	—	—	—	0,07	—	20,70	
12. Darlehen der Bausparkassen	—	1,71 d)	-0,00	-0,00	—	—	1,71	—	—	—	—	—	1,71	
13. Darlehen der Versicherungen ⁴⁾	0,04	2,68 d)	0,58	0,58	—	—	3,30	—	—	—	—	—	3,30	
14. Sonstige Verpflichtungen	0,10	7,95	-0,75	-0,75	—	0,16	7,45	—	—	—	—	—	7,45	
15. Innersektorale Verpflichtungen	—	—	— e)	0,38	—	—	—	— e)	1,50	-0,41	—	—	— e)	
Summe	0,92	36,36	5,74 e)	(6,11)	(-)	4,50	47,51	34,19 e)	(3,32)	(31,96)	2,33	4,57	88,59	
III. Nettoveränderung der Forderungen bzw. Verpflichtungen (-) (I./II.)														
	20,84	-26,58	6,16	2,94	3,22	-0,42	—	—	—	—	—	—	—	

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1) Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2) Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3) Einschl. Währungsgebiet der DM-Ost. — 4) Einschl. Pensionskassen. — 5) Einschl. Erwerb bzw. Verkauf von Grundstücken und sonstigem Anlagevermögen. — 6) Einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen. — a) Einschl. Eigenmittel der Banken. — b) Einschl. Eigenmittel der Bausparkassen. — c) Einschl. Eigenmittel der Versicherungen. — d) Einschl. der zur Finanzierung der Sachvermögensbildung der Banken bzw. Bausparkassen bzw. Versicherungen aufgewendeten Mittel. — e) Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Forderungen bzw. Verpflichtungen nicht mitaddiert. — P) Vorläufige Ergebnisse.

Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland

In unseren Berichten über die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik sind verschiedentlich die im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik ermittelten Einnahmen und Ausgaben im Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland (einschließlich des Filmgeschäfts) veröffentlicht worden. In diesem Teilbereich des Dienstleistungsverkehrs waren von der Währungsreform bis zum Jahre 1962 steigende Ausgabenüberschüsse zu verzeichnen. Obwohl die entsprechenden Einnahmen und Ausgaben — sie machten weniger als 1 vH der gesamten Umsätze des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland aus — für die Zahlungsbilanzentwicklung keine große Rolle spielten, haben die Ausgabenüberschüsse im Patent- und Lizenzverkehr in der Öffentlichkeit Beachtung gefunden, weil sie vielfach als ein Indiz für den Stand des technischen Wissens und der Forschung in der Bundesrepublik im internationalen Vergleich gedeutet wurden. In diesem Zusammenhang sind von zahlreichen Stellen Wünsche nach einer weitergehenden Auswertung des vorliegenden Materials — insbesondere durch Ausgliederung des Filmgeschäfts und der Urheberrechte an Werken der Tonkunst, Literatur und bildenden Kunst aus den bisher veröffentlichten Gesamtzahlen sowie durch eine Gliederung der Patent- und Lizenzzahlungen des industriellen Sektors nach Branchen der beteiligten inländischen Unternehmen oder nach Forschungszweigen — geäußert worden. Die Bundesbank hat den Wünschen durch Aussonderung der nicht unmittelbar als Patent- und Lizenzzahlungen anzusehenden Posten und durch eine — auf das Jahr 1963 beschränkte — regionale und branchenweise Aufgliederung der Einnahmen und Ausgaben im Patent- und Lizenzverkehr zu entsprechen versucht. Die Ergebnisse werden im folgenden mitgeteilt, obgleich ihr Aussagewert aus den nachstehend dargelegten Gründen begrenzt ist. Rückschlüsse auf den Stand der Technik in der Bundesrepublik im Vergleich zu anderen Ländern können aus ihnen nur unter erheblichen Vorbehalten gezogen werden.

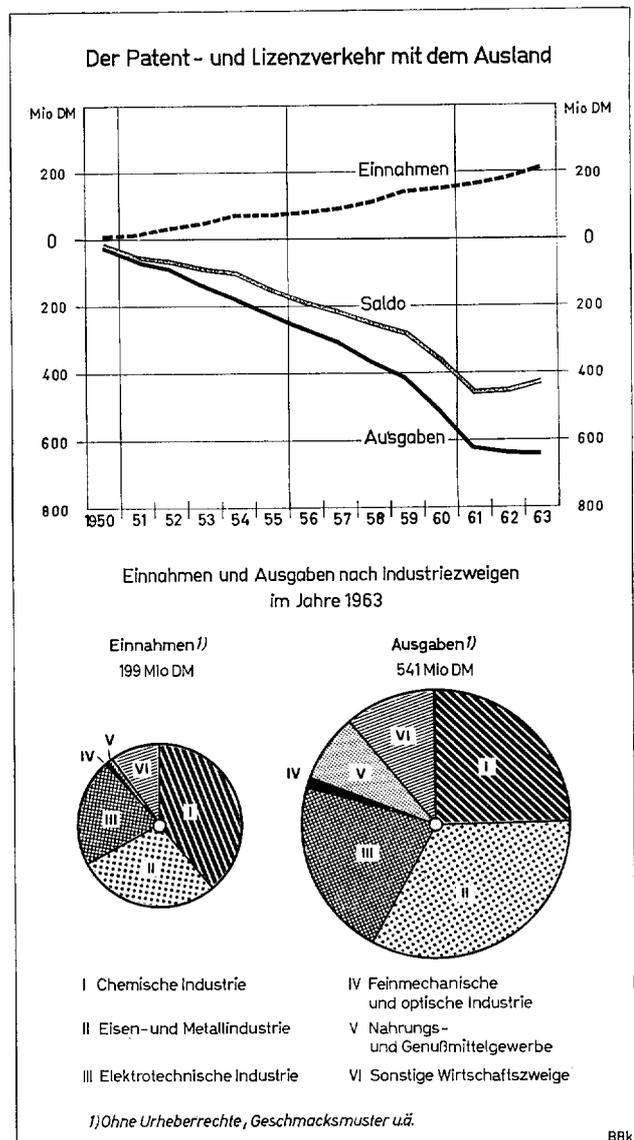
Der Aussagewert der statistischen Ergebnisse

Rechtsgrundlage für die Ermittlung der Patent- und Lizenzzahlungen im Verkehr mit dem Ausland sind die auf § 26 des Außenwirtschaftsgesetzes beruhenden Meldevorschriften der Außenwirtschaftsverordnung. Danach sind der Bundesbank alle eingehenden und ausgehenden Zahlungen vom inländischen Zahlungsempfänger oder Zahlungleistenden unter Angabe des Zweckes der jeweiligen Zahlung zu melden, soweit sie 500 DM übersteigen. Die vorliegende Statistik umfaßt somit nur die vom inländischen Lizenzgeber oder Lizenznehmer als Entgelt für die Überlassung von Erfindungen, Verfahren, Urheberrechten oder ähnlichem deklarierten Zahlungsvorgänge, nicht dagegen jenen Austausch von technischem Wissen und von Forschungsergebnissen zwischen der Bundesrepublik und der übrigen Welt, der entweder überhaupt nicht zu Zahlungen führt oder bei dem die geleisteten Zahlungen statistisch nicht eindeutig als Entgelt für die Überlassung von Patenten und Lizenzen erfaßt werden können. Ein Austausch ohne Zahlungsvorgänge liegt z. B. dann vor, wenn wirtschaftlich selbständige Unternehmen einen gegenseitigen Austausch von Erfahrungen verfahrens- und produktionstechnischer Art sowie von Forschungsergebnissen vereinbaren. Diese Patent- und Erfahrungsaustauschverträge sehen — anders als „normale“ Lizenzverträge — als Äquivalent für die Über-

lassung von technischem Wissen nicht eine Geldleistung, sondern die Überlassung von Forschungsergebnissen des Vertragspartners vor. Leistung und Gegenleistung aus solchen Verträgen, bei denen sich ein in Geld auszudrückender Wert der ausgetauschten Leistungen im allgemeinen nicht ermitteln läßt, sind in der vorliegenden Statistik nicht enthalten. Da jedoch anzunehmen ist, daß die Vertragspartner — zumindest auf längere Sicht — einen Ausgleich im Wert des auszutauschenden Wissens erwarten, dürfte die Außerachtlassung solcher Vorgänge zwar die Einnahmen- und Ausgabenseite verkürzen, den Saldo jedoch nicht wesentlich beeinflussen.

Aber auch dann, wenn für die Überlassung technischen Wissens Zahlungen geleistet werden, ist zu beachten, daß die Höhe der Entgelte — eine Orientierung an Marktpreisen ist hier meist nicht möglich — von Erwägungen beeinflusst werden kann, die mit dem Wert der Leistung selbst unmittelbar nichts zu tun haben. So sind namentlich die Grenzen zwischen Lizenz- und Patentzahlungen einerseits und Gewinnausschüttungen andererseits, die von Tochter- an Muttergesellschaften oder zwischen Schwesterunternehmen eines Konzerns vorgenommen werden, fließend. Hier können Differenzen in der steuerlichen Belastung und devisenrechtliche Erwägungen, z. B. unterschiedliche Transferbestimmungen für Kapitalerträge und Lizenzgebühren in be-

stimmten Ländern, von ausschlaggebendem Einfluß auf die Bemessung der Höhe der Lizenzgebühren sein. Bei solchen Unternehmen ist es im Grunde unwesentlich, ob die Tochtergesellschaft höhere Lizenzgebühren und geringere Gewinne oder geringere (evtl. überhaupt keine) Lizenzgebühren und dementsprechend höhere Gewinne an die Muttergesellschaft abführt. Soweit die Bereitstellung von Forschungsergebnissen durch deutsche Unternehmen an Tochtergesellschaften im Ausland in Frage steht, ist von Bedeutung, daß es sich bei den Niederlassungen und Tochtergesellschaften im Ausland meist um Neugründungen nach dem Kriege handelt, deren finanzieller Status eine Belastung mit hohen Lizenzgebühren in der Anlaufzeit häufig nicht zugelassen haben dürfte. Es ist anzunehmen, daß über diese Tochtergesellschaften ein — wenn auch im einzelnen nicht quantifizierbarer — Export technischen Wissens stattgefunden hat, ohne daß er sich in entsprechenden deutschen Lizenzentnahmen niedergeschlagen hat. Umgekehrt ist es aber auch wahrscheinlich, daß über die Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen in der Bundesrepublik ein erheblicher Import an „know-how“ erfolgte, der vielfach ebenfalls keinen Niederschlag in Lizenz- und Patentzahlungen fand, sondern entweder zu verstärkten Gewinnausschüttungen an die ausländischen Muttergesellschaften führte, oder zur Verstärkung der Reserven der Tochtergesellschaften verwendet wurde. Bemerkenswert ist jedenfalls, daß einige bedeutende im Eigentum ausländischer Gesellschaften befindliche inländische Unternehmen, deren Produktionsverfahren zweifellos sehr stark von den technischen Fortschritten in den ausländischen Muttergesellschaften profitierten, keine Lizenz- oder Patentzahlungen geleistet haben. Es ist also in Rechnung zu stellen, daß sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite der Lizenz- und Patentbilanz Einflüsse wirksam sind, denen zufolge die statistisch erfaßten Ergebnisse die tatsächlichen entgeltlichen Transaktionen nicht vollständig wiedergeben. Mit einiger Sicherheit ist anzunehmen, daß die statistisch ausgewiesenen Werte auf beiden Seiten der Bilanz „verkürzt“ sind. Eine zahlenmäßige Aussage darüber, ob diese Verkürzungen auf der Einnahmenseite größer sind als auf der Ausgabenseite, läßt sich aber nicht machen. Die Tatsache, daß die gesamten ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik wesentlich höher sind als die deutschen Direktinvestitionen im Ausland und daß die Beteiligungen amerikanischer Firmen mit hohem technischen Niveau in der Bundesrepublik eine besonders große Rolle spielen, legt immerhin die Vermutung nahe, daß



die fehlenden Beträge auf der Ausgabenseite stärker zu Buch schlagen als auf der Einnahmenseite.

Außerdem ist zu berücksichtigen, daß Entgelte für die Weitergabe von technischem Wissen teilweise auch in anderen Zahlungsbilanzpositionen enthalten sein können. Dies ist unmittelbar dann der Fall, wenn inländische Unternehmen von Ausländern oder ausländische Unternehmen von Inländern erworben werden. Die Übernahme eines Unternehmens als Ganzes findet als Kapitaltransaktion ihren Niederschlag in der Kapitalbilanz, wobei der Kaufpreis auch den Gegenwert für vorhandene Patente, Verfahren usw. umfaßt.

Nicht weniger wichtig aber dürfte die mittelbare Erstattung für die Überlassung von technischem Wissen im Rahmen von Waren- und Dienstleistungstransaktionen sein. So können z. B. in den Erlösen aus Bau- und Montageleistungen, technischen Hilfsleistungen und Beratungen sowie aus der Lieferung ganzer Anla-

gen und Produktionsstätten, wenn schon nicht Lizenzgebühren für geschützte Erfindungen, so doch Entgelte für „know-how“ enthalten sein. Im weiteren Sinne schließen aber auch die Warenein- und -ausfuhr anteilige Kosten für die Inanspruchnahme technischen Wissens ein. In vielen Fällen hat ein Unternehmen, das über verwertbare Ergebnisse eigener technischer Forschung verfügt, die Wahl, ob es die auf Grund seiner Forschung entwickelten Erzeugnisse in dritte Länder ausführen oder Lizenzen in diese Länder vergeben will. Diese Wahl wird sehr stark von den relativen Kostenvorteilen eines Landes beeinflusst. Ein Land, das — wie die Vereinigten Staaten — einerseits in der technischen Entwicklung eine Spitzenstellung einnimmt, andererseits jedoch hinsichtlich der laufenden Produktionskosten, insbesondere der Löhne, gegenüber anderen Ländern oft im Nachteil ist, wird mehr zu einer Patent- und Lizenzvergabe neigen als ein Land, das bei den laufenden Produktionskosten unter Umständen gewisse Vorteile aufweist und daher stärker um die Auswertung des technischen Wissens in der eigenen Produktion und Ausfuhr bemüht ist. Aus diesen Gründen besteht zwischen den hohen deutschen Ausfuhr auf der einen Seite und den verhältnismäßig geringen deutschen Lizenzentnahmen auf der anderen Seite zweifellos eine Wechselbeziehung, die es — unabhängig von den bereits genannten Faktoren — nicht ohne weiteres gestattet, den Stand der technischen Forschung allein aus der Entwicklung der Lizenzbilanz abzulesen.

Trotz der vorstehenden Einschränkungen dürften die im folgenden mitgeteilten Angaben über die Lizenzbilanz jedoch wichtige Einblicke in die Struktur des deutschen Lizenzverkehrs mit dem Ausland geben.

Die Gesamtergebnisse

Das Volumen des Lizenz- und Patentverkehrs mit dem Ausland (ohne Filmgeschäft) ist seit der Währungsreform kontinuierlich gewachsen. Während die Ausgaben schon in den ersten Jahren verhältnismäßig rasch stiegen, blieben die Einnahmen zunächst noch unbedeutend; sie gingen erstmals im Jahre 1958 über 100 Mio DM hinaus und haben sich seitdem etwa verdoppelt; 1963 stellten sie sich auf 216 Mio DM. Die Ausgaben für Lizenzen und Patente überschritten bereits 1953 erheblich den Betrag von 100 Mio DM; 1958 hatten sie schon 364 Mio DM betragen. Seitdem haben sie sich weiter um 75 vH erhöht; im Jahre 1963 beliefen sie sich auf 637 Mio DM. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es sich bei den Einnahmen aus dem deutschen Lizenzexport — anders als bei den Ausgaben — praktisch ausschließlich um das Neugeschäft nach der Währungsreform handelt, da die alten Patent- und

Tab. 1: Einnahmen und Ausgaben für Erfindungen, Verfahren, Urheberrechte usw. im Verkehr mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Einnahmen		Ausgaben		Saldo
	insgesamt	darunter: Urheberrechte ¹⁾ u. ä.	insgesamt	darunter: Urheberrechte ¹⁾ u. ä.	
1950	10	•	22	•	— 12
1951	17	•	65	•	— 48
1952	32	•	89	•	— 57
1953	50	•	135	•	— 85
1954	79	•	177	•	— 98
1955	76	•	222	•	— 146
1956	80	•	262	•	— 182
1957	94	•	305	•	— 211
1958	116	•	364	•	— 248
1959	144	•	416	•	— 272
1960	155	•	510	•	— 355
1961	169	•	619	•	— 450
1962	186	•	631	•	— 445
1963	216	17	637	96	— 421

¹⁾ Neben Urheberrechten und Geschmacksmustern sind hier in geringem Umfang auch Zahlungen für Warenzeichen enthalten.

Lizenzrechte nach dem zweiten Weltkrieg weitgehend beschlagnahmt blieben.

Das Defizit aus dem Patent- und Lizenzverkehr betrug im Jahre 1963 421 Mio DM. Es lag damit um 24 Mio DM unter dem Defizit des Vorjahres und um 29 Mio DM unter dem des Jahres 1961, in dem mit 450 Mio DM der bisher höchste Ausgabenüberschuß zu verzeichnen war. Die leichte Verringerung des Defizits in den beiden letzten Jahren ist darauf zurückzuführen, daß die Einnahmen verhältnismäßig stark gestiegen sind, während die Ausgaben seit 1961 nach einer Periode starken Wachstums — die jährliche Zuwachsrate betrug im Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1961 knapp 20 vH — nur noch unwesentlich zugenommen haben.

Von dem Gesamtdefizit des Jahres 1963 entfielen 79 Mio DM auf Urheberrechte an Werken der Musik, Literatur und bildenden Kunst, Geschmacksmuster und ähnliches; dies entspricht einem Anteil von 19 vH am gesamten Passivsaldo des Jahres 1963¹⁾. Das Defizit aus den Zahlungen im industriellen Bereich betrug somit 342 Mio DM.

Gemessen am Ausgabenüberschuß der gesamten Dienstleistungsbilanz (einschließlich Frachten und Versicherungen), der sich 1963 auf 4,8 Mrd DM stellte, ist das Defizit im Lizenz- und Patentverkehr verhältnismäßig gering. Die ermittelten Daten lassen aber erken-

¹⁾ Für die vorangegangenen Jahre war eine Ausgliederung der Urheberrechte nicht möglich, ihr Anteil am jeweiligen Gesamtdefizit dürfte sich jedoch, wie frühere, auf einige Monatsergebnisse beschränkte Untersuchungen zeigen, kaum wesentlich geändert haben.

nen, daß im Gesamtbereich der angewandten technischen Forschung die Bundesrepublik in den letzten Jahren per Saldo technisches Wissen in nicht unbedeutendem Umfang importiert hat.

Die regionale Gliederung der Einnahmen und Ausgaben

Von den gesamten Einnahmen für Patente, Erfindungen und Verfahren des Jahres 1963 in Höhe von knapp 200 Mio DM (also ohne Urheberrechte) entfielen 42 Mio DM, das ist etwas mehr als ein Fünftel, auf die Vereinigten Staaten von Amerika. An zweiter Stelle folgten mit 36 Mio DM oder 18 vH die Einnahmen aus Japan. Weitere 23 Mio DM (12 vH) kamen aus Italien, das unter den europäischen Ländern an erster Stelle steht, gefolgt von Frankreich und Großbritannien mit je 16 Mio DM, Spanien mit 9 Mio DM und Österreich mit 8 Mio DM. Von Argentinien und Indien, den nach den Vereinigten Staaten und Japan bedeutendsten außereuropäischen Lizenznehmern, waren Einnahmen im Betrag von 8 bzw. 6 Mio DM zu verzeichnen.

Bei den Ausgaben, die sich 1963 — ebenfalls ohne Urheberrechte — auf insgesamt 541 Mio DM stellten, lagen gleichfalls die Vereinigten Staaten mit 207 Mio DM (38 vH) an der Spitze; es folgten die Schweiz mit 156 Mio DM (29 vH), Großbritannien mit 72 Mio DM (13 vH) und die Niederlande mit 45 Mio DM (8 vH). An den restlichen 61 Mio DM (12 vH) waren die übrigen europäischen Länder mit rd. 50 Mio DM, Kanada und die lateinamerikanischen Länder mit zusammen 10 Mio DM beteiligt.

Ein Vergleich der Einnahmen und Ausgaben im Patent- und Lizenzverkehr mit einzelnen Ländern zeigt ein recht unterschiedliches Bild. Gegenüber einigen Ländern bestanden Einnahmenüberschüsse; es waren dies vor allem Japan (35 Mio DM), Italien (19 Mio DM), Spanien (9 Mio DM), Argentinien (8 Mio DM), Indien (6 Mio DM) und Österreich (4 Mio DM), also weitgehend solche Länder, die sich in starker industrieller Entwicklung befinden. Die höchsten Ausgabenüberschüsse waren gegenüber Ländern mit hohem Stand des technischen Wissens, also vor allem den Vereinigten Staaten (166 Mio DM), der Schweiz¹⁾ (151 Mio DM), Großbritannien (56 Mio DM) und den Niederlanden (40 Mio DM), zu verzeichnen, auf die damit rd. 95 vH der gesamten Länderdefizite entfielen. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, daß von allen Ländern, mit

¹⁾ Bei den verhältnismäßig hohen Ausgaben gegenüber der Schweiz ist allerdings zu berücksichtigen, daß in diesem Lande zahlreiche Holding- oder Domizilgesellschaften, in die Lizenz- und Patentrechte aus dritten Ländern eingebracht wurden, ihren Sitz haben. Die in unserer Statistik unter der Schweiz ausgewiesenen Ausgaben dürften daher zum Teil Lizenzen und Patente betreffen, die letztlich aus anderen Ländern stammen.

Tab. 2: Einnahmen und Ausgaben für Patente, Erfindungen, Verfahren usw. (ohne Urheberrechte) im Jahre 1963 nach wichtigen Ländern

Land	Einnahmen		Ausgaben		Saldo
	Mio DM	vH	Mio DM	vH	Mio DM
Europa	93,2	47,0	323,4	59,8	-230,2
darunter:					
Belgien-Luxemburg	1,8	0,9	7,0	1,3	- 5,2
Dänemark	1,1	0,6	5,4	1,0	- 4,3
Frankreich	16,1	8,1	17,2	3,2	- 1,1
Großbritannien	15,5	7,8	71,9	13,3	- 56,4
Italien	23,4	11,8	4,7	0,9	+ 18,7
Niederlande	5,4	2,7	45,4	8,4	- 40,0
Österreich	8,4	4,2	4,8	0,9	+ 3,6
Schweden	2,3	1,2	9,9	1,8	- 7,6
Schweiz	4,6	2,3	155,5	28,7	-150,9
Spanien	9,0	4,5	0,2	0,0	+ 8,8
Afrika	0,8	0,4	0,1	0,0	+ 0,7
Amerika	58,9	29,6	217,1	40,1	-158,2
darunter:					
Argentinien	8,4	4,2	0,1	0,0	+ 8,3
Kanada	1,4	0,7	6,6	1,2	- 5,2
Vereinigte Staaten von Amerika	41,7	21,0	207,2	38,3	-165,5
Asien	42,9	21,5	0,8	0,1	+ 42,1
darunter:					
Indien	5,9	3,0	0,0	0,0	+ 5,9
Japan	36,0	18,1	0,7	0,1	+ 35,3
Australien und Ozeanien	3,1	1,5	0,0	0,0	+ 3,1
Alle Länder	198,9	100,0	541,4	100,0	-342,5

denen ein nennenswerter Austausch technischen Wissens stattgefunden hat, Frankreich das einzige Land ist, demgegenüber Einnahmen und Ausgaben etwa ausgeglichen waren.

Der Anteil der einzelnen Länder an den Einnahmen und Ausgaben dürfte in den vergangenen Jahren ähnlich groß wie im Jahre 1963 gewesen sein. Dies läßt jedenfalls eine regionale Aufgliederung der Ergebnisse für die Jahre 1960 bis 1962 erkennen, in denen allerdings auch die Einnahmen und Ausgaben für Urheberrechte enthalten sind.

Der Anteil der einzelnen Wirtschaftszweige

Eine Untersuchung der Struktur des deutschen Lizenz- und Patentverkehrs mit dem Ausland nach Fachgebieten oder Branchen stößt insofern auf Schwierigkeiten, als detailliertere Informationen über den Produktionszweig oder den Forschungsbereich, dem die im internationalen Lizenzverkehr verwerteten Erfindungen und Verfahren zuzurechnen sind, im Rahmen unserer Zahlungsbilanzstatistik nicht anfallen. Eine weitere Aufgliederung der statistisch erfaßten Zahlungen konnte nur nach dem Wirtschaftszweig, dem das am Lizenzverkehr beteiligte inländische Unternehmen angehört, vorgenommen werden. Da zahlreiche Groß-

unternehmen in der Bundesrepublik ein sehr breitgefächertes Produktionsprogramm aufweisen, mußte sich die Gliederung auf einige wenige, große Wirtschaftsbereiche beschränken, bei der die einzelnen Unternehmen — soweit möglich in Übereinstimmung mit der Praxis des Statistischen Bundesamtes — nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zugeordnet worden sind. Eine weitergehende Gliederung ließ sich im Hinblick auf die damit verbundenen Ungenauigkeiten nicht vertreten.

Wie die nachstehende Übersicht für das Jahr 1963 zeigt, sind die wichtigsten Branchen im Lizenz- und Patentverkehr mit dem Ausland die Chemische Industrie, die Eisen- und Metallindustrie sowie die Elektrotechnische Industrie. Auf sie entfielen zusammen fast 90 vH aller Einnahmen und 80 vH aller Abgaben.

Die Chemische Industrie (einschl. der Pharmazeutischen und Kosmetischen Industrie) erzielte unter den hier gebildeten Industriegruppen mit 77 Mio DM die höchsten Einnahmen. Sie machten rd. 58 vH ihrer 133 Mio DM betragenden Ausgaben aus. An den Ausgaben waren die Mineralölgesellschaften, die im Berichtsjahr keine Lizenzeinnahmen hatten, mit 11 Mio DM beteiligt.

Bei den Einnahmen stand die Eisen- und Metallindustrie mit 57 Mio DM an der zweiten Stelle; bei den Ausgaben nahm sie dagegen mit 181 Mio DM die erste Stelle ein; ihre Einnahmen stellten sich auf 31 vH ihrer Ausgaben.

An dritter Stelle folgte auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite die Elektrotechnische Industrie. Ihre Einnahmen beliefen sich auf 43 Mio DM, ihre Ausgaben auf 116 Mio DM. Das Verhältnis ihrer Einnahmen zu den Ausgaben betrug 37 vH, es entspricht damit der für alle Wirtschaftszweige ermittelten Relation.

Bei der Feinmechanischen und Optischen Industrie spielten die Lizenzzahlungen nur eine geringe Rolle.

Dagegen war das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe bei Ausgaben von rd. 46 Mio DM und Einnahmen von noch nicht 2 Mio DM am gesamten Lizenzdefizit verhältnismäßig stark beteiligt. Die Gruppe „Sonstige Wirtschaftszweige“, die hauptsächlich Konsumgüterindustrien umfaßt, wich hinsichtlich des Verhältnisses ihrer Einnahmen zu den Ausgaben (33 vH) nur geringfügig vom Gesamtergebnis ab.

Nach diesen Ergebnissen hatten somit alle Wirtschaftszweige einen — mehr oder minder großen — Überschub der Ausgaben über die Einnahmen im Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland zu verzeichnen. Dieses Bild könnte sich allerdings im Falle einer weitergehenden Branchengliederung, auf die hier verzichtet werden muß, verschieben. Abgesehen davon bestanden aber auch zwischen den einzelnen Unternehmen der gleichen Branche erhebliche Unterschiede hinsichtlich ihrer Patent- und Lizenzbilanz. Beispielsweise erzielten im Bereich der Chemischen Industrie einige Großunternehmen im Jahre 1963 beträchtliche Einnahmenüberschüsse. Andere Unternehmen der gleichen Branche — zu ihnen gehören in der Regel die Tochterunternehmen ausländischer Gesellschaften sowie selbstverständlich auch alle Unternehmen, die keine eigene Forschung betreiben — hatten dagegen nur Ausgaben im Lizenzverkehr aufzuweisen. Besonders bemerkenswert ist, daß im Bereich der Elektrotechnischen Industrie über 80 vH aller Lizenzausgaben auf nur wenige große Tochterunternehmen ausländischer Gesellschaften entfielen. Läßt man deren Ausgaben — ihre Lizenzeinnahmen sind unbedeutend — außer Betracht, so würde sich für die Elektrotechnische Industrie insgesamt ein Einnahmenüberschub ergeben. In der Eisen- und Metallindustrie war das Verhältnis zwischen Lizenzeinnahmen und -ausgaben sehr differenziert. Im Bereich des Fahrzeug- und Apparatebaus wiesen einige Großunternehmen Einnahmenüberschüsse auf; in ande-

Tab. 3: Der Anteil der einzelnen Wirtschaftszweige an den Einnahmen und Ausgaben für Patente, Erfindungen, Verfahren usw. (ohne Urheberrechte) im Jahre 1963

Wirtschaftszweig	Einnahmen		Ausgaben		Saldo Mio DM	Einnahmen in vH der Ausgaben
	Mio DM	vH	Mio DM	vH		
1) Chemische Industrie ¹⁾	77,2	38,8	133,3	24,7	— 56,1	57,9
darunter:						
Mineralölgesellschaften	(—)	(—)	(10,6)	(2,0)	(— 10,6)	(—)
2) Eisen- und Metallindustrie ²⁾	56,7	28,5	180,9	33,4	— 124,2	31,3
3) Elektrotechnische Industrie	42,6	21,4	116,0	21,4	— 73,4	36,7
4) Feinmechanische und optische Industrie	0,9	0,5	5,1	0,9	— 4,2	15,6
5) Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1,4	0,7	45,7	8,4	— 44,3	3,1
6) Sonstige Wirtschaftszweige ³⁾	20,1	10,1	60,4	11,2	— 40,3	33,3
Insgesamt	198,9	100,0	541,4	100,0	— 342,5	36,7

¹⁾ Einschl. Mineralöl-, Gummi-, Kunststoff- und Asbestverarbeitung. — ²⁾ Einschl. Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Herstellung von EBM-Waren. — ³⁾ U. a. Leder-, Textil-, Bekleidungs-, Holz-, Papier- und Druckgewerbe sowie Sportgeräte- und Spielwarenindustrie; einschl. 4,5 Mio DM Einnahmen und 8,1 Mio DM Ausgaben, bei denen der Wirtschaftszweig der meldenden Unternehmen nicht festgestellt werden konnte.

ren Sparten, wie namentlich im Maschinenbau, gab es dagegen auch Großunternehmen mit hohen Ausgabenüberschüssen.

Der Patent- und Lizenzverkehr der einzelnen Wirtschaftszweige nach Ländern

Bei einigen Wirtschaftszweigen zeigte die regionale Verteilung ihres Lizenzgeschäfts eine breite Streuung, bei anderen dagegen eine verhältnismäßig starke Konzentration auf wenige Länder, wie der folgenden Tabelle

im einzelnen zu entnehmen ist. So sind z. B. fast 70 vH der Lizenzausgaben des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes in die Schweiz gezahlt worden, in der eine Reihe international bedeutender Unternehmen dieser Branche ihren Sitz hat. Bei den Ausgaben der anderen Wirtschaftszweige standen die Vereinigten Staaten, teilweise mit erheblichem Abstand, an der Spitze, gefolgt von der Schweiz. Lediglich bei der Elektrotechnischen Industrie nahmen die Niederlande die zweite Stelle ein.

Tab. 4: Die wichtigsten Partnerländer
im Patent- und Lizenz-
Mio

Land	Alle Wirtschaftszweige			Chemische Industrie			Eisen- und Metallindustrie		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Europa	93,2	323,4	— 230,2	30,0	77,6	— 47,6	31,1	110,5	— 79,4
darunter:									
Belgien-Luxemburg	1,8	7,0	— 5,2	0,4	2,6	— 2,2	0,9	3,8	— 2,9
Dänemark	1,1	5,4	— 4,3	0,4	0,6	— 0,2	0,5	1,7	— 1,2
Frankreich	16,1	17,2	— 1,1	4,2	4,5	— 0,3	7,8	6,2	+ 1,6
Großbritannien	15,5	71,9	— 56,4	3,9	25,4	— 21,5	8,8	38,6	— 29,8
Italien	23,4	4,7	+ 18,7	9,3	0,6	+ 8,7	3,8	2,6	+ 1,2
Niederlande	5,4	45,4	— 40,0	1,5	3,7	— 2,2	0,8	3,2	— 2,4
Österreich	8,4	4,8	+ 3,6	3,1	0,5	+ 2,6	1,8	2,4	— 0,6
Schweden	2,3	9,9	— 7,6	1,0	1,7	— 0,7	0,6	5,2	— 4,6
Schweiz	4,6	155,5	— 150,9	1,8	37,8	— 36,0	0,4	46,0	— 45,6
Spanien	9,0	0,2	+ 8,8	3,2	0,1	+ 3,1	3,3	0,1	+ 3,2
Afrika	0,8	0,1	+ 0,7	0,5	—	+ 0,5	0,1	0,1	—
Amerika	58,9	217,1	— 158,2	37,9	55,0	— 17,1	10,6	70,2	— 59,6
darunter:									
Argentinien	8,4	0,1	+ 8,3	3,2	0,0	+ 3,2	4,6	0,0	+ 4,6
Kanada	1,4	6,6	— 5,2	0,8	0,7	+ 0,1	0,1	2,9	— 2,8
Vereinigte Staaten von Amerika	41,7	207,2	— 165,5	30,1	53,8	— 23,7	5,1	64,9	— 59,8
Asien	42,9	0,3	+ 42,1	8,4	0,7	+ 7,7	12,5	0,1	+ 12,4
darunter:									
Indien	5,9	0,0	+ 5,9	0,6	0,0	+ 0,6	4,3	0,0	+ 4,3
Japan	36,0	0,7	+ 35,3	7,0	0,6	+ 6,4	8,1	0,1	+ 8,0
Australien und Ozeanien	3,1	0,0	+ 3,1	0,4	0,0	+ 0,4	2,4	0,0	+ 2,4
Alle Länder	198,9	541,4	— 342,5	77,2	133,3	— 56,1	56,7	180,9	— 124,2

¹⁾ Einschl. 4,5 Mio DM Einnahmen und 8,1 Mio DM Ausgaben bei denen der Wirtschaftszweig der meldenden Unternehmen nicht festgestellt werden konnte.

Im Vergleich zu den Ausgaben wies die regionale Struktur der Einnahmen stärkere Abweichungen auf. Nur die Chemische Industrie und die Feinmechanische und Optische Industrie bezogen einen größeren Anteil ihrer Einnahmen (39 vH und 33 vH) aus den Vereinigten Staaten, bei der Elektrotechnischen Industrie stand Japan (43 vH) an der Spitze. Verhältnismäßig breit gestreut waren die Einnahmen der Eisen- und Metallindustrie, was damit zusammenhängen dürfte, daß in

dieser Gruppe Unternehmen mit sehr verschiedenartigem Produktionsprogramm zusammengefaßt sind. Während auf ihre drei wichtigsten Partnerländer (Großbritannien, Japan, Frankreich) zusammen nur 44 vH ihrer Gesamteinnahmen entfielen, belief sich der Anteil der drei jeweils wichtigsten Länder an den Gesamteinnahmen der Chemischen Industrie (Vereinigte Staaten, Italien, Japan) auf 60 vH, der Elektrotechnischen Industrie (Japan, Italien, Vereinigte Staaten) sogar auf 72 vH.

der einzelnen Wirtschaftszweige
verkehr des Jahres 1963
DM

Elektrotechnische Industrie			Feinmechanische und optische Industrie			Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			Sonstige Wirtschaftszweige ¹⁾		
Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
17,5	60,9	- 43,4	0,4	2,4	- 2,0	1,4	35,1	- 33,7	12,8	36,9	- 24,1
0,2	0,2	-	0,0	0,0	-	-	0,0	- 0,0	0,3	0,4	- 0,1
0,0	0,2	- 0,2	0,0	0,1	- 0,1	0,0	0,2	- 0,2	0,2	2,6	- 2,4
1,0	1,5	- 0,5	0,1	0,1	-	0,0	0,5	- 0,5	3,0	4,4	- 1,4
0,5	4,4	- 3,9	0,0	0,2	- 0,2	0,3	0,9	- 0,6	2,0	2,4	- 0,4
9,0	0,0	+ 9,0	0,1	0,0	+ 0,1	0,4	0,7	- 0,3	0,8	0,8	-
1,1	35,4	- 34,3	-	0,1	- 0,1	0,0	1,0	- 1,0	2,0	2,0	-
2,3	0,4	+ 1,9	0,1	0,0	+ 0,1	0,1	0,1	-	1,0	1,4	- 0,4
0,3	1,0	- 0,7	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	0,4	2,0	- 1,6
0,8	17,7	- 16,9	0,0	1,8	- 1,8	0,6	31,6	- 31,0	1,0	20,6	- 19,6
1,8	0,0	+ 1,8	0,0	0,0	-	-	-	-	0,7	0,0	+ 0,7
0,1	-	+ 0,1	0,0	-	+ 0,0	-	-	-	0,1	0,0	+ 0,1
6,0	55,1	- 49,1	0,3	2,7	- 2,4	-	10,6	- 10,6	4,1	23,5	- 19,4
0,3	-	+ 0,3	-	0,0	- 0,0	-	-	-	0,3	0,1	+ 0,2
-	1,0	- 1,0	0,0	-	+ 0,0	-	0,0	- 0,0	0,5	2,0	- 1,5
3,6	53,8	- 50,2	0,3	2,7	- 2,4	-	10,6	- 10,6	2,6	21,4	- 18,8
18,8	0,0	+ 18,8	0,2	-	+ 0,2	-	-	-	3,0	0,0	+ 3,0
0,7	-	+ 0,7	-	-	-	-	-	-	0,3	-	+ 0,3
18,1	0,0	+ 18,1	0,2	-	+ 0,2	-	-	-	2,6	0,0	+ 2,6
0,2	0,0	+ 0,2	-	-	-	0,0	-	+ 0,0	0,1	0,0	+ 0,1
42,6	116,0	- 73,4	0,9	5,1	- 4,2	1,4	45,7	- 44,3	20,1	60,4	- 40,3

Statistischer Teil

I.	Bankstatistische Gesamtrechnungen	1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank 2. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	30 32
II.	Deutsche Bundesbank	A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen 1. Bargeldumlauf 2. Zentralbankkredite an Nichtbanken 3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute 4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten 5. Mindestreservenstatistik B. Ausweis der Deutschen Bundesbank	33 33 34 34 35 36
III.	Kreditinstitute	A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen 1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute 2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände 3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits 4. Konsumentenkredite 5. Kredite und Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften 6. Girale Verfügungen von Nichtbanken 7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern 8. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen 9. Einlagen von Nichtbanken 10. Umsätze im Sparverkehr 11. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik B. Zwischenbilanzen 1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute 2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen	38 44 46 47 48 48 49 50 52 53 54 60
IV.	Mindestreservesätze und Zinssätze	1. Reservesätze und Reserveklassen 2. Zinssätze	67 68
V.	Kapitalmarkt	1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien 2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren 3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren 4. Veränderung des Aktienumlaufs 5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere 6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse 7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen 8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten 9. Durchschnittskurse tarifbesteuertester festverzinslicher Wertpapiere 10. Index der Aktienkurse 11. Investment-Gesellschaften 12. Mittelaufkommen bei den Investmentfonds 13. Börsenumsätze 14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere 16. Bausparkassen 17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	73 74 75 76 76 76 77 77 78 78 80 80 80 80 81 82 83
VI.	Öffentliche Finanzen	1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds 2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen 3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren 4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 5. Die Verschuldung des Bundes 6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes 7. Die Verschuldung der Länder 8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 9. Ausgleichsforderungen	84 84 85 86 87 87 88 88 89
VII.	Außenwirtschaft	1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern 2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank 4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland 5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	90 92 93 93 94
VIII.	Produktion und Märkte	1. Index der industriellen Produktion 2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie 3. Arbeitsmarkt 4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft 5. Einzelhandelsumsätze 6. Großhandels- und Erzeugerpreise 7. Verbraucherpreise und Löhne 8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts 9. Masseneinkommen	95 95 96 96 96 97 97 98 98
IX.	Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse		99
X.	Zinssätze im Ausland	1. Diskontsätze der Zentralbanken 2. Geldmarktsätze	101 101
XI.	Saisonbereinigte Werte	Bargeldumlauf, Arbeitslose, Index der industriellen Produktion, Baugenehmigungen (Veranschlagte reine Baukosten/cbm umbauter Raum), Auftragseingang bei der Industrie, Einzelhandelsumsätze, Außenwirtschaft	102

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KW ¹⁾)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt ¹⁾	Wechselkredite ¹⁾	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen ¹⁾	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 -	5 717,5	4 757,2	290,8	669,5	454,0	454,0	—
1952 -	4 128,4	3 389,0	253,5	485,9	468,4	268,5	199,9
1953 -	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	225,6	202,6	23,0
1954 -	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 -	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 -	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 -	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 -	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	—	—
1959 - ²⁾	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 -	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 -	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 -	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 -	2 097,9	1 890,2	207,7	—	—	—	—
1962 April	1 496,9	1 387,5	60,7	48,7	3,0	3,0	—
Mai	975,8	904,8	22,3	48,7	3,4	3,4	—
Juni	1 855,1	1 742,8	63,9	48,4	0,0	0,0	—
Juli	1 715,1	1 643,7	23,0	48,4	0,0	0,0	—
Aug.	1 286,0	1 218,2	19,4	48,4	—	—	—
Sept.	1 997,0	1 903,2	45,4	48,4	—	—	—
Okt.	909,1	837,9	22,8	48,4	—	—	—
Nov.	1 235,8	1 151,4	36,0	48,4	—	—	—
Dez.	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 Jan.	1 443,0	1 373,3	21,7	48,0	—	—	—
Febr.	1 243,9	1 135,3	60,6	48,0	—	—	—
März	3 122,7	2 972,8	101,9	48,0	—	—	—
April	2 084,4	2 007,6	28,8	48,0	—	—	—
Mai	2 654,5	2 576,3	30,2	48,0	—	—	—
Juni	3 652,8	3 304,9	299,9	48,0	—	—	—
Juli	2 047,2	1 976,4	23,1	47,7	—	—	—
Aug.	1 648,2	1 580,4	20,1	47,7	—	—	—
Sept.	2 418,0	2 328,5	41,8	47,7	—	—	—
Okt.	1 466,7	1 378,2	40,8	47,7	—	—	—
Nov.	1 596,2	1 495,4	53,1	47,7	—	—	—
Dez.	2 097,9	1 890,2	207,7	—	—	—	—
1964 Jan.	1 691,7	1 667,4	24,3	—	—	—	—
Febr.	1 346,9	1 323,0	23,9	—	—	—	—
März	3 145,1	2 941,8	203,3	—	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschl. Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — ¹⁾ Einschl. angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — ²⁾ Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten*)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken								Kreditinstitute ⁸⁾
	insgesamt		öffentliche Stellen ¹⁾				Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte ⁴⁾	andere inländische Einleger ⁷⁾	
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ²⁾	ohne zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ²⁾	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden	Guthaben aus Sondertransaktionen ³⁾	ERP-Sondervermögen ⁴⁾	sonstige öffentliche Stellen ⁵⁾			
1950 Dez.	3 693,3	3 446,0	594,3	—	965,0	396,7	907,6	829,7	1 887,7
1951 -	3 997,3	2 990,0	1 191,8	—	1 312,8	223,0	997,3	272,4	2 675,0
1952 -	3 957,8	2 194,1	1 906,1	—	825,9	207,2	753,4	265,2	2 992,6
1953 -	4 935,3	1 704,2	3 181,4	—	496,7	373,2	639,3	244,7	3 286,9
1954 -	6 266,5	1 529,9	4 684,7	—	352,8	400,6	523,4	305,0	4 005,9
1955 -	7 003,5	3 420,7	5 949,7	—	272,2	274,3	265,5	241,8	4 502,2
1956 -	7 682,3	4 459,3	6 711,8	—	192,5	339,8	143,8	294,4	5 258,5
1957 -	—	5 097,3	4 017,1	—	167,8	431,4	140,6	340,4	7 108,9
1958 -	—	4 968,2	3 614,0	—	361,2	610,3	46,8	335,9	8 243,1
1959 - ²⁾	—	2 260,8	1 161,3	—	200,4	677,3	—	221,8	9 343,8
1960 -	—	3 659,2	2 683,2	1,7	119,8	636,3	—	218,2	13 036,4
1961 -	—	4 985,8	3 733,2	48,4	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 -	—	4 563,2	3 604,6	0,2	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1963 -	—	4 399,9	3 021,6	0,5	159,6	945,4	—	272,8	13 606,5
1962 April	—	5 541,0	4 527,1	5,6	249,7	517,1	—	241,5	8 670,1
Mai	—	5 405,4	4 097,9	11,3	229,0	828,1	—	239,1	8 883,3
Juni	—	6 306,2	5 464,5	12,9	314,5	252,5	—	261,8	9 008,4
Juli	—	6 182,3	4 551,7	13,1	392,8	970,2	—	254,5	9 168,2
Aug.	—	4 796,7	3 875,2	1,9	368,9	337,0	—	213,7	9 154,5
Sept.	—	7 016,7	5 362,0	1,7	369,5	1 012,8	—	270,7	9 048,9
Okt.	—	5 360,3	4 223,0	8,5	348,1	510,2	—	270,5	8 674,4
Nov.	—	4 337,2	3 238,0	0,1	316,2	505,9	—	277,0	9 066,2
Dez.	—	4 563,2	3 604,6	0,2	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1963 Jan.	—	5 133,5	3 942,3	7,7	406,1	532,8	—	244,6	9 017,2
Febr.	—	4 701,2	3 398,9	0,3	407,1	644,4	—	250,5	8 703,9
März	—	7 128,1	5 370,1	7,9	351,1	1 150,1	—	248,9	9 149,3
April	—	5 868,3	4 996,1	7,9	320,2	278,3	—	265,8	9 140,1
Mai	—	5 094,1	4 079,4	9,0	290,3	453,7	—	261,7	10 204,3
Juni	—	7 493,8	5 785,7	8,8	282,6	1 132,7	—	284,0	10 061,9
Juli	—	5 883,5	4 298,5	7,8	556,1	765,8	—	255,3	9 685,0
Aug.	—	4 630,4	3 414,0	0,9	640,8	310,4	—	264,3	10 403,3
Sept.	—	6 628,3	4 820,3	7,7	637,9	893,0	—	269,4	10 009,4
Okt.	—	4 925,4	3 628,1	7,6	412,8	620,5	—	256,4	9 463,6
Nov.	—	4 041,1	2 950,5	1,9	327,4	477,3	—	284,0	10 051,7
Dez.	—	4 399,9	3 021,6	0,5	159,6	945,4	—	272,8	13 606,5
1964 Jan.	—	4 030,8	2 953,4	0,4	616,5	203,8	—	256,7	10 266,6
Febr.	—	3 722,3	2 453,4	0,1	613,3	397,6	—	257,9	10 867,9
März	—	6 090,2	4 204,9	9,3	516,5	1 067,0	—	292,5	10 872,3

*) Ab Juli 1959 einschl. der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — ¹⁾ Einschl. der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — ²⁾ Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — ³⁾ Im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten, jedoch ohne die in Geldmarktpapieren angelegten Beträge. — ⁴⁾ Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel“. — ⁵⁾ Ab Mai 1958 einschl. der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. ⁶⁾ in Tab. II, A 5. — ⁶⁾ Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft“ zugerechnet. — ⁷⁾ Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einlagen werden nunmehr im „Auslandsgeschäft“ erfaßt. — ⁸⁾ Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. ⁶⁾.

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken										von den Krediten an		
												Wirtschaftsunternehmen		
		Kurzfristige Kredite					Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			Konto- korrent- und sonstige Kredite				insgesamt	Debitoren			Wechsel- diskont- kredite
	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite	insgesamt	insgesamt		Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite						
Hypothekenbanken und Öffentl. rechtl. Grundkreditanstalten														
1959 Dez.	47	53.4	52.4	—	52.4	1.0	188.4	22 414.9	50.4	49.4	—	49.4	1.0	
1960 Dez. 7)	47	59.0	57.5	—	57.5	1.5	211.9	25 342.9	52.4	50.9	—	50.9	1.5	
1961 Dez.	47	62.0	60.9	—	60.9	1.1	280.9	29 344.6	47.2	46.1	—	46.1	1.1	
1962 Dez.	48	70.6	69.2	—	69.2	1.4	306.6	33 918.4	59.7	58.3	—	58.3	1.4	
1963 Nov.	49	173.0	171.4	—	171.4	1.6	326.1	38 675.2	100.9	99.3	—	99.3	1.6	
1964 Jan.	48	155.4	153.8	—	153.8	1.6	356.8	39 348.3	79.9	78.3	—	78.3	1.6	
1964 Febr.	48	163.9	162.2	—	162.2	1.7	374.5	39 939.3	72.8	71.1	—	71.1	1.7	
1964 Febr.	48	177.3	175.6	—	175.6	1.7	371.2	40 384.6	78.1	76.4	—	76.4	1.7	
Private Hypothekenbanken °)														
1959 Dez.	29	31.9	31.7	—	31.7	0.2	78.5	10 440.3	29.1	28.9	—	28.9	0.2	
1960 Dez. 7)	29	39.9	39.3	—	39.3	0.6	83.9	11 861.1	33.7	33.1	—	33.1	0.6	
1961 Dez.	29	35.4	35.2	—	35.2	0.2	120.8	13 872.5	23.0	22.8	—	22.8	0.2	
1962 Dez.	30	35.5	35.2	—	35.2	0.3	157.9	16 193.8	30.1	29.8	—	29.8	0.3	
1963 Nov.	31	72.1	71.9	—	71.9	0.2	181.3	18 692.2	63.6	63.4	—	63.4	0.2	
1964 Jan.	31	36.3	36.1	—	36.1	0.2	187.1	19 126.3	36.1	35.9	—	35.9	0.2	
1964 Febr.	31	36.8	36.5	—	36.5	0.3	191.8	19 833.0	37.3	36.7	—	36.4	0.3	
1964 Febr.	31	50.7	50.4	—	50.4	0.3	193.1	19 690.8	50.7	50.4	—	50.4	0.3	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1959 Dez.	18	21.5	20.7	—	20.7	0.8	109.9	11 974.6	21.3	20.5	—	20.5	0.8	
1960 Dez. 7)	18	19.1	18.2	—	18.2	0.9	128.0	13 481.8	18.7	17.8	—	17.8	0.9	
1961 Dez.	18	26.6	25.7	—	25.7	0.9	160.1	15 472.1	24.2	23.3	—	23.3	0.9	
1962 Dez.	18	35.1	34.0	—	34.0	1.1	148.7	17 724.6	29.6	28.5	—	28.5	1.1	
1963 Nov.	18	100.9	99.5	—	99.5	1.4	144.8	19 983.0	37.3	35.9	—	35.9	1.4	
1964 Jan.	17	119.1	117.7	—	117.7	1.4	169.7	20 222.0	43.8	42.4	—	42.4	1.4	
1964 Jan.	17	127.1	125.7	—	125.7	1.4	182.7	20 506.7	36.1	34.7	—	34.7	1.4	
1964 Febr.	17	126.6	125.2	—	125.2	1.4	178.1	20 693.8	27.4	26.0	—	26.0	1.4	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 14)														
1959 Dez.	24	1 218.3 °)	265.1	43.3	221.8	953.2 °)	738.3	7 417.0	1 090.7 °)	145.1	43.3	101.8	945.6 °)	
1960 Dez. 7)	25	1 248.7 °)	267.2	43.3	223.9	981.5 °)	738.3	7 487.3	1 121.1 °)	147.2	43.3	103.9	973.9 °)	
1961 Dez.	25	1 297.9	361.7	23.6	338.1	936.2	917.3	8 667.4	1 091.5	155.3	23.6	131.7	936.2	
1962 Dez.	25	1 568.6	615.6	26.5	589.1	953.0	1 117.8	10 500.4	1 145.5	192.5	26.5	166.0	953.0	
1963 Nov.	24	1 516.1	429.8	46.5	383.3	1 086.3	1 219.1	11 845.6 12)	1 319.6	233.3	46.5	186.8	1 086.3	
1963 Nov.	24	1 938.7	776.0	35.8	740.2	1 162.7	1 332.9	13 656.6	1 360.4	197.7	35.8	161.9	1 162.7	
1964 Jan.	22	1 693.1	498.2	35.6	462.6	1 194.9	1 302.7	13 737.9	1 397.6	202.7	35.6	167.1	1 194.9	
1964 Jan.	22	1 962.9	793.9	57.2	736.7	1 169.0	1 320.4	14 005.8	1 343.8	174.8	57.2	117.6	1 169.0	
1964 Febr.	22	1 833.5	667.3	58.6	608.7	1 166.2	1 343.5	13 929.0	1 369.8	203.6	58.6	145.0	1 166.2	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
1959 Dez.	3	0.3	0.3	—	0.3	—	85.8	3 417.8	0.2	0.2	—	0.2	—	
1960 Dez. 7)	3	0.1	0.1	—	0.1	—	142.2	4 043.1	0.1	0.1	—	0.1	—	
1961 Dez.	3	0.5	0.5	—	0.5	—	27.3	5 335.0	0.4	0.4	—	0.4	—	
1962 Dez.	3	0.3	0.2	—	0.2	—	295.8	5 936.2 12)	0.2	0.2	—	0.2	—	
1963 Nov.	3	0.2	0.2	—	0.2	—	286.2	6 797.8	0.1	0.1	—	0.1	—	
1963 Nov.	3	0.3	0.3	—	0.3	—	236.3	6 890.3	0.2	0.2	—	0.2	—	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
1959 Dez.	21	1 218.0 °)	264.8	43.3	221.5	953.2 °)	€ 2.5	3 999.2	1 090.5 °)	144.9	43.3	101.6	945.6 °)	
1960 Dez. 7)	22	1 248.4 °)	266.9	43.3	223.6	981.5 °)	633.5	4 069.5	1 120.9 °)	147.0	43.3	103.7	973.9 °)	
1961 Dez.	22	1 297.8	361.6	23.6	338.0	936.2	775.1	4 624.3	1 091.4	155.2	23.6	131.6	936.2	
1962 Dez.	22	1 568.1	615.1	26.5	588.6	953.0	840.5	5 165.4	1 145.1	192.1	26.5	165.6	953.0	
1963 Nov.	21	1 515.9	429.6	46.5	383.1	1 086.3	923.3	5 909.4	1 319.4	233.1	46.5	186.6	1 086.3	
1963 Nov.	21	1 938.5	775.8	35.8	740.0	1 162.7	1 046.7	6 858.8	1 360.3	197.6	35.8	161.8	1 162.7	
1964 Dez.	21	1 692.8	497.9	35.6	462.3	1 194.9	1 066.4	6 847.6	1 397.4	202.5	35.6	166.9	1 194.9	
Teilzahlungskreditinstitute 5)														
1959 Dez.	192	1 313.1	385.8	0.6	385.2	927.3	1 321.6	6.4	1 313.1	385.8	0.6	385.2	927.3	
1960 Dez. 7)	195	1 336.5	386.3	0.6	385.7	950.2	1 336.7	6.4	1 336.5	386.3	0.6	385.7	950.2	
1961 Dez.	232	1 685.9	453.5	0.3	453.2	1 232.4	1 694.2	4.0	1 685.9	453.5	0.3	453.2	1 232.4	
1962 Dez.	235	1 852.7 11)	482.1 10)	0.3	481.8 10)	1 370.6	2 077.7 11)	3.9	1 852.7 11)	482.1 10)	0.3	481.8 10)	1 370.6	
1963 Nov.	242	1 987.3	519.4	0.2	519.1	1 467.9	2 361.8 10)	4.9	1 987.3	519.4	0.2	519.1	1 467.9	
1963 Nov.	233	1 995.7	465.2	0.0	465.2	1 530.5	2 664.7	10.2	1 995.7	465.2	0.0	465.2	1 530.5	
1964 Jan.	235	2 006.2	488.0	0.0	488.0	1 518.2	2 781.0	11.8	2 006.2	488.0	0.0	488.0	1 518.2	
1964 Jan.	236	2 039.6	543.2	0.0	543.2	1 496.4	2 746.0	12.1	2 039.6	543.2	0.0	543.2	1 496.4	
1964 Febr.	234	2 041.8	553.9	0.0	553.9	1 487.9	2 721.4	12.5	2 041.8	553.9	0.0	553.9	1 487.9	
Postcheck- und Postsparkassenämter 6)														
1959 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	1 422.5	—	—	—	—	—	
1960 Dez. 7)	15	—	—	—	—	—	—	1 465.3	—	—	—	—	—	
1961 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 651.2	—	—	—	—	—	
1962 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 982.4	—	—	—	—	—	
1963 Nov.	15	—	—	—	—	—	—	2 397.9	—	—	—	—	—	
1964 Jan.	15	—	—	—	—	—	—	2 599.2	—	—	—	—	—	
1964 Jan.	15	—	—	—	—	—	—	2 734.5	—	—	—	—	—	
1964 Febr.	15	—	—	—	—	—	—	2 736.9	—	—	—	—	—	
1964 Febr.	15	—	—	—	—	—	—	2 740.7	—	—	—	—	—	

Anmerkungen *) , x) und 2) bis 4) s. erste Seite der Tab. III, A 1. — 5) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Wechseldiskontkredite: Zur Geldanlage angekauft Wechsel. — 7) S. Anm. 10) erste Seite der Tab. III, A 1. — 8) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 9)). — statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Wechsel (vgl. Anm. 10)). — 12) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — 13) Entpflicht. — °) Einschl. Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“. Entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. 14)).

und Kreditinstitute *)

Wertpapierbestände*)

DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute							Monats- ende
und Private		Öffentliche Stellen					Kurzfristige Kredite							
Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite			Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	insgesamt	Debitoren		Wechsel- diskont- kredite)	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)		
		insgesamt	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- diskont- kredite (ohne Schatz- wechsel)				insgesamt	darunter: Akzept- kredite					
Hypothekenbanken und Öffentl. rechtl. Grundkreditanstalten														
174,9	18 850,2	3,0	3,0	—	13,5	3 564,7	5,7	5,7	—	—	57,9	305,1	Dez. 1959	
186,9	21 430,6	6,6	6,6	—	25,0	3 912,3	6,8	6,7	—	0,1	70,5	343,5	Dez. 1960	
262,5	25 006,8	14,8	14,8	—	18,4	4 337,8	40,7	40,7	—	0,0	64,9	379,7	Dez. 1961	
272,0	29 140,5	10,9	10,9	—	34,6	4 777,9	21,0	21,0	—	—	84,6	398,9	Dez. 1962	
302,5	33 025,0	72,1	72,1	—	23,6	5 650,2	28,6	28,6	—	—	69,4	562,8	Nov. 1963	
325,5	33 481,5	75,5	75,5	—	31,3	5 866,8	38,2	38,2	—	—	66,9	562,4	Dez. 1963	
339,0	33 787,3	91,1	91,1	—	35,5	6 152,0	75,5	75,5	—	—	66,8	610,5	Jan. 1964	
336,5	34 125,8	99,2	99,2	—	34,7	6 258,8	69,7	69,7	—	—	61,5	620,9	Febr. 1964	
Private Hypothekenbanken °)														
73,3	8 325,3	2,8	2,8	—	5,2	2 115,0	4,3	4,3	—	—	12,3	30,4	Dez. 1959	
71,8	9 576,6	6,2	6,2	—	12,1	2 284,5	6,7	6,7	—	—	34,6	28,4	Dez. 1960	
109,3	11 488,9	12,4	12,4	—	11,5	2 383,6	7,4	7,4	—	—	19,1	33,0	Dez. 1961	
139,2	13 693,4	5,4	5,4	—	18,7	2 500,4	11,3	11,3	—	—	16,5	51,4	Dez. 1962	
162,4	15 817,9	8,5	8,5	—	18,9	2 874,3	11,1	11,1	—	—	17,5	224,7	Nov. 1963	
160,5	16 101,2	0,2	0,2	—	26,6	3 025,1	18,1	18,1	—	—	17,8	229,3	Dez. 1963	
164,9	16 258,7	0,1	0,1	—	26,9	3 173,9	31,3	31,3	—	—	17,7	268,3	Jan. 1964	
167,2	16 433,8	0,0	0,0	—	25,9	3 257,0	40,0	40,0	—	—	13,4	286,7	Febr. 1964	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
101,6	10 525,0	0,2	0,2	—	8,3	1 449,6	1,4	1,4	—	—	45,6	274,7	Dez. 1959	
115,1	11 854,0	0,4	0,4	—	12,9	1 627,8	0,1	0,0	—	0,1	35,9	315,1	Dez. 1960	
153,2	13 517,9	2,4	2,4	—	6,9	1 954,2	33,3	33,3	—	0,0	45,8	346,7	Dez. 1961	
132,8	15 447,1	5,5	5,5	—	15,9	2 277,5	9,7	9,7	—	—	68,1	347,5	Dez. 1962	
140,1	17 207,1	63,6	63,6	—	4,7	2 775,9	17,5	17,5	—	—	51,9	338,1	Nov. 1963	
165,0	17 380,3	75,3	75,3	—	4,7	2 841,7	20,1	20,1	—	—	49,1	333,1	Dez. 1963	
174,1	17 528,6	91,0	91,0	—	8,6	2 978,1	44,2	44,2	—	—	49,1	342,2	Jan. 1964	
169,3	17 692,0	99,2	99,2	—	8,8	3 001,8	29,7	29,7	—	—	48,1	344,2	Febr. 1964	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 14)														
572,6	4 975,8	127,6	120,0	7,6	165,7	2 441,2	353,0 °)	66,3	—	286,7 °)	172,9	11 531,4	Dez. 1959	
572,6	5 046,1	127,6	120,0	7,6	165,7	2 441,2	353,0 °)	66,3	—	286,7 °)	172,9	11 537,9	Dez. 1960	
685,1	5 341,3	206,4	206,4	0,0	232,2	3 326,1	378,2	96,2	—	282,0	106,9	12 872,9	Dez. 1961	
818,6	6 119,0	423,1	423,1	—	299,2	4 381,4	527,7	128,5	—	399,2	151,6	14 516,4	Dez. 1962	
905,3	6 526,1	196,5	196,5	—	313,8	5 315,5 12)	690,9	89,5	—	601,4	184,2	16 323,0	Dez. 1963	
971,5	6 943,6	578,3	578,3	—	361,4	6 713,0	742,9	98,7	—	644,2	154,3	17 721,5	Nov. 1963	
990,6	6 852,1	295,5	295,5	—	312,1	6 885,8	750,8	126,3	—	624,5	164,0	17 940,7	Dez. 1963	
1 002,9	6 887,8	619,1	619,1	0,0	317,5	7 118,0	708,2	98,9	—	609,3	202,3	17 923,9	Jan. 1964	
1 017,2	6 926,9	463,7	463,7	0,0	326,3	7 002,1	674,4	108,9	—	565,5	193,1	18 033,2	Febr. 1964	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
13,3	2 318,4	0,1	0,1	—	72,5	1 099,4	8,6	0,0	—	8,6	—	3 312,9	Dez. 1959	
23,4	2 227,5	0,0	0,0	—	118,8	1 815,6	6,5	0,1	—	6,4	7,5	3 829,9	Dez. 1960	
45,4	2 581,2	0,1	0,1	—	231,9	2 753,8	0,1	0,1	—	—	1,1	4 010,6	Dez. 1961	
39,1	2 582,4	0,0	0,0	—	256,7	3 353,8 13)	0,1	0,1	—	—	30,1	4 181,2	Dez. 1962	
12,2	2 851,0	0,1	0,1	—	274,0	3 946,8	—	—	—	—	19,7	4 513,0	Nov. 1963	
12,4	2 779,4	0,1	0,1	—	223,9	4 110,9	—	—	—	—	30,9	4 562,2	Dez. 1963	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
559,3	2 657,4	127,5	119,9	7,6	93,2	1 341,8	344,4 °)	66,3	—	278,1 °)	172,9	8 218,5	Dez. 1959	
559,3	2 227,7	127,5	119,9	7,6	93,2	1 341,8	344,4 °)	66,3	—	278,1 °)	172,9	8 225,0	Dez. 1960	
661,7	3 113,8	206,4	206,4	0,0	113,4	1 510,5	371,7	96,1	—	275,6	99,4	9 043,0	Dez. 1961	
773,2	3 537,8	423,0	423,0	—	67,3	1 627,6	527,6	128,4	0,0	399,2	150,5	10 505,8	Dez. 1962	
866,2	3 943,7	196,5	196,5	—	57,1	1 965,7	690,8	89,4	—	601,4	154,1	12 141,8	Dez. 1963	
959,3	4 092,6	578,2	578,2	—	87,4	2 766,2	742,9	98,7	—	644,2	134,6	13 208,5	Nov. 1963	
978,2	4 072,7	295,4	295,4	—	88,2	2 774,9	750,8	126,3	—	624,5	133,1	13 378,5	Dez. 1963	
Teilzahlungskreditinstitute °)														
1 321,6	6,4	—	—	—	—	—	4,9	0,1	—	4,8	—	0,3	Dez. 1959	
1 336,7	6,4	—	—	—	—	—	5,0	0,1	—	4,9	—	0,3	Dez. 1960	
1 694,2	4,0	—	—	—	—	—	48,3	42,6	—	5,7	0,4	0,2	Dez. 1961	
2 077,7 11)	3,9	—	—	—	—	—	8,7	0,0	—	8,7	0,2	0,2	Dez. 1962	
2 361,8 12)	4,9	—	—	—	—	—	90,8	76,9	—	13,9	3,2	0,3	Dez. 1963	
2 664,7	10,2	—	—	—	—	—	173,8	151,9	—	21,9	21,2	0,0	Nov. 1963	
2 781,0	11,8	—	—	—	—	—	111,4	84,0	—	27,4	17,9	0,0	Dez. 1963	
2 766,0	12,1	—	—	—	—	—	181,7	154,7	—	27,0	20,0	0,0	Jan. 1964	
2 721,4	12,5	—	—	—	—	—	172,7	145,7	—	27,0	19,8	0,0	Febr. 1964	
Postscheck- und Postsparkassenämter °)														
—	141,6	—	—	—	—	1 280,9	165,5	—	—	165,5	—	45,5	Dez. 1959	
—	141,6	—	—	—	—	1 323,7	165,5	—	—	165,5	—	45,5	Dez. 1960	
—	138,9	—	—	—	—	1 512,3	185,0	—	—	185,0	—	57,8	Dez. 1961	
—	192,7	—	—	—	—	1 789,7	240,0	—	—	240,0	—	60,7	Dez. 1962	
—	197,9	—	—	—	—	2 200,0	93,8	—	—	93,8	—	60,6	Dez. 1963	
—	214,2	—	—	—	—	2 385,0	40,6	—	—	40,6	—	95,2	Nov. 1963	
—	213,0	—	—	—	—	2 521,5	46,9	—	—	46,9	—	94,5	Dez. 1963	
—	212,8	—	—	—	—	2 524,1	100,3	—	—	100,3	—	96,6	Jan. 1964	
—	217,0	—	—	—	—	2 523,7	68,4	—	—	68,4	—	95,5	Febr. 1964	

Beträge „Sonstige Kredite“. — Weitere Angaben über Teilzahlungs- und andere Ratenkredite s. Tab. III, A 3. — °) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. °) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. 1)). — 12) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. 11)). — 13) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — 14) Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Berichts-

3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

a) Teilzahlungskredite und andere kurz- und mittelfristige Ratenkredite *) □

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungs-darlehen 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)	Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — x) 1) 2)	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute x)	Kleinkredite 3)	Anschaffungs-darlehen 4)	Nachrichtlich: Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten x) 2)
Alle Bankengruppen²⁾						Girozentralen⁸⁾					
1953	1 500,3	..	—	—	..	1960 Dez.	171,3	..	2,2	—	..
1954	1 913,6	..	—	—	..	1961 Dez.	168,9	..	2,7	—	..
1955	2 629,7	..	—	—	..	1962 Dez.	150,6	..	3,5	5,3	33,3
1956	2 869,0	..	—	—	..	1963 Aug.	154,5	..	2,2	7,4	28,5
1957	2 957,6	..	—	—	..	Sept.	153,1	..	1,9	7,8	30,0
1958	3 314,9	..	—	—	..	Okt.	149,1	..	1,9	7,7	30,6
1959	3 973,7	..	868,4	—	..	Nov.	146,7	..	2,0	7,7	33,9
1959 *)	4 027,8	..	886,8	—	..	Dez.	144,0	..	2,0	7,7	38,2
1960 *)	4 875,3	..	1 146,0	—	..	1964 Jan.	140,0	..	2,0	8,3	37,7
1961	5 468,9	..	1 408,2	—	..	Febr.	137,2	..	2,0	7,7	40,3
1962 *)	4 294,6	1 039,9	1 503,6	765,7	529,8	Sparkassen					
1963 März	4 185,2	998,3	1 477,1	860,9	527,3	1960 Dez.	710,0	..	488,1	—	..
April	4 268,9	1 022,0	1 520,1	915,2	523,3	1961 Dez.	747,1	..	592,0	—	..
Mai	4 335,3	1 046,3	1 562,8	962,3	527,1	1962 Dez.	643,1	..	636,2	491,5	134,1
Juni	4 342,0	1 076,1	1 579,8	1 010,7	520,9	1963 Aug.	650,1	..	683,1	676,3	119,3
Juli	4 375,1	1 083,4	1 607,2	1 060,1	528,7	Sept.	646,6	..	692,8	691,9	117,3
Aug.	4 363,8	1 080,2	1 603,4	1 082,5	536,8	Okt.	642,5	..	698,6	706,8	117,1
Sept.	4 296,0	1 077,6	1 610,8	1 113,1	577,1	Nov.	638,9	..	699,1	712,7	114,5
Okt.	4 271,2	1 086,4	1 621,6	1 137,8	593,4	Dez.	632,8	..	687,7	713,2	118,9
Nov.	4 311,9	1 099,8	1 626,5	1 154,3	597,3	1964 Jan.	624,1	..	678,2	712,9	113,4
Dez.	4 345,6	1 145,4	1 605,3	1 167,4	624,4	Febr.	622,6	..	673,7	722,1	113,9
1964 Jan.	4 292,6	1 106,3	1 578,3	1 166,0	599,5	Gewerbliche Kreditgenossenschaften²⁾					
Febr.	4 254,7	1 089,4	1 565,7	1 179,7	604,3	1960 Dez.	165,6	..	169,3	—	..
Kreditbanken⁷⁾						1961 Dez.	169,4	..	194,3	—	..
1960 Dez.	604,0	..	458,7	—	..	1962 Dez.	196,6	..	146,5	101,9	[137,4]
1961 Dez.	616,2	..	589,5	—	..	1963 Aug.	194,1	..	182,8	119,5	[134,9]
1962 Dez.	279,9	..	686,1	117,7	289,2	Sept.	193,3	..	184,2	121,4	[133,2]
1963 Aug.	255,8	..	699,6	223,1	299,7	Okt.	195,8	..	186,7	120,9	[135,8]
Sept.	256,7	..	695,8	231,9	293,0	Nov.	195,4	..	188,6	124,2	[135,4]
Okt.	255,9	..	697,5	243,4	299,7	Dez.	195,8	..	187,5	125,8	[135,7]
Nov.	266,5	..	698,8	250,5	301,2	1964 Jan.	195,7	..	185,4	123,7	[135,6]
Dez.	273,3	..	691,1	259,2	309,6	Febr.	196,8	..	183,4	123,1	[136,3]
1964 Jan.	263,3	..	676,0	260,3	295,8	Ländliche Kreditgenossenschaften²⁾					
Febr.	261,2	..	668,8	267,1	297,7	1960 Dez.	35,3	..	27,7	—	..
Großbanken^{9) +)}						1961 Dez.	39,5	..	29,7	—	..
1960 Dez.	162,5	..	357,3	—	..	1962 Dez. *)	55,2	..	31,3	49,1	[34,5]
1961 Dez.	180,9	..	472,5	—	..	1963 Aug.	60,9	..	35,6	56,1	[38,4]
1962 Dez.	23,0	..	562,8	79,3	102,7	Sept.	60,9	..	36,0	59,9	[37,2]
1963 Aug.	12,5	..	572,7	155,6	88,9	Okt.	62,1	..	36,8	58,8	[37,9]
Sept.	12,1	..	568,4	161,1	85,0	Nov.	62,3	..	37,9	59,1	[38,2]
Okt.	11,5	..	568,9	168,7	89,3	Dez.	66,2	..	37,0	61,3	[38,4]
Nov.	11,2	..	570,0	172,8	92,3	1964 Jan.	62,3	..	36,7	60,6	[38,2]
Dez.	11,1	..	562,0	178,7	94,7	Febr.	61,8	..	37,7	59,5	[37,9]
1964 Jan.	10,8	..	550,1	179,1	86,6	Teilzahlungskreditinstitute					
Febr.	10,6	..	544,1	183,8	87,1	1960 Dez.	3 188,5	..	..	..	..
Staats-, Regional- und Lokalbanken⁺)						1961 Dez.	3 714,7	..	..	..	..
1960 Dez.	355,9	..	77,9	—	..	1962 Dez.	2 953,6	1 039,9	..	..	72,3
1961 Dez.	361,5	..	97,1	—	..	1963 Aug.	3 032,4	1 080,2	..	..	88,4
1962 Dez.	208,0	..	104,1	34,6	167,6	Sept.	2 969,5	1 077,6	..	..	136,1
1963 Aug.	199,9	..	107,9	61,4	181,6	Okt.	2 949,7	1 086,4	..	..	145,1
Sept.	200,5	..	108,0	64,3	177,7	Nov.	2 985,6	1 099,8	..	..	146,9
Okt.	199,3	..	108,9	68,2	178,7	Dez.	3 017,1	1 145,4	..	..	156,9
Nov.	210,7	..	109,1	71,0	177,3	1964 Jan.	2 991,0	1 106,3	..	..	151,9
Dez.	218,4	..	108,3	74,0	182,1	Febr.	2 957,5	1 089,4	..	..	151,7
1964 Jan.	209,8	..	105,9	74,6	176,1	Alle übrigen Gruppen⁹⁾					
Febr.	208,4	..	104,7	76,6	176,6	1960 Dez.	0,4	..	0,0	—	..
Privatbankiers⁺)						1961 Dez.	13,0	..	0,0	—	..
1960 Dez.	77,6	..	22,2	—	..	1962 Dez.	15,4	..	0,0	0,3	1,0
1961 Dez.	61,8	..	18,3	—	..	1963 Aug.	16,0	..	0,0	0,1	0,9
1962 Dez.	37,9	..	17,5	2,6	15,9	Sept.	16,1	..	0,0	0,1	0,8
1963 Aug.	39,6	..	17,4	4,6	17,4	Okt.	16,0	..	0,0	0,2	0,8
Sept.	40,4	..	17,8	5,1	16,8	Nov.	16,4	..	0,0	0,1	0,8
Okt.	41,2	..	18,1	5,2	17,4	Dez.	16,4	..	0,0	0,1	0,8
Nov.	41,1	..	18,2	5,4	17,1	1964 Jan.	16,1	..	0,0	0,1	0,7
Dez.	40,3	..	19,4	5,3	20,1	Febr.	17,7	..	0,0	0,2	0,7
1964 Jan.	39,2	..	18,6	5,3	19,8						
Febr.	38,8	..	18,6	5,4	19,5						

*) Hier sind jeweils die Gesamtbeträge der verschiedenen Kreditarten ausgewiesen. Anteil der Konsumentenkredite an den betreffenden Kreditarten siehe Tab. III A 4. — □) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — x) Die ab Dezember 1962 in den drei mit x) versehenen Spalten ausgewiesenen Zahlen entsprechen zusammengefaßt in etwa der in der früheren Tabelle „Teilzahlungskredite nach Bankengruppen“ bis November 1962 veröffentlichten Zahlenreihe, die hier in Kursivdruck vorgeschaltet ist. Vgl. auch Anm. 1). — 1) Bis November 1962 einschl. Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sowie einschl. Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft (Schaltergeschäft) der Teilzahlungskreditinstitute. Vgl. auch Anm. x). — 2) Die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind den „Teilzahlungskrediten an Käufer“ zugeordnet. — 3) Ab Dezember 1962 Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958 (in gleichen Teilbeträgen innerhalb von 6 bis 24 Monaten zu tilgende Darlehen, die im Einzelfall 2 000,— DM nicht übersteigen); vorher: Kleinkredite bis zu 4 Jahren (in Kursivdruck). — 4) Mittelfristige Darlehen, die im Einzelfall den Höchstbetrag für Kleinkredite (2 000,— DM) übersteigen. Ausgewiesen werden die von den verschiedenen Bankengruppen im Rahmen ihrer speziellen Kreditprogramme als „Anschaffungs-darlehen“ bezeichneten Kredite; die Programme der einzelnen Bankengruppen weichen hinsichtlich Höchstbetrag und Höchstlaufzeit der Kredite voneinander ab. — 5) Von 1960 an einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — 6) Die Ergebnisse für die ländlichen Kreditgenossenschaften beziehen sich auf den im Dezember 1962 neu festgesetzten Kreis der berichtspflichtigen Institute; vgl. Anm. 19) erste Seite der Tab. III A 1. — 7) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihrer geringen Bestände an Teilzahlungs- und anderen Ratenkrediten nicht gesondert aufgeführt. — 8) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — 9) Zentralbanken, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — 0) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken.

noch: 3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite (einschließlich Bardarlehen) von Teilzahlungskreditinstituten¹⁾

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen) insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit ausschließlich gewerblichem Verwendungszweck				Zur Beschaffung bzw. Bezahlung von sonstigen Gebrauchsgütern und Dienstleistungen							Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite
		Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern ²⁾	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	Personenkraftwagen zur gewerblichen Nutzung ³⁾	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Bekleidung, Textilhausrat	hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte ⁴⁾ sowie Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	Möbel	Personenkraftwagen zur privaten Nutzung, Motorräder ⁵⁾	Rundfunk- und Fernsehgeräte	Dienstleistungen ⁷⁾	Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum ⁸⁾	
Mio DM													
1962 4. Vj.	1 345,7	107,9	138,9	-	35,8	260,4	114,8	156,2	320,6	80,7	-	130,4	404,0
1963 1. Vj.	1 001,2	80,0	128,1	84,0	30,5	113,9	82,0	109,9	215,6	57,9	12,9	11,7	398,5
2. "	1 302,7	121,7	180,2	91,2	33,2	156,7	90,2	125,0	317,1	50,3	22,1	14,9	408,7
3. "	1 176,2	114,5	137,8	81,7	37,4	117,0	90,2	129,3	290,9	45,7	22,9	16,9	349,8
4. "	1 304,3	100,0	127,1	88,5	40,9	242,1	98,2	150,3	247,2	67,2	13,1	15,8	659,3
Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM													
1962 4. Vj.	765	15 766	14 620	-	4 788	290	408	977	3 209	788	-	669	5 373
1963 1. Vj.	1 001	18 241	13 810	4 737	4 244	269	439	1 069	2 980	844	1 051	1 530	4 850
2. "	1 028	21 766	16 543	4 338	3 415	269	435	1 057	3 094	796	949	1 451	4 793
3. "	1 079	17 646	16 536	4 464	4 411	269	477	1 119	3 118	719	888	1 664	4 639
4. "	823	18 112	14 674	4 652	5 134	297	435	1 040	3 099	667	904	1 606	4 755

¹⁾ Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen). — ²⁾ Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — ³⁾ Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Unselbständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte usw.); im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt (vgl. auch Anm. ⁶⁾). — ⁴⁾ Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — ⁵⁾ Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Unselbständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte usw.); im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt (vgl. auch Anm. ⁶⁾). — ⁶⁾ Die in dieser Spalte im 4. Vj. 1962 ausgewiesenen Beträge (in Kursivdruck) betreffen die Kredite für Käufe von Personenkraftwagen zur gewerblichen und privaten Nutzung insgesamt. — ⁷⁾ Z. B. Kredite zur Bezahlung von Arzt-, Rechtsanwalts-, Prozeßkosten, Ausbildungskosten, Reisekosten, Autoreparaturkosten; im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt, im 4. Vj. 1962 in „Sonstiges“ enthalten. — ⁸⁾ Kredite zur Bezahlung von Baukostenzuschüssen, Mietvorauszahlungen sowie von Renovierungs-, Reparatur- und Modernisierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden; im 1. Vj. 1963 erstmalig gesondert erfaßt, im 4. Vj. 1962 in „Sonstiges“ enthalten. — ⁹⁾ Die in dieser Spalte im 4. Vj. 1962 ausgewiesenen Beträge (in Kursivdruck) enthalten auch Kredite für Dienstleistungen und Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum.

4. Konsumentenkredite^{*)}

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Ratenkredite an Konsumenten						Nicht-ratenkredite an Konsumenten	Ratenkredite an Konsumenten						Nicht-ratenkredite an Konsumenten		
	Konsumentenkredite insgesamt	insgesamt	Teilzahlungskredite nur sog. B- und C-Geschäft ¹⁾	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite ²⁾	Anschaffungsdarlehen ³⁾		sonstige Ratenkredite	Konsumentenkredite insgesamt	insgesamt	Teilzahlungskredite nur sog. B- und C-Geschäft ¹⁾	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite ²⁾		Anschaffungsdarlehen ³⁾	sonstige Ratenkredite
Alle Bankengruppen ¹⁾																
1962 Dez.	6 389,3	5 951,0	2 370,1	944,1	1 494,3	578,8	563,7	438,3	109,8	107,1	98,6	..	2,1	4,2	2,2	2,7
1963 März	6 418,2 ⁴⁾	5 945,7	2 334,7	913,8	1 474,1	647,1	576,0	472,5 ⁵⁾	104,0	101,0	92,3	..	2,1	4,0	2,6	3,0
Juni	6 788,1	6 297,2	2 376,9	986,0	1 575,6 ⁶⁾	767,0 ⁶⁾	591,7 ⁶⁾	490,9	99,4	96,2	88,8	..	1,6	3,3	2,5	3,2
Sept.	6 911,9 ⁷⁾	6 415,3 ⁷⁾	2 324,3 ⁷⁾	1 015,6	1 607,2	853,3	614,9	496,6	98,0	94,2	84,8	..	1,9	4,3	3,2	3,8
Dez.	7 159,8	6 643,6	2 414,5	1 083,7	1 602,8	900,8	641,8	516,2	93,8	89,5	80,2	..	2,0	4,2	3,1	4,3
Kreditbanken																
1962 Dez.	1 111,9	985,5	155,6	..	685,8	104,4	39,7	126,4	1 901,5	1 726,0	397,4	..	631,1	341,0	356,5	175,5
1963 März	1 137,8 ⁴⁾	993,1	149,2	..	671,5	136,9	35,5	144,7 ⁵⁾	1 958,7	1 772,8	400,4	..	625,3	371,3	375,8	185,9
Juni	1 209,8	1 065,1	153,5	..	696,1	179,0	36,5	144,7	2 110,5	1 915,5	407,8	..	667,9	441,1	398,7	195,0
Sept.	1 230,0	1 097,0	157,0	..	695,2	208,5	36,3	133,0	2 196,0	1 986,1	396,5	..	691,2	484,4	414,0	209,9
Dez.	1 265,0	1 126,2	166,0	..	690,6	230,7	38,9	138,8	2 224,4	2 012,5	392,0	..	685,9	502,3	432,3	211,9
Großbanken ^{6) +)}																
1962 Dez.	667,5	652,8	2,5	..	562,8	71,2	16,3	14,7	624,8	536,2	170,2	..	146,1	89,3	130,6	88,6
1963 März	697,1 ⁴⁾	662,3	1,4	..	551,2	96,1	13,6	34,8 ⁵⁾	623,2	530,8	167,9	..	144,3	95,3	123,3	92,4
Juni	752,0	711,8	1,1	..	570,5	126,5	13,7	40,2	650,7	550,0	167,3	..	176,5 ⁷⁾	97,8 ⁷⁾	112,4 ⁶⁾	96,7
Sept.	768,3	730,4	2,1	..	568,4	146,4	13,5	37,9	670,8	572,1	165,1	..	184,0	104,3	118,7	98,7
Dez.	776,9	740,9	2,2	..	562,0	161,3	15,4	36,0	701,4	590,5	167,3	..	187,8	111,2	124,2	110,9
Staats-, Regional- und Lokalbanken ⁴⁾																
1962 Dez.	376,4	284,7	130,7	..	103,8	30,4	19,8	91,7	196,9	152,5	51,1	..	29,3	39,8	32,3	44,4
1963 März	373,0	283,6	126,3	..	102,1	37,0	18,2	89,4	210,2	164,0	57,3	..	30,9	39,4	36,4	46,2
Juni	389,3	302,4	128,7	..	106,3	48,4	19,0	86,9	223,8	172,9	54,5	..	33,5	45,7	39,2	50,9
Sept.	391,4	313,5	130,0	..	107,3	57,3	18,9	77,9	229,2	179,5	52,4	..	34,8	51,7	40,6	49,7
Dez.	416,9	333,5	141,3	..	107,8	64,6	19,8	83,4	232,1	183,4	53,5	..	36,5	52,2	41,2	48,7
Privatbankiers ⁴⁾																
1962 Dez.	59,0	40,5	18,4	..	17,5	2,3	2,3	18,5	243,7	243,1	1497,1	944,1	..	..	1,9	0,6
1963 März	58,6	39,8	17,9	..	16,6	2,9	2,4	18,8	238,6	238,3	1467,4	913,8	..	..	2,1	0,3
Juni	59,5	43,4	20,0	..	17,7	3,4	2,3	16,1	249,1	249,7	1504,9	986,0	..	..	1,8	0,4
Sept.	62,7	46,0	21,4	..	17,9	4,2	2,5	16,7	248,7 ²⁾	248,9 ²⁾	1468,5 ²⁾	1015,6	..	..	1,8	1,3
Dez.	64,5	45,5	19,5	..	19,4	4,2	2,4	19,0	262,3	262,3	1555,5	1083,7	..	..	1,6	1,5
Spezial-, Haus- und Branchebanken ⁴⁾																
1962 Dez.	9,0	7,5	4,0	..	1,7	0,5	1,3	1,5	0,7	0,7	..	..	0,0	0,1	0,6	0,0
1963 März	9,1	7,4	3,6	..	1,6	0,9	1,3	1,7	0,7	0,6	..	..	0,0	0,1	0,5	0,1
Juni	9,0	7,5	3,7	..	1,6	0,7	1,5	1,5	0,8	0,7	..	..	0,0	0,2	0,5	0,1
Sept.	7,6	7,1	3,5	..	1,6	0,6	1,4	0,5	0,8	0,7	..	..	0,0	0,2	0,5	0,1
Dez.	6,7	6,3	3,0	..	1,4	0,6	1,3	0,4	0,8	0,7	..	..	0,0	0,2	0,5	0,1

^{*)} Kurz- und mittelfristige Kredite an wirtschaftlich Unselbständige, d. s. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner, Pensionäre; ohne Kredite für den Wohnungsbau. Näheres siehe Aufsatz: Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 15. Jhrg., Nr. 6, Juni 1963, S. 3 ff. — ¹⁾ Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ²⁾ Den „Teilzahlungskredit an Konsumenten“ sind die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten zugerechnet worden. — ³⁾ Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958; vgl. auch Anm. ⁵⁾ zu Tab. III A 3 a). Betrag wahrscheinlich noch überhöht; die — vermutlich relativ geringfügigen — Kleinkredite an Gewerbetreibende sind nur von wenigen Instituten abgesetzt worden. — ⁴⁾ Vgl. Anm. ⁵⁾ zu Tab. III A 3 a). — ⁵⁾ Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — ⁶⁾ Einzahl. einer statistisch bedingten Zunahme um rd. 21 Mio DM. — ⁷⁾ Statistisch bedingte Veränderungen durch Umbuchungen (Kleinkredite Zunahme rd. 25 Mio DM, Anschaffungsdarlehen Abnahme rd. 7 Mio DM, sonstige Ratenkredite Abnahme rd. 18 Mio DM). — ⁸⁾ Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 30 Mio DM. — ⁹⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ⁺) Untergruppe der Kreditbanken. — [□]) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird.

9. Einlagen von Nichtbanken 1)

Mio DM

Table with columns: Jahres- oder Monatsende, Einlagen von Nichtbanken insgesamt, Sicht-einlagen, Termin-einlagen, Spar-einlagen, von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf (Wirtschaftsunternehmen und Private, Öffentliche Stellen), die Termineinlagen gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von 1) 1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 90 bis 89 Tagen, 3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 175 Tagen, 6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen, 12 Monaten und darüber bzw. 360 Tage und darüber).

Alle Bankengruppen

Table showing monthly deposit data for all bank groups from 1949 to 1964, including categories like Wirtschaftsunternehmen und Private, Öffentliche Stellen, and further sub-categories.

Kreditbanken

Table showing monthly deposit data for credit banks from 1959 to 1964, including categories like Wirtschaftsunternehmen und Private, Öffentliche Stellen, and further sub-categories.

Großbanken 2) +)

Table showing monthly deposit data for large banks from 1959 to 1964, including categories like Wirtschaftsunternehmen und Private, Öffentliche Stellen, and further sub-categories.

Staats-, Regional- und Lokalbanken +)

Table showing monthly deposit data for state, regional, and local banks from 1959 to 1964, including categories like Wirtschaftsunternehmen und Private, Öffentliche Stellen, and further sub-categories.

Privatbankiers +)

Table showing monthly deposit data for private bankers from 1959 to 1964, including categories like Wirtschaftsunternehmen und Private, Öffentliche Stellen, and further sub-categories.

Spezial-, Haus- und Branchebanken +)

Table showing monthly deposit data for special, home, and branch banks from 1959 to 1964, including categories like Wirtschaftsunternehmen und Private, Öffentliche Stellen, and further sub-categories.

Girozentralen 3)

Table showing monthly deposit data for clearing houses from 1959 to 1964, including categories like Wirtschaftsunternehmen und Private, Öffentliche Stellen, and further sub-categories.

2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1963

Bankengruppe	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen ¹⁾ auf folgende Größenklassen:									
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	360	360	27	14	79	31	66	33	33	53	12	12
Großbanken ²⁾	6	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Staats-, Regional- und Lokalbanken	98	98	—	1	12	7	17	13	10	22	7	9
Privatbankiers	219	219	27	12	56	23	42	16	21	20	2	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken	37	37	—	1	11	1	7	4	2	10	1	—
Girozentralen ³⁾	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11
Sparkassen	866	866	—	—	10	49	178	228	204	172	15	10
Zentralkassen ⁴⁾	18	18	—	—	—	—	—	—	—	12	5	1
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—
Ländliche Zentralkassen	13	13	—	—	—	—	—	—	—	9	3	1
Kreditgenossenschaften	11 099	2 207	5	4	945	722	376	113	26	16	—	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	763	759	5	4	132	224	254	102	25	13	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften	10 336	1 448	—	—	813	498	122	11	1	3	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	48	48	—	—	—	2	6	2	2	11	7	18
Private Hypothekenbanken	31	31	—	—	—	2	3	1	1	7	6	11
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	17	17	—	—	—	—	3	1	1	4	1	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	24	24	—	—	1	2	3	—	2	4	3	9
Teilzahlungskreditinstitute	235	235	23	29	75	30	35	18	13	11	1	—
Sonstige Kreditinstitute	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt ⁵⁾	12 739	3 785	55	47	1 110	836	664	394	280	279	44	61

¹⁾ In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — ²⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — ³⁾ Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ⁴⁾ Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“ geführt wird. — ⁵⁾ In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

1. Reservesätze und Reserveklassen

a) Reservesätze¹⁾

vH der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten						Spar-einlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			
	Bankplätze						Nebenplätze						Reserveklasse						Bank-plätze	Neben-plätze	Sicht-verbind-lichkeiten	befristete Ver-bind-lichkeiten	Spar-einlagen	
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6						
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Inländern																								
alle Verbindlichkeiten dieser Art																								
1948 1. Juli	10						10						5						5					
1. Dez.	15						10						5						5					
1949 1. Juni	12						9						5						5					
1. Sept.	10						8						4						4					
1950 1. Okt.	15						12						8						4					
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5	4					
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4					
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5	4		keine besonderen Sätze			
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6	5					
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6					
1959 1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6		5			
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6		5,5			
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2		6,0			
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4		7,0			
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00		7,50			
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960																								
1. Juli	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00		7,50			
alle Verbindlichkeiten dieser Art																								
1. Dez.	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00		7,50			
1961 1. Febr.	19,50	18,00	16,50	15,00	—	—	15,00	13,50	12,00	10,50	—	—	13,50	12,00	10,50	9,00	—	—	8,70		7,25			
1. März	18,20	16,80	15,40	14,00	—	—	14,00	12,60	11,20	9,80	—	—	12,60	11,20	9,80	8,40	—	—	8,10		6,75			
1. April	17,55	16,20	14,85	13,50	—	—	13,50	12,15	10,80	9,45	—	—	12,15	10,80	9,45	8,10	—	—	7,80		6,50			
1. Juni	16,25	15,00	13,75	12,50	—	—	12,50	11,25	10,00	8,75	—	—	11,25	10,00	8,75	7,50	—	—	7,20		6,00			
1. Juli	15,60	14,40	13,20	12,00	—	—	12,00	10,80	9,60	8,40	—	—	10,80	9,60	8,40	7,20	—	—	6,90		5,75			
1. Aug.	14,95	13,80	12,65	11,50	—	—	11,50	10,35	9,20	8,05	—	—	10,35	9,20	8,05	6,90	—	—	6,60		5,50			
1. Sept.	14,30	13,20	12,10	11,00	—	—	11,00	9,90	8,80	7,70	—	—	9,90	8,80	7,70	6,60	—	—	6,30		5,25			
1. Okt.	13,65	12,60	11,55	10,50	—	—	10,50	9,45	8,40	7,35	—	—	9,45	8,40	7,35	6,30	—	—	6,00		5,00			
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6		5			
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern ²⁾																								
alle Verbindlichkeiten dieser Art																								
(Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Inländern)																								
1957 1. Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	10					
1. Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	10					
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6		keine besonderen Sätze				
1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6		5			
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6		5,5			
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959																								
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2		6,0			
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4		7,0			
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00		7,50			
alle Verbindlichkeiten dieser Art																								
1961 1. Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	10		10			
1962 1. Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6		5			
1964 1. April	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	10		10			

¹⁾ Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind seit August 1959 mindestreservpflichtig. —
²⁾ Gebietsfremde im Sinne von § 4 Außenwirtschaftsgesetz. — ³⁾ Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservfrei.

b) Reserveklassen¹⁾

Mai 1952 bis Juli 1959		Seit August 1959	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservpflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM
3	„ 10 „ „ 50 „ „	3	„ 3 „ „ 30 „ „
4	„ 5 „ „ 10 „ „	4	unter 3 Mio DM
5	„ 1 „ „ 5 „ „		
6	unter 1 Mio DM		

¹⁾ Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) *)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.		% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.			3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	
14. Juli	4	5	
1950 27. Okt.	6	7	
1. Nov.			1
1951 1. Jan.			3
1952 29. Mai	5	6	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	
1953 8. Jan.	4	5	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2	6 1/2	
6. Sept.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	
27. Juni	3	4	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	
4. Sept.	3	4	
23. Okt.	4	5	
1960 3. Juni	5	6	
11. Nov.	4	5	
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	
5. Mai	3	4	

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — *) Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank 15. Jg., Heft 3, März 1963, S. 62).

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps mit inländischen Kreditinstituten 1)

Gültig ab 2)	Mindest- u. Höchstfristen (Monate)	Deport (—), Report (+) 3) in % p. a.
1961 20. Jan.	1/2 — 6	+1
3. Febr.	1/2 — 6	+ 1/2
9. Febr.	1/2 — 6	+ 1/4
13. Febr.	1/2 — 6	pari
14. Aug.	1 — 6	— 1/4
15. Dez.	1 — 6	pari
1962 2. Jan.	1 — 6	— 1/4
8. Jan.	1 — 6	— 3/8
10. Jan.	1 — 6	— 1/2
14. Febr.	2 — 6	— 1/2
8. März	1 — 6	— 1/2
30. März	1 — 2	— 1/2
	über 2 — 6	— 1/4
16. Juli	über 1 — 2	— 3/4
	über 2 — 6	— 1/2
1. Aug.	über 1 — 2	— 1
	über 2 — 6	— 3/4
24. Sept.	über 1 — 2	— 3/4
	über 2 — 6	— 1/2
1963 7. Jan.	über 1 — 2	— 1
	über 2 — 6	— 3/4
1964 10. März	3 — 6	— 1/2

1) Für Geldanlagen im Ausland; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. Ab 10. März 1964 werden nur Swapgeschäfte zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln abgeschlossen. — 2) Angaben für die Jahre 1958 bis 1960 sind den vor März 1964 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 3) Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufkurs und Abgabekurs.

c) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	1961 20. Jan.	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 7/8	3 1/4	3 3/8
9. Febr.	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 1/8	3 1/4
14. Febr.	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3	3 1/8
3. März	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	3 3/8	3 1/2	2 7/8	3
8. März	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 3/4	2 7/8
17. März	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/8	3 1/4	2 5/8	2 3/4
23. März	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	3	3 1/8	2 1/2	2 5/8
26. April	2 1/4	2 5/8	2 5/8	2 3/4	2 7/8	3	2 3/8	2 1/2
5. Mai	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 7/8	2 1/4	2 3/8
4. Okt.	2	2 1/8	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 1/8	2 1/4
20. Okt.	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2	2 1/8
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	2 1/8	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 1/2	2 3/8
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 3/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 3/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 3/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 5/8	2 3/4

d) Privatkontosätze % p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von	
	30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
1963 4. Jan.		2 3/4
8. Jan.		2 11/16
11. Jan.		2 3/4
22. Jan.		2 7/8
29. Jan.		2 3/4
1. Febr.		2 7/8
11. Febr.		2 13/16
19. Febr.		2 7/8
25. Juli		2 13/16
2. Aug.		2 7/8
12. Aug.		2 13/16
19. Aug.		2 3/4
21. Aug.		2 7/8
22. Aug.		2 13/16
27. Aug.		2 7/8
14. Okt.	2 13/16	2 7/8
22. Nov.		2 7/8
1964 8. Jan.		2 3/4
13. Jan.		2 11/16
17. Jan.		2 3/4
20. Jan.		2 13/16
21. Jan.		2 7/8

noch: 2. Zinssätze
e) Geldmarktsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Monaten
‰ p. a.

1961				1963			
Zeit	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ²⁾	Dreimonatsgeld ²⁾	Zeit	Tagesgeld ²⁾	Monatsgeld ²⁾	Dreimonatsgeld ²⁾
Jan.	3 — 4 3/4	4 1/8 — 4 1/2	4 1/2 — 4 7/8	Jan.	2 — 3	2 7/8 — 3	3 1/8 — 3 1/2
Febr.	2 5/8 — 4 1/8	3 3/4 — 4 1/8	3 3/4 — 4 3/8	Febr.	2 1/2 — 3 3/8	2 7/8 — 3 1/8	3 1/4 — 3 5/8
März	2 1/2 — 4 1/4	3 1/4 — 4	3 3/8 — 4	März	3 — 4	3 1/4 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
April	2 5/8 — 3 1/2	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 5/8	April	2 5/8 — 3 3/4	3 1/4 — 3 1/2	3 1/2 — 3 3/4
Mai	2 1/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4	Mai	2 1/4 — 3 3/8	3 1/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
Juni	1 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	Juni	3 — 4 3/4	3 5/8 — 3 3/4	3 3/4 — 4
Juli	2 1/8 — 3 1/8	3	3 1/8 — 3 1/4	Juli	2 1/2 — 4 5/8	3 1/4 — 3 7/8	3 3/4 — 4 1/4
Aug.	1 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3	3 — 3 1/8	Aug.	2 1/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8	3 3/4 — 4
Sept.	2 5/8 — 3 1/2	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/8	Sept.	2 — 3 7/8	3 3/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 7/8
Okt.	1 3/4 — 3 1/8	2 5/8 — 3	3 7/8 — 4 1/4	Okt.	2 — 3 3/8	3 — 3 3/8	5 — 5 1/4
Nov.	2 3/8 — 3 1/4	2 5/8 — 2 7/8	3 1/2 — 3 7/8	Nov.	2 5/8 — 3 1/4	2 3/4 — 3 1/4	4 7/8 — 5 1/8
Dez.	2 5/8 — 3 1/2 ³⁾	4 — 4 1/4	3 3/8 — 4	Dez.	2 — 3 1/8 ⁵⁾	5 1/4 — 5 1/2	4 7/8 — 5 1/4
1962				1964			
Jan.	1 1/4 — 2 3/4	2 1/2 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/8	Jan.	2 1/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/4 — 3 1/2
Febr.	1 1/4 — 2 7/8	2 1/2 — 2 3/4	2 3/4 — 3	Febr.	2 1/4 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8
März	2 3/8 — 3 7/8	2 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3 1/4	März	2 3/4 — 4	3 1/8 — 3 3/8	3 3/8 — 3 3/4
April	2 1/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8				
Mai	1 7/8 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8				
Juni	2 3/4 — 3 7/8	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8				
Juli	2 5/8 — 3 1/4	3 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8				
Aug.	2 — 3	2 3/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8				
Sept.	2 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4				
Okt.	1 3/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 5/8				
Nov.	2 — 3 1/8	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 1/2				
Dez.	3 — 4 1/2	4 1/2 — 5 1/8	4 1/4 — 4 1/2				

¹⁾ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — ²⁾ Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — ³⁾ Ultimogeld 4 1/2 — 4 7/8 ‰. — ⁴⁾ Ultimogeld 5 1/8 — 6 ‰. — ⁵⁾ Ultimogeld 5 — 5 1/2 ‰.

f) Tagesgeldsätze¹⁾ in Frankfurt (Main) nach Bankwochen
‰ p. a.

Zeit	1961		1962		1963		1964	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	3 7/8	4 1/8	1 3/4	2 3/4	2 3/8	2 7/8	2 1/2	2 7/8
8. — 15.	4 1/4	4 5/8	1 1/4	1 7/8	2 1/4	2 5/8	2 1/8	2 1/2
16. — 23.	4	4 3/4	1 3/8	1 3/4	2 1/4	3	2 1/4	3 1/4
24. — 31.	3	4 1/4	1 1/2	2 1/4	2	3	2 1/8	3
Febr. 1. — 7.	3 7/8	4 1/8	2 3/8	2 7/8	3	3 1/4	2 5/8	3
8. — 15.	2 3/4	3 3/4	1 5/8	2 3/8	2 1/2	2 7/8	2 5/8	3
16. — 23.	2 5/8	3 1/2	1 3/4	1 3/4	2 3/4	3 1/8	3	3 1/8
24. — 28.	3 1/2	3 7/8	1 1/4	2 7/8	2 7/8	3 3/8	2 1/4	3 1/8
März 1. — 7.	3 7/8	4 3/4	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	2 7/8	3 1/8
8. — 15.	2 7/8	3 7/8	3	3 1/4	3 1/4	3 3/8	2 3/4	3 1/4
16. — 23.	2 5/8	3 1/4	2 3/4	3 1/4	3 1/4	3 3/8	3	3 1/4
24. — 31.	2 1/2	3	2 5/8	3 7/8	3 1/8	3 3/4	3 3/4	4
April 1. — 7.	3 1/4	3 3/2	2 3/4	3 1/8	3 1/2	3 3/4	3 1/4	3 1/2
8. — 15.	3 1/4	3 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/2	3 3/8	3 1/4	3 1/4
16. — 23.	2 3/4	3 1/8	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3	3 1/8	3 1/4
24. — 30.	2 3/8	3	2 3/4	3 1/4	2 3/8	3 3/8	3	3 1/8
Mai 1. — 7.	2 7/8	3 1/8	2 3/4	3 1/4	3 1/8	3 3/8	3 3/8	3 3/8
8. — 15.	3	3 1/8	2 1/8	2 3/4	3	3 3/8	3	3 3/8
16. — 23.	3	3 1/8	2 1/8	2 1/2	3 1/8	3 3/8	3 3/8	3 3/8
24. — 31.	2 1/8	3	2 1/8	2 1/4	2 1/4	3 1/2	2 1/4	3 1/2
Juni 1. — 7.	2 5/8	3 1/8	2 5/4	3	3 1/8	3 1/2	3 1/2	3 1/2
8. — 15.	1 7/8	2 1/2	2 1/4	2 7/8	3	3 3/8	3 3/8	3 3/8
16. — 23.	2	2 7/8	3	3 3/4	3 1/2	4	4	4
24. — 30.	2 1/2	3 1/4	3 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4
Juli 1. — 7.	2 7/8	3	3	3 1/4	3 1/4	4 3/8	4 3/8	4 3/8
8. — 15.	3	3 1/8	2 3/4	3	2 7/8	3	3	3
16. — 23.	2 3/4	3 1/8	2 3/4	3	2 5/8	3 1/8	3 1/8	3 1/8
24. — 31.	2 1/8	2 3/4	2 5/8	3 1/4	2 5/8	2 7/8	2 7/8	2 7/8
Aug. 1. — 7.	2 7/8	3 1/8	2 5/8	3	2 3/4	3 1/8	3 1/8	3 1/8
8. — 15.	2 1/8	2 3/4	2 5/8	2 5/8	2 3/8	2 7/8	2 7/8	2 7/8
16. — 23.	2	2 1/8	2 5/8	3	2 3/8	2 3/4	2 3/4	2 3/4
24. — 31.	1 3/4	2	2 7/8	2	2 1/4	2 7/8	2 7/8	2 7/8
Sept. 1. — 7.	2 3/4	3	2 7/8	3	2 5/8	3	3	3
8. — 15.	2 5/8	2 3/4	3 1/8	3 1/8	2	2 5/8	2 5/8	2 5/8
16. — 23.	2 3/8	3	3	3 3/4	2 5/8	3 3/8	3 3/8	3 3/8
24. — 30.	3	3 1/2	3 1/4	3 1/4	3 1/2	3 7/8	3 7/8	3 7/8
Okt. 1. — 7.	2 5/8	3 1/8	2 3/4	3 1/4	3 1/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4
8. — 15.	2 1/8	2 1/2	2 1/8	2 1/8	1 1/2	2 1/4	2 1/4	2 1/4
16. — 23.	1 3/4	2 1/4	2 1/8	2 1/4	3 1/8	2 7/8	2 7/8	2 7/8
24. — 31.	1 3/4	2 5/8	1 3/4	2 1/8	2	2 7/8	2 7/8	2 7/8
Nov. 1. — 7.	2 5/8	2 7/8	2 3/4	3	2 1/2	3 1/8	3 1/8	3 1/8
8. — 15.	2 3/8	2 3/4	2 1/4	2 3/4	2 1/8	2 5/8	2 5/8	2 5/8
16. — 23.	2 3/8	3	3	3	2 1/8	3 1/8	3 1/8	3 1/8
24. — 30.	2 5/8	3 1/4	2	3 1/8	2 1/2	3 1/8	3 1/8	3 1/8
Dez. 1. — 7.	2 3/8	3 1/8	3	3 1/8	2 7/8	3 1/8	3 1/8	3 1/8
8. — 15.	2 3/8	2 7/8	3	3 1/8	2 1/8	2 7/8	2 7/8	2 7/8
16. — 23.	2 7/8	3 1/2	3 1/8	4	2 1/8	3	3	3
24. — 30.	2 7/8	3 1/8	3	4	2	2 7/8	2 7/8	2 7/8
Ultimogeld	4 1/2	4 7/8	5 1/2	6	5	5 1/2		

¹⁾ Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

g) Die in den einzelnen Ländern

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 5. Mai 1961, Habenzinsen (ohne Spareinlagen)

Kredit- / Einlageart	Baden-Württemberg ²⁾	Bayern ²⁾	Berlin ²⁾	Bremen ²⁾	Hamburg ³⁾
Sollzinsen in % p. a.					
D = Diskontsatz, zur Zeit 3 L = Lombardsatz, zur Zeit 4					
Kreditkosten					
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung					
a) zugesagte Kredite ⁴⁾					
Zinsen	L + 1/2 %	L + 1/2 %	L + 1/2 %	L + 1/2 %	L + 1/2 %
Kreditprovision	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.
b) Kontoüberziehungen					
Zinsen	L + 1/2 %	L + 1 1/2 %	L + 1/2 %	L + 1/2 %	L + 1/2 %
Überziehungsprovision	1/4 % p. T.	1/4 % p. T.	1/4 % p. T.	1/4 % p. T.	1/4 % p. T.
2. Akzeptkredite (Normalbedingungen)					
Zinsen	D + 1/2 %	D + 1/2 %	D + 1/2 %	D + 1/2 %	D + 1/2 %
Akzeptprovision	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.
3. Kosten für Wechselkredite					
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher					
Zinsen	D + 1/2 %	D + 1 1/2 %	D + 1 %	D + 1/2 % - 1 %	D + 1 %
Diskontprovision	1/4 % p. M.	1 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM					
Zinsen	D + 1/2 %	D + 1 1/2 %	D + 1 %	D + 1/2 % - 1 %	D + 1 %
Diskontprovision	1/4 % p. M.	1 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM					
Zinsen	D + 1 %	D + 1 1/2 %	D + 1 %	D + 1/2 % - 1 %	D + 1 %
Diskontprovision	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.
d) Abschnitte unter 1 000,— DM					
Zinsen	D + 1 %	D + 1 1/2 %	D + 1 %	D + 1/2 % - 1 %	D + 1 %
Diskontprovision	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.	1/4 % p. M.
4. Ziehungen auf Kundschaft	keine Festsetzung	keine Festsetzung	keine Festsetzung	keine Festsetzung	keine Festsetzung
Zinsen					
Kreditprovision					
5. Umsatzprovision	keine Angabe	1/4 % pro Semester mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos	1/2 - 1 % vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag	1/2 % d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/3 % pro Semester a. Kreditbetrag	Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkom- mens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsauf- sichtsamtes für das Kredit- wesen vom 5. 3. 1942
6. Mindestdiskontpesen	2,— DM	2,— DM	2,— DM	2,— DM	2,— DM
7. Domizilprovision	1/2 %/100 mind. —,50 DM	nicht festgesetzt	nicht festgesetzt	1/2 %/100	nicht festgesetzt
Habenzinsen⁷⁾ in % p. a.					
Einlagenzinssätze					
1. für täglich fällige Gelder					
a) in provisionsfreier Rechnung	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4 ⁸⁾
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1/4	1/4	1/4	1/4	1/4
2. Spareinlagen					
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist ⁹⁾					
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
2) von 12 Monaten und darüber	4	4	4	4	4
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von					
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
d) 12 Monaten und darüber	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
4. Festgelder mit einer Laufzeit von					
a) 30 bis 89 Tagen	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
b) 90 bis 179 Tagen	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
c) 180 bis 359 Tagen	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
d) 360 Tagen und darüber	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
5. Zinsvoraus ¹⁰⁾	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2	1/8 — 1/2

¹⁾ Zusammenge stellt auf Grund der Bekanntmachung der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionsätzen, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — ²⁾ Normalsätze, Überschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — ³⁾ Höchst-Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die spruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchst-Sollsaldo in Ansatz zu bringen. — ⁴⁾ Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — ⁵⁾ Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Rechnungsbanken bleiben zinsfrei. — ⁶⁾ Bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Per- ausführende Bekanntgabe der Sätze siehe umstehende Sondertabelle.

2. Zinssätze

geltenden Soll- und Habenzinsen ¹⁾

der Kreditinstitute seit 10. Juni 1961, Zinsen für Spareinlagen seit 1. Juli 1961

Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Saarland		Schleswig-Holstein ²⁾	
Sollzinsen in % p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 3						L = Lombardsatz, zur Zeit 4					
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2
L + 1/2 % 1/6 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/6 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/6 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/6 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/6 % p. T.	9	L + 1/2 % 1/6 % p. T.	9
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2
D + 1/2 % 1/6 % p. M.	5	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 % 1/6 % p. M.	5 1/2
D + 1/2 % 1/6 % p. M.	5 1/2	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/24-1/12 % p. M.	5-5 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 % 1/6 % p. M.	5 1/2
D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/6 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6	D + 1 % 1/6 % p. M.	6
D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/6 % p. M.	6 1/2 ³⁾	D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6 ³⁾	D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6 ³⁾	D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6 ³⁾	D + 1 % 1/4 % p. M.	7 ³⁾
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942						Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942					
2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 %/100 mind. —,50 DM		2,— DM nicht festgesetzt	
Habenzinsen ⁷⁾ in % p. a.											
3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4	3 1/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4	1 3/4
2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4	2 1/4
2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4
3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2	1/2 — 1/2

des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind sätze. — ⁴⁾ Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit berechnet werden. — ⁵⁾ Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — ⁶⁾ Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abzugesellen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — ⁷⁾ Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen sonengesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden;

noch: 2. Zinssätze

h) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

Höchst-Sollzinsen *)

o/o p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung		Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite ¹⁾ in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite ²⁾	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2 — 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	7 1/2 — 8 1/2	6 1/2	7	7 1/2	8
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	8 1/2	10	3	6	6 1/2	7	7 1/2
14. Juli	4	5	10 1/2	12	7 1/2 — 8 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2
1950 27. Okt.	6	7	9	11	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1952 29. Mai	5	6	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	10 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	7	7 1/2	8
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	6 1/2	7	7 1/2	8
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5 1/2	6	6	6
1. Juli			7 3/4	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	6 1/2	7	7 1/2	8
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	10 1/2	12	8	7 1/2	8	8 1/2	9
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	8	8 1/2	9	9
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	7 1/2	8	8 1/2	9
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	7	7 1/2	8
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	6 1/2	7	7 1/2	8
27. Juni	3	4	7 3/4	8 1/2	6 1/2	5 1/2	6	6 1/2	7
21. Juli			7 1/2	8 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	7 1/2	8 3/4	6 1/4	5 1/4	5 3/4	6 1/4	6 3/4
4. Sept.	3	4	7	8	6	5	5 1/2	6	6
23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6 1/2	7	7 1/2	8
1960 3. Juni	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7 1/2	8	8 1/2	9
11. Nov.	4	5	8	10	7 1/2	6 1/2	7	7 1/2	8
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	8 1/2	9 1/2	7	6 1/2	7	7 1/2	8
5. Mai	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5 1/2	6	6 1/2	7

*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschl. Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — 1) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo berechnet werden. — 2) Ohne Domizilprovision. — 3) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 o/o. — 4) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 o/o.

Höchst-Habenzinsen *)

o/o p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder ¹⁾				Festgelder ¹⁾				Postspar-einlagen
	in provisions-freier Rechnung	in provisions-pflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate ²⁾	12 Monate und darüber ²⁾	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber	
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	3 1/2	3 7/8	4 3/8	4 3/4	3 1/2	3 3/8	4	4 1/8	3 1/4
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	3 1/2	3 7/8	4 3/8	4 3/4	3 1/2	3 3/8	4	4 1/8	3 1/4
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/2	2 3/8	3	3 3/8	2 3/4
1. Juli	3/4	1 1/4	3	3 1/2	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/4	2 3/8	3	3 3/8	2 3/4
1954 1. Juli	3/4	1 1/4	3	3 1/2	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/4	2 3/8	3	3 3/8	2 3/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/4	2 3/8	3	3 3/8	2 3/4
1956 16. März	1	2	3 1/2	4	3 1/4	3 1/2	4 1/4	4 1/2	3 1/4	3 1/2	4	4 1/4	3 1/2
19. Mai	1 1/2	2 1/2	3 1/2	4 1/2	4 1/4	4 1/2	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 1/2	5 1/4	5 1/2	4 1/4
1. Okt.	1 1/4	2 3/4	3 1/2	4 1/2	4 1/4	4 1/2	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 1/2	5 1/4	5 1/2	4 1/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	4 1/4
17. Okt.	3/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	4 1/4
1958 10. Febr.	1/2	1	3 1/4	4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	3 3/8	2 1/2	2 3/8	3	3 3/8	2 3/4
21. Juli	1	1	3	4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	3 3/8	2 1/2	2 3/8	3	3 3/8	2 3/4
20. Nov.	1/2	1	3	4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	3 3/8	2 1/2	2 3/8	3	3 3/8	2 3/4
1959 1. Febr.	3/8	1 1/4	3	4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	3
20. Nov.	1/2	1	3	4	2 1/4	2 1/2	3 1/4	4	2 1/4	2 1/2	3 1/4	4	3 1/2
1960 1. Jan.	1/2	1	3 1/2	4 1/2	2 1/4	2 1/2	3 1/4	4	2 1/4	2 1/2	3 1/4	4	3 1/2
1. Juli	1	1 1/2	4	5 1/2	3	3 1/2	4	4 3/4	3	3 1/2	4	4 3/4	4
15. Dez.	1	1	4	5 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4
1961 1. Jan.	1/2	1	4	5 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4
15. Febr.	1/2	1	4	5 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4
1. April	1/2	1	4	5 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 1/2	3	3 1/2	4
10. Juni	3/8	1 1/4	3 1/2	4 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 1/2
1. Juli	3/8	1 1/4	3 1/2	4 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 1/2

*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde, fortgeltend gem. § 62 Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. 7. 1961; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — 1) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — 2) Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — 3) Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 o/o. — 4) Ab 1. 1. 1951 = 2 1/4 o/o. — 5) Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 o/o. — 6) Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 o/o. — 7) Ab 20. 11. 1958 darf bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung.

i) Zinsvoraus

(seit 20. 11. 1959 geltende Regelung)

Art der Einlagen	Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden:											
	von Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme ¹⁾			von Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme ¹⁾				von Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme ¹⁾				
	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	über 40 bis 60 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 30 Mio DM	über 30 bis 60 Mio DM	mehr als 60 Mio DM	
Täglich fällige Gelder	1/2	1/4	—	1/2	1/4	—	—	1/2	1/4	1/8	—	
Kündigungs- und Festgelder	3/8	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4 ²⁾	3/8	1/4	1/4	1/4 ³⁾	
Spareinlagen	1/4	1/4	—	1/4	1/4	—	—	1/4	1/4	—	—	
	um o/o p. a.			um o/o p. a.				um o/o p. a.				

1) Maßgebend ist die Bilanzsumme der jeweils letzten festgestellten Jahresbilanz. — 2) Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 40 bis 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur für Festgelder gewähren. — 3) Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur gewähren, sofern die Kündigungs- und Festgelder des einzelnen Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren¹⁾

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform								insgesamt	darunter Kassen- obligationen	Altgeschäft Umtausch- und Alt- sparer- papiere	Fest- verzinsliche Wertpapiere insgesamt
	davon											
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen aus- ländischer Emittenten					
Pfandbriefe (einschl. Schiffs- pfandbriefe)	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten	Industrie- obligationen (einschl. Wandel- schuldver- schreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldver- schreibungen							
Tilgung												
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	·	·
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	·	·
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	·	·
1951	0,2	0,0	—	—	—	—	—	0,2	—	—	·	·
1952	0,5	0,1	—	0,8	7,4	—	—	8,8	—	—	·	·
1953	0,3	0,8	—	—	36,2	—	—	37,3	—	—	·	·
1954	0,7	1,2	30,0	3,0	46,5	0,5	—	81,9	—	—	·	·
1955	2,0	5,6	0,1	34,5	32,0	0,4	—	74,6	—	—	·	·
1956	11,5	20,4	53,3	31,1	299,2	0,4	—	415,9	—	—	·	·
1957	21,8	32,1	53,3	53,2	586,4	0,3	—	747,1	—	136,2	883,3	
1958	60,3	100,4	93,6	102,0	259,8	0,4	—	616,5	—	80,1	696,6	
1959	231,5	223,2	109,4	305,8	603,2	3,8	—	1 476,9	—	106,2	1 583,1	
1960	116,0	176,5	136,0	403,9	150,4	3,6	—	986,4	—	94,4	1 080,8	
1961	339,3	641,3	333,8	219,1	93,2	5,7	—	1 632,4	109,9	74,0	1 706,4	
1962	456,9	597,8	245,0	484,5	526,1	3,6	3,5	2 317,4	387,7	74,0	2 391,4	
1963	349,2	806,3	447,8	1 209,3	1 507,5	38,8	52,9	4 411,8	1 192,0	91,3	4 503,1	
1962 Juli	103,7	69,5	25,6	190,2	30,5	—	—	419,5	10,0	24,4	443,9	
Aug.	11,6	35,8	14,0	61,0	3,1	—	—	125,5	—	2,3	127,8	
Sept.	47,4	122,7	0,5	32,6	38,3	—	—	241,5	10,0	1,3	242,8	
Okt.	96,1	51,9	16,4	11,0	14,9	3,5	—	193,8	—	4,5	198,3	
Nov.	18,9	8,1	16,3	24,8	139,3	—	—	207,4	137,3	1,3	208,7	
Dez.	35,1	46,0	23,6	25,0	105,3	0,0	3,5	238,5	100,0	2,2	240,7	
1963 Jan.	20,6	59,7	58,3	154,2	64,8	—	—	357,6	16,3	9,4	367,0	
Febr.	11,1	6,1	16,2	38,3	193,5	—	—	265,2	181,7	0,9	266,1	
März	32,8	82,8	60,8	80,0	27,9	—	—	284,3	59,0	0,2	284,5	
April	49,4	94,9	53,7	56,2	265,2	—	—	519,4	249,6	26,5	545,9	
Mai	14,8	28,4	30,2	154,0	25,3	—	—	252,7	32,9	0,2	252,9	
Juni	36,9	97,7	14,9	17,6	27,0	2,5	—	196,6	7,8	11,1	207,7	
Juli	51,8	121,5	169,9	177,0	328,5	28,9	—	877,6	416,1	29,6	907,2	
Aug.	9,0	31,9	0,2	54,4	37,3	4,0	—	136,8	3,0	0,8	137,6	
Sept.	51,2	102,7	5,0	182,2	9,0	—	49,4	399,5	—	1,6	401,1	
Okt.	9,8	54,6	12,8	65,8	53,7	3,4	—	200,1	—	2,6	202,7	
Nov.	28,4	29,0	14,4	24,6	391,4	—	—	487,8	225,6	1,4	489,2	
Dez.	33,4	97,0	11,4	205,0	83,9	—	3,5	434,2	—	7,0	441,2	
1964 Jan.	44,5	102,4	62,0	40,5	6,4	—	—	255,8	1,3	—	—	
Febr.	32,2	95,7	12,4	54,8	219,9	—	—	415,0	21,7	—	—	
März	46,9	60,2	114,7	32,1	121,7	0,0	—	375,6	110,0	3,6	1 050,0	
Netto-Absatz²⁾												
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	·	·	
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	770,1	—	·	·	
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	676,5	—	·	·	
1951	467,8	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	747,2	—	·	·	
1952	627,6	161,2	219,8	129,5	410,8	—	—	1 548,9	—	·	·	
1953	1 043,1	428,6	224,6	396,2	738,3	33,8	—	2 864,6	—	·	·	
1954	2 238,1	1 000,2	34,9	788,5	543,7	3,7	—	4 609,1	—	·	·	
1955	1 379,7	1 020,5	257,6	397,5	551,2	— 0,4	—	3 606,1	—	·	·	
1956	1 026,7	595,7	— 39,1	532,6	32,8	— 0,4	—	2 148,3	—	·	·	
1957	1 139,3	1 093,1	211,9	877,9	104,5	9,7	21,0	3 457,4	—	— 46,6	3 410,8	
1958	1 558,5	2 237,2	328,5	1 549,9	1 742,9	1,6	92,0	7 510,6	102,0	408,3	7 918,9	
1959	2 818,5	2 140,5	720,7	612,9	1 937,0	— 3,0	344,6	8 571,2	1 295,2	291,1	8 862,3	
1960	2 227,4	943,4	365,1	— 376,4	1 182,2	— 0,6	44,8	4 385,9	568,5	100,5	4 486,4	
1961	3 302,2	1 864,0	567,4	100,5	2 048,0	94,3	12,0	7 988,4	278,8	85,5	8 073,9	
1962	3 639,3	1 770,4	665,5	591,6	2 466,3	397,5	96,5	9 627,1	422,3	39,1	9 666,2	
1963	3 721,6	2 591,3	894,6	343,2	3 584,5	930,4	107,1	12 172,7	336,7	6,2	12 178,9	
1962 Juli	297,3	176,4	114,3	70,1	607,2	18,0	—	1 283,3	52,0	— 11,7	1 271,6	
Aug.	339,0	148,6	— 7,4	— 35,8	357,1	35,4	—	851,7	124,2	3,7	855,4	
Sept.	272,1	— 12,8	200,5	23,6	37,4	54,5	—	575,3	15,7	6,9	582,2	
Okt.	260,9	67,8	8,2	29,0	293,9	21,2	—	681,0	14,6	4,8	685,8	
Nov.	253,9	130,0	34,4	115,2	— 138,7	30,0	—	424,8	— 106,3	16,1	440,9	
Dez.	401,1	86,9	— 9,8	— 25,0	144,7	30,3	— 3,5	624,7	— 92,8	10,3	635,0	
1963 Jan.	451,7	325,0	283,4	— 36,8	700,7	150,1	—	1 874,1	248,6	1,5	1 875,6	
Febr.	232,5	229,4	2,6	124,3	443,6	84,2	—	1 116,6	2,4	7,6	1 124,2	
März	257,0	259,9	24,5	70,0	41,8	102,7	100,0	855,9	24,4	7,5	863,4	
April	203,0	283,0	— 6,4	43,8	361,0	158,5	—	1 042,9	— 136,2	— 18,9	1 024,0	
Mai	264,9	275,0	33,2	— 4,0	393,4	59,6	—	1 022,1	104,7	5,5	1 027,6	
Juni	251,1	142,5	13,2	— 2,6	284,2	106,3	—	794,7	64,0	— 3,7	791,0	
Juli	391,9	142,7	— 13,7	165,5	138,1	— 9,6	—	814,9	— 248,5	— 19,5	795,4	
Aug.	299,8	166,7	194,7	— 54,4	378,7	22,1	—	1 007,6	54,9	5,1	1 012,7	
Sept.	198,0	166,7	106,6	— 23,7	93,6	37,0	— 49,4	528,8	69,8	5,5	534,3	
Okt.	390,6	194,0	149,2	— 64,3	495,9	95,4	—	1 260,8	225,9	3,5	1 264,3	
Nov.	324,7	260,0	— 2,5	0,4	287,4	54,5	—	924,5	— 220,8	5,7	930,2	
Dez.	456,4	146,4	109,8	125,0	— 33,9	69,6	56,5	929,8	147,5	6,4	936,2	
1964 Jan.	584,3	731,9	228,3	19,5	873,6	188,4	100,0	2 726,0	629,0	—	—	
Febr.	245,1	263,1	201,3	45,2	50,1	63,5	—	868,3	129,8	—	—	
März	331,1	345,9	5,9	17,9	232,5	85,0	40,0	1 058,3	62,3	11,2	4 663,8	

¹⁾ Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — ²⁾ Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entscheidungsgesetzen anerkannten) Betrag.

7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten
Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1960 ¹⁾	1961	1962	1963	1964 Jan. bis März	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1960 ¹⁾	1961	1962	1963	1964 Jan. bis März	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	3,7	2,6	2,1	1,6	—	10,0
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 315,6	—	165,0	215,0	80,0	1 775,6	950,3	168,5	15,1	9,4	10,7	1 154,0
3) Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	1 036,6	—	295,0	305,0	110,0	1 746,6	950,2	192,4	48,9	9,6	85,4	1 286,5
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	1 653,6	115,0	235,1	520,0	—	2 523,7	1 300,7	327,0	118,5	242,5	27,0	2 015,7
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	513,6	150,0	135,0	50,0	20,0	868,6	1 943,8	385,4	416,2	284,7	24,9	3 055,0
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffe- und Gummiindustrie, Kunststoffe	1 183,2	—	185,0	455,0	—	1 823,2	2 507,2	569,9	429,0	123,8	33,2	3 663,1
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	11,1	—	—	7,5	—	18,6	269,7	40,7	22,4	19,1	3,7	355,6
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	118,2	0,9	36,0	—	—	155,1	333,1	66,7	47,1	39,0	39,8	525,7
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	48,6	3,7	25,0	—	—	77,3	45,2	15,9	25,3	20,7	0,3	107,4
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	216,3	73,5	77,9	59,4	3,0	430,1
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	55,7	8,1	4,1	6,0	0,9	74,8
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	98,0	50,0	—	—	—	148,0 ²⁾	1 725,3	318,5	189,1	186,4	78,4	2 497,7
13) Verkehrswirtschaft	85,0	—	—	—	—	85,0	381,4	21,8	110,3	12,9	2,4	528,8
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	7,1	1,4	0,7	0,6	0,4	10,2
insgesamt	6 063,5	319,6	1 076,1	1 552,5	210,0	9 221,7	10 689,7	2 192,4	1 506,7	1 015,7	310,1	15 714,6

¹⁾ Einschl. Saarland von 1948 bis 1959 (Frankenbeträge umgerechnet im Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM). — ²⁾ Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere im März 1964

aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten
Mio DM Nominalwert

Zinssatz %	Emissionskurs	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausl. Emittenten	Festverzinsl. Wertpapiere insgesamt
		Pfandbriefe (einschl. Schiffs-pfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibung.)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen		
4	—	—	—	—	—	—	—	0,7	0,7
	98 3/4	—	—	—	—	—	—	0,2	—
	100	—	—	—	—	—	—	0,5	—
4 1/2	—	—	—	113,0	—	—	50,0	9,5	172,5
	97 bis unter 98	—	—	—	—	—	—	—	—
	98 " " 99	—	—	—	—	—	50,0	7,0	—
	99 " " 100	—	—	—	—	—	—	2,5	—
4 3/4	100	—	9,0	—	—	—	—	—	9,0
4 7/8	100	—	6,2	—	—	—	—	—	6,2
5	—	1,0	4,1	—	—	—	—	21,3	26,4
	unter 99	1,0	4,1	—	—	—	—	6,5	—
	99 " " 100	—	—	—	—	—	—	13,2	—
	100 " " 101	—	—	—	—	—	—	1,6	—
5 1/4	—	—	—	—	—	—	—	15,4	15,4
	98 1/4	—	—	—	—	—	—	15,1	—
	100	—	—	—	—	—	—	0,3	—
5 1/2	—	34,5	69,9	4,0	—	—	209,2	24,5	342,1
	unter 96	7,2	8,5	2,0	—	—	—	—	—
	96 bis " 97	15,8	1,6	3,0	—	—	—	—	—
	97 " " 98	5,0	52,3	—	—	—	—	—	—
	98 " " 99	—	4,0	—	—	—	209,2	17,3	—
	99 " " 100	5,0	1,0	—	—	—	—	6,2	—
	100 " " 101	1,5	2,5	—	—	—	—	1,0	—
5 3/4	—	—	5,2	—	—	—	—	1,0	6,2
	unter 99	—	—	—	—	—	—	—	—
	99 bis " 100	—	5,2	—	—	—	—	—	—
6	—	342,5	311,7	3,6	50,0	—	95,0	12,6	815,4
	unter 99	2,5	10,9	—	—	—	—	—	—
	99 bis unter 100	21,4	24,9	—	—	—	93,2	—	—
	100 " " 101	281,2	219,4	1,4	50,0	—	1,8	8,6	—
	101 " " 102	85,4	56,5	2,2	—	—	—	4,0	—
6 1/4	98	—	—	—	—	—	—	—	40,0
insgesamt		378,0	406,1	120,6	50,0	354,2	85,0	40,0	1 433,9
davon zu vereinbarten Laufzeiten									
bis einschl. 5 1/2 Jahre		—	16,2	113,0	—	50,0	28,7	—	207,9
darunter Kassenobligat.		(—)	(—)	(113,0)	(—)	(50,0)	(9,3)	(—)	(172,3)
über 5 1/2 bis einschl. 10 1/2 Jahre		6,2	57,2	—	—	209,2	47,7	—	320,3
• 10 1/2 " " 20 1/2 Jahre		13,6	23,0	2,6	50,0	95,0	8,6	40,0	232,8
• 20 1/2 Jahre		358,2	309,7	5,0	—	—	—	—	672,9

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert ²⁾											Anzahl der					
		1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964				1957	1958	1959			
		Mio DM											Tsd Stück					
		1963	1964	1964	1964	1964	1964	1964	1964	1964	1964	1964	Dez.	Jan.	Febr.	März	1957	1958	1959
Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH München	Allfonds	—	—	—	55,0	87,0	90,1	114,4	114,4	121,1	124,5	131,0	—	—	—	—	—	—
Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds	—	87,8	135,2	194,7	180,0	138,9	149,7	149,7	158,2	161,9	167,2	—	848,9	794,4	—	—	
	Adiropa	—	—	—	12,3	19,6	20,3	22,2	22,2	23,0	23,1	23,3	—	—	—	—	—	
	Adiverba	—	—	—	—	—	—	16,4	16,4	17,5	18,0	19,0	—	—	—	—	—	
	Fondak	31,2	119,4	209,4	278,5	263,2	202,0	214,7	214,7	225,6	227,6	234,0	317,9	786,4	1 652,7	—	—	
	Fondis	30,3	54,5	121,4	163,9	150,0	115,1	123,4	123,4	130,2	132,6	138,2	262,7	307,0	831,9	—	—	
Fondra	5,5	26,8	38,3	60,1	65,1	64,9	78,9	78,9	84,4	87,4	90,4	28,6	202,1	204,6	—	—		
Tresora	—	—	—	—	31,4	29,6	27,6	27,6	27,2	27,0	27,0	—	—	—	—	—		
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH Düsseldorf	Agefra-Fonds	—	—	120,4	92,3	90,7	84,5	64,4	64,4	64,7	60,5	57,9	—	—	1 081,8	—	—	
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf	Anglo-Dutch-Fonds	—	—	—	14,5	12,5	11,0	11,2	11,2	10,7	10,2	10,4	—	—	—	—	—	
Deutsche Gesellschaft für Wertpapier-sparen mbH Frankfurt (Main)	Akkumula	—	—	—	—	17,7	18,1	20,1	20,1	20,8	20,8	20,8	—	—	—	—	—	
	Investa	84,2	255,1	497,6	666,7	645,5	530,1	603,8	603,8	644,4	662,0	691,0	817,8	1 607,8	3 779,5	—	—	
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapier-anlagen mbH Frankfurt (Main)	Concentra	129,0	292,8	504,4	615,3	499,7	389,3	438,3	438,3	468,8	460,4	487,0	1 304,0	1 970,0	4 208,8	—	—	
	Industria	—	—	122,1	179,8	154,7	116,4	122,1	122,1	127,8	124,3	126,7	—	—	785,5	—	—	
Deutsche Kapital-anlagegesellschaft mbH, Düsseldorf	Thesaurus	—	84,1	108,2	141,6	208,0	157,0	160,3	160,3	167,6	168,8	174,3	—	890,0	671,8	—	—	
	Transatlanta	—	—	—	91,2	89,0	77,5	78,4	78,4	80,0	77,0	77,3	—	—	—	—	—	
Europa und Übersee Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt (Main)	Arideka	—	—	—	—	—	18,7	21,5	21,5	22,7	21,9	22,6	—	—	—	—	—	
	Dekafonds I	17,8	58,4	136,8	203,5	209,3	175,4	198,9	198,9	212,8	206,2	215,3	161,9	355,0	1 057,0	—	—	
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Essen	Atlantic-fonds	—	—	—	61,7	47,4	36,8	35,8	35,8	36,2	36,0	34,7	—	—	—	—	—	
	Europafonds I	—	—	55,8	53,9	50,2	42,1	40,0	40,0	40,8	40,2	38,3	—	—	373,6	—	—	
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Brauerei-Fonds	—	—	—	—	—	35,5	35,5	35,5	35,8	35,5	35,9	—	—	—	—	—	
	Uscafonds	17,1	65,5	126,1	170,2	182,9	169,4	237,3	237,3	271,4	291,0	315,2	384,6	1 000,1	1 165,5	—	—	
Zusammen ³⁾		317,1	1 049,3	2 266,5	3 146,1	3 109,2	2 621,2	2 921,8	2 921,8	3 100,2	3 125,5	3 245,9						

¹⁾ Gesellschaften, die dem „Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften“ vom 16. April 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 378) unterliegen, mit Ausnahme eines Fonds, dessen Anteilscheine im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Allfonds 1:2 am 14. Juli 1961, Adiropa 1:1 am 29. Mai 1961, Fondak je 1:2 am 30. Januar 1957 und am 29. Mai 1961 und 1:1 am 3. No- am 1. Mai 1959 und am 7. November 1960, Concentra 1:1 am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961, Industria 1:1 am 15. Februar 1960, Thesaurus 1:3 am 1. September 1960, ferenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

12. Mittelaufkommen ¹⁾ bei den Investmentfonds

Zeit	Mittelaufkommen Mio DM
1957	182,8
1958	500,5
1959	465,7
1960	340,1
1961	229,5
1962	224,2
1963	192,6
1961 April	10,5
1961 Mai	19,3
1961 Juni	19,5
1961 Juli	20,3
1961 Aug.	0,7
1961 Sept.	4,5
1961 Okt.	15,1
1961 Nov.	59,9
1961 Dez.	20,2
1962 Jan.	59,0
1962 Febr.	37,5
1962 März	15,3
1962 April	16,8
1962 Mai	4,4
1962 Juni	13,5
1962 Juli	15,5
1962 Aug.	12,7
1962 Sept.	6,4
1962 Okt.	7,0
1962 Nov.	24,0
1962 Dez.	20,9
1963 Jan.	16,5
1963 Febr.	12,2
1963 März	9,5
1963 April	13,4
1963 Mai	10,5
1963 Juni	9,2
1963 Juli	26,0
1963 Aug.	12,6
1963 Sept.	14,6
1963 Okt.	22,8
1963 Nov.	29,1
1963 Dez.	41,6
1964 Jan.	36,2
1964 Febr.	30,7
1964 März	30,7

¹⁾ Errechnet aus der Veränderung des Anteilsaufbaus und des monats-durchschnittlichen Ausgabe-preises eines jeden Fonds.

13. Börsenumsätze ¹⁾

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs ²⁾	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs ²⁾
1953	100	.	100	.
1954	110	.	298	.
1955	252	.	465	.
1956	463	.	361	.
1957	389	.	361	.
1958	686	.	632	.
1959	845	.	835	.
1960	867	.	726	.
1961	882	102	574	500
1961 Sept.	748	100	485	387
1961 Okt.	835	99	453	369
1961 Nov.	625	102	716	497
1961 Dez.	703	101	408	498
1962 Jan.	815	100	567	398
1962 Febr.	849	101	517	414
1962 März	763	102	534	461
1962 April	600	102	444	400
1962 Mai	824	102	586	397
1962 Juni	661	99	447	399
1962 Juli	655	100	424	373
1962 Aug.	825	98	493	366
1962 Sept.	594	98	255	350
1962 Okt.	929	99	569	327
1962 Nov.	666	98	612	357
1962 Dez.	789	97	377	389
1963 Jan.	978	98	368	351
1963 Febr.	705	99	305	317
1963 März	937	99	348	353
1963 April	772	100	437	347
1963 Mai	862	98	801	410
1963 Juni	634	100	361	390
1963 Juli	916	100	509	368
1963 Aug.	845	99	597	357
1963 Sept.	846	99	552	373
1963 Okt.	895	99	460	365
1963 Nov.	782	100	334	375
1963 Dez.	847	99	363	372
1964 Jan.	1 139	99	787	356
1964 Febr.	853	100	660	334
1964 März	1 645	99	858	344

¹⁾ Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — ²⁾ Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien Bundesgebiet ohne Berlin

Jahres- bzw. Monatsende	Durchschnittswerte		
	Kurs	Dividende %	Rendite
1953	112	2,97	2,87
1954	181	4,80	2,65
1955	203	6,31	3,10
1956	181	7,54	4,15
1957	186	8,64	4,64
1958	282	9,28	3,29
1959	486	10,63	2,19
1960	602	11,79	1,96
1961	529	13,17	2,49
1961 Nov.	397	13,65	3,44
1961 Dez.	425	13,44	3,16
1961 Nov.	544	13,16	2,42
1961 Dez.	529	13,17	2,49
1962 Jan.	515	13,21	2,56
1962 Febr.	511	13,32	2,61
1962 März	504	13,33	2,65
1962 April	485	13,41	2,77
1962 Mai	417	13,45	3,23
1962 Juni	384	13,40	3,49
1962 Juli	367	13,61	3,71
1962 Aug.	381	13,65	3,58
1962 Sept.	360	13,65	3,79
1962 Okt.	351	13,65	3,89
1962 Nov.	409	13,65	3,34
1962 Dez.	397	13,65	3,44
1963 Jan.	382	13,67	3,58
1963 Febr.	363	13,62	3,75
1963 März	374	13,57	3,63
1963 April	383	13,63	3,56
1963 Mai	426	13,58	3,19
1963 Juni	414	13,52	3,26
1963 Juli	421	13,45	3,20
1963 Aug.	435	13,45	3,09
1963 Sept.	437	13,45	3,08
1963 Okt.	424	13,41	3,17
1963 Nov.	413	13,45	3,26
1963 Dez.	425	13,44	3,16
1964 Jan.	447	13,43	3,01
1964 Febr.	456	13,34	2,93
1964 März	471	13,33	2,83

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Gesellschaften¹⁾

ausgegebenen Anteile ²⁾)									Ausgabe-Preis pro Anteil ³⁾											
1960	1961	1962	1963	1964				1957 ²⁾	1958 ²⁾	1959 ²⁾	1960 ²⁾	1961 ²⁾	1962 ²⁾	1963 ²⁾	1963 ⁴⁾			1964 ⁴⁾		
				Dez.	Jan.	Febr.	März								Dez.	Jan.	Febr.	März		
Tsd Stück									DM											
445,0	2 120,0	2 735,8	3 436,4	3 436,4	3 524,5	3 592,9	3 711,2	—	—	—	128,20	42,60	34,20	34,60	34,20	35,48	35,71	36,46		
2 826,4	2 925,3	3 003,2	3 074,9	3 074,9	3 083,8	3 083,2	3 083,5	—	107,90	176,90	71,40	63,70	47,90	50,40	49,69	52,25	53,48	55,58		
101,1	298,8	366,9	406,5	406,5	414,4	416,5	417,4	—	—	—	126,90	68,60	57,70	57,00	56,73	57,63	57,34	57,94		
—	—	—	331,6	331,6	338,1	340,7	349,2	—	—	—	—	—	—	51,10	50,63	52,98	53,96	55,97		
1 729,2	5 256,0	5 327,7	5 419,0	5 419,0	5 447,6	5 443,1	5 428,0	102,90	158,30	131,90	166,80	52,00	39,30	40,90	40,43	42,39	42,95	44,13		
2 613,7	2 737,6	2 783,8	2 848,9	2 848,9	2 851,3	2 860,5	2 867,1	120,60	185,00	151,80	65,00	56,80	42,90	44,80	44,14	46,52	47,43	49,21		
549,9	616,5	718,3	858,6	858,6	887,2	910,1	923,5	198,50	138,00	194,50	113,20	109,50	93,60	95,00	94,29	97,40	98,74	100,67		
—	658,9	718,5	651,3	651,3	628,5	626,0	617,7	—	—	—	—	49,70	43,00	43,70	43,42	44,61	44,46	45,06		
769,6	1 938,7	1 902,0	1 754,9	1 754,9	1 739,8	1 722,4	1 709,1	—	—	116,60	125,50	48,90	46,50	38,40	38,23	38,80	37,37	35,85		
144,4	119,3	111,0	108,8	108,8	108,8	108,2	107,5	—	—	—	106,40	111,40	104,90	109,00	108,01	107,20	99,81	101,98		
—	304,2	372,0	375,2	375,2	374,4	373,6	363,9	—	—	—	—	60,50	50,70	55,70	55,01	57,02	57,47	58,82		
892,8	921,8	991,0	1 015,4	1 015,4	1 014,2	1 011,8	1 002,9	—	—	96,00	94,80	106,80	92,80	97,50	97,08	99,23	99,31	100,09		
8 106,6	8 735,3	9 367,2	10 046,9	10 046,9	10 129,4	10 193,3	10 245,0	106,90	164,40	136,90	85,30	76,70	58,70	62,30	61,32	64,76	66,45	69,01		
4 096,1	11 323,0	11 849,7	12 730,1	12 730,1	12 905,0	13 226,6	13 480,3	103,00	154,20	124,30	156,00	45,90	34,00	35,60	34,96	37,03	36,74	36,99		
1 904,3	1 840,0	1 815,0	1 806,5	1 806,5	1 805,8	1 811,5	1 808,6	—	—	161,30	97,80	87,40	66,30	70,00	68,98	72,35	71,78	72,27		
2 606,3	4 157,1	3 931,1	3 596,3	3 596,3	3 572,9	3 543,6	3 531,6	—	98,20	167,10	56,20	52,00	41,30	46,10	45,39	47,85	48,68	50,53		
1 710,9	1 580,8	1 629,8	1 567,4	1 567,4	1 566,3	1 566,2	1 556,6	—	—	—	55,70	59,20	49,60	52,40	51,71	53,32	52,25	52,10		
—	—	439,5	486,1	486,1	492,9	496,7	500,5	—	—	—	—	—	43,90	45,70	45,23	47,12	45,56	46,37		
3 672,2	4 248,0	4 739,5	5 125,3	5 125,3	5 191,2	5 243,8	5 279,8	114,20	170,60	134,00	57,30	51,00	38,70	40,50	39,97	42,00	40,58	41,96		
1 472,7	1 121,7	1 052,3	992,7	992,7	978,8	969,9	958,1	—	—	—	44,40	44,70	37,30	37,50	37,16	38,23	38,43	37,77		
327,7	650,2	659,7	636,0	636,0	630,8	626,5	624,2	—	—	155,60	170,70	80,80	67,30	65,00	64,45	66,68	66,22	63,57		
—	—	792,8	751,5	751,5	745,5	738,7	729,1	—	—	—	—	—	46,90	49,50	48,90	49,97	50,21	51,08		
3 664,4	4 556,2	5 639,7	7 707,4	7 707,4	8 373,5	8 832,1	9 255,6	46,70	68,80	113,70	48,80	42,20	31,60	32,40	31,92	33,60	34,31	35,47		
91,7	91,1	101,4	103,5	103,5	103,5	103,4	103,1	93,90	116,20	120,10	115,70	128,40	106,40	117,50	116,82	120,48	121,66	124,09		

einem bestimmten Personenkreis vorbehalten sind. — ²⁾ Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — ³⁾ Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings“ stattgefunden: Adifonds vember 1959, Fondis 1:1 am 1. April 1959 und 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Investa je 1:1 Dekafonds-I 1:1 am 8. Juni 1959 und 1:2 am 1. Oktober 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960. — ⁴⁾ Durchschnitt im Monat. — ⁵⁾ Dif-

15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere¹⁾

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
1958	6,5	6,4	6,5	6,6	6,7	6,6	—	6,3	6,7	—	6,9	—
1959	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	5,8	—	5,5	5,6	—	—	—
1960	6,3	6,3	6,4	6,2	6,2	6,4	—	6,6	—	—	—	—
1961	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	—	5,9	—	—	—	—
1962	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	—	6,0	—	—	—	—
1963	6,1	6,1	6,2	6,1	6,0	6,0	—	6,1	—	—	—	—
1961 Okt.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	—	—	—	—
Nov.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	—	—
Dez.	6,0	6,0	6,0	6,1	6,2	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1
1962 Jan.	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	6,0	6,0	5,9	—	6,1	6,1
Febr.	5,9	6,0	6,0	5,9	5,8	5,7	6,0	5,8	6,0	6,0	6,1	6,1
März	5,8	5,9	6,0	5,9	5,7	5,6	6,0	5,8	6,0	6,0	6,1	6,0
April	5,8	5,9	5,9	5,8	5,7	5,6	5,9	5,8	5,9	—	—	5,9
Mai	5,9	5,9	6,0	5,9	5,8	5,8	5,9	6,0	5,9	5,8	5,9	5,8
Juni	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	5,9	6,1	6,0	6,0	6,1	6,0	—
Juli	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	5,9	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Aug.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	—	—	6,1
Sept.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—
Okt.	6,2	6,1	6,2	6,2	6,2	6,2	6,1	6,2	6,2	6,1	6,1	—
Nov.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,2	6,2	6,2	—	—	6,1
Dez.	6,2	6,2	6,2	6,1	6,3	6,1	6,1	6,2	6,2	—	—	6,1
1963 Jan.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Febr.	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	—	—	6,1
März	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
April	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—
Mai	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—	—	6,0
Juni	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—	—	6,0
Juli	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—	—	6,0
Aug.	6,1	6,1	6,2	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—	6,1
Sept.	6,1	6,2	6,2	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—	—
Okt.	6,1	6,2	6,2	6,1	5,9	6,1	6,0	6,1	6,1	6,0	—	6,0
Nov.	6,1	6,2	6,2	6,1	5,9	6,0	6,0	6,1	6,1	—	—	6,0
Dez.	6,1	6,1	6,2	6,1	6,0	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	—
1964 Jan.	6,0	6,1	6,1	6,0	5,9	5,9	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0
Febr.	6,0	6,0	6,1	6,0	5,9	5,9	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	5,8
März	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	5,9	6,1	6,0	—	—	5,8

¹⁾ Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere). Berechnet unter Zugrundelegung folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei nicht vorzeitig kündbaren gesamtjährigen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — ²⁾ Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — ³⁾ Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten.

17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)¹⁾

(ohne Sterbekassen und Krankenversicherungsunternehmen)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Vermögensanlagen insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen ²⁾									
1953	452	8 717,6	1 243,9	1 594,1	766,9	49,3	154,5	782,8	4 126,1
1954	471	10 307,8	1 545,7	2 190,5	1 201,6	78,2	174,6	950,8	4 166,4
1955	476	11 830,1	1 847,3	2 686,6	1 604,9	107,1	197,0	1 158,3	4 228,9
1956	477	13 417,5	2 210,4	3 375,1	1 939,0	169,9	225,1	1 401,1	4 096,9
1957	479	15 484,0	2 671,5	4 190,7	2 440,8	274,9	258,3	1 590,8	4 057,0
1958	422	17 771,8	3 051,7	4 758,8	3 354,2	306,6	270,8	1 830,3	4 199,4
1959	422	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960	440	24 221,8	3 988,2	7 192,7	5 766,1	415,0	312,0	2 437,7	4 110,1
1961	444	28 102,1	4 824,3	8 508,7	6 817,2	510,1	350,9	2 974,9	4 116,0
1962	444	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1963	443	36 382,5	6 481,2	11 293,9	8 974,0	684,3	490,7	4 183,7	4 274,7
1962 2. Vj.	443	30 055,2	5 138,8	9 300,2	7 405,3	571,2	369,9	3 185,9	4 083,9
3. "	442	30 967,2	5 309,7	9 595,2	7 679,9	583,1	380,0	3 341,5	4 077,8
4. "	444	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1963 1. Vj.	444	32 987,2	5 730,8	10 326,8	8 170,2	613,1	459,1	3 599,0	4 088,2
2. "	443	33 924,9	5 911,4	10 655,8	8 443,4	639,9	465,8	3 757,6	4 051,0
3. "	443	34 958,0	6 166,3	10 932,7	8 695,8	654,1	477,9	3 937,8	4 093,4
4. "	443	36 382,5	6 481,2	11 293,9	8 974,0	684,3	490,7	4 183,7	4 274,7
Lebensversicherungsunternehmen									
1953	93	4 927,9	1 008,3	996,7	317,5	9,3	152,6	472,6	1 970,9
1954	92	5 790,6	1 250,9	1 405,3	453,6	26,1	171,6	544,7	1 938,4
1955	94	6 774,5	1 493,9	1 844,7	619,7	36,5	192,0	657,4	1 930,3
1956	96	7 794,4	1 784,5	2 318,0	715,8	49,7	220,0	803,5	1 902,9
1957	95	9 062,5	2 166,2	2 851,2	969,5	62,7	245,5	907,5	1 859,9
1958	93	10 485,8	2 462,2	3 283,1	1 345,7	89,0	256,0	1 061,4	1 988,4
1959	91	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960	98	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961	98	16 711,6	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,8	1 724,1	1 937,6
1962	100	19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1963	100	22 260,7	5 358,0	7 983,3	3 900,3	144,2	402,1	2 465,2	2 007,6
1962 2. Vj.	98	17 924,3	4 219,0	6 486,9	2 981,3	117,0	345,3	1 849,2	1 925,6
3. "	97	18 542,0	4 365,5	6 699,4	3 126,0	121,9	355,0	1 950,9	1 933,3
4. "	100	19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1963 1. Vj.	100	19 982,3	4 723,0	7 316,4	3 431,6	126,3	370,7	2 099,6	1 914,7
2. "	100	20 521,6	4 858,6	7 497,7	3 552,0	127,7	378,5	2 190,8	1 916,3
3. "	100	21 262,5	5 079,9	7 691,7	3 695,1	138,6	390,0	2 313,4	1 953,8
4. "	100	22 260,7	5 358,0	7 983,3	3 900,3	144,2	402,1	2 465,2	2 007,6
Pensionskassen ³⁾									
1953	226	2 098,7	132,5	337,7	106,1 ⁴⁾	· ⁴⁾	—	33,8	1 488,6
1954	243	2 439,8	182,7	502,2	139,2 ⁴⁾	· ⁴⁾	—	49,3	1 568,4
1955	241	2 661,3	233,4	532,5	156,3 ⁴⁾	· ⁴⁾	—	72,8	1 656,4
1956	238	2 885,0	284,6	686,1	231,2 ⁴⁾	· ⁴⁾	—	105,3	1 577,8
1957	241	3 250,5	344,7	885,4	232,3	2,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	188	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959	190	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,4	4,1	0,1	208,9	1 691,2
1961	199	5 184,9	621,3	1 609,3	908,0	1,3	0,1	328,3	1 716,6
1962	198	5 862,4	719,3	1 828,4 ⁵⁾	1 104,9	1,3	61,5 ⁵⁾	435,1	1 711,9
1963	197	6 599,8	838,3	2 086,8	1 265,8	1,4	66,6	549,3	1 791,6
1962 2. Vj.	198	5 498,8	662,2	1 785,8	984,5	1,3	0,1	367,3	1 697,6
3. "	198	5 635,6	682,6	1 833,1	1 043,1	1,3	0,1	381,3	1 694,1
4. "	198	5 862,4	719,3	1 828,4 ⁵⁾	1 104,9	1,3	61,5 ⁵⁾	435,1	1 711,9
1963 1. Vj.	198	5 964,0	744,9	1 866,3	1 132,0	1,3	66,6	440,3	1 712,6
2. "	197	6 179,6	784,3	1 977,1	1 205,1	1,4	66,6	469,0	1 676,1
3. "	197	6 319,8	811,8	2 034,5	1 234,8	1,4	66,6	489,9	1 680,8
4. "	197	6 599,8	838,3	2 086,8	1 265,8	1,4	66,6	549,3	1 791,6
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen ⁶⁾									
1953	105	1 310,5	86,0	158,4	252,5	19,8	—	239,1	552,8
1954	107	1 574,5	94,9	170,0	432,6	22,9	3,0	312,3	538,8
1955	111	1 825,0	99,5	190,1	590,4	36,6	5,0	377,0	526,4
1956	111	2 079,1	120,4	244,9	710,5	70,0	5,1	423,9	504,3
1957	111	2 373,7	137,9	305,2	891,9	115,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	14,8	14,8	539,7	435,8
1959	111	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	14,1	17,0	612,6	384,1
1960	120	4 004,1	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,6	690,1	376,8
1961	119	4 597,4	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,1	368,7
1962	119	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1963	119	5 542,4	250,8	880,8	2 727,8	269,7	22,0	1 008,2	383,1
1962 2. Vj.	120	4 917,5	223,5	724,9	2 496,3	248,8	24,5	830,4	369,1
3. "	120	5 014,0	226,5	749,4	2 523,7	252,0	24,9	868,4	369,1
4. "	119	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1963 1. Vj.	119	5 207,4	229,7	819,6	2 600,4	258,0	21,8	910,6	367,3
2. "	119	5 331,8	234,0	843,0	2 662,2	263,7	20,7	943,6	365,6
3. "	119	5 435,7	240,9	861,1	2 702,9	266,6	21,3	977,1	365,8
4. "	119	5 542,4	250,8	880,8	2 727,8	269,7	22,0	1 008,2	383,1
Rückversicherungsunternehmen									
1953	28	380,5	17,1	101,3	90,8	20,2	—	37,3	113,8
1954	29	502,9	17,2	113,0	176,2	29,2	—	44,5	122,8
1955	30	569,3	20,5	119,3	228,6	34,0	—	51,1	115,8
1956	32	659,0	20,9	126,1	281,5	50,2	—	68,4	111,9
1957	32	797,3	22,7	148,9	347,1	94,0	—	81,2	103,4
1958	30	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	—	95,8	95,2
1959	30	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	—	101,2	93,5
1960	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	—	112,7	91,1
1961	28	1 608,2	32,1	262,9	891,1	195,6	—	133,4	93,1
1962	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	—	157,4	93,6
1963	27	1 979,6	34,1	343,0	1 080,1	269,0	—	161,0	92,4
1962 2. Vj.	27	1 714,6	34,1	302,6	943,2	204,1	—	139,0	91,6
3. "	27	1 775,6	35,1	313,3	987,1	207,9	—	140,9	91,3
4. "	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	—	142,5	93,6
1963 1. Vj.	27	1 833,5	33,2	324,5	1 006,2	227,5	—	148,5	93,6
2. "	27	1 891,9	34,5	338,0	1 024,1	248,1	—	154,2	93,0
3. "	27	1 940,0	33,7	345,4	1 063,0	247,5	—	157,4	93,0
4. "	27	1 979,6	34,1	343,0	1 080,1	269,0	—	161,0	92,4

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Ab 1960 einschl. Saarland. — ²⁾ Alle Lebensversicherungsunternehmen, bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die vierteljährlich berichtenden Pensionskassen, die vierteljährlich berichtenden Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — ³⁾ Bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 ohne die unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine, auf die rd. 5 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen entfallen. — ⁴⁾ Bis 1957 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — ⁵⁾ Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — ⁶⁾ Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen.

Finanzen

und Lastenausgleichsfonds

DM

Einzelne Steuern										Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
Umsatzsteuer ¹⁾	Kraftfahrzeugsteuer	Verbrauchssteuern und Zölle								Gesamt	Vermögensabgabe ⁴⁾	Hypothekengewinnabgabe ⁵⁾	Kreditgewinnabgabe	
		Gesamt	darunter											
			Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	Braunweinmonopol	Mineralölsteuer					
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	.	.	.	.	1950
6 820,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	377,5	412,5	.	1 623,5	.	.	1951
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	1 807,9	1 374,6	431,9	1,4	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,9	513,5	350,1	362,1	542,8	733,8	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	501,5	374,7	386,0	554,2	780,9	2 188,3	1 598,3	535,4	54,6	1954
11 117,7	728,1	7 410,7	1 792,5	2 559,7	345,3	378,2	440,5	577,7	1 135,9	2 401,0	1 699,5	615,0	86,5	1955
12 183,5	836,9	8 132,7	1 982,7	2 781,0	405,2	222,6	483,5	683,6	1 415,2	2 438,0	1 769,1	558,0	110,9	1956
12 597,8	967,1	8 704,5	2 030,1	2 932,8	447,9	153,9	561,4	777,8	1 641,7	2 078,9	1 616,3	354,8	107,8	1957
12 962,6	1 082,4	9 130,4	2 093,6	3 093,4	485,7	162,3	604,9	857,4	1 664,6	2 072,2	1 606,0	348,9	117,3	1958
14 239,0	1 216,3	10 414,8	2 482,3	3 265,4	608,8	161,0	649,7	914,8	2 145,0	2 339,6	1 719,8	412,3	207,5	1959
15 870,8	1 448,1	11 684,2	2 775,0	3 512,9	681,2	174,2	685,6	1 012,0	2 641,2	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960
16 148,3	1 475,2	11 785,2	2 785,7	3 537,0	689,0	176,6	699,9	1 023,4	2 663,8	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960 *)
17 865,8	1 678,4	13 348,4	3 129,6	3 892,0	744,8	178,0	762,6	1 097,0	3 325,1	2 023,9	1 610,8	321,6	91,4	1961
19 210,0	1 888,3	14 872,0	3 447,1	4 205,2	766,5	173,7	819,6	1 222,2	3 699,0	2 092,4	1 651,8	353,6	87,0	1962
20 043,3	2 133,5	15 613,0	3 640,5	4 311,1	872,4	184,4	877,1	1 335,2	4 138,6	1 827,3	1 468,3	280,8	78,2	1963
4 320,3	421,2	2 961,9	634,6	900,8	190,0	33,9	161,2	247,7	731,0	505,4	418,8	64,9	21,7	1961 1. Vi.
4 355,9	423,6	3 206,7	764,7	908,5	183,9	35,8	173,0	268,5	775,7	505,1	418,8	90,9	22,2	2. "
4 459,4	407,1	3 369,6	764,8	1 013,2	179,2	52,8	210,5	234,0	870,0	459,1	370,7	63,8	24,6	3. "
4 730,2	424,5	3 810,2	965,5	1 069,5	191,7	53,1	218,0	307,8	948,3	554,4	429,3	102,2	22,9	4. "
4 559,4	471,5	3 233,9	739,4	966,3	212,6	32,8	177,3	248,1	790,5	576,5	471,2	84,2	21,1	1962 1. Vi.
4 593,5	476,0	3 424,0	846,7	962,2	150,1	35,8	182,1	356,6	829,7	586,6	448,3	114,9	25,4	2. "
4 867,8	460,5	3 688,8	843,9	1 048,8	198,0	49,6	230,4	292,4	972,9	444,9	353,3	70,8	20,8	3. "
5 189,3	480,3	4 225,2	1 017,1	1 227,8	205,7	55,5	229,7	325,1	1 100,8	482,4	379,0	83,7	19,7	4. "
4 725,8	529,6	3 433,5	796,7	941,8	226,0	35,0	183,0	297,1	887,6	438,0	360,9	57,5	19,6	1963 1. Vi.
4 843,8	538,0	3 707,5	742,2	952,0	209,2	39,7	195,3	382,8	932,5	447,3	356,4	73,5	17,5	2. "
5 018,8	528,4	4 123,8	877,4	1 154,7	212,2	57,0	260,2	333,9	1 166,5	416,4	340,0	56,0	20,3	3. "
5 455,0	540,5	4 348,2	1 024,2	1 262,6	225,0	52,8	238,6	321,3	1 157,0	525,5	411,0	93,8	20,7	4. "
5 169,7	588,8	3 964,3	1 148,8	935,2	222,6	34,0	203,3	330,4	1 021,2	468,9	.	.	.	1964 1. Vi. *)
1 518,3	170,1	1 053,0	273,4	302,8	35,4	10,9	50,1	119,2	242,3	133,1	48,4	63,7	21,0	1962 April
1 515,5	159,9	1 158,7	271,9	338,2	53,1	12,9	60,5	123,9	281,6	397,9	369,4	26,6	1,9	Mai
1 559,7	146,0	1 212,2	301,4	312,2	61,7	12,1	71,6	113,5	305,8	57,6	30,6	24,5	2,5	Juni
1 622,5	167,0	1 226,1	286,2	339,6	69,2	15,0	69,0	92,8	337,4	82,6	23,4	40,3	16,9	Juli
1 634,2	146,8	1 263,6	319,0	339,6	69,9	16,2	83,2	91,2	329,1	311,7	319,9	10,7	1,1	Aug.
1 611,1	146,7	1 199,1	238,7	369,6	58,9	18,4	78,2	108,9	311,5	30,6	10,0	19,8	0,8	Sept.
1 660,1	182,8	1 531,6	343,7	476,2	71,3	17,0	86,4	113,7	403,0	67,5	5,0	44,3	18,2	Okt.
1 787,2	152,7	1 352,9	352,9	618,8	15,6	68,5	109,3	135,1	366,9	350,7	15,3	0,9	0,9	Nov.
1 741,9	144,8	1 343,3	286,0	398,7	72,6	22,9	74,8	102,2	362,7	48,0	23,3	24,1	0,6	Dez.
1 945,1	199,9	1 229,9	260,7	347,2	82,2	10,3	63,6	101,1	341,3	59,3	11,9	27,6	17,8	1963 Jan.
1 446,1	143,4	1 010,4	236,4	197,9	72,2	11,5	49,2	93,3	252,7	335,8	325,1	9,7	1,0	Febr.
1 354,5	186,3	1 184,2	239,6	396,7	70,5	13,1	49,3	100,8	288,6	42,9	21,9	20,2	0,8	März
1 527,6	202,5	1 189,6	278,6	336,8	86,7	11,8	53,6	139,6	264,0	66,7	9,0	40,9	16,8	April
1 601,0	179,9	1 256,9	373,3	373,3	63,2	14,6	62,3	131,1	313,8	351,5	334,4	16,2	0,9	Mai
1 715,2	155,6	1 261,1	383,7	241,9	59,3	13,4	79,3	112,1	354,8	29,2	13,0	16,4	0,2	Juni
1 585,5	197,1	1 433,3	246,8	433,9	76,3	17,0	83,3	123,1	424,1	56,1	9,9	27,7	18,5	Juli
1 782,5	155,1	1 302,8	342,1	322,3	72,3	17,8	79,4	110,3	342,0	329,0	318,9	8,9	1,2	Aug.
1 650,8	173,2	1 387,7	385,8	398,6	63,5	23,2	97,4	100,5	400,3	31,2	11,2	19,4	0,6	Sept.
1 736,4	203,4	1 521,8	337,7	472,4	82,3	15,5	84,7	109,9	398,6	79,8	37,5	43,2	1,1	Okt.
1 919,6	165,8	1 412,9	364,7	374,0	69,3	14,0	77,3	110,4	379,9	378,4	361,2	16,1	1,1	Nov.
1 799,0	171,3	1 413,5	321,8	416,2	72,9	16,5	76,6	101,1	378,5	67,3	32,3	34,5	0,5	Dez.
2 108,8	220,7	1 308,1	340,2	296,7	75,9	9,9	69,8	110,7	381,2	64,6	15,5	31,0	18,1	1964 Jan.
1 567,9	168,2	1 259,4	338,9	318,0	75,4	11,2	76,0	91,8	323,5	35,6	340,8	14,9	0,9	Febr.
1 493,1	199,8	1 296,8	469,6	320,5	71,3	12,9	57,5	128,0	316,6	47,9	.	.	.	März*)

den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen: 1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3 vH; des Jahres 1963 mit 38 vH errechnet worden. Kassemäßig wurden jedoch nur 35 vH an den Bund abgeführt; die restlichen 3vH gingen zum überwiegenden Teil im Dezember stellungsgrundschulden ohne Berlin. — *) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund			Länder			Bundesbahn			Bundespost	Insgesamt	darunter: Geldmarktpapier (Sp.11./3./-/9)
	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzwechsel	Schatzanweisungen	Steuergut-scheine ²⁾	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzanweisungen		
		Geldmarktpapier	zweckgebundene Papiere ³⁾					Geldmarktpapier	zweckgebundene Papiere ³⁾			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950 Dez.	498,7	—	—	260,2	2,8	50,0	571,5	127,6	19,5	—	1 530,3	1 510,8
1951 Dez.	608,2	697,8	—	137,8	44,9	163,6	642,1	149,2 ¹⁾	54,7	—	2 498,3	2 443,6
1952 Dez.	110,6	751,0	—	66,3	102,4	162,0	528,3	549,1 ¹⁾	51,4	150,0	2 471,1	2 419,7
1953 Dez.	78,7	529,9	145,0	24,3	128,3	147,6	519,6	553,2 ¹⁾	86,8	295,8	2 509,2	2 377,4
1954 Dez.	65,0	400,0	—	16,8	89,2	193,5	551,8	394,7	124,7	381,1	2 358,8	2 092,1
1955 Dez.	—	—	138,0	30,6	149,5	141,1	472,1	216,5	135,6	405,3	1 688,7	1 415,1
1956 Dez.	—	—	94,0	—	409,7	138,0	432,9	102,1	183,0	500,0	1 859,7	1 582,7
1957 Dez.	—	—	—	—	661,3	236,5	320,8	538,9	251,9	439,8	2 449,2	2 197,3
1958 Dez.	—	—	—	—	311,1	234,5	398,6	590,0	382,4	300,0	2 216,6	1 834,2
1959 Dez.	65,2	230,6	—	—	163,7	256,0	296,8	445,0	429,3	269,9	2 156,5	1 727,2
1960 Dez.	—	880,8	—	—	105,5	164,2	199,4	445,0	441,5	192,2	2 428,6	1 987,1
1961 März	—	740,9	—	—	105,2	160,6	133,9	411,9	409,8	150,4	2 112,7	1 702,9
1961 Juni	—	683,7	—	—	75,2	154,9	204,6	355,9	424,9	195,7	2 094,9	1 670,0
1961 Sept.	—	513,7	—	—	46,7	110,0	583,4	583,4	447,5	300,4	2 101,7	1 654,2
1961 Dez.	—	407,6	—	—	33,7	99,9	182,4	590,0	520,7	264,3	2 098,6	1 577,9
1962 März	—	360,6	—	—	15,4	78,9	56,5	586,4	554,3	180,3	1 832,4	1 278,1
1962 Juni	—	222,1	—	—	15,4	64,3	95,5	590,0	549,6	197,6	1 734,5	1 184,9
1962 Sept.	—	222,1	—	—	4,1	53,8	57,9	526,9	582,4	152,1	1 599,3	1 016,9
1962 Dez.	—	479,1	—	—	1,3	52,7	186,9	571,0	584,5	232,0	2 107,5	1 523,0
1963 Jan.	—	479,1	—	—	1,3	51,3	187,6	569,3	611,1	298,3	2 198,0	1 586,9
1963 Febr.	—	479,1	—	—	1,3	49,8	37,8	570,3	651,1	298,3	2 087,7	1 436,6
1963 März	—	479,1	—	—	1,3	48,4	151,3	571,0	649,7	291,4	2 192,2	1 542,5
1963 April	—	479,1	—	—	1,3	40,9	151,2	570,9	649,6	289,7	2 182,7	1 533,1
1963 Mai	—	479,1	—	—	1,3	33,5	1,0	566,3	649,6	289,6	2 020,4	1 370,8
1963 Juni	—	479,1	—	—	—							

4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Mio DM

Zeit	Kassen- einzüge	Kassen- ausgänge	Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Überschuß (+) bzw. Defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres	
				Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassen- mittel	der Kredit- marktver- schuldung ⁹⁾	Einnahmen aus Münzgut- schriften		Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenaus- gleichsfonds ¹⁾
Rechnungsjahre								
1950/51			- 619	+ 178	+ 921 ²⁾	-	-	- 619
1951/52	16 088	16 757	- 669	+ 198	+ 132 ³⁾	234	-	- 669
1952/53	20 422	19 696	+ 726	+ 1 237	+ 200	312	-	+ 726
1953/54	21 958	20 283	+ 1 675	+ 1 454	+ 304	84	-	+ 1 675
1954/55	23 532	22 375	+ 1 157	+ 1 045	+ 147	35	-	+ 1 157
1955/56	26 690	23 867	+ 2 823	+ 2 441	+ 418	36	-	+ 2 823
1956/57	28 625	28 404	+ 221	+ 79	+ 217	86	+ 11	+ 221
1957/58	29 836	32 612	- 2 776	- 3 084	- 400	76	+ 16	- 2 776
1958/59	31 534	34 461	- 2 927	- 2 788	-	79	+ 60	- 2 927
1959/60	34 981	37 578	- 2 597	- 143	+ 2 428	98	+ 72	- 2 597
1960 (April/Dez.)	30 361	30 791	- 430	+ 222	+ 125	70	+ 13	- 430
1961	43 651	43 327	+ 324	+ 77	+ 348	94	+ 7	+ 324
1962	48 506	50 049	- 1 543	+ 75	+ 1 389	104	+ 25	- 1 543
1963	51 429	54 571	- 3 142	+ 53	+ 2 966	151	- 78	- 3 142
1951/52 1. Rvj.	3 104	3 655	- 551	+ 204	+ 187	114	-	- 551
2. "	3 832	4 005	- 173	+ 1	+ 72	69	-	- 173
3. "	4 579	4 303	+ 276	+ 335	+ 26	8	-	+ 276
4. "	4 573	4 794	- 221	- 330	- 152	43	-	- 221
1952/53 1. Rvj.	4 565	4 532	+ 33	+ 237	+ 99	105	-	+ 33
2. "	5 195	4 684	+ 511	+ 476	- 133	98	-	+ 511
3. "	5 517	5 313	+ 204	+ 61	- 210	67	-	+ 204
4. "	5 145	5 167	- 22	+ 463	+ 443	42	-	- 22
1953/54 1. Rvj.	5 168	5 462	- 294	- 254	+ 4	36	-	- 294
2. "	5 645 ⁴⁾	4 664	+ 981	+ 930	- 77	26	-	+ 981
3. "	5 667 ⁴⁾	4 810	+ 857	+ 743	- 124	12	-	+ 857
4. "	5 478 ⁴⁾	5 347	+ 131	+ 34	- 107	10	-	+ 131
1954/55 1. Rvj.	5 363	4 909	+ 454	+ 434	- 33	12	-	+ 454
2. "	5 891	5 729 ⁵⁾	+ 162	+ 166	- 5	9	-	+ 162
3. "	6 305	5 678	+ 627	+ 634	- 1	8	-	+ 627
4. "	5 973	6 059	- 86	- 188	- 108	6	-	- 86
1955/56 1. Rvj.	5 993	5 747	+ 246	+ 111	- 361	4	-	+ 246
2. "	6 710	5 895	+ 815	+ 825	-	10	-	+ 815
3. "	7 000	6 014	+ 986	+ 988	- 6	8	-	+ 986
4. "	6 987	6 211	+ 776	+ 739	- 51	14	-	+ 776
1956/57 1. Rvj.	6 990	6 318	+ 672	+ 628	- 54	16	+ 6	+ 672
2. "	7 145	6 875	+ 270	+ 220	- 56	20	+ 14	+ 270
3. "	7 248	7 836	- 588	- 550	- 11	35	+ 8	- 588
4. "	7 242	7 375	- 133	- 213	- 96	15	+ 1	- 133
1957/58 1. Rvj.	7 102	7 855	- 753	- 721	- 0	16	+ 16	- 753
2. "	7 207	8 410	- 1 203	- 1 211	- 0	23	+ 31	- 1 203
3. "	7 871	8 221	- 350	- 701	- 400	30	+ 19	- 350
4. "	7 656	8 126	- 470	- 451	-	7	+ 12	- 470
1958/59 1. Rvj.	7 617	7 486	+ 131	+ 140	-	9	+ 0	+ 131
2. "	7 837	7 744	+ 93	+ 111	-	12	+ 6	+ 93
3. "	8 201	8 172	+ 29	+ 46	-	49	+ 32	+ 29
4. "	7 879	11 059	- 3 180	- 3 085	-	9	+ 86	- 3 180
1959/60 1. Rvj.	8 198	8 935	- 737	- 257	+ 536	10	+ 66	- 737
2. "	8 771	9 388	- 617	- 133	+ 717	38	+ 5	- 617
3. "	9 081	9 396	- 315	- 37	+ 260	27	+ 9	- 315
4. "	8 931	9 859	- 928	+ 18	+ 915	23	+ 8	- 928
1960 1. Rvj.	9 558	9 029	+ 529	+ 449	- 90	15	+ 5	+ 529
2. "	10 021	9 717	+ 304	+ 323	+ 9	17	+ 7	+ 304
3. "	10 782	12 045	- 1 263	- 994	+ 206	38	+ 25	- 1 263
1961 1. Rvj.	10 426	8 611	+ 1 815	+ 1 598	- 218	24	+ 23	+ 1 815
2. "	10 440	10 410	+ 30	+ 60	+ 4	19	+ 7	+ 30
3. "	10 915	11 249	- 334	- 486	- 188	25	+ 11	- 334
4. "	11 870	13 057	- 1 187	- 1 095	+ 54	26	+ 12	- 1 187
1962 1. Rvj.	11 327	10 719	+ 608	+ 456	- 192	24	+ 16	+ 608
2. "	11 452	11 623	- 171	- 428	- 222	26	+ 61	- 171
3. "	11 928	12 735	- 807	- 429	+ 1 187	26	+ 23	- 807
4. "	13 799	14 972	- 1 173	- 532	+ 616	28	+ 3	- 1 173
1963 1. Rvj.	11 936	11 452	+ 484	+ 415	- 90	26	+ 5	+ 484
2. "	12 106	12 343	- 237	- 397	+ 611	36	+ 13	- 237
3. "	12 721	13 796	- 1 075	- 579	+ 425	35	+ 36	- 1 075
4. "	14 666	16 980	- 2 314	- 180	+ 2 020	54	+ 60	- 2 314
1964 1. Rvj.	13 579	12 534	+ 1 045	+ 695	- 342	34	+ 42	+ 1 045
1963 Jan.	4 384	3 988	+ 396	+ 180	- 233	6	+ 11	+ 396
Febr.	3 095	3 495	- 400	- 203	+ 90	11	+ 96	- 400
März	4 457	3 969	+ 488	+ 438	+ 53	9	+ 112	+ 488
April	3 553	3 980	- 427	- 12	+ 561	11	+ 147	- 427
Mai	3 544	4 107	- 563	- 319	+ 50	9	+ 185	- 563
Juni	5 009	4 246	+ 763	+ 728	+ 0	16	+ 51	+ 763
Juli	3 895	4 902	- 1 007	- 749	+ 254	8	+ 4	- 1 007
Aug.	3 712	4 483	- 771	- 91	+ 587	14	+ 79	- 771
Sept.	5 114	4 411	+ 703	+ 261	- 416	13	+ 39	+ 703
Okt.	4 089	4 596	- 507	- 189	+ 300	18	+ 0	- 507
Nov.	4 094	4 814	- 720	- 74	+ 583	15	+ 48	- 720
Dez.	6 483	7 570	- 1 087	+ 82	+ 1 137	20	+ 12	- 1 087
1964 Jan.	4 585	4 314	+ 271	+ 84	- 302	4	+ 57	+ 271
Febr.	3 417	4 024	- 607	+ 1	+ 570	11	+ 27	- 607
März	5 577	4 196	+ 1 381	+ 778	- 610	19	+ 12	+ 1 381

*) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinzüge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Einträgen die Schuldaufnahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — ¹⁾ Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthasse. — ²⁾ Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — ³⁾ Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter ²⁾ genannten Betrages zur Verfügung. — ⁴⁾ Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — ⁵⁾ Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — ⁶⁾ Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform						Verpflichtungen aus				Auslandsverschuldung ²⁾	Verschuldung an die Bundesbank wegen Forderungserwerb aus Nachkriegshilfen
	Gesamt	Kreditmarktverschuldung (Aufgliederung s. Tab. 6)	Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen			Verschuldung an die Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität	Ausgleichsforderungen ¹⁾			4 % Ablösungsschuld von 1957 und 4 % Entschädigungsschuld von 1959 ²⁾		
			Gesamt	Sozialversicherungen	Sonstige öffentliche Stellen		Gesamt	davon für Zwecke der Offenermarktpolitik umgewandelt in				
								Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen			
1950 Dez.	.	1 077.1	300.0	—	300.0	—	6 212.7	—	—	—	.	—
1951 Dez.	.	1 339.8	100.0	—	100.0	—	6 880.4	—	—	—	.	—
1952 Dez.	.	1 228.2	—	—	—	—	7 821.5	—	—	—	.	—
1953 Dez.	.	1 474.6	961.9	742.5	219.4	—	7 867.8	—	—	—	.	—
1954 Dez.	18 254.2	1 536.2	967.3	967.3	—	—	8 005.1	—	—	—	7 745.6	—
1955 Dez.	18 228.6	1 061.1	959.3	959.3	—	—	8 129.3	264.0	784.3	—	8 078.9	—
1956 Dez.	17 974.9	888.3	948.9	948.9	—	—	8 081.9	366.2	1 062.9	—	8 055.8	—
1957 Dez.	20 083.4	390.8	1 012.9	1 012.9	—	—	10 698.2	292.5	3 949.1	—	7 811.5	—
1958 Dez.	20 707.9	661.7	998.0	998.0	—	—	10 856.0	364.4	4 050.1	394.2	7 798.0	—
1959 Dez.	22 146.0	2 722.8	982.4	982.4	—	—	11 061.0	439.3	2 606.2	684.6	6 695.2	—
1960 März	23 115.5	3 675.0	980.6	980.6	—	—	11 109.0	417.7	2 929.0	691.1	6 659.8	—
1960 Juni	23 276.4	3 672.6	1 149.3	1 149.3	—	—	11 116.0	624.3	3 045.6	714.1	6 624.4	—
1960 Sept.	23 575.9	3 686.0	1 147.4	1 147.4	—	—	11 172.0	628.8	4 157.4	744.3	6 826.2	—
1960 Dez.	23 894.3	3 939.9	1 139.5	1 139.5	—	—	11 164.0	967.9	4 235.1	794.9	6 856.0	—
1961 März	25 847.8	4 687.9	1 137.6	1 137.6	—	1 476.7	11 175.0	908.2	5 215.0	835.8	6 534.8	—
1961 Juni	25 820.3	5 365.0	1 129.6	1 129.6	—	1 265.0	11 167.0	418.9	5 008.5	840.7	3 454.6	2 598.4
1961 Sept.	26 680.9	6 254.4	1 127.6	1 127.6	—	1 265.0	11 185.0	1 378.3	4 732.4	871.7	3 464.4	2 512.8
1961 Dez.	28 511.6	6 016.7	3 219.3	3 219.3	—	1 265.0	11 142.0	1 208.0	4 083.8	890.7	3 465.1	2 512.8
1962 März	28 026.0	5 525.5	3 217.2	3 217.2	—	1 265.0	11 134.0	765.5	3 528.3	909.2	3 462.3	2 512.8
1962 Juni	27 782.0	5 443.9	3 208.7	3 208.7	—	1 190.2	11 108.0	804.8	3 499.9	906.4	3 412.0	2 512.8
1962 Sept.	28 733.6	6 385.1	3 206.6	3 206.6	—	1 190.2	11 114.0	916.6	3 099.4	920.0	3 404.9	2 512.8
1962 Dez.	29 295.9	6 927.9	3 197.8	3 197.8	—	1 190.2	11 110.0	1 319.7	2 449.2	954.2	3 403.0	2 512.8
1963 Jan.	.	6 651.7	.	.	—	1 190.2	11 110.0	1 415.4	3 630.5	.	.	2 512.8
1963 Febr.	.	6 741.9	.	.	—	1 190.2	11 108.0	1 552.2	3 575.0	.	.	2 512.8
1963 März	29 066.5	6 846.0	3 143.2	3 143.2	—	1 190.2	11 115.0	776.3	3 524.5	977.6	3 281.7	2 512.8
1963 April	.	7 426.9	.	.	—	1 190.2	11 115.0	1 066.9	3 679.6	.	.	2 512.8
1963 Mai	.	7 477.3	.	.	—	1 082.5	11 115.0	1 209.7	3 585.4	.	.	2 512.8
1963 Juni	29 503.2	7 477.4	3 134.1	3 134.1	—	1 082.5	11 106.0	746.9	2 999.8	969.7	3 220.7	2 512.8
1963 Juli	.	7 711.4	.	.	—	1 082.5	11 106.0	1 252.4	2 847.8	.	.	2 512.8
1963 Aug.	.	8 348.9	.	.	—	1 082.5	11 106.0	1 366.4	2 971.2	.	.	2 512.8
1963 Sept.	30 073.8	7 982.7	3 131.9	3 131.9	—	1 082.5	11 174.0	878.4	2 843.8	979.8	3 210.1	2 512.8
1963 Okt.	.	8 292.3	.	.	—	1 082.5	11 171.0	1 372.7	3 374.2	.	.	2 512.8
1963 Nov.	.	8 885.2	.	.	—	1 082.5	11 171.0	1 741.0	3 612.4	.	.	2 512.8
1963 Dez.	32 309.5	10 032.8	3 122.6	3 122.6	—	1 082.5	11 352.0	982.8	3 706.8	1 002.6	3 204.2	2 512.8
1964 Jan.	.	9 731.4	.	.	—	1 082.5	11 352.0	1 576.4	4 925.1	.	.	2 512.8
1964 Febr.	.	10 378.0	.	.	—	1 082.5	11 352.0	990.9	4 873.2	.	.	2 512.8
1964 März	...	10 071.7	...	...	—	1 082.5	11 464.0	615.5	4 197.7	...	...	2 512.8

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI, 9. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung, jedoch nach Ausschaltung des Forderungserwerbs der Bundesbank.

6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt ¹⁾		Kredite der Deutschen Bundesbank		Kredite			Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen ⁴⁾	Kassenobligationen	Anleihen ¹⁾ und Prämien-Schatzanweisungen	Entwicklungshilfen-Anleihe							
	mit Sonderkrediten (Sp. 4) und Entwicklungshilfen-Anleihe (Sp. 12)	ohne	für den Gesamthaushalt ²⁾	für Einzahlungen an Internationale Einrichtungen ³⁾	der Kreditanstalt für Wiederaufbau	der Deutschen Landesrentenbank	des Lastenausgleichs-fonds und sonstiger Stellen												
													1	2	3	4	5	6	7
													1	2	3	4	5	6	7
1950 Dez.	1 077.1	1 077.1	578.4	—	—	—	—	498.7	—	—	—	—							
1951 Dez.	1 339.8	1 339.8	—	—	—	—	—	608.2	697.8	—	33.8	—							
1952 Dez.	1 228.2	1 228.2	—	183.0	—	—	—	110.6	751.0	—	183.6	—							
1953 Dez.	1 474.6	1 474.6	—	183.0	—	—	—	78.7	674.9	—	538.0	—							
1954 Dez.	1 536.2	1 145.5	—	390.7	—	—	—	65.0	542.0	—	538.5	—							
1955 Dez.	1 061.1	670.4	—	390.7	—	—	—	—	542.0	—	532.4	—							
1956 Dez.	888.3	497.5	—	390.8	—	—	—	—	94.0	—	403.5	—							
1957 Dez.	390.8	—	—	390.8	—	—	—	—	—	—	—	—							
1958 Dez.	661.7	—	—	661.7	—	—	—	—	—	—	—	—							
1959 Dez.	2 722.8	1 512.1	244.9	1 210.7	325.0	—	—	65.2	230.6	347.5	298.9	—							
1960 März	3 675.0	2 427.5	148.6	1 247.5	325.0	—	—	22.1	756.1	350.9	794.8	—							
1960 Juni	3 672.6	2 336.9	—	1 335.7	325.0	—	—	20.0	814.8	382.3	794.8	—							
1960 Sept.	3 686.0	2 346.1	—	1 339.9	325.0	—	—	—	820.3	403.6	797.2	—							
1960 Dez.	3 939.9	2 552.7	78.0	1 387.2	325.0	—	—	—	880.8	468.9	800.0	—							
1961 März	4 687.9	2 334.8	—	1 495.2 ⁵⁾	325.0	—	—	—	740.9	468.9	800.0	857.9							
1961 Juni	5 365.0	2 339.1	—	1 857.7	325.0	62.0	—	—	683.7	468.9	799.5	1 168.2							
1961 Sept.	6 254.4	2 151.4	—	2 927.7	325.0	62.0	—	—	513.7	468.9	781.8	1 175.3							
1961 Dez.	6 016.7	2 204.8	160.1	2 635.7	325.0	62.0	—	—	407.6	468.9	781.2	1 176.2							
1962 März	5 525.5	2 012.3	—	2 334.7	325.0	61.0	—	—	360.6	468.9	796.8	1 178.5							
1962 Juni	5 443.9	1 790.5	—	2 474.7	325.0	61.0	—	—	222.1	386.4	796.0	1 178.7							
1962 Sept.	6 385.1	2 978.3	—	2 228.1	325.0	136.0	—	—	222.1	486.4	1 248.8	1 178.7							
1962 Dez.	6 927.9	3 593.5	739.1	2 155.7	325.0	136.0	—	—	479.1	380.5	1 533.8	1 178.7							
1963 Jan.	6 651.7	3 360.2	—	2 112.8	325.0	136.0	—	—	479.1	483.4	1 936.7	1 178.7							
1963 Febr.	6 741.9	3 450.4	94.1	2 112.8	325.0	136.0	—	—	479.1	477.4	1 938.8	1 178.7							
1963 März	6 846.0	3 502.9	—	2 164.4	325.0	210.0	—	—	479.1	547.1	1 941.7	1 178.7							
1963 April	7 426.9	4 063.8	—	2 184.4	325.0	210.0	—	—	479.1	552.8	2 496.9	1 178.7							
1963 Mai	7 477.3	4 114.2	—	2 184.4	325.0	210.0	—	—	479.1	552.8	2 474.4	1 178.7							
1963 Juni	7 477.4	4 114.3	—	2 184.4	325.0	210.0	—	—	479.1	552.8	2 943.4	1 178.7							
1963 Juli	7 711.4	4 368.3	—	2 164.4	325.0	210.0	—	—	479.1	552.8	2 976.9	1 178.7							
1963 Aug.	8 348.9	4 956.0	475.8	2 214.2	325.0	285.0	—	—	479.1	414.2	3 009.6	1 178.7							
1963 Sept.	7 982.7	4 539.8	—	2 264.2	325.0	285.0	—	—	479.1	441.1	3 009.6	1 178.7							
1963 Okt.	8 292.3	4 389.4	—	2 274.2	325.0	285.0	—	—	—	450.6	3 324.9	1 178.7							
1963 Nov.	8 885.2	5 422.3	644.7	2 284.2	325.0	285.0	—	—	—	450.6	3 333.3	1 178.7							
1963 Dez.	10 032.8	6 559.9	1 732.7	2 294.2	325.0	285.0	100.0	—	—	400.6	3 322.9	1 178.7							
1964 Jan.	9 731.4	6 258.5	410.0	2 294.2	325.0	360.0	100.0	—	640.1	683.7	3 739.7	1 178.7							
1964 Febr.	10 378.0	6 828.1	461.3	2 371.2	325.0	360.0	280.0	—	558.5	672.0	3 741.3	1 178.7							
1964 März	10 071.7	6 217.8	—	2 675.2	325.0	358.8	280.0	285.0	—	722.0	3 727.0	1 178.7							

¹⁾ Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 2 ohne die vorzeitig zurückgekauften Anleihenstücke. — ²⁾ Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ³⁾ Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — ⁴⁾ Bis 1956 einschl. der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁵⁾ Darunter Abnahme von 73.4 Mio DM durch Neubewertung auf Grund der DM-Aufwertung.

7. Die Verschuldung der Länder ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen

Mio DM

Stand am Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichs-forderungen 1)	Neuverschuldung seit der Währungsreform									
			Gesamt	Buchkredite der Deutschen Bundesbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gut-scheine 2)	Verzinsl. Schatzanweisungen u. Kassen-obliga-tionen	An-leihen 3)	Übrige Kredit-markt-schulden 4)		
1950 Dez.	12 738,8	12 107,2	631,6	168,6	260,2	2,8	50,0	—	—	150,0	·	·
1951 Dez.	13 154,3	12 375,0	779,3	168,0	137,8	44,9	163,6	15,0	—	250,0	·	·
1952 Dez.	13 537,1	12 481,0	1 056,1	50,3	66,3	102,4	162,0	229,3	5,8	440,0	·	·
1953 Dez.	13 993,0	12 563,2	1 429,8	41,6	24,3	128,3	147,6	255,0	313,0	520,0	·	·
1954 Dez.	14 299,5	12 540,1	1 759,4	60,8	16,8	89,2	193,5	250,1	619,0	530,0	178,8	14 478,3
1955 Dez.	14 743,4	12 564,3	2 179,1	205,8	30,6	149,5	141,1	237,4	744,7	670,0	179,2	14 922,6
1956 Dez.	14 867,5	12 486,9	2 380,6	101,8	—	409,7	138,0	29,3	931,8	770,0	183,6	15 051,1
1957 Dez.	13 060,2	9 835,3	3 224,9	83,8	—	661,3	236,5	55,4	1 137,9	1 050,0	183,1	13 243,3
1958 Dez.	13 803,5	9 614,0	4 189,5	69,1	—	311,1	234,5	32,0	1 512,8	2 030,0	179,3	13 982,8
1959 März	13 972,1	9 614,0	4 358,1	4,0	—	308,9	261,7	30,4	1 573,1	2 180,0	165,7	14 137,8
1959 Juni	14 173,4	9 559,0	4 614,4	15,8	—	250,4	269,3	30,3	1 768,6	2 280,0	165,7	14 339,4
1959 Sept.	14 134,7	9 559,0	4 575,7	3,7	—	189,1	277,9	40,3	1 764,7	2 300,0	165,4	14 300,1
1959 Dez.	14 019,9	9 499,0	4 520,9	—	—	163,7	256,0	53,2	1 683,0	2 365,0	164,8	14 184,7
1960 März	13 966,2	9 499,0	4 467,2	—	—	158,2	261,7	53,2	1 659,1	2 335,0	162,5	14 128,7
1960 Juni	13 889,0	9 448,0	4 441,0	—	—	122,9	214,4	23,2	1 655,5	2 425,0	161,6	14 050,6
1960 Sept.	13 819,5	9 448,0	4 371,5	—	—	116,1	181,9	23,2	1 650,3	2 400,0	160,6	13 980,1
1960 Dez.	13 735,8	9 388,0	4 347,8	—	—	105,5	164,2	53,2	1 644,9	2 380,0	164,8	13 900,6
1961 März	13 735,5	9 388,0	4 347,5	—	—	105,2	160,6	53,2	1 668,5	2 360,0	157,2	13 892,7
1961 Juni	13 533,5	9 332,0	4 201,5	—	—	75,2	154,9	53,1	1 663,3	2 255,0	156,9	13 690,4
1961 Sept.	13 295,0	9 332,0	3 963,0	—	—	46,7	110,0	53,1	1 658,2	2 095,0	156,1	13 451,1
1961 Dez.	13 042,3	9 265,0	3 777,3	3,0	—	33,7	99,9	53,1	1 627,6	1 960,0	210,5	13 252,8
1962 März	12 849,6	9 225,0	3 624,6	—	—	15,4	78,9	53,1	1 627,2	1 850,0	206,9	13 056,5
1962 Juni	12 705,0	9 164,0	3 541,0	—	—	15,4	64,3	53,1	1 608,2	1 800,0	204,5	12 909,5
1962 Sept.	12 594,1	9 164,0	3 430,1	—	—	4,1	53,8	53,1	1 599,1	1 720,0	204,4	12 798,5
1962 Dez.	12 479,8	9 069,0	3 410,8	—	—	1,3	52,7	43,1	1 598,7	1 715,0	203,7	12 683,5
1963 März	12 413,3	9 069,0	3 344,3	—	—	1,3	48,4	43,1	1 556,5	1 695,0	200,9	12 614,2
1963 Juni	12 331,4	9 006,0	3 325,4	4,0	—	—	24,7	43,1	1 582,6	1 675,0	200,6	12 532,0
1963 Sept.	12 476,0	9 006,0	3 470,0	—	—	—	37,7	43,1	1 505,2	1 880,0	200,6	12 676,6
1963 Dez. P)	12 349,6	8 942,0	3 401,6	16,6	—	—	50,9	15,1	1 424,0	1 895,0	·	·
1964 März	·	8 942,0	·	4,5	—	—	47,7	15,1	1 395,3	·	·	·

1) Vgl. hierzu Tab. VI, 9. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — 2) Einschl. Berliner Schuldverschreibungen. — 3) Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 2 ohne die im eigenen Bestand der Emittenten befindlichen Anleihenstücke. — 4) Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommene Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt. — P) Vorläufig.

8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände

(einschl. Hansestädte und Berlin)

Mio DM

Zeit	Gesamt	Grundsteuer			Gewerbesteuer			Getränke-steuer	Kino-steuer	Übrige Ver-gnügungs-steuer	Hunde-steuer	Sonstige Steuern 5)
		Gesamt	Grund-steuer A ¹⁾	Grund-steuer B ²⁾	Gesamt	Gewerbe-steuer ³⁾	Lohnsum-mensteuer					
1950	2 696,6	1 169,8	·	·	1 246,1	1 041,5	204,7	58,2	91,1	29,7	40,3	61,2
1951	3 512,2	1 221,9	·	·	1 963,1	1 705,2	257,8	71,0	105,7	31,7	44,9	73,9
1952	4 216,2	1 225,3	306,5	918,8	2 623,0	2 309,8	313,2	82,9	118,6	34,9	47,2	84,3
1953	4 764,1	1 274,3	317,2	957,1	3 097,2	2 747,8	349,4	88,7	129,7	35,9	48,5	89,9
1954	5 101,5	1 333,7	325,8	1 007,9	3 741,7	3 241,7	384,4	95,3	139,8	38,7	49,4	102,9
1955	5 561,3	1 376,3	334,7	1 041,6	3 726,4	3 287,5	438,0	99,8	140,8	42,6	49,8	125,6
1956	6 114,5	1 404,5	339,1	1 065,4	4 222,6	3 726,2	496,3	98,6	150,8	47,4	49,5	141,1
1957	7 011,0	1 456,2	349,7	1 106,5	5 047,0	4 503,9	543,1	105,6	152,5	54,2	48,8	146,7
1958	7 306,2	1 521,1	359,2	1 161,9	5 260,7	4 680,3	580,5	110,1	142,5	58,6	49,4	163,8
1959	8 598,4	1 595,3	370,4	1 224,9	6 467,7	5 864,5	603,2	118,2	118,9	62,8	47,7	187,8
1960 5)	9 636,5	1 630,6	377,7	1 252,9	7 433,4	6 780,4	653,0	124,0	105,7	66,8	45,8	230,2
1961	10 471,4	1 718,9	395,7	1 317,2	8 147,2	7 430,0	717,2	128,0	82,1	67,3	45,5	282,4
1962	11 220,7	1 862,0	402,0	1 415,2	8 770,3	7 987,4	782,9	107,2	55,4	67,3	45,5	313,0
1963	11 783,3	1 950,5	412,8	1 496,1	9 272,9	8 464,4	808,5	78,1	37,9	72,5	45,5	325,9
1958 1. VI.	1 705,4	391,3	98,6	292,7	1 180,7	1 035,4	145,3	28,3	40,3	16,6	9,7	38,5
1958 2. "	1 715,9	360,1	77,2	282,9	1 224,2	1 086,0	138,2	26,4	35,8	13,8	17,6	38,0
1958 3. "	1 789,3	375,9	86,4	289,5	1 286,1	1 137,8	148,3	27,7	31,5	13,5	11,7	42,9
1958 4. "	2 095,6	393,8	97,0	296,8	1 569,7	1 421,0	148,7	27,7	35,0	14,7	10,4	44,3
1959 1. VI.	2 027,4	409,2	99,6	309,6	1 484,6	1 333,2	151,4	30,7	33,9	18,4	8,8	43,5
1959 2. "	2 081,9	383,1	81,9	301,2	1 566,4	1 421,5	144,9	28,2	30,0	15,1	17,6	41,5
1959 3. "	2 143,1	393,8	89,7	304,1	1 616,5	1 465,1	151,4	30,1	26,5	14,3	11,3	50,6
1959 4. "	2 346,0	409,2	99,2	310,0	1 800,2	1 644,7	155,5	29,9	29,5	15,0	10,0	52,2
1960 1. VI. 5)	2 170,4	414,2	101,0	313,2	1 610,4	1 448,5	161,9	31,2	30,6	19,6	9,0	55,4
1960 2. "	2 325,2	384,3	80,3	304,0	1 800,8	1 645,5	155,3	30,3	25,9	15,7	16,2	52,0
1960 3. "	2 478,8	407,1	92,3	314,8	1 928,4	1 761,4	167,0	31,3	25,0	15,7	11,2	60,2
1960 4. "	2 621,1	425,0	104,1	320,9	2 093,8	1 925,0	168,8	31,2	24,9	15,8	9,4	62,6
1961 1. VI.	2 506,3	418,2 6)	93,8	324,3	1 937,4	1 755,0	182,4	32,6	23,6	19,6	13,8	61,1
1961 2. "	2 620,4	409,8	91,9	317,8	2 060,0	1 889,2	170,8	31,1	22,5	15,1	12,6	69,3
1961 3. "	2 659,1	439,4	100,4	337,8	2 068,2	1 866,4	181,8	31,6	18,2	15,8	10,4	75,5
1961 4. "	2 885,6	451,5	109,5	337,3	2 081,6	1 899,4	182,2	32,8	17,8	16,7	8,6	76,5
1962 1. VI.	2 706,7	434,5	85,4	340,9	2 116,9	1 920,0	196,9	29,4	18,2	19,8	15,6	72,3
1962 2. "	2 810,7	446,0	93,3	343,7	2 221,8	2 037,5	184,3	26,5	14,6	15,0	11,3	75,5
1962 3. "	2 824,1	502,9	109,4	381,2	2 173,9	1 970,8	203,1	26,2	11,4	15,4	10,2	84,1
1962 4. "	2 879,2	478,6	113,9	349,4	2 257,7	2 059,1	198,6	25,1	11,2	17,1	8,4	81,1
1963 1. VI.	2 787,3	465,3	87,2	362,9	2 182,8	1 971,2	211,6	18,4	10,3	20,3	16,0	74,2
1963 2. "	2 936,2	465,5	96,0	337,8	2 338,1	2 147,2	190,9	20,8	9,4	15,6	11,1	75,8
1963 3. "	3 017,2	531,6	111,2	412,5	2 344,1	2 135,1	209,0	20,1	9,1	17,9	10,1	84,3
1963 4. "	3 042,5	488,2	118,3	363,0	2 407,9	2 210,9	197,0	18,8	9,1	18,8	8,3	91,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeträge. — 2) Einschl. Grundsteuerbeitrillen. — 3) Einschl. Gewerbesteuerer Ausgleich. — 4) Darunter Zuschlag zur Grunderwerbsteuer. — 5) Ab 1960 einschl. Saarland. — 6) Ab 1961 einschl. Grundsteuer C.

9. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Entwicklung und Gliederung des Bestandes	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute ¹⁾	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen ²⁾
I. Die bisherige Entwicklung						
1. Zugeteilte Ausgleichsforderungen ³⁾	22 103	8 680 ⁴⁾	7 624	5 733	66	—
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	1 496	—	885	604	7	—
b) Rückkäufe und Verrechnungen der Schuldner	201	—	146	55	—	—
3. Saldo 1./2.	20 406	8 680	6 593	5 074	59	—
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	—	—	— 375	— 104	— 4	+ 483
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	—	—	—	—	—	—
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	—	—	+ 200	— 198	— 2	—
5. Bestand Ende März 1964	20 406	8 680 ⁵⁾	6 418	4 772	53	483
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	4 813	4 813 ⁵⁾	—	—	—	—
II. Der Bestand Ende März 1964 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern						
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	53	—	1	—	—	52
b) 3 %ige	14 196	8 133	5 857	—	—	206
c) 3 1/2 %ige	5 126	—	200	4 762	53	111
d) 4 1/2 %ige	474	—	360	—	—	114
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	10	—	—	10	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung ⁶⁾	547	547	—	—	—	—
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	11 464	8 680	470	2 219	—	95
b) Länder	8 942	—	5 948	2 553	53	388
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 406	8 680 ⁵⁾	6 418	4 772	53	483
<i>nachrichtlich:</i>						
<i>davon in Geldmarkttitel umgewandelt</i>	4 813	4 813 ⁵⁾	—	—	—	—
<p><small>*) Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — ¹⁾ Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschl. der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1961 weniger als 2 Mio DM betrug. — ²⁾ Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — ³⁾ Einschl. der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — ⁴⁾ Einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. ⁵⁾. — ⁵⁾ Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 3. 1964 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 3 867 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 680 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 4 813 Mio DM. — ⁶⁾ Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.</small></p>						

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern^{*)}

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964			1963	
								Insgesamt			Febr.	März
Alle Länder		Einfuhr	31 133,1	35 823,2	42 722,6	44 363,2	49 498,2	52 277,3	4 235,6	4 631,5	13 177,3	12 158,5
		Ausfuhr	36 998,0	41 183,9	47 946,1	50 978,4	52 974,7	58 309,6	5 151,9	5 446,9	15 559,1	12 909,3
		Saldo	+ 5 864,9	+ 5 360,7	+ 5 223,5	+ 6 615,2	+ 3 476,5	+ 6 032,3	+ 916,3	+ 815,4	+ 2 381,8	+ 750,8
davon: I. EWA-Länder ¹⁾		Einfuhr	19 431,6	23 223,0	27 256,5	28 684,7	31 902,9	33 960,0	2 778,0	3 001,5	8 629,8	7 689,0
		Ausfuhr	26 134,2	28 726,8	34 474,0	37 604,9	39 843,4	45 303,3	4 075,8	4 218,2	12 088,4	10 055,2
		Saldo	+ 6 702,6	+ 5 503,8	+ 7 217,5	+ 8 920,2	+ 7 940,5	+ 11 343,3	+ 1 297,8	+ 1 216,7	+ 3 458,6	+ 2 366,2
davon: A. EWG-Länder		Einfuhr	8 680,9	11 039,0	13 524,9	14 744,1	17 021,0	18 503,6	1 448,3	1 607,0	4 500,2	4 094,6
		Ausfuhr	10 847,4	12 155,4	14 845,7	17 023,1	18 820,0	22 702,0	2 098,9	2 142,8	6 188,4	4 979,5
		Saldo	+ 2 166,5	+ 1 116,4	+ 1 320,8	+ 2 279,0	+ 1 799,0	+ 4 198,4	+ 650,6	+ 535,8	+ 1 688,2	+ 884,9
davon: Belgien-Luxemburg		Einfuhr	1 409,9	1 776,3	2 441,4	2 354,6	2 764,9	3 358,5	269,1	300,2	834,8	696,3
		Ausfuhr	2 452,9	2 489,2	2 899,7	3 262,2	3 583,3	4 142,1	377,6	393,8	1 146,5	875,6
		Saldo	+ 1 043,0	+ 712,9	+ 448,3	+ 907,6	+ 818,4	+ 783,6	+ 108,5	+ 93,6	+ 311,7	+ 179,3
Frankreich ²⁾		Einfuhr	2 361,6	3 251,8	3 997,9	4 617,7	5 270,4	5 495,1	447,2	507,7	1 413,9	1 220,7
		Ausfuhr	2 801,4	3 307,3	4 202,1	4 777,3	5 439,9	6 432,0	616,7	609,2	1 785,8	1 441,0
		Saldo	+ 439,8	+ 55,5	+ 204,2	+ 159,6	+ 169,5	+ 936,9	+ 169,5	+ 101,5	+ 371,9	+ 220,3
Italien		Einfuhr	1 697,5	2 181,9	2 631,3	3 043,4	3 735,4	3 699,5	295,4	317,6	883,3	891,9
		Ausfuhr	1 853,4	2 201,7	2 846,5	3 385,4	4 106,1	5 462,4	457,7	458,0	1 335,1	1 181,9
		Saldo	+ 159,9	+ 19,8	+ 215,2	+ 342,0	+ 370,7	+ 1 762,9	+ 162,3	+ 140,4	+ 451,8	+ 290,0
Niederlande		Einfuhr	2 300,2	3 124,4	3 637,7	3 762,2	4 195,6	4 788,5	335,2	384,8	1 067,4	988,0
		Ausfuhr	2 994,8	3 465,0	4 209,6	4 755,3	4 882,8	5 717,6	566,6	591,8	1 663,4	1 276,2
		Saldo	+ 494,6	+ 340,6	+ 571,9	+ 993,1	+ 687,2	+ 929,1	+ 231,4	+ 207,0	+ 596,0	+ 288,2
Assoziierte Länder u. Gebiete		Einfuhr	711,7	704,6	816,6	966,2	1 054,7	1 162,0	101,4	96,7	300,8	297,7
		Ausfuhr	744,9	692,2	697,8	842,9	807,9	947,9	80,3	90,0	257,6	204,8
		Saldo	+ 33,2	- 12,4	- 118,8	- 123,3	- 246,8	- 214,1	- 21,1	- 6,7	- 43,2	- 92,9
darunter: Griechenland		Einfuhr	(229,7)	(225,1)	(215,1)	(255,3)	(255,3)	(275,6)	(23,1)	(19,0)	(64,3)	(60,8)
		Ausfuhr	(467,1)	(404,8)	(404,2)	(505,3)	(531,9)	(589,3)	(48,5)	(59,2)	(157,5)	(126,1)
		Saldo	(+ 237,4)	(+ 179,7)	(+ 189,1)	(+ 250,0)	(+ 276,6)	(+ 313,7)	(+ 25,4)	(+ 40,2)	(+ 93,2)	(+ 65,3)
B. EFTA-Länder		Einfuhr	7 063,0	8 061,5	9 246,8	9 515,4	10 238,8	10 596,3	858,9	899,5	2 638,9	2 400,3
		Ausfuhr	10 885,3	11 981,1	14 610,3	15 696,8	15 979,0	16 960,0	1 487,9	1 570,1	4 405,0	3 816,1
		Saldo	+ 3 822,3	+ 3 919,6	+ 5 363,5	+ 6 181,4	+ 5 740,2	+ 6 363,7	+ 629,0	+ 670,6	+ 1 766,1	+ 1 415,8
davon: Dänemark		Einfuhr	1 042,3	1 187,0	1 154,5	1 159,1	1 208,5	1 198,4	111,1	112,6	340,6	278,4
		Ausfuhr	1 109,6	1 415,7	1 643,0	1 680,6	1 825,8	1 777,1	158,0	183,4	490,4	404,9
		Saldo	+ 67,3	+ 228,7	+ 488,5	+ 521,3	+ 617,3	+ 578,7	+ 46,9	+ 70,8	+ 149,8	+ 126,5
Finnland		Einfuhr	385,3	421,9	525,1	621,8	593,4	612,5	42,2	39,1	135,0	109,8
		Ausfuhr	485,3	609,9	829,3	928,4	930,6	816,1	70,6	76,3	212,3	167,6
		Saldo	+ 100,0	+ 188,0	+ 304,2	+ 306,6	+ 337,2	+ 203,6	+ 28,4	+ 37,2	+ 77,3	+ 57,8
Großbritannien		Einfuhr	1 360,7	1 630,4	1 956,4	1 965,1	2 350,9	2 471,6	219,3	212,3	631,3	586,9
		Ausfuhr	1 460,1	1 661,4	2 146,8	2 122,4	1 954,1	2 212,1	266,7	230,6	688,1	529,1
		Saldo	+ 99,4	+ 31,0	+ 190,4	+ 157,3	- 396,8	- 259,5	+ 47,4	+ 18,3	+ 56,8	- 57,8
Norwegen		Einfuhr	479,9	516,0	543,0	544,2	597,6	681,8	56,4	58,5	173,2	164,0
		Ausfuhr	1 066,3	1 034,8	1 168,7	1 276,6	1 127,6	1 177,9	73,8	84,6	276,8	282,3
		Saldo	+ 586,4	+ 518,8	+ 625,7	+ 719,4	+ 530,0	+ 496,1	+ 19,4	+ 26,1	+ 103,6	+ 118,3
Österreich		Einfuhr	915,8	997,7	1 152,1	1 247,0	1 376,3	1 368,5	100,0	114,7	314,9	307,1
		Ausfuhr	1 847,2	1 960,2	2 443,6	2 685,7	2 757,1	2 937,8	251,0	258,2	716,6	654,1
		Saldo	+ 931,4	+ 962,5	+ 1 291,5	+ 1 438,7	+ 1 380,8	+ 1 569,3	+ 151,0	+ 143,5	+ 401,7	+ 347,0
Portugal		Einfuhr	110,1	124,4	155,2	134,5	154,8	189,9	14,7	13,4	43,1	52,4
		Ausfuhr	350,3	342,1	449,6	436,0	381,3	424,7	38,8	37,7	112,2	84,8
		Saldo	+ 240,2	+ 217,7	+ 294,4	+ 301,5	+ 226,5	+ 234,8	+ 24,1	+ 24,3	+ 69,1	+ 32,4
Schweden		Einfuhr	1 410,8	1 532,9	1 803,6	1 930,1	2 000,2	2 013,7	158,1	171,8	504,1	414,0
		Ausfuhr	2 265,9	2 284,9	2 593,1	2 614,1	2 669,5	2 980,8	246,6	290,0	765,8	642,1
		Saldo	+ 855,1	+ 752,0	+ 789,5	+ 684,0	+ 669,3	+ 967,1	+ 88,5	+ 118,2	+ 261,7	+ 228,1
Schweiz		Einfuhr	1 167,3	1 431,9	1 626,8	1 612,2	1 707,2	1 721,9	130,5	140,8	401,8	409,5
		Ausfuhr	2 062,2	2 408,3	2 991,2	3 619,8	3 997,0	4 284,8	353,0	381,9	1 056,0	962,2
		Saldo	+ 894,9	+ 976,4	+ 1 364,4	+ 2 007,6	+ 2 289,8	+ 2 562,9	+ 222,5	+ 241,1	+ 654,2	+ 552,7
Überseegebiete		Einfuhr	190,8	219,3	330,1	301,4	249,9	338,0	26,6	36,3	94,9	78,2
		Ausfuhr	238,4	263,8	345,0	346,2	336,0	348,7	27,4	27,4	86,8	89,0
		Saldo	+ 47,6	+ 44,5	+ 14,9	+ 44,8	+ 86,1	+ 10,7	+ 0,8	- 8,9	- 8,1	+ 10,8
C. Andere EWA-Länder		Einfuhr	3 687,7	4 122,5	4 484,8	4 425,2	4 643,1	4 860,1	470,8	495,0	1 490,7	1 194,1
		Ausfuhr	4 401,5	4 590,3	5 018,0	4 885,0	5 044,4	5 641,3	489,0	503,3	1 495,0	1 259,6
		Saldo	+ 713,8	+ 467,8	+ 533,2	+ 459,8	+ 401,3	+ 781,2	+ 18,2	+ 10,3	+ 4,3	+ 65,5
davon: Spanien		Einfuhr	492,1	480,6	644,2	697,0	639,4	563,5	72,2	70,7	221,9	157,2
		Ausfuhr	426,9	387,8	398,0	586,9	850,0	1 002,4	94,2	106,5	284,8	218,1
		Saldo	- 65,2	- 92,8	- 246,2	- 110,1	+ 210,6	+ 438,9	+ 22,0	+ 35,8	+ 62,9	+ 60,9
Türkei		Einfuhr	223,2	391,7	300,4	311,3	361,9	350,1	25,1	48,7	107,9	89,2
		Ausfuhr	277,5	474,9	483,6	375,5	363,2	395,3	27,9	28,3	84,6	109,3
		Saldo	+ 54,3	+ 83,2	+ 183,2	+ 64,2	+ 1,3	+ 45,2	+ 2,8	- 20,4	- 23,3	+ 20,1
Rep. Indien		Einfuhr	191,6	184,5	184,5	222,9	255,4	253,7	27,9	23,6	76,8	62,8
		Ausfuhr	1 173,4	936,4	834,0	780,0	730,0	723,1	53,9	59,7	173,4	174,5
		Saldo	+ 981,8	+ 751,9	+ 649,5	+ 557,1	+ 474,6	+ 469,4	+ 26,0	+ 36,1	+ 96,6	+ 111,7

noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964			1965	
		Insgesamt							Febr.	März	Jan./März	Jan./März
noch: Andere EWA-Länder												
Australischer Bund		Einfuhr 376,3	475,9	403,7	365,0	482,5	391,0	52,1	32,5	130,3	117,5	
		Ausfuhr 375,4	441,9	558,9	443,4	500,1	519,5	41,0	41,5	125,3	115,4	
		Saldo — 0,9	— 34,0	+ 155,2	+ 78,4	+ 17,6	+ 128,5	— 11,1	+ 9,0	— 5,0	— 2,1	
Sonstige Länder*)		Einfuhr 2 404,5	2 589,8	2 952,0	2 829,0	2 903,9	3 301,8	293,5	319,5	953,8	767,4	
		Ausfuhr 2 148,3	2 349,3	2 743,5	2 699,2	2 601,1	3 001,0	— 272,0	269,3	826,9	642,3	
		Saldo — 256,2	— 240,5	— 208,5	— 129,8	— 302,8	— 300,8	— 21,5	— 50,2	— 126,9	— 125,1	
darunter:												
Sterling-Länder		Einfuhr (3 989,7)	(4 536,0)	(5 153,6)	(5 099,1)	(5 761,0)	(6 288,3)	(575,8)	(573,6)	(1 733,3)	(1 479,9)	
		Ausfuhr (4 952,3)	(5 176,4)	(6 062,6)	(5 700,5)	(5 568,0)	(6 257,3)	(612,1)	(579,7)	(1 745,5)	(1 439,0)	
		Saldo (+ 962,6)	(+ 640,4)	(+ 909,0)	(+ 601,4)	(— 193,0)	(— 31,0)	(+ 36,3)	(+ 6,1)	(+ 12,2)	(— 40,9)	
II. Nordamerikanische Länder		Einfuhr 5 183,7	5 288,0	6 853,2	7 044,5	7 904,4	8 685,3	675,4	782,8	2 070,9	2 117,1	
		Ausfuhr 3 140,0	4 391,1	4 307,0	4 047,7	4 409,0	4 735,7	372,6	466,9	1 239,7	990,8	
		Saldo — 2 043,7	— 896,9	— 2 546,2	— 2 996,8	— 3 495,4	— 3 949,6	— 302,8	— 315,9	— 831,2	— 1 126,3	
davon:												
A. Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)		Einfuhr 4 219,0	4 594,7	5 976,6	6 099,8	7 032,8	7 941,4	636,0	728,6	1 929,6	2 002,4	
		Ausfuhr 2 702,5	3 836,2	3 771,0	3 516,8	3 861,6	4 205,8	329,6	417,1	1 117,2	908,9	
		Saldo — 1 516,5	— 758,5	— 2 205,6	— 2 583,0	— 3 171,2	— 3 735,6	— 306,4	— 311,5	— 812,4	— 1 093,5	
B. Kanada		Einfuhr 964,7	693,3	876,6	944,7	871,6	743,9	39,4	54,2	141,3	114,7	
		Ausfuhr 437,5	554,9	536,0	530,9	547,4	529,9	43,0	49,8	122,5	81,9	
		Saldo — 527,2	— 138,4	— 340,6	— 413,8	— 324,2	— 214,0	+ 3,6	— 4,4	— 18,8	— 32,8	
III. Ostblockländer		Einfuhr 1 445,1	1 646,8	1 998,2	2 041,7	2 159,4	2 154,5	171,1	154,8	522,9	510,2	
		Ausfuhr 1 846,5	1 868,3	2 255,5	2 071,7	2 143,1	1 812,9	154,0	170,4	489,0	361,2	
		Saldo + 401,4	+ 221,5	+ 257,3	+ 30,0	— 16,3	— 341,6	— 17,1	+ 15,6	— 33,9	— 149,0	
davon:												
A. Europäische Länder		Einfuhr 1 199,6	1 367,0	1 697,4	1 878,6	2 000,1	1 988,8	159,1	136,8	481,1	466,5	
		Ausfuhr 1 164,6	1 320,1	1 851,3	1 921,6	2 014,6	1 750,2	149,1	164,7	473,8	352,2	
		Saldo — 35,0	— 46,9	+ 153,9	+ 43,0	+ 14,5	— 238,6	— 10,0	+ 27,9	— 7,3	— 114,3	
davon:												
Albanien		Einfuhr 0,1	0,5	0,3	0,2	0,3	0,7	0,0	0,0	0,1	0,4	
		Ausfuhr 0,4	0,6	0,9	0,7	2,3	2,8	0,0	0,4	0,6	0,2	
		Saldo + 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 2,0	+ 2,1	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,5	— 0,2	
Bulgarien		Einfuhr 56,7	64,5	82,6	94,9	106,9	116,7	8,4	6,9	26,2	26,9	
		Ausfuhr 57,7	171,0	122,6	72,2	97,7	94,0	10,9	8,6	29,5	19,3	
		Saldo + 1,0	+ 106,5	+ 40,0	— 22,7	— 9,2	— 22,7	+ 2,5	+ 1,7	+ 3,3	— 7,6	
Polen		Einfuhr 298,1	340,5	320,2	338,9	327,0	321,2	23,2	20,6	73,0	63,8	
		Ausfuhr 331,1	294,3	304,3	282,8	263,2	260,7	23,7	21,7	67,3	51,0	
		Saldo + 33,0	— 46,2	— 15,9	— 56,1	— 63,8	— 60,5	+ 0,5	+ 1,1	— 5,7	— 12,8	
Rumänien		Einfuhr 122,6	104,7	176,2	211,1	246,9	224,5	16,7	14,5	46,7	48,3	
		Ausfuhr 93,9	69,0	149,8	232,4	327,8	292,3	22,0	28,1	69,2	74,9	
		Saldo — 28,7	— 35,7	— 26,4	+ 21,3	+ 80,9	+ 67,8	+ 5,3	+ 13,6	+ 22,5	+ 26,6	
Sowjetunion		Einfuhr 386,4	442,7	672,5	795,8	861,4	834,7	79,3	61,8	231,4	222,6	
		Ausfuhr 303,2	382,5	778,1	822,8	826,4	614,0	41,9	50,0	155,1	110,7	
		Saldo — 83,2	— 60,2	+ 105,6	+ 27,0	— 35,0	— 220,7	— 37,4	— 11,8	— 76,3	— 111,9	
Tschechoslowakei		Einfuhr 207,4	236,1	258,9	248,7	262,8	260,1	19,3	19,8	58,9	59,8	
		Ausfuhr 257,2	251,6	273,8	306,5	299,2	234,3	27,4	31,1	79,9	45,2	
		Saldo + 49,8	+ 15,5	+ 14,9	+ 57,8	+ 36,4	— 25,8	+ 8,1	+ 11,3	+ 21,0	— 14,6	
Ungarn		Einfuhr 128,3	178,0	186,7	189,0	194,8	230,9	12,2	13,2	44,8	44,7	
		Ausfuhr 121,1	151,1	221,8	204,2	198,0	252,1	23,2	24,8	72,2	50,9	
		Saldo — 7,2	— 26,9	+ 35,1	+ 15,2	+ 3,2	+ 21,2	+ 11,0	+ 11,6	+ 27,4	+ 6,2	
B. Asiatische Länder		Einfuhr 245,5	279,8	300,8	163,1	159,3	165,7	12,0	18,0	41,8	43,7	
		Ausfuhr 681,9	548,2	404,2	150,1	128,5	62,7	4,9	5,7	15,2	9,0	
		Saldo + 436,4	+ 268,4	+ 103,4	— 13,0	— 30,8	— 103,0	— 7,1	— 12,3	— 26,6	— 34,7	
davon:												
China, Volksrep.		Einfuhr 245,5	278,1	291,3	159,4	156,5	162,5	11,7	17,6	41,0	42,5	
		Ausfuhr 681,9	540,8	400,8	123,3	124,6	61,3	3,5	5,6	13,6	8,8	
		Saldo + 436,4	+ 262,7	+ 109,5	— 36,1	— 31,9	— 101,2	— 8,2	— 12,0	— 27,4	— 33,7	
Andere Länder		Einfuhr 0,0	1,7	9,5	3,7	2,8	3,2	0,3	0,4	0,8	1,2	
		Ausfuhr 0,0	7,4	3,4	26,8	3,9	1,4	1,4	0,1	1,6	0,2	
		Saldo + 0,0	+ 5,7	— 6,1	+ 23,1	+ 1,1	— 1,8	+ 1,1	— 0,3	+ 0,8	— 1,0	
IV. Sonstige Länder		Einfuhr 5 041,6	5 628,4	6 513,1	6 497,9	7 444,8	7 397,9	605,0	686,3	1 933,6	1 824,1	
		Ausfuhr 5 675,2	5 961,7	6 765,7	7 106,1	6 414,6	6 272,1	533,3	576,0	1 690,4	1 462,2	
		Saldo + 633,6	+ 333,3	+ 252,6	+ 608,2	— 1 030,2	— 1 125,8	— 71,7	— 110,3	— 243,2	— 361,9	
davon:												
A. Jugoslawien		Einfuhr 206,7	197,6	234,1	258,3	324,5	359,2	22,1	25,5	75,0	72,4	
		Ausfuhr 339,6	417,2	543,7	570,6	431,6	426,9	38,6	43,6	124,0	89,0	
		Saldo + 132,9	+ 219,6	+ 309,6	+ 312,3	+ 107,1	+ 67,7	+ 16,5	+ 18,1	+ 49,0	+ 16,6	
B. Afrikanische Länder		Einfuhr 214,2	258,4	280,0	253,7	293,0	393,1	44,1	47,0	130,6	98,0	
		Ausfuhr 421,0	597,0	815,0	633,4	607,4	697,7	43,9	78,2	179,6	162,2	
		Saldo + 206,8	+ 338,6	+ 535,0	+ 379,7	+ 314,4	+ 304,6	— 0,2	+ 31,2	+ 49,0	+ 64,2	
C. Mittel- u. Südamerik. Länder		Einfuhr 3 177,7	3 362,0	3 637,5	3 529,3	4 084,5	3 751,5	301,9	339,5	983,8	895,2	
		Ausfuhr 2 960,9	3 008,4	3 151,1	3 449,6	3 148,6	2 759,5	242,1	236,0	715,5	635,1	
		Saldo — 216,8	— 353,6	— 486,4	— 79,7	— 935,9	— 992,0	— 59,8	— 103,5	— 268,3	— 260,1	
D. Asiatische Länder		Einfuhr 1 443,0	1 810,4	2 361,5	2 456,6	2 742,8	2 894,1	236,9	274,3	744,2	758,5	
		Ausfuhr 1 953,7	1 939,1	2 255,9	2 452,5	2 227,0	2 388,0	208,7	218,2	671,3	575,9	
		Saldo + 510,7	+ 128,7	— 105,6	— 4,1	— 515,8	— 506,1	— 28,2	— 56,1	— 72,9	— 182,6	
V. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder		Einfuhr 31,1	37,0	101,6	94,4	86,7	79,6	6,1	6,1	20,1	18,1	
		Ausfuhr 202,1	236,0	143,9	148,0	164,6	185,6	16,2	15,4	51,6	39,9	
		Saldo + 171,0	+ 199,0	+ 42,3	+ 53,6	+ 77,9	+ 106,0	+ 10,1	+ 9,3	+ 31,5	+ 21,8	

*) Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes; Spezialhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. Ab Januar 1959 einschl. bestimmter, in den vorangegangenen Jahren nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. Ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — *) Einschl. Finnland, das zwar zu den EFTA-Ländern aber nicht zu den EWA-Ländern gehört. — *) Bis 5. 7. 1959 einschl. Saarland. — *) Darunter: Republik Südafrika, Malaysia, Indonesien, Nigeria, Pakistan.

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz^{*)}

Mio DM

Zeit	II. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs														III. Restposten der Zahlungsbilanz ^{*)} (I./II.)
	I. Saldo der Devisenbilanz ¹⁾	Bilanz der laufenden Posten						Kapitalbilanz (Kapitalexport: —) ⁵⁾						Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs	
		Ins- gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Saldo der unentgeltlichen Leistungen (eigene: —)	Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der langfristigen Kapitalleistungen			Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen				
			Ins- gesamt	Handels- bilanz ²⁾	Dienst- leistungs- bilanz ³⁾			Ins- gesamt	Privat	Öffent- lich ⁴⁾	Ins- gesamt	Privat ⁷⁾	Öffent- lich		
1950	— 564	— 412	— 2 477	— 3 012	+ 535	+ 2 065	+ 207	+ 458		+ 458	— 251	— 251		— 205	— 359
1951	+ 2 038	+ 2 326	+ 797	— 149	+ 946	+ 1 529	+ 87	— 149		— 149	+ 236	+ 236		+ 2 413	— 375
1952	+ 2 761	+ 2 497	+ 2 337	+ 706	+ 1 631	+ 1 660	— 23	— 833	— 15	— 818	+ 810	+ 477	+ 1 333	+ 2 474	+ 287
1953	+ 3 614	+ 3 750	+ 4 201	+ 2 516	+ 1 685	— 451	+ 50	— 398	— 61	— 337	+ 448	+ 395	+ 53	+ 3 800	— 186
1954	+ 2 782	+ 3 564	+ 4 038	+ 2 698	+ 1 340	— 474	— 375	— 518	— 264	— 254	+ 143	+ 305	— 162	+ 3 189	— 407
1955	+ 1 851	+ 2 140	+ 2 974	+ 1 245	+ 1 729	— 834	— 450	— 381	— 110	— 271	— 69	+ 119	— 188	+ 1 690	+ 161
1956	+ 5 014	+ 4 408	+ 5 599	+ 2 897	+ 2 702	— 1 191	+ 52	— 555	+ 134	— 689	+ 607	+ 894	— 287	+ 4 460	+ 554
1957	+ 5 122	+ 5 805	+ 7 637	+ 4 083	+ 3 554	— 1 832	— 2 436	— 623	+ 239	— 862	— 1 813	— 3	— 1 810	+ 3 369	+ 1 753
1958	+ 3 188	+ 5 980	+ 7 830	+ 4 954	+ 2 876	— 1 850	— 2 392	— 1 568	— 518	— 1 050	— 824	— 737	— 87	+ 3 588	— 400
1959	— 2 204	+ 4 132	+ 7 145	+ 5 361	+ 1 784	— 3 013	— 6 242	— 5 447	— 1 152	— 4 295	— 795	— 1 937	+ 398	— 2 110	— 94
1960	+ 8 007	+ 4 610	+ 7 618	+ 5 223	+ 2 395	— 3 008	+ 1 705	— 247	+ 992	— 1 239	+ 1 952	+ 2 909	— 957	+ 6 315	+ 1 692
1961	— 1 928 ¹⁰⁾	+ 2 769	+ 6 448	+ 6 615	— 167	— 3 679	— 5 137	— 4 270	+ 851	— 5 121	— 867	+ 339	— 1 206	— 2 368	+ 440
1962	— 552	— 2 717	+ 1 788	+ 3 477	— 1 689	— 4 005	+ 1 031	+ 165	+ 1 144	— 979	+ 866	+ 272	+ 594	— 1 186	+ 634
1963	+ 2 572	+ 998	+ 4 598	+ 6 032	— 1 434	— 3 600	+ 2 412	+ 2 145	+ 3 180	— 1 035	+ 267	+ 725	— 458	+ 3 410	— 838
1956 1. Vj.	+ 615	+ 798	+ 1 008	+ 413	+ 595	— 210	— 220	— 116	— 94	— 22	— 104	— 86	— 18	+ 578	+ 37
2. "	+ 1 543	+ 1 158	+ 1 454	+ 992	+ 462	— 296	+ 279	— 183	— 105	— 78	+ 462	+ 460	+ 2	+ 1 437	+ 106
3. "	+ 1 633	+ 930	+ 1 267	+ 532	+ 735	— 337	+ 171	— 113	+ 290	— 403	+ 284	+ 311	— 27	+ 1 101	+ 532
4. "	+ 1 223	+ 1 522	+ 1 870	+ 960	+ 910	— 348	— 178	— 143	+ 43	— 186	— 35	+ 209	— 244	+ 1 344	— 121
1957 1. Vj.	+ 846	+ 1 213	+ 1 609	+ 718	+ 891	— 396	— 779	— 110	+ 11	— 121	— 669	+ 16	— 685	+ 434	+ 412
2. "	+ 1 457	+ 1 503	+ 1 997	+ 1 140	+ 857	— 494	— 804	— 111	+ 25	— 136	— 693	— 149	— 544	+ 699	+ 758
3. "	+ 3 383	+ 1 405	+ 1 925	+ 1 030	+ 895	— 520	+ 563	— 242	+ 238	— 480	+ 805	+ 927	— 122	+ 1 968	+ 415
4. "	— 564	+ 1 684	+ 2 106	+ 1 195	+ 911	— 422	— 1 416	— 160	— 35	— 125	— 1 256	— 797	— 459	+ 268	— 832
1958 1. Vj.	— 52	+ 980	+ 1 519	+ 689	+ 830	— 539	— 1 241	— 63	+ 41	— 104	— 1 178	— 735	— 443	— 261	+ 209
2. "	+ 1 293	+ 1 601	+ 2 152	+ 1 453	+ 699	— 551	— 521	— 385	— 164	— 221	— 136	— 122	— 14	+ 1 080	+ 213
3. "	+ 975	+ 1 507	+ 1 940	+ 1 384	+ 556	— 433	— 449	— 428	— 35	— 393	— 21	— 237	+ 216	+ 1 058	— 83
4. "	+ 972	+ 1 892	+ 2 219	+ 1 428	+ 791	— 327	— 181	— 692	— 360	— 332	+ 511	+ 357	+ 154	+ 1 711	— 739
1959 1. Vj.	— 2 942	+ 1 077	+ 1 816	+ 1 191	+ 625	— 739	— 4 094	— 1 342	— 449	— 893	— 2 752	— 1 365	— 1 387	— 3 017	+ 75
2. "	— 426	+ 965	+ 1 674	+ 1 295	+ 379	— 709	— 1 179	— 998	— 452	— 546	— 181	— 382	+ 201	— 214	— 212
3. "	— 797	+ 461	+ 1 368	+ 1 212	+ 156	— 907	— 1 652	— 2 770	— 175	— 2 595	+ 1 118	— 438	+ 1 556	— 1 191	+ 394
4. "	+ 1 961	+ 1 629	+ 2 287	+ 1 663	+ 624	— 658	+ 683	— 337	— 76	— 261	+ 1 020	+ 992	+ 28	+ 2 312	— 351
1960 1. Vj.	+ 353	+ 1 583	+ 2 230	+ 1 375	+ 855	— 647	— 1 498	— 673	— 460	— 213	— 825	+ 154	— 979	+ 85	+ 268
2. "	+ 3 458	+ 695	+ 1 536	+ 874	+ 662	— 841	+ 1 734	— 256	+ 93	— 349	+ 1 990	+ 1 760	+ 230	+ 2 429	+ 1 029
3. "	+ 2 633	+ 822	+ 1 519	+ 1 148	+ 371	— 697	+ 684	+ 6	+ 359	— 353	+ 678	+ 587	+ 91	+ 1 506	+ 1 127
4. "	+ 1 563	+ 1 510	+ 2 333	+ 1 826	+ 507	— 823	+ 785	+ 676	+ 1 000	— 324	+ 109	+ 408	+ 299	+ 2 295	— 732
1961 1. Vj.	+ 1 212 ¹⁰⁾	+ 1 845	+ 2 530	+ 1 919	+ 611	— 685	— 1 132	+ 549	+ 796	— 247	— 1 681	— 1 454	— 227	+ 713	+ 499
2. "	— 1 892	+ 836	+ 1 733	+ 1 708	+ 25	— 897	— 3 771	— 361	+ 135	— 3 496	— 410	— 98	— 312	— 2 935	+ 1 043
3. "	— 1 995	+ 1 000	+ 1 129	+ 1 720	— 591	— 1 029	— 1 523	— 513	— 77	— 436	— 1 010	— 5	— 1 005	— 1 423	— 572
4. "	+ 747	— 12	+ 1 056	+ 1 268	— 212	— 1 068	+ 1 289	— 945	— 3	— 942	+ 2 234	+ 1 896	+ 338	+ 1 277	— 530
1962 1. Vj.	— 2 055	— 284	+ 735	+ 618	+ 117	— 1 019	— 2 999	+ 98	+ 295	— 197	— 3 097	— 2 969	— 128	— 3 283	+ 1 228
2. "	+ 767	— 637	+ 430	+ 938	— 508	— 1 067	+ 975	— 137	+ 87	— 224	+ 1 112	+ 1 004	+ 108	+ 338	+ 429
3. "	+ 733	— 648	+ 137	+ 969	— 832	— 785	+ 1 598	+ 58	+ 346	— 288	+ 1 540	+ 1 291	+ 249	+ 950	— 217
4. "	+ 3	— 648	+ 486	+ 952	— 466	— 1 134	+ 1 457	+ 146	+ 416	— 270	+ 1 311	+ 946	+ 365	+ 809	— 806
1963 1. Vj.	— 96	— 266	+ 750	+ 751	— 1	— 1 016	— 77	+ 629	+ 743	— 114	— 706	— 813	+ 107	— 343	+ 247
2. "	+ 1 000	— 273	+ 703	+ 1 181	— 478	— 976	+ 1 027	+ 703	+ 972	— 269	+ 324	+ 54	+ 270	+ 754	+ 246
3. "	+ 695	— 556	+ 359	+ 1 263	— 904	— 915	+ 1 073	+ 624	+ 823	— 199	+ 449	— 43	+ 492	+ 517	+ 178
4. "	+ 973	+ 2 093	+ 2 786	+ 2 837	— 51	— 693	+ 389	+ 189	+ 642	— 453	+ 200	+ 1 527	— 1 327	+ 2 482	— 1 509
1964 1. Vj. P)	+ 8	+ 1 299	+ 2 114	+ 2 382	— 268	— 815	— 2 107	+ 165	+ 359	— 194	— 2 272	— 1 531	— 741	— 808	+ 816
1961 Juli	— 355	— 65	+ 178	+ 505	— 327	— 243	— 513	— 34	+ 121	— 155	— 479	— 448	— 31	— 578	+ 223
Aug.	— 1 227	— 64	+ 424	+ 590	— 166	— 488	— 1 874	— 286	— 100	— 186	— 1 588	— 602	— 986	— 1 938	— 189
Sept.	+ 487	+ 229	+ 527	+ 625	— 98	— 298	+ 864	— 193	— 98	— 95	+ 1 057	+ 1 045	+ 12	+ 1 093	— 606
Okt.	— 869	+ 125	+ 399	+ 357	+ 42	— 274	— 927	— 340	— 79	— 261	— 587	— 501	— 86	— 802	— 67
Nov.	+ 92	+ 134	+ 453	+ 408	+ 45	— 319	— 149	— 361	— 10	— 351	+ 212	— 164	+ 376	— 15	+ 107
Dez.	+ 1 524	— 271	+ 204	+ 503	— 299	— 475	+ 2 365	— 244	+ 86	— 330	+ 2 609	+ 2 561	+ 48	+ 2 094	— 570
1962 Jan.	— 3 010	— 272	+ 38	+ 31	+ 7	— 310	— 3 771	+ 163	+ 175	— 12	— 3 934	— 3 812	— 122	— 4 043	+ 1 033
Febr.	+ 167	— 197	+ 99	+ 9	+ 90	— 296	— 78	— 184	— 33	— 151	+ 106	— 96	+ 202	— 275	+ 442
März	+ 788	+ 185	+ 598	+ 578	+ 20	— 413	+ 850	+ 119	+ 153	— 34	+ 731	+ 939	— 208	+ 1 035	+ 247
April	— 147	+ 85	+ 430	+ 479	— 49	— 515	— 301	— 96	+ 30	— 126	— 205	— 199	— 6	— 386	+ 239
Mai	+ 308	— 326	+ 34	+ 303	— 337	— 292	+ 678	— 13	+ 126	— 139	+ 691	+ 240	+ 451	+ 352	— 44
Juni	+ 606	— 226	+ 34	+ 156	— 122	— 260	+ 598	— 28	— 69	+ 41	+ 626	+ 963	— 337	+ 372	+ 234
Juli	— 45	— 506	— 227	+ 280	— 507	— 279	+ 403	— 98	+ 157	— 255	+ 501	+ 202	+ 299	— 103	+ 58
Aug.	+ 130	— 268	+ 3	+ 218	— 215	— 271	+ 391	+ 123	+ 134	— 11	+ 268	+ 372	— 104	+ 123	+ 7
Sept.	+ 648	+ 126	+ 361	+ 471	— 110	— 235	+ 804	+ 33	+ 55	— 22	+ 771	+ 717	+ 54	+ 930	— 282
Okt.	+ 274	— 73	+ 201	+ 445	— 244	— 274	+ 344	+ 45	+ 151	— 106	+ 299	+ 96	+ 203	+ 271	+ 3
Nov.	— 164	— 89	+ 173	+ 148	+ 25	— 262	+ 122	+ 39	+ 117	— 78	+ 83	— 267	+ 350	+ 33	— 197
Dez.	— 107	— 486	+ 112	+ 359	— 247	— 598	+ 991	+ 62	+ 148	— 86	+ 929	— 1 117	— 188	+ 505	— 612
1963 Jan.	— 645	— 194	+ 92	+ 103	— 11	— 286	— 1 074	+ 174	+ 204	— 30	— 1 248	— 1 084	— 164	— 1 268	+ 623
Febr.	+ 188	+ 15	+ 248	+ 259	— 11	— 233	+ 172	+ 319	+ 343	— 24	— 147	— 283	+ 136	+ 187	+ 1
März	+ 361	— 87	+ 410	+ 389	+ 21	— 497	+ 825	+ 136	+ 196	— 60	+ 689	+ 554	+ 135	+ 738	— 377
April	+ 159	— 162	+ 340	+ 448	— 108	— 502	+ 182	+ 194	+ 349	— 155	— 12	+ 35	— 47	+ 20	+ 139
Mai	+ 800	+ 297	+ 528	+ 607	— 79	— 231	+ 443	+ 322	+ 338	— 16	+ 121	— 26	+ 170	— 6	+ 47
Juni	+ 41	— 408	— 165	+ 126	— 291	— 243	+ 402	+ 187	+ 285	— 98	+ 215	+ 45	+ 107	+ 6	+ 245
Juli	+ 381	— 310	— 29	+ 332	— 361	— 281	+ 446	+ 223	+ 288	— 65	+ 223	+ 116	+ 57	+ 136	+ 122
Aug.	+ 100	— 119	+ 227	+ 530	—										

3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank^{o) 1)}

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen			Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen ²⁾					Auslandsverpflichtungen ³⁾	Nachrichtliche: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank ⁴⁾
		Insgesamt	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Insgesamt	darunter			Konsolidierungs-kredite an ausländische Zentralbanken		
						Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU ⁵⁾)	Schuldverschreibungen der Weltbank ⁶⁾	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen			
1952	4 635	2 971	587	2 384	2 026	1 061	—	—	—	362	—
1953	8 158	5 510	1 367	4 143	2 704	1 782	—	—	—	168	—
1954	10 930	8 426	2 628	5 798	2 672	2 054	—	—	146	158	—
1955	12 781	10 134	3 862	6 272	2 785	2 187	—	—	304	138	—
1956	17 795	14 412	6 275	8 137	3 571	2 890	—	240	403	188	73
1957	22 917	17 237	10 674	6 563	6 393	4 242	735	1 032	384	713	73
1958	26 105	19 477	11 085	8 392	7 000	4 597	1 166	972	265	372	73
1959	23 621	19 039	11 077	7 962	4 992	3 159	1 305	353	175	410	191
1960	31 628	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	265	104	429	272
1961	28 281	26 165	14 654	11 511	2 453	1 039	1 352	—	62	337	1 112
1962	27 729	25 786	14 716	11 070	2 299	897	1 352	—	50	356	1 100
1963	30 301	28 409	15 374	13 035	2 131	751	1 352	—	28	239	1 105
1961 5. März ^{a) b)}	31 724	28 512	12 723	15 789	3 497	1 744	1 400	265	88	285	372
1962 März	30 305	27 155	12 117	15 038	3 434	1 742	1 352	252	88	284	364
1962 Juni	26 226	24 354	14 665	9 689	2 437	1 026	1 352	—	59	565	1 112
1962 September	26 993	24 932	14 667	10 265	2 422	1 013	1 352	—	57	561	1 112
1962 Oktober	27 726	25 891	14 673	11 218	2 318	913	1 352	—	53	483	1 112
1962 November	28 000	26 217	14 674	11 543	2 317	912	1 352	—	53	534	1 100
1962 Dezember	27 836	25 898	14 676	11 222	2 314	909	1 352	—	53	376	1 100
1963 Januar	27 729	25 786	14 716	11 070	2 299	897	1 352	—	50	356	1 100
1963 Februar	27 084	25 168	14 777	10 391	2 299	897	1 352	—	50	383	1 100
1963 März	27 272	25 257	14 910	10 347	2 298	896	1 352	—	50	283	1 100
1963 April	27 633	25 785	14 995	10 790	2 281	884	1 352	—	44	433	1 100
1963 Mai	27 792	25 792	14 995	10 797	2 280	884	1 352	—	44	280	1 127
1963 Juni	28 592	26 727	14 996	11 731	2 280	883	1 352	—	39	415	1 127
1963 Juli	28 633	26 794	15 013	11 781	2 263	872	1 352	—	39	434	1 127
1963 August	29 014	27 062	15 042	12 020	2 262	871	1 352	—	39	310	1 127
1963 September	29 114	27 218	15 043	12 175	2 173	782	1 352	—	39	277	1 127
1963 Oktober	29 328	27 481	15 044	12 437	2 150	764	1 352	—	34	303	1 105
1963 November	29 490	27 580	15 267	12 313	2 150	764	1 352	—	34	240	1 105
1963 Dezember	30 027	28 183	15 292	12 891	2 147	761	1 352	—	34	303	1 105
1964 Januar	30 301	28 409	15 374	13 035	2 131	751	1 352	—	28	239	1 105
1964 Februar	29 942	28 055	15 375	12 680	2 131	751	1 352	—	28	244	1 104
1964 März	30 685	28 833	15 397	13 436	2 130	750	1 352	—	28	276	1 104
1964 April	30 309	28 467	15 373	12 654	2 115	740	1 352	—	23	273	1 104

^{o)} Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. 1)). — ¹⁾ Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditivdeckungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Einleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen. — ²⁾ In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingschulden, deren Veränderungen in den Zahlungsbilanztabellen nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — ³⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — ⁴⁾ Ohne die in Anm. 1) erwähnten Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. — ⁵⁾ Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank (vgl. Anm. 4)). — ⁶⁾ Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM Aufwertung.

4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland^{*) 1) 2)}

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen					Verpflichtungen							Kurzfristige Kredite	
		Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken		Geldmarktpapiere		Insgesamt	Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen				Internationale Organisationen ⁷⁾			
			Täglich fällige Gelder	Termingelder	Ohne Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau	Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau ²⁾		Banken ⁴⁾		Nichtbanken					
								Insgesamt	darunter: Internationale Organisationen ⁵⁾	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen ⁶⁾				
1955	- 1 397	524	312	7	1	—	204	1 921	1 473	730	—	—	622	121	448
1956	- 2 309	715	362	13	4	—	336	3 024	2 114	1 197	—	—	733	184	910
1957	- 2 285	1 320	307	20	448	—	545	3 605	2 650	1 580	—	—	914	156	955
1958	- 1 551	1 919	431	128	481	—	879	3 470	2 893	1 702	77	—	1 075	116	577
1959	- 272	3 471	754	543	1 246	—	928	3 743	3 410	1 924	140	1 095	216	175	353
1960 ^{*)}	- 2 526	2 368	526	410	379	—	1 053	4 894	3 641	1 796	99	1 348	308	189	1 233
1961 ^{*)}	- 2 262	3 926	651	906	578	643	1 148	6 188	3 985	2 044	141	1 419	311	211	2 203
1962	- 2 121	4 095	1 022	780	353	371	1 569	6 216	3 932	1 723	111	1 743	270	196	2 284
1963	- 2 808	4 208	1 116	855	578	264	1 395	7 016	4 792	2 323	149	2 041	287	141	2 224
1962 März	+ 1 100	6 566	811	3 221	525	627	1 382	5 466	3 580	1 753	116	1 320	282	225	1 886
1962 Juni	- 33	5 535	668	2 330	502	610	1 425	5 568	3 682	1 718	113	1 469	271	224	1 886
1962 Sept.	- 1 017	4 685	664	1 825	391	398	1 407	5 702	3 600	1 632	111	1 496	264	208	2 102
1962 Okt.	- 1 131	4 922	688	2 084	326	386	1 438	6 053	3 719	1 798	105	1 454	263	204	2 334
1962 Nov.	- 940	5 073	709	2 076	336	378	1 574	6 013	3 757	1 823	113	1 478	257	199	2 256
1962 Dez.	- 1 121	4 095	1 022	780	353	371	1 569	6 216	3 932	1 723	111	1 743	270	196	2 284
1963 Jan.	- 670	4 829	744	1 781	363	355	1 586	5 499	3 691	1 689	94	1 536	284	182	1 808
1963 Febr.	- 95	5 239	838	1 938	356	328	1 769	5 334	3 571	1 593	91	1 507	280	191	1 763
1963 März	- 580	4 988	983	1 826	302	306	1 571	5 568	3 670	1 664	91	1 540	271	195	1 898
1963 April	- 631	4 955	890	1 913	295	290	1 567	5 586	3 648	1 651	87	1 546	267	184	1 938
1963 Mai	- 619	5 048	963	1 979	292	184	1 630	5 667	3 816	1 770	79	1 579	267	184	1 938
1963 Juni	- 678	5 344	1 211	1 976	284	170	1 703	6 022	4 106	2 023	79	1 659	284	140	1 916
1963 Juli	- 782	4 858	862	1 869	405	139	1 583	5 640	3 835	1 816	97	1 628	272	119	1 805
1963 Aug.	- 705	5 327	1 112	1 916	431	313	1 555	6 032	3 896	1 834	97	1 658	276	128	2 136
1963 Sept.	- 592	5 413	1 177	2 119	317	276	1 524	6 005	3 862	1 813	97	1 656	238	155	2 143
1963 Okt.	- 471	5 872	1 189	2 414	392	488	1 389	6 343	4 006	1 919	92	1 659	287	141	2 337
1963 Nov.	- 921	5 478	1 186	2 151	357	324	1 460	6 399	4 036	1 950	101	1 666	283	137	2 363
1963 Dez.	- 2 808	4 208	1 116	855	578	264	1 395	7 016	4 792	2 323	149	2 041	287	141	2 224
1964 Jan.	- 1 130	5 170	1 110	1 793	554	232	1 481	6 300	4 260	2 109	120	1 749	257	145	2 040
1964 Febr.	- 1 325	5 008	1 173	1 702	424	190	1 519	6 333	4 383	2 197	122	1 775	262	149	1 950
1964 März	- 584	5 317	1 092	1 766	756	141	1 562	5 901	4 125	1 931	114	1 804	254	136	1 776

^{*)} Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland. — ¹⁾ Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — ²⁾ Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — ³⁾ Nur Anlage von Mitteln, die für die Entwicklungshilfe vorgesehen sind, in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank. — ⁴⁾ Einschl. ausländischer Zentralbanken. — ⁵⁾ Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. — ⁶⁾ Vgl. Anm. 4)). — ⁷⁾ Ohne die bei „Banken“ berücksichtigten internationalen Organisationen; vgl. Anm. 5)).

Mio DM

Position		1961	1962	1963	1961				1962				1963				1964	
					4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan.	Febr.		
Insgesamt	Einnahmen	12 687	14 039	14 742	3 153	3 273	3 383	3 806	3 577	3 353	3 563	4 002	3 824	1 307	1 227	1 199		
	Ausgaben	12 854	15 728	16 176	3 365	3 156	3 891	4 638	4 043	3 354	4 041	4 906	3 875	1 491	1 356	1 238		
I. Dienstleistungen insgesamt²⁾	Einnahmen	12 442	13 778	14 382	3 143	3 223	3 374	3 650	3 531	3 283	3 473	3 916	3 710	1 199	1 213	1 194		
	Ausgaben	12 485	14 980	15 670	3 232	3 012	3 463	4 559	3 946	3 221	3 908	4 757	3 784	1 466	1 330	1 172		
1) Reiseverkehr³⁾	Einnahmen	2 035	2 161	2 442	456	373	554	747	487	390	585	860	607	181	157	153		
	Ausgaben	3 452	4 484	4 562	664	630	1 085	1 918	851	664	1 171	1 932	795	268	242	250		
2) Transport⁴⁾	Einnahmen	4 240	4 557	4 764	1 163	1 129	1 133	1 161	1 134	1 084	1 183	1 215	1 282	402	422	420		
	Ausgaben	1 658	2 165	2 247	1 455	520	516	583	546	518	571	596	562	189	197	189		
a) Frachten⁵⁾ 4)	Einnahmen	3 054	3 229	3 362	855	826	779	807	817	802	820	836	904	277	316	312		
	Ausgaben	134	214	214	34	53	50	57	54	48	56	56	54	17	19	18		
darunter: Seefrachten	Einnahmen	2 537	2 697	2 786	723	696	652	670	679	668	678	684	756	226	270	265		
	Ausgaben	134	214	214	34	53	50	57	54	48	56	56	54	17	19	18		
b) Personenbeförderung⁶⁾ 4)	Einnahmen	508	577	639	127	105	162	172	138	112	176	190	161	50	43	37		
	Ausgaben	286	552	616	74	106	134	168	144	124	158	188	146	55	43	39		
c) Hafendienste⁷⁾ 8)	Einnahmen	493	562	549	129	153	147	133	129	126	138	131	154	49	42	51		
	Ausgaben	1 101	1 171	1 155	294	298	274	304	295	278	279	299	299	89	104	107		
d) Reparaturen an Transportmitteln⁹⁾	Einnahmen	125	118	130	37	27	27	31	33	27	26	35	42	19	13	13		
	Ausgaben	10	19	20	3	4	6	4	5	3	6	6	5	2	1	1		
e) Sonstige Transportleistungen¹⁰⁾	Einnahmen	60	71	84	15	18	18	18	17	17	23	23	21	7	8	7		
	Ausgaben	127	209	242	50	59	52	50	48	65	72	47	58	26	30	24		
3) Versicherungen⁴⁾ 5)	Einnahmen	300	332	352	87	82	79	83	88	78	93	96	85	26	28	30		
	Ausgaben	312	342	369	87	76	83	87	96	82	92	99	96	35	30	31		
4) Kapitalerträge	Einnahmen	868	938	997	182	235	187	291	225	227	200	308	262	126	120	116		
	Ausgaben	2 148	2 286	2 260	655	479	468	532	807	530	569	491	670	431	224	220		
darunter: Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen¹¹⁾	Einnahmen	3 824	4 300	4 284	963	1 006	1 049	1 010	1 235	1 068	1 055	1 034	1 127	354	319	339		
	Ausgaben	414	490	585	124	77	81	180	152	157	139	130	159	64	43	22		
5) Regierung¹²⁾	Einnahmen	3 824	4 300	4 284	963	1 006	1 049	1 010	1 235	1 068	1 055	1 034	1 127	354	319	339		
	Ausgaben	414	490	585	124	77	81	180	152	157	139	130	159	64	43	22		
6) Verschiedene Dienstleistungen	Einnahmen	1 175	1 490	1 543	292	398	372	358	362	436	357	403	347	110	167	136		
	Ausgaben	4 501	5 213	5 647	1 247	1 230	1 230	1 259	1 494	1 270	1 366	1 509	1 502	479	594	460		
a) Provisionen, Werbe- und Messekosten	Einnahmen	181	215	230	47	56	52	54	53	58	57	59	56	19	23	19		
	Ausgaben	1 425	1 488	1 567	383	378	349	349	412	389	366	396	416	130	172	137		
b) Lizenzen und Patente	Einnahmen	169	186	216	39	46	57	40	43	52	58	50	56	17	21	14		
	Ausgaben	619	631	637	163	162	152	139	178	153	181	142	161	42	73	57		
c) Filmgeschäft	Einnahmen	26	24	15	8	8	6	4	6	3	5	4	3	1	1	3		
	Ausgaben	111	105	112	28	27	28	23	27	27	28	30	27	10	11	13		
d) Arbeitsentgelte, Renten und Pensionen	Einnahmen	158	256	248	45	82	59	62	53	66	62	59	61	21	30	21		
	Ausgaben	1 323	1 791	1 950	393	379	429	454	529	390	481	557	522	168	154	139		
e) Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen	Einnahmen	322	332	352	82	95	77	72	88	92	84	92	84	27	51	23		
	Ausgaben	347	460	492	104	102	94	113	151	105	118	136	133	37	52	37		
f) Reizekosten	Einnahmen	59	93	73	14	28	17	17	31	40	8	11	14	2	5	27		
	Ausgaben	121	120	163	27	29	38	27	26	30	41	53	39	15	22	19		
g) Bundespost	Einnahmen	49	31	24	13	11	10	4	6	7	6	6	5	1	3	2		
	Ausgaben	68	62	62	23	14	9	22	17	17	11	19	15	2	8	2		
h) Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	211	353	385	44	72	94	105	82	118	77	122	68	22	33	27		
	Ausgaben	487	556	664	126	139	131	132	154	159	140	176	189	75	102	56		
II. Ergänzungen zum Warenverkehr¹⁾	Einnahmen	245	261	360	10	50	9	156	46	70	90	86	114	108	14	5		
	Ausgaben	369	748	506	133	144	428	79	97	133	133	149	91	25	26	66		
	Saldo	-124	-487	-146	-123	-94	-419	+77	-51	-63	-43	-63	+23	+83	-12	-61		

*) Aufgliederung der Position „Dienstleistungsbilanz“ der Tabelle VII, 2 für die Zeiträume, über die bereits vollständige Unterlagen vorliegen. — 1) Ab 1962 einschl. bestimmter, bisher statistisch nicht erfaßter Einnahmen bzw. Ausgaben. — 2) Saldo des Transithandels und andere Ergänzungen. — 3) Vgl. Anm. 4, 5 und 7. — 4) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten. — 5) Einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt bzw. der deutschen Versicherungsunternehmen von deutschen Exporteuren und Importeuren. Soweit es sich dabei um Zahlungen deutscher Exporteure handelt, führen diese zu entsprechenden Einnahmen der Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen; handelt es sich dagegen um Zahlungen deutscher Importeure, sind diese im cif-Wert der Einfuhr als Ausgaben erfaßt. — 6) Die Zahlungen von Inländern für die Inanspruchnahme ausländischer Verkehrsmittel im grenzüberschreitenden Verkehr werden — soweit es sich nicht um die Inanspruchnahme ausländischer Eisenbahnen und ab 1961 um die Inanspruchnahme ausländischer Luftverkehrsgesellschaften handelt — zusammen mit den übrigen Ausgaben im Reiseverkehr gemeldet und können nicht ausgliedert werden. — 7) Ohne die in der Handelsbilanz (Spezialhandel) enthaltenen Einnahmen aus der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — 8) Einschl. der Einnahmen und Ausgaben für entsprechende Leistungen im Landverkehr. Vgl. auch Anm. 9. — 9) Ohne die bei den Hafendiensten erfaßten Notreparaturen. — 10) Überwiegend Waggonmieten und Chartergebühren. — 11) Ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — 12) Von Regierungsstellen des In- und Auslands in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — 13) Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen.

VIII. Produktion und Märkte

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; arbeitstäglich¹⁾ 1950 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel			Energie	Bauhauptgewerbe
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne		Gesamt	darunter Kohlenbergbau ²⁾	Gesamt	darunter		Gesamt	Stahlbau einschl. Wagonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	darunter			
		Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe und Energie				Steine und Erden	Eisenschaffende Industrie								Schuhindustrie	Textilindustrie		
1951	118	119	119	112	110	118	114	117	131	110	134	127	137	131	114	103	113	117	110
1952	126	126	126	120	114	123	122	137	146	120	155	150	146	150	115	113	109	128	117
1953	139	139	139	123	115	132	136	126	154	139	153	161	160	167	134	119	130	134	139
1954	155	155	155	128	117	151	147	142	181	145	171	210	199	191	146	123	139	151	153
1955	178	178	179	136	120	175	167	177	223	164	210	276	247	223	162	138	151	170	173
1956	192	192	193	143	126	187	176	193	243	187	237	300	272	239	176	148	161	189	181
1957	203	204	204	147	127	198	176	202	253	185	239	317	291	242	186	162	167	203	177
1958	209	210	210	147	125	203	180	184	271	185	239	378	334	239	184	158	157	206	183
1959	225	225	225	142	117	228	204	205	293	173	247	441	368	258	195	170	163	221	213
1960	249	249	250	146	117	260	217	242	337	192	281	533	423	288	211	181	173	243	222
1961	263	264	264	150	118	275	235	238	365	215	310	560	468	309	220	184	173	257	240
1962	276	276	276	153	119	292	250	232	376	217	314	608	481	309	232	191	177	279	259
1963	286	286	286	157	120	308	256	223	382	219	303	679	472	320	237	193	181	303	268
1961 Aug.	241	241	241	142	109	264	271	225	314	201	269	475	389	257	195	187	142	231	253
1961 Sept.	268	268	269	145	111	278	271	226	373	226	319	574	475	318	229	195	177	246	261
1961 Okt.	274	275	275	151	115	278	267	224	369	222	310	563	471	312	235	197	179	265	256
1961 Nov.	289	290	290	162	129	285	252	231	391	247	325	585	512	338	248	205	189	290	262
1961 Dez.	276	278	277	159	126	265	182	222	396	275	358	555	511	343	231	185	177	295	195
1962 Jan.	252	254	252	154	121	259	147	218	354	195	292	572	471	277	216	196	177	288	174
1962 Febr.	263	265	264	153	117	274	164	232	371	195	310	594	489	297	229	205	182	286	172
1962 März	262	264	263	150	115	277	187	233	366	197	309	601	465	296	226	201	177	279	187
1962 April	282	281	282	154	123	298	152	238	387	203	328	623	503	316	239	207	182	268	292
1962 Mai	282	282	282	153	119	305	288	243	388	206	329	641	494	310	239	204	187	267	302
1962 Juni	285	285	286	155	124	310	297	244	386	225	340	651	505	323	226	227	178	254	317
1962 Juli	258	257	257	145	112	296	298	238	334	200	299	446	447	298	202	164	152	250	291
1962 Aug.	255	254	255	144	110	290	302	229	326	207	270	545	394	264	204	183	144	244	282
1962 Sept.	287	287	287	149	113	305	305	241	395	233	325	662	503	324	247	203	186	270	303
1962 Okt.	290	290	290	153	116	300	303	225	385	221	296	670	488	322	249	206	186	285	290
1962 Nov.	310	311	310	164	130	309	273	233	414	243	321	705	533	351	267	214	197	313	291
1962 Dez.	288	290	287	162	128	282	177	219	404	289	368	608	495	343	241	179	179	335	208
1963 Jan.	253	258	254	158	126	260	78	214	348	191	264	633	446	271	220	199	178	343	79
1963 Febr.	259	263	260	158	121	267	76	213	359	185	290	618	464	284	223	201	178	329	73
1963 März	278	279	278	159	122	295	178	224	384	194	303	727	472	303	235	210	184	317	208
1963 April	293	292	292	158	122	314	287	220	395	204	312	743	482	325	246	215	188	294	326
1963 Mai	292	291	292	158	123	323	324	227	386	207	303	720	469	323	245	206	190	276	340
1963 Juni	304	302	303	160	125	335	321	240	420	246	336	767	514	348	235	120	184	266	378
1963 Juli	267	265	266	148	110	305	320	217	377	209	264	557	424	304	206	173	159	256	321
1963 Aug.	264	263	263	146	108	307	324	217	377	209	264	557	424	304	206	173	159	256	321
1963 Sept.	296	295	295	150	113	321	330	219	401	230	314	717	502	323	253	206	190	296	326
1963 Okt.	307	306	306	157	118	325	322	224	397	228	302	724	485	346	262	210	195	314	315
1963 Nov.	329	329	329	169	131	344	311	243	436	257	332	772	547	387	277	213	206	326	332
1963 Dez.	299	301	299	166	128	307	192	226	404	288	358	641	486	369	241	173	177	355	221
1964 Jan.	281	288	281	167	129	303	135	243	381	193	288	741	465	304	235	204	190	356	165
1964 Febr.)	293	295	292	163	122	322	179	258	405	194	312	774	503	328	247	211	192	343	210
1964 März)	305	306	304	161	123	336	221	258	417	215	322	779	522	338	258	214	194	342	257

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Bis Dezember 1960 unter Zugrundelegung der 6-Tagewoche, ab Januar 1961 der 5,2-Tagewoche. — ²⁾ Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — ^{p)} Vorläufig.

2. Auftragszugang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾		Grundstoffindustrien				Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Auftragszugang	Umsatz	Auftragszugang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragszugang	Umsatz	Auftragszugang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragszugang	Umsatz	Auftragszugang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Maschinenbau			Auftragszugang	Umsatz	Auftragszugang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Textilindustrie		
										Auftragszugang	Umsatz	Auftragszugang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz				Auftragszugang	Umsatz	Auftragszugang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz
1956 MD.	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	122	103	125	117	107
1957 -	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1958 -	142	147	97	137	142	96	163	166	99	154	162	95	119	128	94	102	113	90
1959 -	175	161	109	168	157	107	203	183	111	196	173	113	147	135	109	139	120	116
1960 -	186	188	108	185	185	103	255	214	119	264	205	129	148	151	98	129	133	97
1961 -	201	196	101	179	185	97	254	242	105	255	241	106	160	161	99	136	137	99
1962 -	207	210	98	188	188	100	253	261	97	234	260	80	170	173	99	143	143	100
1963 -	216	216	100	193	191	101	269	271	99	253	261	97	176	177	99	150	147	102
1961 Juni	206	199	103	188	190	99	264	250	106	277	250	111	152	144	106	125	127	98
1961 Juli	194	190	102	191	189	101	243	226	108	257	236	109	130	142	91	110	124	89
1961 Aug.	187	196	95	179	189	95	235	232	101	244	232	105	136	159	86	120	130	92
1961 Sept.	200	212	94	173	188	92	249	263	95	225	256	88	171	177	97	139	149	93
1961 Okt.	212	215	99	180	194	93	261	256	102	263	253	104	193	191	101	169	156	108
1961 Nov.	215	213	101	176	186	95	267	261	103	250	253	99	201	186	108	169	156	108
1961 Dez.	193	198	97	164	165	100	252	264	95	253	278	91	155	156	99	139	132	105
1962 Jan.	200	196	102	179	174	103	259	238	109	256	239	107	149	167	89	133	148	90
1962 Febr.	193	192	101	175	169	104	247	238	104	231	238	97	145	162	90	131	139	94
1962 März	214	213	101	188	185	102	271	267	101	240	261	92	173	177	98	141	149	97
1962 April	205	197	104	184	181	102	253	238	106	234	241	97	167	164	102	143	131	109
1962 Mai	220	216	102	197	197	100	261	268	97	242	269	90	197	171	116	156	138	113
1962 Juni	208	203	103	200	189	106	247	256	97	212	265	80	166	149	112	129	125	103
1962 Juli	202	207	97	196	203	97	246	247	100	244	254	96	148	158	94	125	135	93
1962 Aug.	210	210	97	189	201	94	238	251	95	232	247	94	141	168	84	117	134	87
1962 Sept.	206	223																

3. Arbeitsmarkt
Bundesgebiet einschl. Berlin (West); in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbst- ständige Erwerbs- personen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbs- personen	Haupt- betrag- empfänger ¹⁾	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		darunter: Beschäftigte in der Industrie	Gesamt	davon:					
		Männer	Frauen			Männer	Frauen				
1957 D.	19 792,9	13 067,4	6 725,5	7 494,1	758,9	458,1	300,8	20 559,7	3,7	610,2	226,5
1958 .	20 028,7	13 126,7	6 902,0	7 553,7	769,1	500,6	268,5	20 844,8	3,7	640,3	226,3
1959 .	20 611,1	13 531,1	7 080,0	7 589,9	881,9	539,9	352,0	21 105,0	2,6	479,7	290,7
1960 .	21 060,4	13 803,1	7 257,3	8 081,0	924,2	578,3	345,9	21 310,1	1,3	226,1	465,1
1961 .	21 543,3	14 111,7	7 431,6	8 316,0	180,8	117,6	63,2	21 713,9	0,8	135,8	552,1
1962 .	21 986,1	14 348,9	7 637,2	8 339,6	154,5	102,5	52,0	22 143,8	0,7	121,9	573,9
1963 .	22 344,6	14 531,4	7 809,2	8 264,1	185,6	130,3	55,3	22 513,5	0,8	142,6	554,8
1962 Aug.	.	.	.	8 373,8	91,3	55,5	35,8	.	.	62,2	627,6
1962 Sept.	22 192,7	14 478,7	7 714,0	8 360,6	91,4	55,3	36,1	22 284,1	0,4	60,7	607,5
1962 Okt.	.	.	.	8 370,1	102,0	61,0	41,0	.	.	64,3	562,1
1962 Nov.	.	.	.	8 371,2	131,4	81,4	50,0	.	.	73,1	489,9
1962 Dez.	22 060,5	14 353,7	7 706,8	8 290,9	232,7	164,3	68,4	22 293,2	1,0	139,5	421,1
1963 Jan.	.	.	.	8 253,2	410,0	330,7	79,3	.	.	286,6	454,4
1963 Febr.	.	.	.	8 244,5	416,9	340,0	76,9	.	.	359,5	496,9
1963 März	22 097,3	14 386,8	7 710,5	8 238,4	216,3	152,6	63,7	22 313,6	1,0	283,7	574,5
1963 April	.	.	.	8 312,9	143,7	86,9	56,8	.	.	119,0	564,0
1963 Mai	.	.	.	8 296,6	124,0	73,5	50,5	.	.	89,3	573,8
1963 Juni	22 447,3	14 603,7	7 843,6	8 263,0	112,1	67,6	44,5	22 559,4	0,5	78,6	597,2
1963 Juli	.	.	.	8 275,3	106,1	64,9	41,2	.	.	73,4	616,9
1963 Aug.	.	.	.	8 267,8	104,2	64,7	39,5	.	.	68,9	626,4
1963 Sept.	22 595,2	14 691,5	7 903,7	8 262,6	104,5	63,6	40,9	22 699,7	0,5	67,3	624,5
1963 Okt.	.	.	.	8 270,9	114,3	68,8	45,5	.	.	69,9	581,0
1963 Nov.	.	.	.	8 265,1	133,0	79,0	54,0	.	.	79,8	517,3
1963 Dez.	22 416,2	14 534,1	7 882,1	8 198,3	252,3	178,5	73,8	22 668,5	1,1	130,6	440,3
1964 Jan.	.	.	.	8 178,5	337,5	252,0	85,5	.	.	250,7	500,7
1964 Febr.	.	.	.	8 195,2	304,7	223,3	81,4	.	.	260,6	585,9
1964 März	.	.	.	.	227,2	158,5	68,7	.	.	206,2	622,9

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — ¹⁾ In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe.

4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Zeit	Steinkohlenbergbau				Stahlindustrie ²⁾			Bauwirtschaft						
	Förderung förder- fähig	Halden- bestände bei den Zechen ³⁾	Einfuhr	Ausfuhr	Rohstahl- erzeugung produk- tions- täglich	Walzstahlindustrie ⁴⁾		Geleistete Arbeitsstunden		Veranschlagte reine Baukosten für genehmigte Hochbauten ⁵⁾			Hypothe- kenzusagen für den Wohnungs- bau ⁶⁾	
			Steinkohle ²⁾			Auftrags- eingänge	Lieferun- gen	Auftrags- ¹⁾ bestände	Ins- gesamt	darunter Wohnungs- bauten	Ins- gesamt	Wohn- gebäude		Übrige Hoch- bauten
Tsd t				Tsd t			Mio		Mio DM					
1957 D.	513,2	957	1 840	1 969	76,1	1 340	1 348	5 420	205,6	95,7	1 412,6	903,5	509,1	390,3
1958 .	528,4	13 977	1 374	1 751	73,0	1 140	1 259	3 162	201,8	93,8	1 657,2	1 071,1	586,1	528,6
1959 .	544,4	17 883	746	1 997	94,0	1 622	1 379	6 326	219,6	98,1	1 908,7	1 237,3	671,4	730,4
1960 .	538,6	11 481	621	2 404	103,0	1 878	1 846	5 788	216,8	91,4	2 290,9	1 437,7	853,2	810,5
1961 .	542,4	11 988	616	2 353	100,8	1 710	1 799	3 948	222,4	91,9	2 640,4	1 654,2	986,2	975,6
1962 .	537,7	9 923	676	2 385	100,2	1 744	1 763	3 207	225,2	90,9	2 899,6	1 847,9	1 041,7	1 084,3
1963 . ^{p)}	538,1	3 784	737	2 407	98,7	1 785	1 700	3 834	221,5	87,2	2 849,1	1 819,6	1 029,5	1 075,1
1962 Okt.	540,9	10 357	643	2 434	100,3	1 651	1 850	3 460	271,5	110,0	3 329,4	2 219,5	1 109,9	1 117,8
1962 Nov.	564,3	10 609	568	2 445	100,8	1 642	1 774	3 246	242,4	97,5	3 874,0	1 374,0	1 074,6	1 233,0
1962 Dez.	554,9	9 923	607	2 276	95,6	1 462	1 774	3 207	156,0	60,3	2 588,5	1 584,4	1 004,1	986,9
1963 Jan.	542,5	8 974	576	2 199	96,2	1 795	1 570	3 385	71,1	22,6	1 963,6	1 291,4	672,7	975,9
1963 Febr.	553,2	7 416	641	2 145	96,2	1 504	1 503	3 367	59,3	17,7	2 119,3	1 368,3	750,9	840,9
1963 März	560,1	6 376	687	2 715	96,4	1 709	1 751	3 237	178,1	74,5	2 548,7	1 641,7	907,6	964,6
1963 April	544,1	5 703	800	2 652	97,4	1 725	1 685	3 262	261,8	107,6	2 778,6	1 830,5	948,1	1 022,4
1963 Mai	536,9	5 377	896	2 418	99,8	2 013	1 716	3 493	285,3	114,7	3 031,6	1 991,2	1 040,4	1 316,4
1963 Juni	518,2	4 923	664	2 176	99,8	1 812	1 564	3 490	263,4	106,6	2 839,8	1 881,3	985,5	874,6
1963 Juli	512,2	4 923	624	2 414	98,9	2 040	1 838	3 564	292,3	116,3	3 385,8	2 189,7	1 196,1	1 306,8
1963 Aug.	503,9	4 790	849	2 446	96,7	1 579	1 765	3 309	270,1	105,0	2 992,1	1 962,7	1 029,4	1 133,4
1963 Sept.	522,2	4 361	739	2 382	97,7	1 634	1 785	3 328	270,1	107,7	3 296,7	2 083,6	1 213,1	1 112,4
1963 Okt.	546,6	4 264	633	2 494	100,7	1 961	1 870	3 442	283,4	112,2	3 176,1	2 070,3	1 105,8	1 263,8
1963 Nov.	565,1	4 127	727	2 520	102,2	1 907	1 747	3 587	256,2	100,7	3 092,7	1 797,8	1 294,9	1 152,1
1963 Dez.	555,2	3 784	711	2 323	103,1	1 938	1 610	3 834	167,7	61,2	2 964,0	1 727,5	1 236,5	937,8
1964 Jan.	553,3	4 279	733	2 409	109,5	2 258	1 892	4 231	139,7	53,1	2 494,0	1 472,4	1 021,6	1 084,2
1964 Febr.	568,5	4 941	550	2 224	108,6	2 378	1 955	4 666	165,7	65,6	2 577,8	1 664,4	913,4	...
1964 März ^{p)}	559,3	5 684	559	2 085	108,5	2 325	1 978	4 927	200,4	...	...	...	...	...

¹⁾ Stand jeweils am Monats- bzw. Jahresende. — ²⁾ Einschl. Koks. — ³⁾ Bis einschl. 1958 ohne Saarland. — ⁴⁾ Einschl. Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — ⁵⁾ Bis einschl. 1959 ohne Saarland. — ⁶⁾ Durch Kapitalsammelstellen ohne Lebens- und Sozialversicherung. — ^{p)} Vorläufig.

5. Einzelhandelsumsätze
Bundesgebiet ohne Berlin²⁾

Zeit	Gesamt				Nahrungs- und Genussmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges			
	in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt		in jeweiligen Preisen		preis- bereinigt	
	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾
1959 D.	146	105	135	104	143	106	132	104	140	103	132	104	165	106	148	106	155	105	143	105
1960 .	159	109	146	108	151	106	140	106	153	109	142	108	178	108	158	107	172	111	156	109
1961 .	174	109	156	107	162	107	148	106	170	111	154	108	195	110	167	106	189	110	167	107
1962 .	188	108	163	104	173	107	152	103	181	107	160	104	209	107	172	103	210	111	179	107
1963 .	195	104	165	101	178	103	154	101	187	103	161	101	210	101	170	98	223	106	184	102
1962 April	191	119	166	114	174	112	152	106	197	126	175	123	194	115	161	111	213	122	184	118
1962 Mai	182	108	158	103	168	103	146	97	170	105	151	102	196	110	162	105	211	115	181	111
1962 Juni	182	114	157	108	177	113	154	107	172	118	152	114	184	109	152	104	201	112	173	109
1962 Juli	179	107	152	102	168	103	140	96	169	106	150	104	201	109	165	104	204	115	174	111
1962 Aug.	174	107	151	103	173	107	152	104	147	100	130	97	202	106	166	102	196	111	167	107
1962 Sept.	171	106	148	102	164	101	146	99	150	112	132	108	200	103	164	99	192	107	162	103
1962 Okt.	202	110	176	107	176	110	157	108	209	108	184	105	231	108	189	104	214	112	181	108
1962 Nov.	214	109	186	106	175	107	156	105	234	109	205	106	247	107	202	103	224	110	188	105
1962 Dez.	271	102	234	99	220	102	195	100	300	102	262	99	322	103	263	100	299	103	251	99
1963 Jan.	166	106	142	103	160	105	140	102	154	105	134	102	173	101	141	98	193	110	161	106
1963 Febr.	154	101	131	98	160	100	137	101	119	94	104	91	153	93	124	90	189	106	157	103
1963 März	188	104	159	101	179	105	153	97	166	109	144	107	186	97	151	94	229	107	190	104
1963 April	197	103	167	101	182	105	156	103	195	99	169	97	191	98	155	96	229	107	190	103
1963 Mai	196	108	167	106	180	107	155	106	192	113	166	110	201	103	162	100	227	108	189	104
1963 Juni	170	93	145	92	167	94	145	95	153	89	132	87	171	93	138	91	196	97		

6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Zeit	Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland															Weltmarkt		
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe ^{1) 2)}				Index der Erzeugerpreise ^{1) 2)} industrieller Produkte					Index der Erzeugerpreise ^{1) 2)} landwirtschaftlicher Produkte				Preisindex ^{1) 2)} für Wohngebäude		Index ³⁾ der Weltmarktpreise		
	gesamt		davon		gesamt		darunter			gesamt		darunter		gesamt		Index der Einkaufspreise für Auslands-güter ⁴⁾ 1958 = 100	1958 ⁴⁾ = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr
	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	land- forst- und plan- tagen- wirtschaft- licher Her- kunft	indu- strieller Her- kunft	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Grund- stoff- und Produk- tions- güter- Indu- strien	Investi- tions- güter- Indu- strien	Ver- brauchs- güter- Indu- strien	Wj. 1957/59 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Pflanz- liche Pro- dukte	Tie- rische Pro- dukte	Bau- leistun- gen am Ge- bäude	Bau- neben- leistun- gen			
1951 D.	91.1	+ 20.8	101.5	84.2	97.4	+ 18.6	92.9	90.7	123.4	89.1	+ 15.6	90.1	88.9	83.6	.	.	.	.
1952	96.6	+ 6.0	98.8	95.1	99.6	+ 2.3	101.1	98.6	105.8	87.4	- 1.9	92.1	85.1	89.1	.	.	111.9	.
1953	94.4	+ 2.3	94.6	94.2	97.1	- 2.6	96.4	97.0	98.2	86.2	+ 1.5	84.6	87.4	86.1	.	.	104.7	+ 6.4
1954	94.8	+ 0.4	98.7	92.3	95.5	- 1.6	94.5	94.3	97.2	89.6	+ 4.0	93.2	87.9	86.6	.	102.8	105.6	+ 0.8
1955	97.1	+ 2.4	97.2	97.0	97.2	+ 1.8	99.3	95.3	97.5	94.7	+ 5.6	96.3	94.0	91.2	.	103.1	106.1	+ 0.5
1956	99.6	+ 2.6	100.6	99.0	98.6	+ 1.4	100.6	97.1	98.7	98.4	+ 3.9	100.5	97.6	93.7	.	106.9	108.0	+ 1.8
1957	101.3	+ 1.7	101.5	101.2	100.4	+ 1.8	101.7	99.1	101.8	99.6	+ 1.3	103.2	98.2	97.0	.	105.5	109.8	+ 1.7
1958	100.0	- 1.3	100.0	100.0	100.0	- 0.4	100.0	100.0	100.0	100.4	+ 0.8	96.8	101.8	100.0	100.0	100.0	100.0	+ 9.0
1959	100.5	+ 0.5	102.4	99.3	99.2	- 0.8	99.0	99.2	97.8	102.9	+ 2.5	107.5	101.1	105.3	104.7	97.5	98.4	+ 1.6
1960	100.5	+ 0.0	100.5	100.5	100.4	+ 1.2	99.9	100.7	101.3	98.1	- 4.7	88.5	101.8	113.2	111.6	98.2	98.2	+ 0.2
1961	100.2	- 0.3	100.0	100.3	101.9	+ 1.5	99.8	103.6	103.8	102.7	+ 4.7	105.8	101.6	121.8	118.7	94.5	95.1	+ 3.2
1962	100.1	- 0.1	100.4	100.0	103.0	+ 1.1	99.4	106.8	105.0	104.6	+ 1.9	107.3	103.5	132.4	127.5	93.6	93.2	+ 2.0
1963	101.1	+ 1.0	103.4	99.6	103.6	+ 0.6	98.8	107.3	107.0	.	.	.	140.3	134.1	95.8	101.2	95.8	+ 8.6
1962 Febr.	100.4	+ 0.1	100.8	100.1	102.6	+ 0.1	99.6	105.3	104.9	103.6	+ 0.4	113.0	100.1	127.4	123.3	93.3	93.3	+ 0.2
März	100.5	+ 0.1	101.1	100.2	102.8	+ 0.2	99.6	106.1	104.9	106.1	+ 2.4	124.6	99.1	.	.	94.7	93.6	+ 0.3
April	100.4	- 0.1	101.0	100.0	103.0	+ 0.2	99.6	106.9	104.9	108.5	+ 2.3	134.8	98.7	.	.	95.7	93.7	+ 0.1
Mai	100.0	- 0.4	100.1	99.9	103.1	+ 0.1	99.7	107.1	104.8	107.0	+ 1.4	130.6	98.1	132.4	127.5	94.5	92.8	+ 0.9
Juni	99.8	- 0.2	99.7	99.9	103.1	+ 0.0	99.4	107.3	104.8	107.4	+ 0.4	128.8	99.4	.	.	93.7	92.0	+ 0.9
Juli	99.6	- 0.2	98.9	100.0	103.1	+ 0.0	99.4	107.3	104.7	107.8	+ 0.4	129.4	99.6	.	.	92.8	92.4	+ 0.5
Aug.	99.6	+ 0.0	99.0	100.0	103.1	+ 0.0	99.1	107.4	104.8	101.8	- 5.6	102.0	101.7	133.7	128.6	92.4	92.5	+ 0.1
Sept.	100.0	+ 0.4	99.8	100.1	103.2	+ 0.1	99.2	107.4	105.1	102.2	+ 0.4	98.8	103.5	.	.	92.3	92.5	+ 0.0
Okt.	100.0	+ 0.0	99.9	100.0	103.2	+ 0.0	99.1	107.5	105.3	102.3	+ 0.1	100.2	104.4	.	.	92.4	92.7	+ 0.2
Nov.	100.4	+ 0.4	101.3	99.9	103.3	+ 0.1	99.0	107.4	105.4	103.9	+ 1.6	102.1	104.6	136.0	130.5	93.8	93.7	+ 1.0
Dez.	100.7	+ 0.3	101.9	99.9	103.4	+ 0.1	99.0	107.4	105.6	105.3	+ 1.3	104.7	105.5	.	.	94.4	95.1	+ 1.5
1963 Jan.	100.2	- 0.5	100.8	99.8	103.5	+ 0.1	99.0	107.3	106.0	106.3	+ 0.9	114.9	103.0	.	.	95.6	96.6	+ 1.6
Febr.	100.4	+ 0.2	101.3	99.9	103.6	+ 0.1	99.1	107.2	106.4	108.3	+ 1.9	123.0	102.7	136.9	131.2	96.2	97.9	+ 1.3
März	100.5	+ 0.1	101.5	99.8	103.6	+ 0.0	99.1	107.2	106.5	108.8	+ 0.5	123.7	103.2	.	.	96.6	98.2	+ 0.3
April	100.3	- 0.2	101.6	99.5	103.5	- 0.1	98.9	107.2	106.6	108.2	- 0.6	122.1	102.9	.	.	95.7	99.7	+ 1.5
Mai	100.7	+ 0.4	102.8	99.3	103.4	- 0.1	98.7	107.2	106.7	107.6	- 0.6	116.3	104.2	140.4	134.3	95.3	103.7	+ 4.1
Juni	100.8	+ 0.1	103.1	99.2	103.4	+ 0.0	98.6	107.2	106.9	107.3	+ 0.3	107.4	107.3	.	.	95.1	101.5	+ 2.2
Juli	100.3	- 0.5	102.0	99.2	103.4	+ 0.0	98.6	107.3	107.1	105.5	- 1.7	99.1	107.9	.	.	94.7	100.9	+ 0.6
Aug.	100.5	+ 0.2	102.4	99.3	103.5	+ 0.1	98.6	107.3	107.1	105.1	- 0.4	93.2	109.5	141.6	135.2	95.0	98.6	+ 2.2
Sept.	100.7	+ 0.2	102.9	99.3	103.6	+ 0.1	98.6	107.3	107.3	105.8	+ 0.7	92.4	110.8	.	.	95.6	100.0	+ 1.4
Okt.	102.0	+ 1.3	105.3	99.8	103.9	+ 0.3	98.5	107.4	107.5	106.9	+ 1.0	91.0	112.9	.	.	96.2	104.9	+ 4.9
Nov.	103.0	+ 1.0	107.8	99.9	104.0	+ 0.1	98.6	107.4	107.9	109.1	+ 2.1	91.7	115.7	142.2	135.7	96.1	107.1	+ 2.0
Dez.	103.6	+ 0.6	109.2	100.0	104.1	+ 0.1	98.7	107.4	108.0	111.0	+ 1.8	94.6	117.1	.	.	96.9	105.6	+ 1.4
1964 Jan.	104.1	+ 0.5	110.1	100.1	104.3	+ 0.2	98.7	107.5	108.5	111.4	+ 0.4	98.6	116.1	.	.	96.9	107.1	+ 1.4
Febr.	103.9	- 0.2	109.0	100.5	104.4	+ 0.1	98.0	107.6	108.7	110.0	- 1.3	96.9	114.9	142.8 ^{p)}	136.2 ^{p)}	97.3	106.2	+ 0.8
März ^{p)}	102.8	+ 1.1	106.0	100.6	104.5	+ 0.1	99.2	107.7	108.9	107.1	- 2.6	96.4	111.1	.	.	97.8	105.3	+ 0.8

1) Quelle: Statistisches Bundesamt. — 2) Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 3) Ab 1960 einschl. Saarland, ohne Berlin. — 4) Umbasiert von der Originalbasis 1952—1956 = 100. — *) Ab 1961 Bundesgebiet einschl. Saarland, ohne Berlin. — **) Bundesgebiet einschl. Berlin (West), ab 1958 einschl. Saarland. — p) Vorläufig.

7. Verbraucherpreise und Löhne

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung ^{1) 2)} mittlere Arbeitnehmer-Haushalte									Index der Einzelhandelspreise ³⁾		Löhne der Industriearbeiter ⁴⁾ einschl. Bergbau		
	gesamt		darunter:							gesamt		Durchschnittliche Brutto-Stundenverdienste	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Durchschnittliche Brutto-Wochenverdienste
	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Ernährung	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Be- kleidung	Reinigung und Körper- pflege	Verkehr	1958 = 100 ³⁾	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr			
	1958 = 100													
1951 D.	91.6	+ 7.8	88.1	84.1	76.5	100.8	106.5	96.2	87.4	98	+ 9.3	63.4	104.5	66.7
1952	93.5	+ 2.1	92.1	85.6	82.3	100.1	99.2	95.1	91.2	98	- 0.5	68.3	104.6	71.8
1953	91.9	- 1.8	90.6	88.3	85.0	95.0	94.0	92.5	92.1	94	- 4.2	71.5	105.1	75.5
1954	92.0	+ 0.2	91.8	88.5	89.6	93.2	92.8	92.0	92.6	93	- 0.6	73.4	106.1	78.3
1955	93.5	+ 1.6	93.6	91.2	91.8	93.9	92.8	94.4	93.1	94	+ 1.0	78.4	106.7	83.9
1956	95.9	+ 2.6	95.3	97.0	93.5	95.9	93.7	96.2	92.2	96	+ 1.6	86.1	105.2	90.7
1957	97.9	+ 2.0	98.0	98.3	95.9	95.5	97.2	97.8	95.0	98	+ 0.8	93.6	102.0	95.5
1958	100	+ 2.2	100	100	100	100	100	100	100	100	+ 2.1	100.0	100.0	100.0
1959	101.0	+ 1.0	101.7	102.4	100.8	98.7	99.7	101.0	101.6	101	+ 0.6	105.4	99.7	105.1
1960	102.4	+ 1.5	102.4	108.7	102.0	98.6	101.5	102.6	103.1	101	+ 0.7	115.2	99.8	115.1
1961	105.0	+ 2.5	103.6	118.0	103.7	104.0	105.7	106.2	103	103	+ 2.0	127.1	99.6	126.7
1962	108.7	+ 3.5	108.3	121.7	105.9	103.6	106.9	110.0	107.8	107	+ 3.8	141.7	98.3	139.6
1963	112.1	+ 3.1	111.6	129.3	108.8	104.4	109.5	112.7	114.7	109	+ 2.1	152.4	97.6	149.0
1962 Febr.	107.4	+ 0.2	106.5	120.2	106.0	103.2	105.8	108.2	107.0	106	+ 0.3	137.0	97.8	134.2
März	108.1	+ 0.7	107.9	120.2	106.0	103.4	106.3	108.7	107.1	107	+ 0.5	.	.	.
April	108.9	+ 0.7	109.5	121.3	104.6	103.0	106.6	109.5	107.6	107	+ 0.6	.	.	.
Mai	109.2	+ 0.3	110.2	121.3	104.2	103.3	106.8	109.8	107.7	107	+ 0.2	140.7	98.5	138.9
Juni	109.8	+ 0.5	111.5	121.3	104.5	103.4	106.9	110.0	107.8	108	+ 0.3	.	.	.
Juli	110.3	+ 0.5	112.3	122.3	105.1	103.6	107.0	110.2	107.9	110	+ 1.9	.	.	.
Aug.	108.6	- 1.6	107.3	122.3	105.7	103.8	107.1	110.8	108.0	107	- 2.2	143.3	98.1	140.9
Sept.	108.3	- 0.3	106.3	122.3	106.5	104.0	107.4	111.0	108.1	107	+ 0.2	.	.	.
Okt.	108.5	+ 0.2	106.3	122.1	107.2	104.2	107.6	111.1	108.3	107	+ 0.4	.	.	.
Nov.	108.8	+ 0.3	106.8	123.1	107.5	104.2	107.8	111.3	108.4	107	+ 0.4	145.8	98.7	144.2
Dez.	109.4	+ 0.6	108.3	123.1	107.7	104.3	108.0	111.4	108.5	108	+ 0.4	.	.	.
1963 Jan.	111.1	+ 1.6	111.0	126.5	107.9	104.3	108.4	111.8	113.3	109	+ 0.7	.	.	.
Febr.	112.5	+ 1.3	114.1	127.6	108.6	104.4	108.7	112.0	113.3	110	+ 0.8	147.3	96.5	142.4
März	112.9	+ 0.4	114.7	127.9	108.5	104.2	108.9	112.2	114.4	110	+ 0.3	.	.	.
April	112.8	- 0.1	114.1	128.6	108.1	104.2	109.2	112.4	114.6	110	+ 0.0	.	.	.
Mai	112.4	- 0.4	112.9	128.8	107.3	104.2	109.4	112.6	114.7	109	- 0.4	151.6	97.8	148.7

8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts*)

in jeweiligen Preisen

Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin

Position	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1960	1961	1962 ^{P)}	1963 ^{P)}
I. Entstehung des Bruttosozialprodukts															
	Mrd DM														
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,2	12,3	13,3	13,4	13,8	14,5	15,0	15,6	16,5	16,9	17,5	17,7	17,9	18,1	19,5
Warenproduzierendes Gewerbe ¹⁾	48,5	61,3	69,3	76,1	82,6	95,8	105,2	113,2	120,4	131,7	148,4	158,1	174,7	189,9	198,3
Handel und Verkehr ²⁾	19,4	23,1	27,8	28,6	30,2	35,2	39,1	43,5	46,2	50,3	55,4	58,5	63,4	69,8	73,7
Dienstleistungsbereiche ³⁾	19,7	22,8	26,1	28,9	31,7	35,3	39,8	44,0	48,1	51,9	58,1	62,4	70,6	77,5	85,7
Brutto-Inlandsprodukt	97,8	119,4	136,5	147,0	158,2	180,8	199,0	216,4	231,2	250,8	279,4	296,6	326,6	355,2	377,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,4	- 0,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	- 0,4	- 0,4	- 0,3
Bruttosozialprodukt	97,9	119,5	136,6	147,1	157,9	180,4	198,8	216,3	231,5	250,9	279,8	296,8	326,2	354,8	376,8
vH des Brutto-Inlandsprodukts															
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,4	10,3	9,8	9,1	8,7	8,0	7,5	7,2	7,1	6,7	6,3	6,0	5,5	5,1	5,2
Warenproduzierendes Gewerbe ¹⁾	49,6	51,3	50,8	51,8	52,2	53,0	52,9	52,3	52,1	52,5	53,1	53,3	53,5	53,5	52,6
Handel und Verkehr ²⁾	19,9	19,3	20,4	19,4	19,1	19,5	19,6	20,1	20,0	20,1	19,8	19,7	19,4	19,7	19,5
Dienstleistungsbereiche ³⁾	20,2	19,1	19,1	19,7	20,0	19,5	20,0	20,4	20,8	20,7	20,8	21,0	21,6	21,9	22,7
Brutto-Inlandsprodukt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
II. Verwendung des Bruttosozialprodukts															
Privater Verbrauch	63,4	73,7	81,8	89,6	95,1	106,2	117,8	128,2	137,7	146,5	158,9	170,0	186,8	203,8	214,9
Staatsverbrauch	9,6	11,4	13,3	14,9	16,1	17,8	19,9	22,0	24,6	25,8	28,5	31,0	34,6	37,9	41,2
Ziviler Aufwand	4,4	6,1	7,5	6,3	5,9	6,1	5,4	5,4	6,0	7,8	9,3	9,4	11,5	15,0	16,8
Verteidigungsaufwand ⁴⁾															
Staatsverbrauch insgesamt	14,0	17,5	20,8	21,2	22,0	23,8	25,4	27,3	30,6	33,5	37,7	40,4	46,1	52,9	58,0
Brutto-Investitionen	9,3	12,0	11,7	15,2	17,3	21,6	23,4	23,8	25,6	28,5	33,9	35,6	40,7	44,6	45,7
Ausrüstungen	8,9	10,4	13,9	14,0	15,5	19,1	21,4	22,7	24,8	29,5	33,1	35,0	40,1	45,5	48,7
Bauten	18,1	22,3	25,6	29,1	32,8	40,7	44,8	46,5	50,4	58,0	67,0	70,6	80,7	90,0	94,4
Anlagen insgesamt	+ 3,7	+ 3,7	+ 5,1	+ 1,9	+ 2,8	+ 5,6	+ 4,0	+ 5,3	+ 3,7	+ 4,2	+ 8,0	+ 8,6	+ 5,9	+ 4,4	+ 4,4
Vorratsveränderungen															
Brutto-Investitionen insgesamt	21,8	26,0	30,7	31,0	35,6	46,3	48,8	51,8	54,1	62,2	75,0	79,2	86,6	94,4	98,8
Außenbeitrag ⁵⁾	- 1,3	+ 2,3	+ 3,3	+ 5,4	+ 5,2	+ 4,1	+ 6,9	+ 9,0	+ 9,1	+ 8,7	+ 8,2	+ 7,2	+ 6,8	+ 3,7	+ 5,1
Bruttosozialprodukt	97,9	119,5	136,6	147,1	157,9	180,4	198,8	216,3	231,5	250,9	279,9	296,8	326,2	354,8	376,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — *) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ¹⁾ Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. — ²⁾ Einschl. Nachrichtenübermittlung. — ³⁾ Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungen. — ⁴⁾ Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — ⁵⁾ Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland, mit dem Währungsgebiet der DM-Ost und — bis 1960 (erster Wert) — mit Berlin (West). — ^{P)} Vorläufig.

9. Masseneinkommen*)

Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter		Abzüge		Nettolöhne und -gehälter (1 + 3)		Beamtenpensionen netto ²⁾		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
1950	39,8	.	5,0	.	34,8	.	2,1	.	9,6	.	46,5	.
1951	48,4	+ 21,5	6,8	+ 34,9	41,6	+ 19,5	2,4	+ 14,9	10,8	+ 11,6	54,7	+ 17,7
1952	53,9	+ 11,4	7,9	+ 16,7	46,0	+ 10,5	3,0	+ 25,3	12,4	+ 15,6	61,4	+ 12,2
1953	59,4	+ 10,2	8,5	+ 7,3	50,9	+ 10,6	3,3	+ 11,5	13,6	+ 9,3	67,8	+ 10,4
1954	65,0	+ 9,4	9,1	+ 7,0	55,9	+ 9,8	3,6	+ 9,9	14,3	+ 4,9	73,8	+ 8,8
1955	73,9	+ 13,8	10,5	+ 15,6	63,4	+ 13,6	3,9	+ 8,3	16,2	+ 13,5	83,6	+ 13,3
1956	82,9	+ 12,1	12,1	+ 14,8	70,8	+ 11,6	4,3	+ 9,4	18,3	+ 12,8	93,4	+ 11,8
1957	89,7	+ 8,2	12,7	+ 5,2	77,0	+ 8,8	4,7	+ 7,9	23,0	+ 26,2	104,7	+ 12,1
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+ 13,8	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,1	26,1	+ 13,3	113,4	+ 8,3
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 6,0	88,6	+ 7,6	5,0	+ 0,8	27,1	+ 3,8	120,7	+ 6,4
1960	116,8	+ 12,5	18,5	+ 21,1	98,3	+ 11,0	5,9	+ 6,2	28,0	+ 3,5	131,7	+ 9,1
1960	124,2	.	19,6	.	104,6	.	5,3	.	30,8	.	141,3	.
1961	140,1	+ 12,8	23,0	+ 17,1	117,1	+ 12,0	6,6	+ 11,3	33,6	+ 9,1	157,3	+ 11,3
1962 ^{P)}	155,2	+ 10,7	26,1	+ 13,7	129,0	+ 10,2	7,3	+ 10,4	36,5	+ 8,4	172,8	+ 9,8
1963 ^{P)}	166,5	+ 7,3	28,8	+ 10,2	137,7	+ 6,7	8,0	+ 10,2	39,0	+ 7,0	184,7	+ 6,9
1960 1. Vj.	27,8	.	4,0	.	23,8	.	1,4	.	8,0	.	33,2	.
2. "	30,8	.	4,7	.	26,1	.	1,4	.	7,3	.	34,9	.
3. "	32,2	.	5,3	.	26,9	.	1,5	.	7,6	.	36,1	.
4. "	33,4	.	5,7	.	27,7	.	1,5	.	7,9	.	37,1	.
1961 1. Vj.	31,9	+ 14,9	4,9	+ 23,7	27,0	+ 13,4	1,6	+ 14,6	8,3	+ 4,1	37,0	+ 11,2
2. "	34,9	+ 13,0	5,6	+ 18,5	29,3	+ 12,0	1,7	+ 16,4	8,1	+ 10,1	39,0	+ 11,8
3. "	35,8	+ 11,1	6,0	+ 14,0	29,8	+ 10,6	1,7	+ 7,4	8,4	+ 9,6	39,8	+ 10,2
4. "	37,6	+ 12,4	6,5	+ 14,2	31,0	+ 12,1	1,6	+ 7,4	8,9	+ 12,8	41,6	+ 12,0
1962 ^{P)} 1. Vj.	35,0	+ 9,8	5,4	+ 9,5	29,7	+ 9,8	1,7	+ 5,4	9,4	+ 13,2	40,8	+ 10,4
2. "	38,9	+ 11,5	6,4	+ 14,9	32,4	+ 10,9	1,8	+ 7,8	8,9	+ 10,0	43,1	+ 10,6
3. "	39,8	+ 11,4	6,8	+ 14,1	33,0	+ 10,8	1,8	+ 10,3	8,9	+ 6,2	43,7	+ 9,8
4. "	41,4	+ 10,2	7,5	+ 15,4	33,9	+ 9,1	1,9	+ 18,0	9,3	+ 4,6	45,1	+ 8,5
1963 ^{P)} 1. Vj.	36,9	+ 5,3	6,0	+ 11,3	31,0	+ 16,0	1,9	+ 10,4	10,4	+ 10,4	43,2	+ 5,9
2. "	42,1	+ 8,4	7,0	+ 9,1	35,1	+ 8,3	2,0	+ 13,7	9,5	+ 6,4	46,6	+ 8,1
3. "	43,1	+ 8,2	7,5	+ 9,2	35,6	+ 7,9	2,0	+ 10,4	9,4	+ 5,4	47,0	+ 7,5
4. "	44,4	+ 7,1	8,4	+ 11,4	36,0	+ 6,2	2,1	+ 6,8	9,8	+ 5,6	47,9	+ 6,1

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — ¹⁾ Nach Abzug direkter Steuer. — ^{P)} Vorläufig.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon					
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc					
	Parität: 110,4972 DM			Parität: 8,00 DM			Parität: 57,9111 DM			Parität: 13,9130 DM					
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief			
1964															
März 2.	110,180	110,070	110,290	7,972	7,962	7,982	57,490	57,430	57,550	13,868	13,848	13,888			
3.	110,200	110,090	110,310	7,974	7,964	7,984	57,495	57,435	57,555	13,863	13,843	13,883			
4.	110,170	110,060	110,280	7,972	7,962	7,982	57,495	57,435	57,555	13,863	13,843	13,883			
5.	110,150	110,040	110,260	7,974	7,964	7,984	57,485	57,425	57,545	13,863	13,843	13,883			
6.	110,155	110,045	110,265	7,976	7,966	7,986	57,510	57,450	57,570	13,863	13,843	13,883			
9.	110,170	110,060	110,280	7,975	7,965	7,985	57,545	57,485	57,605	13,863	13,843	13,883			
10.	110,205	110,095	110,315	7,976	7,966	7,986	57,545	57,485	57,605	13,860	13,840	13,880			
11.	110,190	110,080	110,300	7,980	7,970	7,990	57,555	57,495	57,615	13,862	13,842	13,882			
12.	110,170	110,060	110,280	7,976	7,966	7,986	57,545	57,485	57,605	13,860	13,840	13,880			
13.	110,165	110,055	110,275	7,975	7,965	7,985	57,535	57,475	57,595	13,860	13,840	13,880			
16.	110,170	110,060	110,280	7,978	7,968	7,988	57,540	57,480	57,600	13,861	13,841	13,881			
17.	110,175	110,065	110,285	7,979	7,969	7,989	57,570	57,510	57,630	13,861	13,841	13,881			
18.	110,205	110,095	110,315	7,978	7,968	7,988	57,580	57,520	57,640	13,864	13,844	13,884			
19.	110,255	110,145	110,365	7,977	7,967	7,987	57,610	57,550	57,670	13,868	13,848	13,888			
20.	110,255	110,145	110,365	7,977	7,967	7,987	57,610	57,550	57,670	13,869	13,849	13,889			
23.	110,295	110,185	110,405	7,979	7,969	7,989	57,635	57,575	57,695	13,866	13,846	13,886			
24.	110,310	110,200	110,420	7,980	7,970	7,990	57,630	57,570	57,690	13,866	13,846	13,886			
25.	110,290	110,180	110,400	7,981	7,971	7,991	57,630	57,570	57,690	13,866	13,846	13,886			
26.	110,295	110,185	110,405	7,982	7,972	7,992	57,640	57,580	57,700	13,866	13,846	13,886			
31.	110,240	110,130	110,350	7,978	7,968	7,988	57,625	57,565	57,685	13,868	13,848	13,888			
April 1.	110,210	110,100	110,320	7,980	7,970	7,990	57,625	57,565	57,685	13,869	13,849	13,889			
2.	110,220	110,110	110,330	7,980	7,970	7,990	57,650	57,590	57,710	13,868	13,848	13,888			
3.	110,210	110,100	110,320	7,980	7,970	7,990	57,645	57,585	57,705	13,870	13,850	13,890			
6.	110,210	110,100	110,320	7,981	7,971	7,991	57,610	57,550	57,670	13,871	13,851	13,891			
7.	110,225	110,115	110,335	7,983	7,973	7,993	57,610	57,550	57,670	13,868	13,848	13,888			
8.	110,210	110,100	110,320	7,983	7,973	7,993	57,610	57,550	57,670	13,868	13,848	13,888			
9.	110,180	110,070	110,290	7,982	7,972	7,992	57,595	57,535	57,655	13,868	13,848	13,888			
10.	110,175	110,065	110,285	7,981	7,971	7,991	57,595	57,535	57,655	13,865	13,845	13,885			
13.	110,195	110,085	110,305	7,983	7,973	7,993	57,590	57,530	57,650	13,867	13,847	13,887			
14.	110,200	110,090	110,310	7,983	7,973	7,993	57,605	57,545	57,665	13,867	13,847	13,887			
15.	110,195	110,085	110,305	7,983	7,973	7,993	57,610	57,550	57,670	13,870	13,850	13,890			
1964															
Zeit	London			Madrid			Mailand/Rom			Montreal			New York		
	1 £			100 Ptas			1 000 Lit			1 kan\$			1 US-\$		
	Parität: 11,20 DM			Parität: 6,6667 DM			Parität: 6,40 DM			Parität: 3,70 DM			Parität: 4,00 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
März 2.	11,121	11,111	11,131	6,637	6,627	6,647	6,384	6,374	6,394	3,6775	3,6725	3,6825	3,9738	3,9688	3,9788
3.	11,118	11,108	11,128	6,638	6,628	6,648	6,384	6,374	6,394	3,6779	3,6729	3,6829	3,9740	3,9690	3,9790
4.	11,118	11,108	11,128	6,637	6,627	6,647	6,384	6,374	6,394	3,6775	3,6725	3,6825	3,9734	3,9684	3,9784
5.	11,116	11,106	11,126	6,637	6,627	6,647	6,383	6,373	6,393	3,6772	3,6722	3,6822	3,9730	3,9680	3,9780
6.	11,117	11,107	11,127	6,637	6,627	6,647	6,383	6,373	6,393	3,6766	3,6716	3,6816	3,9731	3,9681	3,9781
9.	11,119	11,109	11,129	6,637	6,627	6,647	6,384	6,374	6,394	3,6785	3,6735	3,6835	3,9734	3,9684	3,9784
10.	11,117	11,107	11,127	6,640	6,630	6,650	6,383	6,373	6,393	3,6775	3,6725	3,6825	3,9734	3,9684	3,9784
11.	11,117	11,107	11,127	6,638	6,628	6,648	6,383	6,373	6,393	3,6785	3,6735	3,6835	3,9732	3,9682	3,9782
12.	11,116	11,106	11,126	6,637	6,627	6,647	6,383	6,373	6,393	3,6770	3,6720	3,6820	3,9730	3,9680	3,9780
13.	11,116	11,106	11,126	6,637	6,627	6,647	6,382	6,372	6,392	3,6774	3,6724	3,6824	3,9730	3,9680	3,9780
16.	11,117	11,107	11,127	6,637	6,627	6,647	6,363	6,353	6,373	3,6775	3,6725	3,6825	3,9733	3,9683	3,9783
17.	11,118	11,108	11,128	6,640	6,630	6,650	6,362	6,352	6,372	3,6764	3,6714	3,6814	3,9736	3,9686	3,9786
18.	11,119	11,109	11,129	6,638	6,628	6,648	6,360	6,350	6,370	3,6775	3,6725	3,6825	3,9736	3,9686	3,9786
19.	11,121	11,111	11,131	6,639	6,629	6,649	6,361	6,351	6,371	3,6790	3,6740	3,6840	3,9742	3,9692	3,9792
20.	11,122	11,112	11,132	6,639	6,629	6,649	6,360	6,350	6,370	3,6783	3,6733	3,6833	3,9744	3,9694	3,9794
23.	11,122	11,112	11,132	6,640	6,630	6,650	6,362	6,352	6,372	3,6785	3,6735	3,6835	3,9746	3,9696	3,9796
24.	11,123	11,113	11,133	6,641	6,631	6,651	6,361	6,351	6,371	3,6795	3,6745	3,6845	3,9749	3,9699	3,9799
25.	11,123	11,113	11,133	6,643	6,633	6,653	6,361	6,351	6,371	3,6785	3,6735	3,6835	3,9750	3,9700	3,9800
26.	11,124	11,114	11,134	6,641	6,631	6,651	6,362	6,352	6,372	3,6787	3,6737	3,6837	3,9750	3,9700	3,9800
31.	11,123	11,113	11,133	6,639	6,629	6,649	6,362	6,352	6,372	3,6780	3,6730	3,6830	3,9749	3,9699	3,9799
April 1.	11,124	11,114	11,134	6,640	6,630	6,650	6,361	6,351	6,371	3,6782	3,6732	3,6832	3,9746	3,9696	3,9796
2.	11,124	11,114	11,134	6,640	6,630	6,650	6,362	6,352	6,372	3,6780	3,6730	3,6830	3,9747	3,9697	3,9797
3.	11,124	11,114	11,134	6,639	6,629	6,649	6,360	6,350	6,370	3,6782	3,6732	3,6832	3,9744	3,9694	3,9794
6.	11,124	11,114	11,134	6,638	6,628	6,648	6,361	6,351	6,371	3,6777	3,6727	3,6827	3,9744	3,9694	3,9794
7.	11,123	11,113	11,133	6,641	6,631	6,651	6,360	6,350	6,370	3,6780	3,6730	3,6830	3,9748	3,9698	3,9798
8.	11,124	11,114	11,134	6,640	6,630	6,650	6,361	6,351	6,371	3,6785	3,6735	3,6835	3,9746	3,9696	3,9796
9.	11,120	11,110	11,130	6,638	6,628	6,648	6,360	6,350	6,370	3,6780	3,6730	3,6830	3,9740	3,9690	3,9790
10.	11,120	11,110	11,130	6,638	6,628	6,648	6,359	6,349	6,369	3,6775	3,6725	3,6825	3,9735	3,9685	3,9785
13.	11,122	11,112	11,132	6,638	6,628	6,648	6,361	6,351	6,371	3,6785	3,6735	3,6835	3,9744	3,9694	3,9794
14.	11,123	11,113	11,133	6,639	6,629	6,649	6,361	6,351	6,371	3,6784	3,6734	3,6834	3,9746	3,9696	3,9796
15.	11,124	11,114	11,134	6,641	6,631	6,651	6,360	6,350	6,370	3,6777	3,6727	3,6827	3,9746	3,9696	3,9796

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 FF			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1964															
März 2.	55,535	55,475	55,595	81,065	80,965	81,165	77,000	76,920	77,080	15,376	15,356	15,396	91,775	91,675	91,875
3.	55,520	55,460	55,580	81,080	80,980	81,180	77,125	77,045	77,205	15,376	15,356	15,396	91,805	91,705	91,905
4.	55,535	55,475	55,595	81,070	80,970	81,170	77,040	76,960	77,120	15,378	15,358	15,398	91,820	91,720	91,920
5.	55,520	55,460	55,580	81,075	80,975	81,175	77,055	76,975	77,135	15,375	15,355	15,395	91,815	91,715	91,915
6.	55,520	55,460	55,580	81,085	80,985	81,185	77,045	76,965	77,125	15,375	15,355	15,395	91,810	91,710	91,910
9.	55,525	55,465	55,585	81,085	80,985	81,185	77,055	76,975	77,135	15,375	15,355	15,395	91,810	91,710	91,910
10.	55,520	55,460	55,580	81,090	80,990	81,190	77,190	77,110	77,270	15,376	15,356	15,396	91,840	91,740	91,940
11.	55,525	55,465	55,585	81,090	80,990	81,190	77,250	77,170	77,330	15,376	15,356	15,396	91,900	91,800	92,000
12.	55,510	55,450	55,570	81,080	80,980	81,180	77,255	77,175	77,335	15,373	15,353	15,393	91,875	91,775	91,975
13.	55,515	55,455	55,575	81,075	80,975	81,175	77,290	77,210	77,370	15,374	15,354	15,394	91,885	91,785	91,985
16.	55,520	55,460	55,580	81,070	80,970	81,170	77,330	77,250	77,410	15,375	15,355	15,395	91,885	91,785	91,985
17.	55,530	55,470	55,590	81,070	80,970	81,170	77,350	77,270	77,430	15,379	15,359	15,399	91,870	91,770	91,970
18.	55,530	55,470	55,590	81,090	80,990	81,190	77,350	77,270	77,430	15,378	15,358	15,398	91,835	91,735	91,935
19.	55,545	55,485	55,605	81,100	81,000	81,200	77,370	77,290	77,450	15,378	15,358	15,398	91,860	91,760	91,960
20.	55,555	55,495	55,615	81,100	81,000	81,200	77,290	77,210	77,370	15,379	15,359	15,399	91,865	91,765	91,965
23.	55,575	55,515	55,635	81,105	81,005	81,205	77,220	77,140	77,300	15,380	15,360	15,400	91,850	91,750	91,950
24.	55,575	55,515	55,635	81,120	81,020	81,220	77,235	77,155	77,315	15,387	15,367	15,407	91,915	91,815	92,015
25.	55,575	55,515	55,635	81,115	81,015	81,215	77,275	77,195	77,355	15,389	15,369	15,409	91,880	91,780	91,980
26.	55,590	55,530	55,650	81,110	81,010	81,210	77,280	77,200	77,360	15,391	15,371	15,411	91,870	91,770	91,970
31.	55,590	55,530	55,650	81,115	81,015	81,215	77,250	77,170	77,330	15,383	15,363	15,403	91,825	91,725	91,925
April 1.	55,595	55,535	55,655	81,110	81,010	81,210	77,255	77,175	77,335	15,385	15,365	15,405	91,815	91,715	91,915
2.	55,605	55,545	55,665	81,115	81,015	81,215	77,270	77,190	77,350	15,390	15,370	15,410	91,860	91,760	91,960
3.	55,615	55,555	55,675	81,110	81,010	81,210	77,290	77,210	77,370	15,388	15,368	15,408	91,855	91,755	91,955
6.	55,615	55,555	55,675	81,110	81,010	81,210	77,285	77,205	77,365	15,387	15,367	15,407	91,860	91,760	91,960
7.	55,610	55,550	55,670	81,115	81,015	81,215	77,275	77,195	77,355	15,389	15,369	15,409	91,950	91,850	92,050
8.	55,610	55,550	55,670	81,115	81,015	81,215	77,265	77,185	77,345	15,390	15,370	15,410	91,900	91,800	92,000
9.	55,600	55,540	55,660	81,100	81,000	81,200	77,260	77,180	77,340	15,387	15,367	15,407	91,905	91,805	92,005
10.	55,590	55,530	55,650	81,085	80,985	81,185	77,255	77,175	77,335	15,384	15,364	15,404	91,885	91,785	91,985
13.	55,590	55,530	55,650	81,110	81,010	81,210	77,270	77,190	77,350	15,387	15,367	15,407	91,910	91,810	92,010
14.	55,600	55,540	55,660	81,110	81,010	81,210	77,275	77,195	77,355	15,387	15,367	15,407	91,915	91,815	92,015
15.	55,595	55,535	55,655	81,115	81,015	81,215	77,280	77,200	77,360	15,387	15,367	15,407	91,955	91,855	92,055

X. Zinssätze im Ausland

1. Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken

Land	Satz am 15. 4. 1964		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)			Land	Satz am 15. 4. 1964		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)		
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1963	1962	1961		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1963	1962	1961
Ägypten	5	15. 5. 62	3	13. 11. 52	5	5	3	Kanada	4	12. 8. 63	3 1/2	6. 5. 63	4	4	3.24
Belgien-Luxemburg ¹⁾ Brasilien ²⁾	4 1/4	31. 10. 63	4	18. 7. 63	4 1/4	3 1/2	4 1/2	Kolumbien	8	30. 4. 63	7	11. 3. 63	8	5	5
Ceylon ⁷⁾	2.80	15. 6. 62	2.79	1. 6. 62	2.80	2.80	2.68	Libyen	5	Februar 61	6	August 60	5	5	5
Chile	.	.	14.39	1. 7. 63	14.20	14.20	15.27	Mexiko	4 1/2	4. 6. 42	4	2. 1. 41	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Costa Rica	5	17. 3. 54	4	27. 2. 50	5	5	5	Neuseeland	7	23. 3. 61	6	19. 10. 59	7	7	7
Dänemark	5 1/2	13. 11. 63	6	19. 8. 63	5 1/2	6 1/2	6 1/2	Nicaragua ²⁾	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53	6	6	6
Ecuador	5	22. 11. 56	5 1/2	13. 2. 52	5	5	5	Niederlande ²⁾	4	6. 1. 64	3 1/2	8. 1. 63	3 1/2	4	3 1/2
El Salvador ²⁾	6	24. 6. 61	5 1/2	25. 1. 60	6	6	6	Norwegen	3 1/2	14. 2. 55	2 1/2	9. 1. 46	3 1/2	4 1/2	3 1/2
Finnland	7	28. 4. 62	8	30. 3. 62	7	7	6 3/4	Österreich	4 1/2	27. 6. 63	5	17. 3. 60	4 1/2	5	5
Frankreich	4	14. 11. 63	3 1/2	6. 10. 60	4	3 1/2	3 1/2	Pakistan	4	15. 1. 59	3	1. 7. 48	4	4	5
Griechenland	5 1/2	1. 4. 63	6	1. 11. 60	5 1/2	6	6	Peru	9 1/2	5. 11. 59	6	13. 11. 47	9 1/2	9 1/2	9 1/2
Großbritannien und Nordirland	5	27. 2. 64	4	3. 1. 63	4	4 1/2	6	Portugal	2	12. 1. 44	2 1/2	8. 4. 43	2	2	2
Indien, Rep.	4 1/2	3. 1. 63	4	16. 5. 57	4 1/2	4 1/2	4	Schweden ³⁾	4 1/2	31. 1. 64	4	14. 6. 63	4	4	5
Irland, Rep.	4 3/4	31. 3. 64	4 1/2	2. 3. 64	4 3/4	4 3/4	5 3/8	Schweiz ³⁾	2	26. 2. 59	2 1/2	15. 3. 57	2	2	2
Island	6,25	29. 12. 60	8,20	22. 2. 60	6,25	6,25	6,25	Spanien	4	9. 6. 61	4 1/2	11. 4. 60	4	4	4
Italien	3 1/2	7. 6. 58	4	6. 4. 50	3 1/2	3 1/2	3 1/2	Südafrika, Rep.	3 1/2	27. 11. 62	4	13. 6. 62	3 1/2	3 1/2	4 1/2
Japan ²⁾	6,57	18. 3. 64	5,84	20. 4. 63	5,84	6,57	7,30	Türkei ³⁾	7 1/2	1. 7. 61	9	29. 11. 60	7 1/2	7 1/2	7 1/2
								Venezuela	4 1/2	12. 11. 59	2	8. 5. 47	4 1/2	4 1/2	4 1/2
								Ver. Staaten ⁴⁾	3 1/2	17. 7. 63	3	12. 8. 60	3 1/2	3	3

¹⁾ Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind, und für Lagerscheine. — ²⁾ Nur für Handelswechsel. — ³⁾ Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Die Sätze für Geschäfte im Verkehr mit Banken werden seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — ⁴⁾ Für Pflichtlagerwechsel bestehende Sätze. — ⁵⁾ Für Landwirtschafter- und Exportwechsel gilt ein Vorzugsatz. — ⁶⁾ Diskontsätze der Federal Reserve Bank of New York. — ⁷⁾ Durchschnittlicher Satz für Sichtwechsel. Der Rediskontsatz liegt 1/8 % über diesem Satz.

2. Geldmarktsätze

Tagesdurchschnitte¹⁾

% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel			London			New York			Ottawa	Paris		Zürich	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld ²⁾	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Bank-akzepten ³⁾ (bis zu 4 Mo-naten)	Tages-geld ⁴⁾	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz ⁵⁾	Bank-akzepten (3 Mo-nate)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz ⁵⁾	Bank-akzepten ⁶⁾ (3 Mo-nate)	Erst-klasse-ige Han-dels-papiere (4 bis 6 Monate)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz ⁵⁾	Tagesgeld ⁷⁾ gesichert durch		Täg-liches Geld ⁸⁾	Drei-monats-geld ⁹⁾
													private Titel	öffentl. Titel		
1961 Jan.	1.00	1.32	2.68	4.50	4.69	3.77	4.25	4.45	2.30	2.86	2.98	3.20	3.65	3.64	1.00	1.83
Febr.	0.75	1.14	2.47	4.50	4.51	3.76	4.31	4.48	2.41	2.78	3.03	3.05	3.59	3.56	1.00	1.75
März	0.75	1.03	2.38	4.50	4.26	3.74	4.48	4.61	2.42	2.94	3.03	3.21	3.70	3.63	1.00	1.56
April	0.75	0.77	2.33	4.50	4.32	3.66	4.45	4.63	2.33	2.84	2.91	3.30	3.70	3.53	1.00	1.50
Mai	0.75	0.83	2.79	4.50	3.92	3.79	4.38	4.55	2.29	2.68	2.76	3.19	3.41	3.41	1.00	1.53
Juni	0.75	0.88	2.85	4.50	4.13	3.67	4.50	4.64	2.36	2.75	2.91	2.78	3.76	3.35	1.00	1.86
Juli	0.75	0.88	2.90	4.50	4.10	3.98	5.12	5.10	2.27	2.75	2.72	2.61	3.65	3.47	1.00	1.84
Aug.	0.75	0.84	2.53	4.25	3.91	5.64	6.71	6.91	2.40	2.81	2.92	2.48	3.52	3.33	1.00	1.75
Sept.	0.95	1.00	2.50	4.25	3.75	5.71	6.60	6.84	2.30	2.84	3.05	2.42	3.57	3.38	1.00	1.79
Okt.	1.50	1.68	2.54	4.25	3.75	5.42	5.95	6.31	2.35	2.75	3.00	2.53	3.60	3.40	1.00	1.88
Nov.	1.33	1.74	2.44	4.25	3.75	4.89	5.41	5.67	2.46	2.75	2.98	2.42	3.52	3.35	1.13	2.21
Dez.	1.11	1.32	2.25	4.00	3.75	4.83	5.35	5.61	2.62	2.87	3.19	2.82	3.58	3.39	1.25	2.30
1962 Jan.	1.35	1.31	1.51	3.60	3.68	4.78	5.35	5.64	2.75	3.00	3.26	3.08	3.51	3.40	1.25	2.13
Febr.	0.80	1.02	1.48	3.40	3.20	4.72	5.42	5.65	2.75	3.00	3.22	3.08	3.56	3.39	1.25	2.00
März	1.59	1.81	1.87	3.30	2.98	4.35	4.86	5.13	2.72	3.00	3.25	3.12	3.65	3.47	1.25	2.11
April	1.75	2.13	1.74	3.00	2.75	3.73	4.26	4.50	2.74	3.00	3.20	3.08	3.93	3.64	1.25	2.29
Mai	1.75	2.66	1.82	3.00	2.75	3.24	3.94	4.14	2.69	3.00	3.25	3.08	3.98	3.46	1.25	2.48
Juni	1.69	2.32	2.32	3.00	2.77	3.30	3.80	3.98	2.72	2.90	3.25	3.48	3.49	3.38	1.25	2.50
Juli	1.78	2.21	2.73	3.00	3.00	3.30	3.90	4.09	2.95	3.07	3.36	3.47	3.66	3.38	1.25	2.50
Aug.	1.03	1.53	2.36	2.90	2.91	3.32	3.78	4.02	2.84	3.11	3.30	3.15	3.46	3.23	1.25	2.35
Sept.	1.10	1.57	2.44	2.90	2.76	3.36	3.69	3.92	2.79	3.09	3.34	3.02	3.48	3.22	1.25	2.40
Okt.	1.50	1.96	2.50	3.00	2.75	3.16	3.71	3.88	2.75	3.03	3.27	3.44	3.51	3.41	1.25	2.70
Nov.	1.47	1.85	1.77	3.00	2.75	3.31	3.77	4.03	2.80	3.00	3.23	3.88	3.49	3.39	1.58	2.85
Dez.	1.24	1.98	2.73	3.00	2.75	3.30	3.64	3.86	2.86	3.00	3.29	3.88	3.51	3.38	1.86	2.88
1963 Jan.	1.66	1.93	2.32	3.00	2.75	2.83	3.51	3.69	2.91	3.07	3.34	3.82	3.39	3.35	1.50	2.67
Febr.	1.00	1.67	1.76	3.00	2.75	2.82	3.45	3.63	2.92	3.13	3.25	3.68	3.45	3.38	1.50	2.65
März	1.27	1.88	1.77	3.00	2.75	2.82	3.55	3.70	2.90	3.13	3.34	3.63	3.43	3.30	1.50	2.67
April	1.62	1.91	1.78	3.00	2.80	2.84	3.71	3.88	2.91	3.13	3.32	3.58	3.92	3.31	1.50	2.59
Mai	1.58	1.96	2.07	3.00	2.87	2.91	3.67	3.88	2.92	3.13	3.25	3.33	3.91	3.40	1.50	2.71
Juni	1.14	1.87	2.19	3.00	2.89	2.89	3.69	3.84	3.00	3.24	3.38	3.23	4.76	3.31	1.50	2.82
Juli	1.92	2.07	2.87	3.40	2.62	3.03	3.77	3.87	3.14	3.41	3.49	4.38	5.26	3.31	1.67	2.88
Aug.	1.06	1.78	2.49	3.40	3.63	2.97	3.71	3.85	3.32	3.59	3.72	3.60	4.10	2.89	1.75	2.90
Sept.	1.24	1.89	2.55	3.45	3.63	3.00	3.69	3.88	3.38	3.63	3.88	3.69	3.13	2.94	1.95	2.98
Okt.	1.11	1.95	2.16	3.75	3.63	2.99	3.67	3.86	3.45	3.63	3.88	3.57	3.64	3.33	2.16	3.14
Nov.	1.14	2.11	2.78	3.90	4.00	3.03	3.75	3.91	3.52	3.71	3.88	3.64	4.14	3.32	2.25	3.18
Dez.	1.56	2.25	2.73	4.10	4.07	3.00	3.74	3.91	3.52	3.63	3.96	3.71	4.66	3.13	2.25	3.30
1964 Jan.	1.67	2.31	3.16	4.20	4.13	3.03	3.72	3.91	3.53	3.70	3.97	3.76	4.13	2.94	2.25	2.98
Febr.	1.88	2.33	3.24	4.25	4.13	3.10	3.91	4.00	3.53	3.75	3.88	3.81	4.33	3.39	2.25	2.98
März	2.54	2.88	3.77	4.25	4.13	3.79	4.30	4.53	3.55	3.75	4.00	3.88	5.03	3.45	2.25	3.19
Woche endend am 28. März	2.56	3.00	3.28	4.25	4.13	3.76	4.30	4.53	3.55	3.75	4.00	3.88	5.31	3.88	2.25	3.19
4. April	2.69	3.00	3.38	4.30	4.13	3.74	4.30	4.53	3.53	3.80	4.00	3.87	6.03	3.84	2.25	3.19
11. "	1.95	3.00	3.12	4.30	4.13	3.88	4.30	4.53	3.50	3.88	3.98	3.82	6.03	3.75	2.25	3.31
18. "	2.15	3.00	2.89	4.30	4.13	3.81	4.30	4.53	3.48	3.78	3.88	3.68	4.23	3.63	2.25	3.31

¹⁾ Arbeitstägliche Durchschnittsätze, soweit nicht anders vermerkt. — ²⁾ Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — ³⁾ Sätze, zu denen das Institut de Récompense et de Garantie grundsätzlich auf belgische Francs lautende, bei einer in der Chambre de Compensation de Bruxelles vertretenen Bank domizillierte und mit dem Sicherungsvermerk der Belgischen Nationalbank versehene Importwechsel ankauft. — ⁴⁾ Durchschnitt aus dem in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Satz für day-to-day money. — ⁵⁾ Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: Montags; Ottawa: Donnerstags; London: Freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Aus

XI. Saisonbereinigte Werte

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.
Bargeldumlauf in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	22,80		23,32		23,55		23,53		23,68		24,19	
	1963 zweimon. monatlich	22,67 22,93	24,34	23,15 23,50	24,70	23,44 23,66	25,26	23,47 23,59	25,35	23,66 23,70	25,32	24,04 24,35	25,82
	1964 zweimon. monatlich	24,19 24,49	25,84	24,76 24,62		24,97 25,52		25,11 25,56		25,34 25,30		25,81 25,82	
Arbeitslose in 1 000	1962 zweimon. monatlich	146		155		141		137		137		142	
	1963 zweimon. monatlich	135 158	226	164 146	155	141 140	148	140 135	145	136 138	144	143 141	146
	1964 zweimon. monatlich	216 238	133	160 147		148 147		145 143		144 145		141 150	
Index der industriellen Produktion Gesamte Industrie 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	269		268		275		279		283		283	
	1963 zweimon. monatlich	268 269	267	264 274	281	272 277	289	278 280	290	283 282	296	285 282	282
	1964 zweimon. monatlich	270 264	297 ^{P)} 296 ^{P)}	278 284		283 295		289 291		292 300		302 292	
Bergbau 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	151		151		152		153		154		154	
	1963 zweimon. monatlich	151 151	156	150 152	158	150 154	156	152 154	157	155 154	156	154 158	155
	1964 zweimon. monatlich	155 156	164 ^{P)} 164 ^{P)}	160 156		155 158		156 158		158 156		157 161	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	278		281		294		299		300		298	
	1963 zweimon. monatlich	277 279	276	275 287	297	291 297	315	298 300	313	301 300	322	300 297	329
	1964 zweimon. monatlich	280 271	323 ^{P)} 322 ^{P)}	292 302		308 321		308 319		318 326		334 324	
Investitionsgüterindustrien 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	371		368		374		378		384		384	
	1963 zweimon. monatlich	369 372	361	363 373	380	372 377	383	376 380	383	385 384	393	387 382	394
	1964 zweimon. monatlich	364 359	400 ^{P)} 396 ^{P)}	380 381		369 399		383 383		390 396		408 380	
Verbrauchsgüterindustrien 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	226		225		232		234		237		238	
	1963 zweimon. monatlich	224 228	225	222 229	232	231 233	238	235 234	241	236 238	246	239 237	242
	1964 zweimon. monatlich	229 221	241 ^{P)} 245 ^{P)}	230 235		235 240		241 241		242 251		249 235	
Nahrungs- und Genußmittelindustrien 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	225		230		230		235		236		237	
	1963 zweimon. monatlich	223 228	235	223 237	241	227 233	248	233 238	251	237 235	247	241 234	250
	1964 zweimon. monatlich	231 238	251 ^{P)} 252 ^{P)}	235 246		249 248		254 247		245 249		243 257	
Energieversorgungsbetriebe 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	266		273		276		276		284		295	
	1963 zweimon. monatlich	263 270	314	271 276	305	277 274	287	278 275	292	282 285	312	290 300	310
	1964 zweimon. monatlich	316 312	326 ^{P)} 326 ^{P)}	307 303		286 287		285 299		310 315		302 318	
Bauhauptgewerbe 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	232		215		270		273		282		264	
	1963 zweimon. monatlich	266 228	137	171 261	258	260 280	322	274 275	310	286 284	308	272 255	304
	1964 zweimon. monatlich	169 124	256 ^{P)} 266 ^{P)}	228 290		307 343		311 314		309 307		316 296	
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	357		357		366		370		372		363	
	1963 zweimon. monatlich	356 357	343	352 363	358	362 370	369	364 377	364	376 368	377	366 361	375
	1964 zweimon. monatlich	347 338	385 388	358 358		346 393		358 370		377 378		389 361	
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	335		336		344		349		348		341	
	1963 zweimon. monatlich	335 336	322	330 341	329	341 348	345	349 349	343	353 342	354	340 342	354
	1964 zweimon. monatlich	323 322	358	330 333		320 370		337 349		355 353		363 345	
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	327		324		334		340		342		342	
	1963 zweimon. monatlich	325 328	331	318 331	351	334 334	353	344 336	355	341 344	358	345 339	348
	1964 zweimon. monatlich	333 329	356	348 354		347 358		362 347		355 362		362 333	
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1950 = 100	1962 zweimon. monatlich	294		291		299		301		304		305	
	1963 zweimon. monatlich	293 295	294	286 298	301	300 298	304	303 299	306	303 305	314	306 304	306
	1964 zweimon. monatlich	296 292	308	299 304		298 309		305 307		310 319		318 295	
Baugenehmigungen, Veransch. reine Baukosten Alle Hochbauten in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	2,74		2,63		2,93		2,88		2,94		2,79	
	1963 zweimon. monatlich	2,78 2,70	2,56	2,69 2,58	2,64	3,00 2,87	2,61	2,87 2,88	2,87	2,92 2,96	2,97	2,86 2,72	2,97
	1964 zweimon. monatlich	2,40 2,71	3,06	2,60 2,68		2,69 2,52		3,03 2,71		3,08 2,86		2,89 3,05	
Wohnbauten in Mrd DM	1962 zweimon. monatlich	1,74		1,69		1,81		1,84		1,93		1,80	
	1963 zweimon. monatlich	1,77 1,72	1,72	1,74 1,64	1,70	1,83 1,78	1,71	1,83 1,84	1,84	1,91 1,96	1,87	1,87 1,83	1,85
	1964 zweimon. monatlich	1,66 1,77	1,95	1,63 1,77		1,79 1,66		1,93 1,76		1,93 1,80		1,81 1,85	

P) Vorläufig.

noch: XI. Saisonbereinigte Werte

Position		Zeit		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<i>Nichtwohnbauten</i> in Mrd DM	1962	zweimon. monatlich		1,00		0,93		1,13		1,04		1,00		1,01	
	1963	zweimon. monatlich		1,01	0,98	0,94	0,93	1,17	1,09	1,03	1,05	0,01	1,00	1,00	1,00
	1964	zweimon. monatlich		0,75	0,85	0,95	0,93	0,92	0,90	0,89	1,02	1,10	1,04	1,15	1,22
Baugenehmigungen, cbm umbauter Raum <i>Alle Hochbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1962	zweimon. monatlich		1,11		1,07		1,15							
	1963	zweimon. monatlich		173	169	162	149	173	162	165	166	172	169	165	154
	1964	zweimon. monatlich		138	146	149	140	150	142	134	158	156	153	154	153
<i>Wohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1962	zweimon. monatlich		154	162										
	1963	zweimon. monatlich		155	152	152	138	153	149	151	149	156	158	152	146
	1964	zweimon. monatlich		135	142	131	137	139	123	139	139	140	138	133	139
<i>Nichtwohnbauten</i> Baufertigstellungen 1954 = 100	1962	zweimon. monatlich		141	144										
	1963	zweimon. monatlich		214	210	192	180	225	197	196	201	205	192	197	185
	1964	zweimon. monatlich		142	163	186	155	180	159	182	186	195	187	199	191
Auftragseingang bei der Industrie <i>Gesamte Industrie</i> Umsatz 1954 = 100	1962	zweimon. monatlich		208	206	204	209	214	210	205	207	203	215	208	196
	1963	zweimon. monatlich		207	196	204	220	225	202	224	215	218	240	225	215
	1964	zweimon. monatlich		238	243 ^{P)} 249 ^{P)}										
<i>Grundstoffindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1962	zweimon. monatlich		190	186	181	185	192	192	182	186	187	192	190	184
	1963	zweimon. monatlich		184	169	178	194	207	177	196	196	196	205	206	198
	1964	zweimon. monatlich		217	220 ^{P)} 223 ^{P)}										
<i>Investitionsgüterindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1962	zweimon. monatlich		256	252	256	263	268	255	251	248	242	249	252	244
	1963	zweimon. monatlich		253	245	253	271	277	256	290	279	268	282	279	237
	1964	zweimon. monatlich		291	301 ^{P)} 310 ^{P)}										
<i>Verbrauchsgüterindustrie</i> Umsatz 1954 = 100	1962	zweimon. monatlich		169	168	163	159	169	168	174	172	168	180	168	167
	1963	zweimon. monatlich		177	167	165	179	170	159	174	170	183	188	173	173
	1964	zweimon. monatlich		192	194 ^{P)} 196 ^{P)}										
<i>Gesamte Industrie aus dem Inland</i> Umsatz 1954 = 100	1962	zweimon. monatlich		201	198	195	200	207	204	200	199	197	207	200	188
	1963	zweimon. monatlich		197	184	190	198	210	199	210	206	208	216	210	205
	1964	zweimon. monatlich		216	217 ^{P)} 218 ^{P)}										
<i>Investitionsgüterindustrie aus dem Inland</i> Umsatz 1954 = 100	1962	zweimon. monatlich		256	252	252	262	264	252	252	237	236	247	244	225
	1963	zweimon. monatlich		247	232	241	255	264	242	274	255	253	277	259	247
	1964	zweimon. monatlich		272	282 ^{P)} 291 ^{P)}										
<i>Gesamte Industrie aus dem Ausland</i> Umsatz 1954 = 100	1962	zweimon. monatlich		244	239	246	243	249	232	228	241	232	252	242	238
	1963	zweimon. monatlich		254	258	261	297	289	264	301	282	267	317	311	276
	1964	zweimon. monatlich		312	325 ^{P)} 335 ^{P)}										
Einzelhandelsumsätze <i>Gesamt</i> 1954 = 100	1962	zweimon. monatlich		180	184	183	190	186	194	187	191	188	192	193	185
	1963	zweimon. monatlich		191	187	190	196	201	182	201	198	191	200	200	193
	1964	zweimon. monatlich		203	204	205									
<i>Nahrungs- u. Genußmittel</i> 1954 = 100	1962	zweimon. monatlich		169	171	175	172	170	178	169	173	172	177	178	172
	1963	zweimon. monatlich		177	180	175	179	182	168	178	184	170	180	187	175
	1964	zweimon. monatlich		185	189	185	194								
Außenwirtschaft <i>Einfuhr gesamt</i> in Mrd DM	1962	zweimon. monatlich		4,01	4,16	4,04	3,93	4,16	4,10	4,16	4,19	4,12	4,15	4,37	3,82
	1963	zweimon. monatlich		3,99	3,91	4,49	4,61	4,39	4,21	4,63	4,56	4,77	4,54	4,31	3,64
	1964	zweimon. monatlich		4,61	4,45	4,61	4,28								
<i>Ausfuhr gesamt</i> in Mrd DM	1962	zweimon. monatlich		4,25	4,32	4,35	4,20	4,51	4,50	4,46	4,42	4,42	4,44	4,41	4,26
	1963	zweimon. monatlich		4,28	4,27	4,65	4,81	5,07	4,64	4,98	5,01	4,95	5,14	5,08	4,80
	1964	zweimon. monatlich		5,40	5,46	5,40	5,51								
<i>Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft</i> in Mrd DM	1962	zweimon. monatlich		2,85	2,97	2,85	2,71	2,90	2,80	3,01	3,02	3,04	3,07	3,27	2,94
	1963	zweimon. monatlich		2,96	2,94	3,34	3,42	3,27	3,26	3,45	3,36	3,61	3,51	3,22	3,04
	1964	zweimon. monatlich		3,38	3,34	3,38	3,31								

P) Vorläufig.

BERICHTIGUNG

Im Monatsbericht für Mai 1964 sind folgende Berichtigungen vorzunehmen:

S. 32/33

Unter „Kurzfristige Kapitalleistungen“ muß es bei „Privat, Deutsche Netto-Kapitalanlagen im Ausland“ heißen

1. in der Zeile „Nichtbanken“

+22, -17, +18, —, -37, -54, +79, -15, -3, -36, +1, +9, —, —, —, —
(statt —, —, —, —, +0, -0, -0, —, —, -0, -0, —, —, —, —)

2. in der Zeile „Insgesamt“

-32, -43, -1, -19, + 966, -994, +407, -51, -121, -61, -25, -28, -0, -0, +0, —
(statt -54, -26, -19, -19, +1 003, -940, +328, -36, -118, -25, -26, -37, -0, -0, +0, —)

S. 56/57

1. Bei „Europäische Länder (ohne Ostblockländer)“ muß es heißen

a) unter „Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen“ (S. 56)

für 1960 + 88 (statt + 188),

b) unter „Multilaterale Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland, Insgesamt“ (S. 57)

für 1963 — 2 404 (statt — 2 409);

2. Bei „Vereinigte Staaten von Amerika“ muß es unter „Verpflichtungen, Insgesamt“ (S. 57) heißen

für 1963 — 102 (statt + 102).

